

Geschäftsbericht 2016

Engineering the Medicines of Tomorrow



Produktpipeline

MorphoSys' Produktpipeline (31. Dezember 2016)



LEGENDE: ● MOR PROGRAMM ● AUSLIZENZIERTES MOR PROGRAMM ● PARTNERPROGRAMM

114

laufende Programme,
insgesamt



29

klinische
Produktkandidaten



Zusätzlich befinden sich derzeit 8 firmeneigene Programme und 54 Partnerprogramme von MorphoSys in der Phase der Wirkstoffsuche sowie 1 firmeneigenes Programm und 22 Partnerprogramme in der präklinischen Phase.



MOR106



MOR208



ANETUMAB RAVTANSINE



GUSELKUMAB



Erfahren Sie Wissenswertes über vier ausgewählte Programme aus unserem firmeneigenen Portfolio und unserer Partnerpipeline. Wie wirken sie, welche Krankheiten werden konkret adressiert und was sagen die Experten im Interview? Finden Sie es heraus und besuchen Sie unser Online-Magazin.

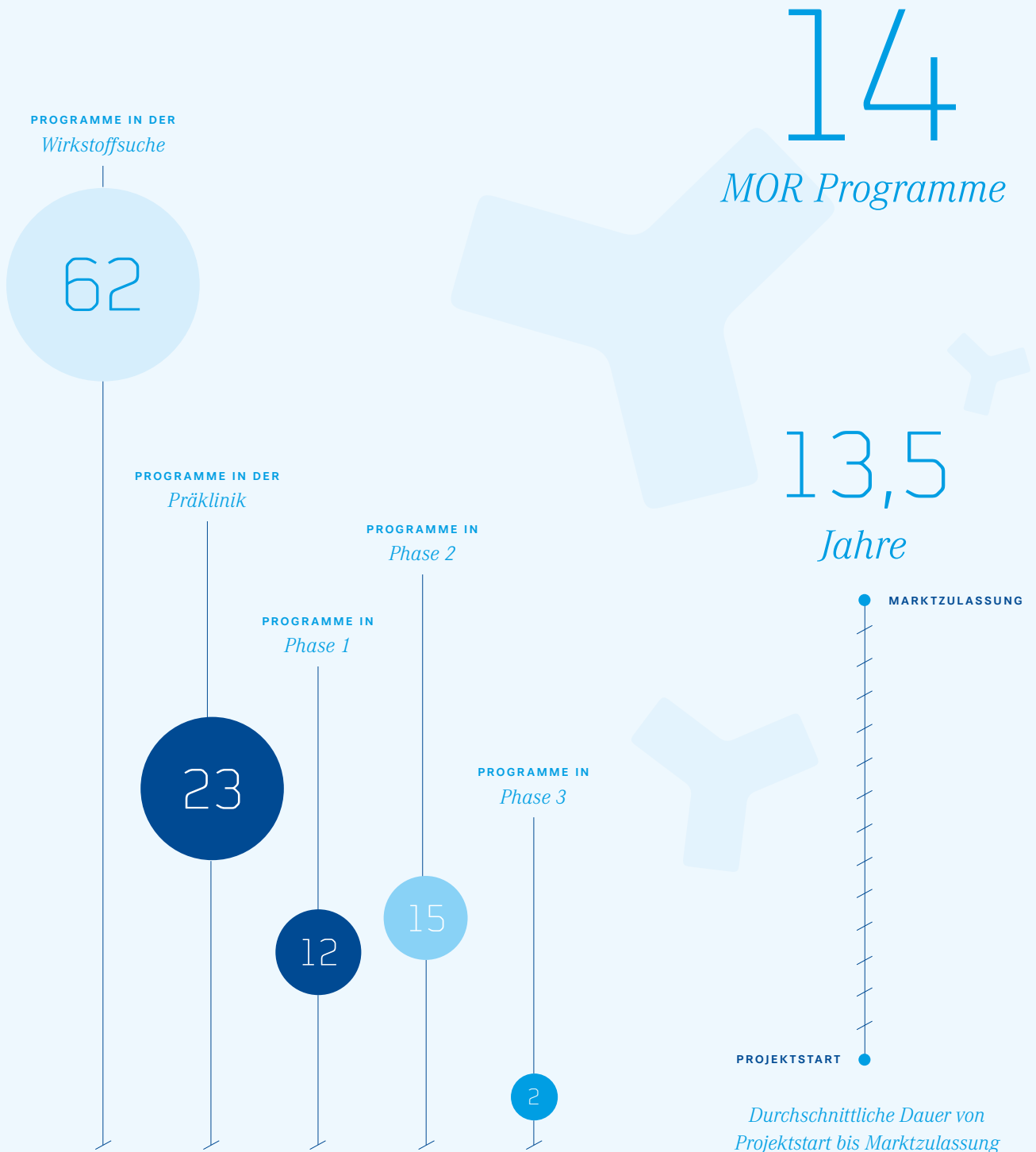
[HTTP://BERICHTE.MORPHOSYS.DE/2016/](http://berichte.morphosys.de/2016/)

Engineering the Medicines of Tomorrow

Wir entwickeln herausragende und innovative biopharmazeutische Medikamente, um so das Leben schwerkranker Patienten zu verbessern. Dabei fokussieren wir uns auf die Onkologie. Hierbei sind innovative Technologien und intelligente Entwicklungsstrategien von zentraler Bedeutung. Unser Erfolg basiert auf unseren Mitarbeitern. Bei allem, was wir tun, streben wir Spitzenleistungen an und arbeiten eng über Fachbereiche hinweg zusammen. Unser aller Anspruch ist es, die Medikamente von morgen zu entwickeln. Der Erfolg kommt all unseren Interessengruppen zu Gute.

MorphoSys im Überblick

Zahlen, Daten, Fakten (31. Dezember 2016)



447

Prozent Anstieg

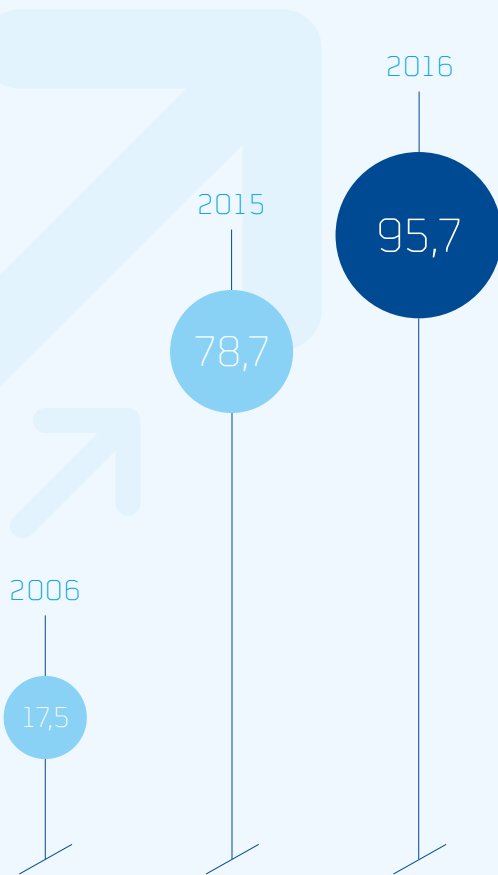
der F&E-Aufwendungen von 2006 bis 2016

345

Mitarbeiter

31

Nationen



*Anstieg der F&E-Aufwendungen
von 2006 bis 2016 (in Mio. €)*

über
12.000

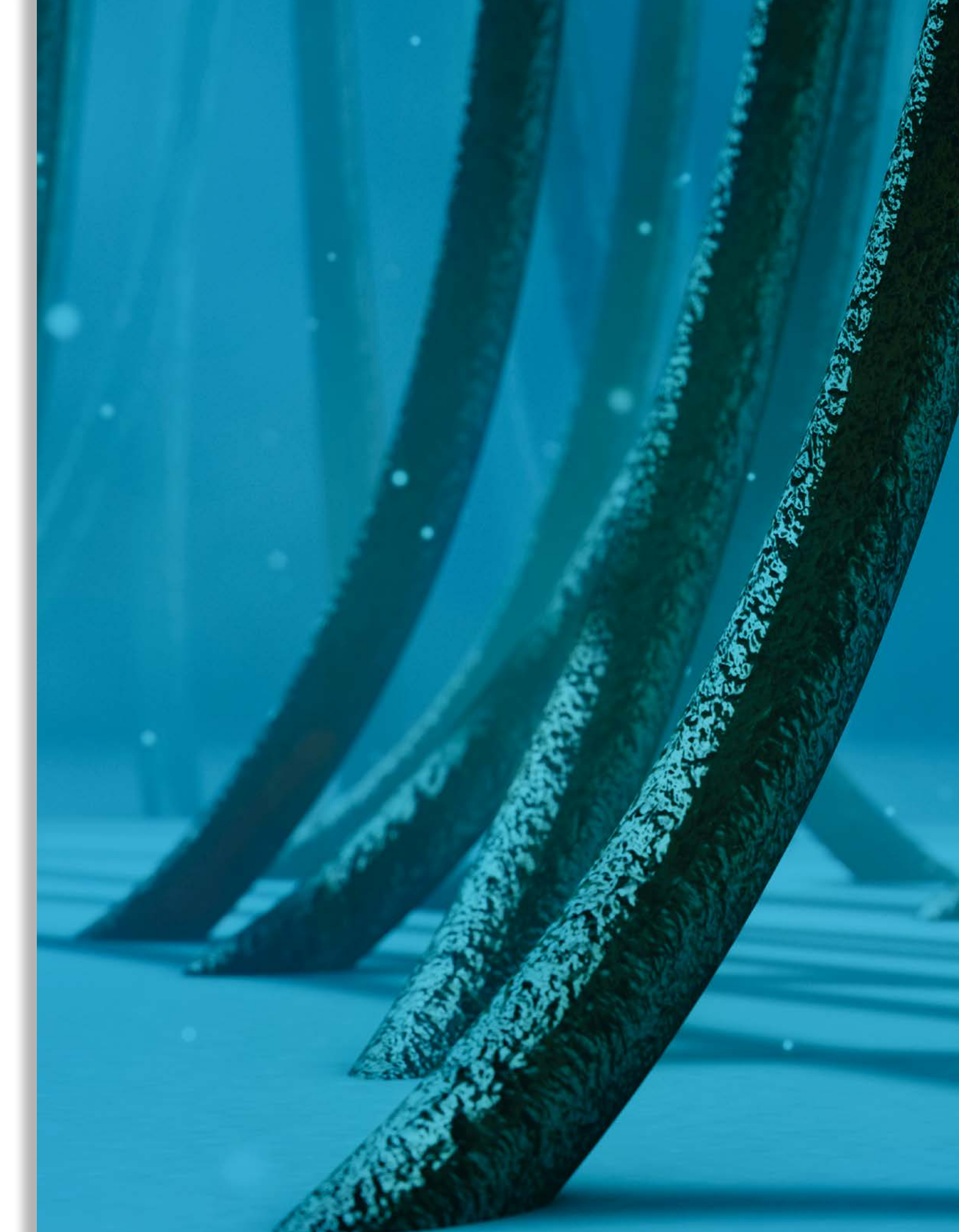
Patienten

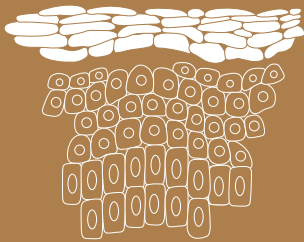
*wurden und werden in naher Zukunft
mit MorphoSys-Antikörpern
in klinischen Studien behandelt*

≈ 40

Partnerschaften

*mit Biotechnologie- und Pharmaunternehmen
sowie Forschungseinrichtungen*





Phase 1

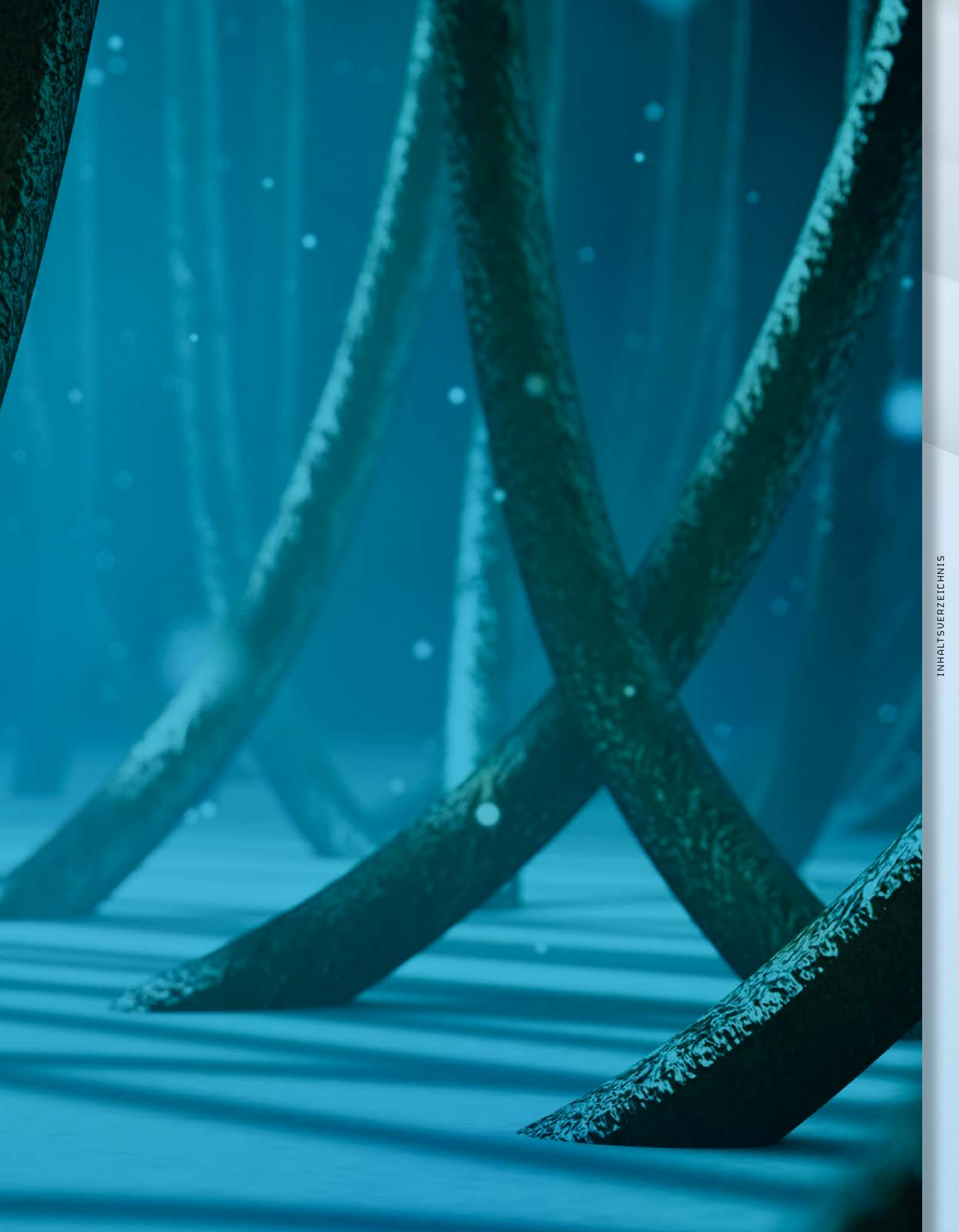


MOR106

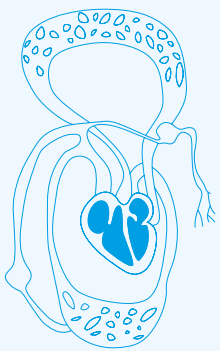
Atopische Dermatitis im Fokus: Der erste Ylanthia-Antikörper in der klinischen Entwicklung untersucht Möglichkeiten zur Behandlung dieser entzündlichen Hautkrankheit.



In Zusammenarbeit mit unserem Partner Galapagos entwickeln wir den Antikörper gegen entzündliche Hautkrankheiten. Erfahren Sie mehr darüber in unserem Online-Magazin.







Phase 2



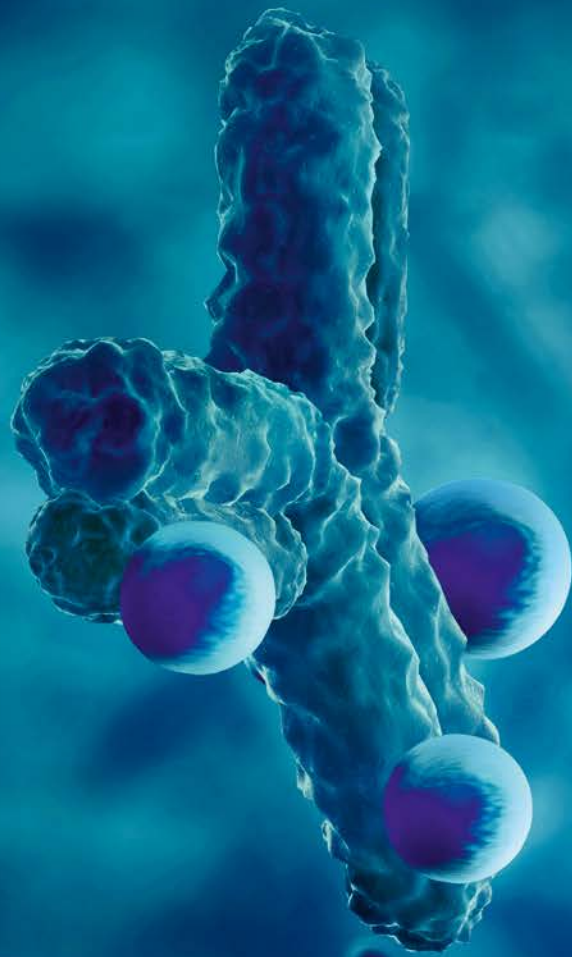
MOR208

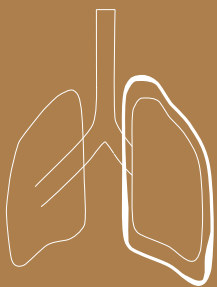
Eine mögliche neue Therapie gegen Blutkrebs: Der therapeutische Antikörper wird zur Behandlung bösartiger B-Zell-Erkrankungen entwickelt.



Gegen welche Erkrankungen wird MOR208 entwickelt und in welchen klinischen Studien? Welche Eigenschaften zeichnen den Antikörper aus? Erfahren Sie mehr in unserem Online-Magazin.





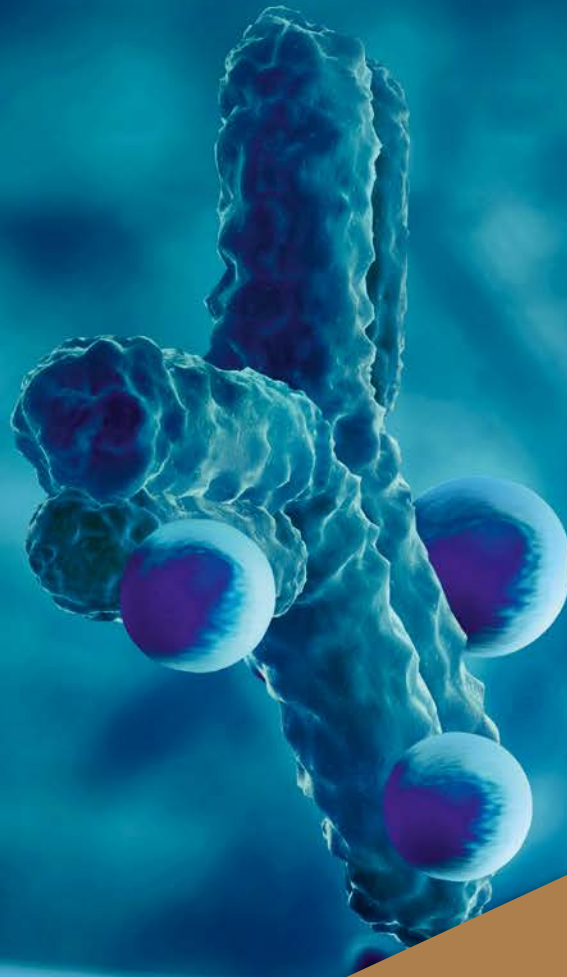


Phase 2



ANETUMAB RAVTANSINE

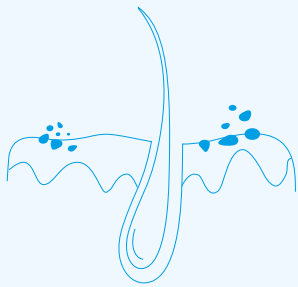
Mesotheliom ist eine seltene Form von Krebs, die häufig durch Asbest ausgelöst wird. Unser Partner Bayer entwickelt das Antikörperkonjugat (ADC) unter anderem für diese Indikation.



Das Antikörperkonjugat (ADC) basiert auf MorphoSys' HuCAL-Technologie. Erfahren Sie mehr über den Wirkstoff und seine klinische Entwicklung in unserem Online-Magazin.







Phase 3



GUSELKUMAB

Im Kampf gegen Schuppenflechte: Der vollständig humane HuCAL-Antikörper wird von Janssen zur Behandlung verschiedener Arten dieser entzündlichen Hautkrankheit entwickelt.



Erfahren Sie mehr über den Wirkstoff, für den bereits Zulassungsanträge in Europa und den USA eingereicht wurden, in unserem Online-Magazin.





Inhalts- verzeichnis



DAS UNTERNEHMEN

<i>Vorstand der MorphoSys AG</i>	14
<i>Brief des Vorstandsvorsitzenden</i>	14

KONZERNLAGEBERICHT

<i>Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld</i>	19
<i>Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</i>	39
<i>Ausblick und Prognose</i>	48
<i>Aktie und Kapitalmarkt</i>	53
<i>Nachhaltige Geschäftsentwicklung</i>	57
<i>Risiken-und-Chancen-Bericht</i>	64
<i>Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht</i>	73

KONZERNABSCHLUSS

<i>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)</i>	98
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)</i>	99
<i>Konzernbilanz (IFRS)</i>	100
<i>Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)</i>	102
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)</i>	104
<i>Anhang</i>	106
<i>Erklärung des Vorstands</i>	148

SONSTIGES

<i>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</i>	149
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	150
<i>Aufsichtsrat der MorphoSys AG</i>	154
<i>Senior Management Group der MorphoSys AG</i>	156
<i>Glossar</i>	158
<i>Verzeichnis der Grafiken und Tabellen</i>	161
<i>Impressum</i>	162

Vorstand der MorphoSys AG



DR. SIMON MORONEY
Vorstandsvorsitzender

DR. MARLIES SPROLL
Forschungsvorstand

JENS HOLSTEIN
Finanzvorstand

DR. MALTE PETERS
*Entwicklungsvorstand
(seit 1. März 2017)*

2016 haben wir unsere Pipeline vorangebracht, positive klinische Daten veröffentlicht und die Finanzlage gestärkt. Wir sind bestens gerüstet für ein erfolgreiches Jahr 2017.



Vorstand der MorphoSys



DR. SIMON MORONEY
Vorstandsvorsitzender

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Ihnen unseren Geschäftsbericht über ein erfolgreiches Jahr 2016 vorzulegen. Unsere Produktpipeline umfasste zum Ende des Geschäftsjahres eine Rekordanzahl von 114 Programmen, 29 davon in der klinischen Entwicklung. Wir haben im Jahr 2016 positive klinische Daten zu einer ganzen Reihe von Programmen veröffentlicht und unsere Finanzprognose für das Geschäftsjahr voll erfüllt. Schließlich haben wir dank der Unterstützung durch unsere Investoren unsere finanzielle Lage weiter gestärkt.

Ganz besonders prägten positive Phase 3-Ergebnisse und die darauffolgende Einreichung eines Zulassungsantrags für Guselkumab durch unseren Partner Janssen das Geschäftsjahr. Die von Janssen veröffentlichten Wirksamkeits- und Sicherheitsdaten bei der Behandlung von Schuppenflechte sind überzeugend und gehen einher mit einem sehr patientenfreundlichen Dosierungsschema. In unseren Augen ist Guselkumab ein überaus vielversprechender neuer Medikamentenkandidat. Im Falle einer Marktzulassung könnte Guselkumab bereits Ende 2017 als erster MorphoSys-Antikörper überhaupt auf den Markt kommen.

Die Marktzulassung von Guselkumab wäre ein großer Meilenstein in der Geschichte von MorphoSys. Nicht nur wäre dies die bestmögliche Validierung unserer firmeneigenen Antikörpertechnologie. Es wäre auch ein Wendepunkt von MorphoSys auf dem Weg zu einem produktbasierten Unternehmen. Das soll sich künftig auch in unserer Gewinn- und Verlustrechnung zeigen, die zunehmend auf Umsatzerlösen aus Produktverkäufen basieren wird.

DR.
Fe

Wir verfolgen weiter die Strategie, unser firmeneigenes Portfolio aus vielversprechenden Programmen in therapeutischen Bereichen mit hohem medizinischen Bedarf voranzubringen. Die Schwerpunkte liegen in der Krebsmedizin und auf entzündlichen Erkrankungen, und es ist unser Ziel, unsere Produkte in ausgewählten Märkten zukünftig selbst zu vermarkten. Ende 2016 konnten wir dank der Unterstützung bestehender und neuer Aktionäre eine Kapitalerhöhung mit Einnahmen von 115 Millionen Euro durchführen. Damit sind wir in der Lage, unsere Strategie erfolgreich umzusetzen.

Das Segment Proprietary Development umfasst unsere wichtigsten Werttreiber. Wir haben unser firmeneigenes Entwicklungsportfolio im Berichtsjahr erfolgreich verbreitert und können uns über bedeutende Fortschritte freuen:

- Wir haben drei Phase 2-Studien mit unserem am weitesten fortgeschrittenen Kandidaten MOR208 gestartet. MOR208 ist ein gegen das Zielmolekül CD19 gerichteter Antikörper mit einem Fc-verstärkten Wirkmechanismus, der bei Blutkrebspatienten in verschiedenen B-Zell-Erkrankungen eingesetzt wird. Eine dieser Studien werden wir im Laufe dieses Jahres in eine zulassungsrelevante Phase 3-Studie überführen. Dies würde MOR208 zum ersten firmeneigenen Wirkstoff in der entscheidenden Phase der klinischen Entwicklung machen.*
- MOR202, unser CD38-Antikörper zur Behandlung des multiplen Myeloms, hat genau das Potenzial gezeigt, das wir von einem Antikörper erwarten, der gegen dieses interessante Zielmolekül gerichtet ist. Wir haben erfreuliche*



Vorstand der MorphoSys



DR. SIMON MORONEY
Vorstandsvorsitzender

DR.
Fe

erste Wirksamkeitsdaten in der höchsten Dosierungsstufe von MOR202 in Kombination mit Immunmodulatoren veröffentlicht und konnten das herausragende Sicherheitsprofil bestätigen. Mit großer Spannung erwarten wir für Mitte 2017 weiter fortgeschrittene klinische Daten zu diesem Medikamentenkandidaten.

- Gemeinsam mit unserem belgischen Partner Galapagos haben wir MOR106 in die klinische Entwicklung gebracht. Dieser auf Basis unserer Ylanthia-Technologie entstandene Antikörper zielt spezifisch auf IL-17C ab. Dieses Zielmolekül wurde bislang weitgehend außer Acht gelassen, spielt aber eine wichtige Rolle bei entzündlichen Hauterkrankungen und grenzt sich deutlich von anderen Vertretern der IL17-Botenstoffe ab. Wir erproben MOR106 in der Indikation atopische Dermatitis, auch Neurodermitis genannt. Damit zielen wir auf ein therapeutisches Gebiet mit hohem medizinischen Bedarf, in dem bislang noch keine biologischen Wirkstoffe zugelassen sind.
- Der Antikörper MOR103/GSK3196165, den wir an unseren Partner GSK auslizenzieren, schreitet in der klinischen Entwicklung in zwei Indikationen voran. Die Ergebnisse einer klinischen Phase 2b-Studie bei Patienten mit rheumatoider Arthritis erwarten wir in der zweiten Jahreshälfte 2017.
- Ende 2016 befanden sich insgesamt fünf Programme aus dem Bereich Proprietary Development in der klinischen Entwicklung. Im Februar 2017 haben wir das Segment weiter ausgebaut: Wir starteten die klinische

Entwicklung von MOR107, dem ersten Produkt aus unserer innovativen Lanthipeptid-Plattform.

Das von Guselkumab angeführte Segment Partnered Discovery steht kurz davor, zu einem Tantiemen-basierten Umsatzgenerator für MorphoSys zu werden. Zum Jahresende 2016 entwickelten unsere Pharmapartner insgesamt 100 auf MorphoSys-Technologien basierende Antikörper, 24 davon in klinischen Studien. Wir sehen enormes langfristiges Wertpotenzial in diesem diversifizierten Portfolio.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Segment war Anfang 2016 der Beginn einer Phase 2-Studie mit Anetumab Ravtansine, einem Antikörperkonjugat auf Basis unserer HuCAL-Plattform. Unser Partner Bayer entwickelt diesen Wirkstoff in der Indikation Mesotheliom, einer seltenen Krebserkrankung mit hohem medizinischen Bedarf. Laut Bayer kann diese Studie, deren Ergebnisse 2017 vorliegen sollten, möglicherweise bereits einen Zulassungsantrag unterstützen. Wir sind überaus stolz auf die zahlreichen langjährigen Kooperationen mit unseren Partnern und freuen uns auf weitere Fortschritte mit MorphoSys-Antikörpern in diesem Segment.

Im Jahr 2017, dem Jahr unseres 25-jährigen Bestehens, befindet sich MorphoSys in einer spannenden Phase seiner Unternehmensentwicklung. In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen erfolgreich von einem bei therapeutischen Antikörpern führenden Technologieanbieter zu



Vorstand der MorphoSys



DR. SIMON MORONEY
Vorstandsvorsitzender

einem Medikamentenentwickler mit einer überaus vielversprechenden klinischen Pipeline gewandelt. Jetzt sind wir auf dem Weg zur nächsten Entwicklungsstufe, einem kommerziellen, produktbasierten biopharmazeutischen Unternehmen. Das Potenzial unserer Partnerpipeline zur Generierung von Umsätzen wird immer deutlicher. Unsere firmeneigenen Onkologieprogramme kommen in die entscheidenden Phasen der klinischen Entwicklung. Dank unserer finanziellen Stärke und Solidität können wir im bestmöglichen Umfang in die Entwicklung unsere Produkte investieren. Wir sind damit bestens aufgestellt, um substanzielle Werte zum Wohle aller unserer Anspruchsgruppen zu schaffen: unserer Partner, unserer Investoren und nicht zuletzt der Patienten.

Natürlich wäre das alles nicht möglich ohne das Engagement unserer Mitarbeiter. Daher möchte ich mich im Namen des Vorstands von MorphoSys und allen Stakeholdern ganz herzlich bei ihnen für ihre anhaltenden Bemühungen und ihre harte Arbeit bedanken. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären - für ihre bisherige und künftige Unterstützung. Ich freue mich auf ein für MorphoSys sehr erfolgreiches Jahr 2017.

DR. SIMON MORONEY
VORSTANDSVORSITZENDER

DR.
Fe





Konzern Lagebericht



<i>1</i>	<i>Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld</i>	<i>19</i>
<i>2</i>	<i>Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</i>	<i>39</i>
<i>3</i>	<i>Ausblick und Prognose</i>	<i>48</i>
<i>4</i>	<i>Aktie und Kapitalmarkt</i>	<i>53</i>
<i>5</i>	<i>Nachhaltige Geschäftsentwicklung</i>	<i>57</i>
<i>6</i>	<i>Risiken-und-Chancen-Bericht</i>	<i>64</i>
<i>7</i>	<i>Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht</i>	<i>73</i>

1

2

3

4

5

6

7

2016 hat MorphoSys seine Strategie – den Aufbau einer breiten, fortgeschrittenen und werthaltigen Pipeline biopharmazeutischer Wirkstoffe – fortgesetzt. Im Zentrum steht die Entwicklung der firmeneigenen Programme als Hauptwerttreiber des Unternehmens. Hier haben wir mit dem Antikörper MOR208 drei Phase 2-Studien in Blutkrebsindikationen gestartet, von denen wir eine im laufenden Jahr in eine zulassungsrelevante Phase 3-Studie überführen wollen. Als fünfter Wirkstoff unserer firmeneigenen Pipeline begann MOR106 im Berichtsjahr die klinische Entwicklung, als sechster folgte MOR107 im Februar 2017. Auch die Programme aus unserem Segment Partnered Discovery haben sich im Berichtsjahr hervorragend entwickelt. Nach positiven Phase 3-Ergebnissen hat unser Partner Janssen 2016 die Zulassung für Guselkumab für die Indikation Schuppenflechte beantragt. Der Wirkstoff könnte 2017 als erster MorphoSys-Antikörper auf den Markt kommen und die Basis für steigende, Tantiemen-basierte Umsätze aus Produktverkäufen legen, die wir verstärkt in die Weiterentwicklung unseres firmeneigenen Portfolios reinvestieren wollen. Insgesamt wollen wir den eingeschlagenen Weg zu einem kommerziellen, insbesondere auf den Bereich Onkologie spezialisierten biopharmazeutischen Unternehmen weiter fortsetzen.

1

Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld

Strategie und Konzernsteuerung

STRATEGIE UND ZIELE

Das Ziel von MorphoSys ist es, herausragende und innovative biopharmazeutische Medikamente zu entwickeln, um so das Leben schwerkranker Patienten zu verbessern. Mit der erfolgreichen Wandlung vom Technologieanbieter zu einem Medikamentenentwickler sind wir auf dem besten Weg, dieses Ziel zu erreichen. Die Basis legte MorphoSys mit der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper*. Mittlerweile befinden sich über 100 Medikamentenkandidaten in der Entwicklung. Im Berichtsjahr wurde zum ersten Mal ein Zulassungsantrag bei den Arzneimittelbehörden für einen auf der firmeneigenen Technologie von MorphoSys basierenden Antikörper eingereicht. Die Mehrzahl der Entwicklungsprogramme wird in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen durchgeführt. Die aus den Partnerschaften generierten Umsatzerlöse nutzt MorphoSys zum Ausbau seines firmeneigenen Entwicklungsportfolios. Dieser Unternehmensbereich gewinnt mit derzeit 14 Programmen zunehmend an Bedeutung, neben einer noch breiteren Pipeline an Partnerprogrammen. Durch die Vielzahl an Entwicklungsprogrammen lassen sich potenzielle Rückschläge, die in dem komplexen Prozess der Medikamentenentwicklung an diversen Stellen auftreten können, kompensieren. Gleichzeitig wird die Wertgenerierung aus der Technologie maximiert.

Das Segment Proprietary Development konzentriert sich auf die Entwicklung therapeutischer Wirkstoffe auf Basis der firmeneigenen Technologieplattformen sowie auf Produktkandidaten, die von anderen Unternehmen einlizenziiert wurden. Im Laufe der klinischen Phasen wird individuell entschieden, ob und zu welchem Zeitpunkt eine Partnerschaft zur weiteren Entwicklung und Vermarktung angestrebt wird. Der Medikamentenkandidat kann in

diesem Fall entweder komplett auslizenziiert oder in einer Kooperation (Co-Development) gemeinsam mit einem Pharma- oder Biotechnologieunternehmen weiterentwickelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können einzelne Projekte auch in eigener Regie bis zur Marktreife gebracht werden.

Im Segment Partnered Discovery entwickelt MorphoSys im Auftrag von Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie optimierte therapeutische Antikörper. Die daraus resultierenden vertraglich vereinbarten Zahlungen beziehen Lizenzgebühren für Technologien und finanzierte Forschungsleistungen ebenso mit ein wie erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen* für Produktverkäufe. Die aus den Partnerschaften generierten Mittel unterstützen das langfristig angelegte Geschäftsmodell und tragen zur Finanzierung der firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten bei.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

Beide Segmente basieren auf den innovativen Technologien des Unternehmens. Die Wachstumstreiber sind hierbei vor allem HuCAL*, die erfolgreichste Antikörperbibliothek* der Industrie, gemessen an der Anzahl der klinischen Entwicklungskandidaten, sowie die Nachfolgeplattform Ylanthia*, die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek, die auf sogenannten Antikörper-Fab*-Fragmenten aufbaut. Durch den Kauf des Biopharmazieunternehmens Lanthio Pharma B.V. im Mai 2015 sicherte sich MorphoSys den Zugriff auf eine innovative Plattform für therapeutische Peptide. Daneben nutzt MorphoSys seine finanziellen Mittel zur Erweiterung und Vertiefung der technologischen Basis, z.B. durch Einlizenzierungen. Die einlizenziierten Programme MOR208 und

MOR209/ES414 sowie die Akquisition von Lanthio Pharma sind Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie.

Das erklärte Ziel ist es, durch Investitionen in firmeneigene Wirkstoffkandidaten den vollen Wert des Portfolios auszuschöpfen. Unter Beibehaltung der finanziellen Disziplin und konsequenter Kostenkontrolle soll somit der Unternehmenswert weiter gesteigert werden.

KONZERNSTEUERUNG UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Steuerung des MorphoSys-Konzerns gleichberechtigt herangezogen. Sie helfen dabei, den Erfolg der strategischen Entscheidungen zu überwachen und bei Bedarf zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus beobachtet und bewertet das Management ausgewählte Frühindikatoren, um den Projektfortschritt umfassend bewerten und bei Fehlentwicklungen schnell geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Kapitel „Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ sind die finanziellen Leistungsindikatoren im Detail beschrieben. Als Finanzindikatoren im Hinblick auf die operative Unterneh-

mensleistung dienen vor allem die Kennziffern Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), Umsatzerlöse, betriebliche Aufwendungen, Segmentergebnisse sowie die Liquiditätsposition. Für beide Segmente wird die Leistung auf monatlicher Basis ermittelt; die Budgetplanung des laufenden Geschäftsjahres wird vierteljährlich überarbeitet und aktualisiert. Darüber hinaus wird einmal im Jahr eine mittelfristige, die nächsten drei Jahre abdeckende Planung erstellt. Eine eingehende Kostenanalyse, anhand derer die Gesellschaft die Einhaltung von Finanzzielen überwacht und einen Vergleich zu Vorperioden vornimmt, erfolgt auf fortlaufender Basis.

MorphoSys' Geschäftsverlauf wird durch Faktoren wie Meilenstein- und Lizenzzahlungen, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstige operative Zahlungsströme sowie durch bestehende Liquiditätsressourcen und zu erwartende Kapitalzuflüsse sowie das Betriebskapital (Working Capital) beeinflusst. Diese Indikatoren werden ebenfalls regelmäßig analysiert und bewertet, wobei auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die bestehende und zukünftige Liquidität sowie die sich bietenden Investitionschancen besonderes Augenmerk gerichtet wird. Der Barwert von Investitionen wird mithilfe von Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt.

01 TABELLE

Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren¹

In Mio. €	2016	2015	2014	2013	2012
MORPHOSYS-KONZERN					
Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ²	49,7	106,2	64,0	78,0	51,9
Betriebliche Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche	109,8	93,7	70,1	67,9	49,8
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) der fortgeführten Geschäftsbereiche ³	- 59,9	17,2	- 5,9	9,9	2,4
Liquiditätsposition	359,5	298,4	352,8	390,7	135,7
PROPRIETARY DEVELOPMENT					
Segmentumsatz	0,6	59,9	15,0	26,9	7,0
Segment EBIT	- 77,6	10,7	- 18,4	- 0,5	- 11,0
PARTNERED DISCOVERY					
Segmentumsatz	49,1	46,3	49,0	51,0	44,7
Segment EBIT	31,0	20,4	25,9	25,4	23,0

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

² Konzernumsatz des aufgegebenen Geschäftsbereichs 2013 und 2012: 2013: 0,6 Mio. €, 2012: 17,7 Mio. €.

³ Enthält Aufwendungen, die keinem Segment zugeordnet wurden (s. auch Anhang, Ziffer 3.3): 2016: 13,4 Mio. €, 2015: 13,9 Mio. €, 2014: 13,4 Mio. €, 2013: 15,0 Mio. €, 2012: 9,6 Mio. €.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Berichterstattung nutzt MorphoSys die sogenannten SD KPIs* (Sustainable Development Key Performance Indicators), die auch im SD-KPI-Standard empfohlen werden. Dazu gehören Erfolge in eigener Forschung und Entwicklung (SD KPI 1) und in Partnerprogrammen als Maßstab für die Kommerzialisierungsrate (SD KPI 2). In den letzten fünf Jahren wurden keine Produkte zurückgerufen und es wurden weder Bußgeld- noch Vergleichszahlungen verhängt, die durch Rechtsstreitigkeiten im Bereich Produktsicherheit und Produkthaftung verursacht wurden (SD KPI 3).

Zur Sicherung der führenden Position im Markt für Therapeutika setzt MorphoSys auf die stetige Weiterentwicklung der Produktpipeline. Dies betrifft sowohl die Anzahl der therapeutischen Antikörperkandidaten - 114 zum Ende des Berichtsjahres - als auch den Fortschritt der Entwicklungspipeline und das mögliche

Marktpotenzial. Da erfolgreiche Produkte auf erstklassigen Technologien basieren, sind Fortschritte in der Technologieentwicklung ein weiterer zentraler Leistungsindikator. Zusätzlich zur Qualität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit steht ein professionelles Management der Partnerschaften im Zentrum des Erfolgs. Dies umfasst neben Neuverträgen auch die strategische Weiterentwicklung von bestehenden Allianzen. Details zu diesen Leistungsindikatoren sind dem Kapitel „Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung“ (S. 28) zu entnehmen.

Zur erfolgreichen Steuerung des MorphoSys-Konzerns werden außerdem diejenigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren herangezogen, die im Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ im Detail erläutert sind (S. 57).

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

02

TABELLE

Sustainable Development Key Performance Indicators (SD KPIs) bei MorphoSys (31. Dezember)

	2016	2015	2014	2013	2012
PROPRIETARY DEVELOPMENT (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	8	8	5	3	2
Programme in der Präklinik	1	2	2	0	0
Programme in der Phase 1	2	1	1	1	1
Programme in der Phase 2 ¹	3	3	2	2	2
GESAMT¹	14	14	10	6	5
PARTNERED DISCOVERY (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	54	43	40	37	34
Programme in der Präklinik	22	25	25	22	20
Programme in der Phase 1	10	9	8	6	8
Programme in der Phase 2	12	9	8	8	6
Programme in der Phase 3	2	3	3	2	1
GESAMT	100	89	84	75	69
F&E-AUFWAND (IN MIO. €)					
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	17,2	22,1	19,6	17,5	16,0
Aufwendungen für Eigenentwicklung	77,1	54,1	33,5	27,5	18,1
Aufwendungen für Technologieentwicklung	1,4	2,5	2,9	4,2	3,6
GESAMT	95,7	78,7	56,0	49,2	37,7

¹ Davon ein auslizenzirtes Programm: MOR103/GSK3196165, auslizenzirt an GSK.

FRÜHINDIKATOREN

MorphoSys überprüft auf monatlicher Basis verschiedene Frühindikatoren, die sich auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Branche und das Unternehmen selbst beziehen. Auf Unternehmensebene werden für die beiden Segmente ökonomische Daten zum Fortschritt der einzelnen Programme erhoben. Als makro-ökonomische Frühindikatoren nutzt MorphoSys allgemeine Marktdaten aus externen finanzwirtschaftlichen Studien, die insbesondere im Hinblick auf Transaktionen der Branche, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen sowie die Verfügbarkeit von Forschungsgeldern geprüft werden.

Bei bestehenden aktiven Kooperationen tagt regelmäßig ein gemeinschaftlicher Lenkungsausschuss, dessen Aufgaben die Aktualisierung und Überwachung der Programmfortschritte sind. Diese laufenden Überprüfungen erlauben zum einen ein frühzeitiges Eingreifen bei möglichen Fehlentwicklungen und geben zum anderen bereits in einem sehr frühen Stadium Aufschluss über zu erwartende Einnahmen aus dem Erreichen von Zwischenzielen und den damit verbundenen Meilensteinzahlungen. Im Fall von nicht aktiven Kooperationen wird vom Partner regelmäßig ein schriftlicher Bericht zur Verfügung gestellt, der es uns erlaubt, den Status der laufenden therapeutischen Programme zu verfolgen.

Als Frühindikatoren im Bereich der Geschäftsentwicklung dienen Marktanalysen, mittels derer der Bedarf neuer Technologien im Markt evaluiert wird. Eine permanente Beobachtung des Marktes ermöglicht es, frühzeitig auf Trends und Anforderungen zu reagieren und so neue eigene Aktivitäten oder Partnerschaften in die Wege zu leiten.

Vor der Entwicklung eines therapeutischen Produkts wird ein Target Product Profile* (TPP) erstellt, das im Laufe des Entwicklungsprozesses fortlaufend aktualisiert wird. Dieses Vorgehen gibt frühzeitig Aufschluss darüber, welche Eigenschaften ein Produkt aufweisen muss, um in Zukunft erfolgreich im Markt platziert werden zu können. Zentrale Fragestellungen werden im Rahmen dieses Prozesses geklärt, beispielsweise welche Wirksamkeit erzielt werden soll, ob eine Verbesserung des Sicherheitsprofils im Zentrum der Entwicklung stehen soll oder ob der Fokus auf einer veränderten Darreichungsform des Medikamentenkandidaten liegen soll. Auch die konkrete Beschreibung der möglichen Positionierung im Markt sowie der relevanten Patientengruppen fällt unter das TPP. Ein dauerhaftes Monitoring der Kriterien und ihrer Erfüllung stellt sicher, dass im Laufe einer Produktentwicklung stets die wichtigsten Einflussfaktoren berücksichtigt werden und auf Veränderungen rechtzeitig reagiert werden kann.

Organisationsstruktur

ORGANISATION DES MORPHOSYS-KONZERNS

Der MorphoSys-Konzern, bestehend aus der MorphoSys AG und ihren Tochtergesellschaften, entwickelt und vertreibt qualitativ hochwertige Antikörper* für therapeutische Zwecke. Firmeneigene Spitzentechnologien bilden die Basis für die Geschäftstätigkeit der beiden Geschäftssegmente. Das Segment Proprietary Development vereint alle Aktivitäten, die die firmeneigene Forschung und Entwicklung therapeutischer Wirkstoffe betreffen. MorphoSys entwickelt die firmeneigenen oder einlizenzieren Wirkstoffe zunächst in Eigenregie mit der Option, sie auch in eine Partnerschaft einzubringen oder auszulizenzieren. Seit 1. Januar 2016 wird die Entwicklung der firmeneigenen Technologien ebenfalls in diesem Segment geführt. Im zweiten Geschäftssegment, Partnered Discovery, nutzt MorphoSys seine führenden Technologien zur Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper im Auftrag von Partnern in der pharmazeutischen Industrie. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen spiegeln sich in diesem Segment wider.

Im Geschäftsjahr 2016 unterhielt der Konzern den Standort der Muttergesellschaft MorphoSys AG, zunächst im Ortsteil Martinsried, seit Herbst im Ortsteil Steinkirchen der Gemeinde Planegg bei München, wo sich auch der Sitz der Tochtergesellschaft Sloining BioTechnology GmbH befindet, sowie den Standort Groningen, Niederlande, der Tochtergesellschaft Lanthio Pharma B.V. und von deren Tochtergesellschaft LanthioPep B.V. Die MorphoSys AG bezog im Herbst 2016 eine neue Konzernzentrale, die sich ebenfalls im Gemeindegebiet Planegg bei München befindet. Hier sind die zentralen Konzernfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Patentwesen, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie die beiden Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery untergebracht. Die Tochtergesellschaft Lanthio Pharma B.V. und ihre Tochtergesellschaft LanthioPep B.V. am Standort Groningen, Niederlande, sind weitgehend eigenständig mit eigener Geschäftsführung. Sie verfügen über Forschungs- und Entwicklungslabore sowie über weitere Funktionen wie beispielsweise allgemeine Verwaltung und Administration, Personalwesen, Finanzbuchhaltung und Geschäftsentwicklung.

Weiterführende Informationen zur Gesamtkonzernstruktur finden Sie im Anhang (Ziffer 2.2.1).

RECHTLICHE STRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS: KONZERNLEITUNG UND KONTROLLE

Die Muttergesellschaft des MorphoSys-Konzerns ist die MorphoSys AG, eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notierte deutsche Aktiengesellschaft. Das Unternehmen verfügt gemäß deutschem Aktiengesetz über eine duale Führungsstruktur mit dem Vorstand als leitendem Organ, dessen vier Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt und überwacht werden. Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG wird von der Hauptversammlung gewählt und besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Ausführliche Informationen zur Konzernleitung und -kontrolle sowie zu den Grundsätzen der Unternehmensführung können dem Corporate-Governance-Bericht entnommen werden. Die Senior Management Group unterstützt den Vorstand der MorphoSys AG. Sie setzt sich aus 22 Führungskräften aus den verschiedenen Abteilungen zusammen.

Geschäftsaktivitäten

MEDIKAMENTENENTWICKLUNG

MorphoSys betreibt die Entwicklung von Medikamenten durch eigene Forschung und Entwicklung (F&E) sowie in Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologiepartnern. Die Entwicklung neuer Therapien für Patienten, die an schwerwiegenden Krankheiten leiden, ist Kern der Geschäftsaktivität. Mit insgesamt 114 individuellen therapeutischen Antikörperprogrammen Ende 2016, 29 davon in klinischer Entwicklung, verfügt das Unternehmen über eine der breitesten Pipelines der Branche. Grafik 1 zeigt die Umsatzentwicklung des MorphoSys-Konzerns, aufgeteilt in die beiden Geschäftssegmente Proprietary Development und Partnered Discovery.

TECHNOLOGIEN

MorphoSys hat eine Reihe von Technologien entwickelt, die den direkten Zugang zu vollständig humanen* Antikörpern für die Therapie von Krankheiten bieten. Zu den bekanntesten Technologien von MorphoSys zählen HuCAL, eine Sammlung von mehreren Milliarden vollständig humanen Antikörpern, sowie ein System zu deren Optimierung. Ylanthia, die nächste Generation der Antikörpertechnologien von MorphoSys, ist die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek im Fab-Format* und basiert auf einem neuartigen Konzept zur Generierung hochspezifischer und vollständig menschlicher Antikörper. MorphoSys erwartet, dass Ylanthia einen neuen Standard in der Entwicklung von therapeutischen Antikörpern in der Pharmaindustrie in diesem Jahrzehnt und darüber hinaus setzen wird. Mit Slonomics* verfügt MorphoSys über eine patentgeschützte, vollständig automatisierte Technologie zur Gensynthese und -modifikation, um in einem kontrollierten Prozess hochdiverse Gen-Bibliotheken zu generieren. Die Lanthipeptid*-Technologie,

die von der 100%igen MorphoSys-Tochtergesellschaft Lanthio Pharma B.V. entwickelt wurde, ist eine hochwertige Ergänzung der bestehenden Antikörperbibliotheken und eröffnet neue Möglichkeiten der Wirkstoffsuche auf der Basis stabilisierter Peptide.

>> SIEHE GRAFIK 01 – Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten (Seite 24)
>> SIEHE GRAFIK 02 – MorphoSys' Produktpipeline (Seite 26)

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Ein wichtiges Ziel von MorphoSys ist es, durch die Eigenentwicklung innovativer therapeutischer Programme den Unternehmenswert zu steigern. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf die Indikationsbereiche Krebs sowie auf ausgewählte Programme auf dem Gebiet Entzündungserkrankungen.

ONKOLOGIE

Die Fähigkeit monoklonaler Antikörper*, gezielt an spezifische Antigene auf Tumorzellen zu binden und eine therapeutische Reaktion im Körper von Patienten auszulösen, hat zu einer dominanten Stellung dieser Antikörper auf dem Gebiet der Krebstherapien geführt. Ausgaben für onkologische Erkrankungen haben nach einer Studie des QuintilesIMS Institute im Jahr 2016 weltweit Prognosen zufolge rund 75 Milliarden US-Dollar betragen. Für das Jahr 2021 werden Ausgaben von 120 bis 135 Milliarden US-Dollar prognostiziert. MorphoSys investiert derzeit in die klinische Entwicklung dreier Krebsprogramme: MOR208, MOR202 und MOR209/ES414.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

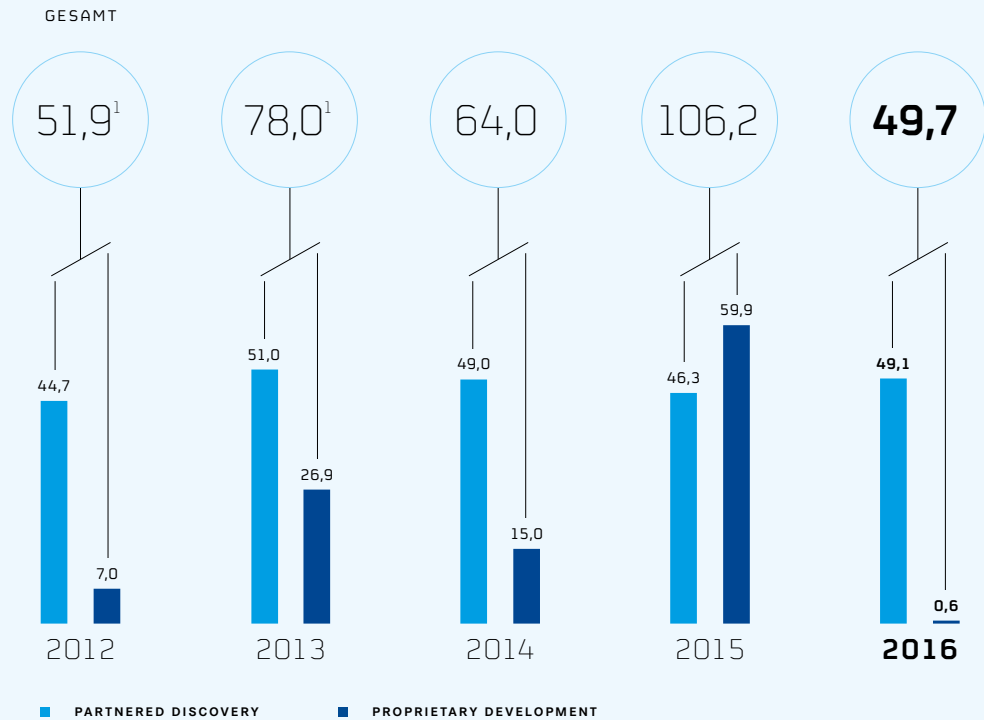
MOR208 richtet sich gegen das Zielmolekül* CD19*, das hinsichtlich zahlreicher bösartiger B-Zell-Erkrankungen von Interesse ist. Der therapeutische Markt für bösartige B-Zell-Erkrankungen des Typs Non-Hodgkin Lymphom soll nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Decision Resources im Jahr 2025 einen Umfang von rund 19 Milliarden US-Dollar erreichen. Derzeitige biologische Therapien zur Behandlung von B-Zell-Erkrankungen, einschließlich des Blockbusters Rituximab (Markenname: Rituxan®), Obinutuzumab (Markenname: Gazyva®) sowie Ofatumumab (Markenname: Arzerra®), richten sich gegen das Zielmolekül CD20*. Da das Zielmolekül CD19 auf einer größeren Anzahl an B-Zell-Untertypen exprimiert wird, gelten CD19-Antikörper als vielversprechender alternativer therapeutischer Ansatz. MOR208 wurde durch eine Veränderung des Fc-Teils* des Antikörpers zusätzlich verbessert. Diese Modifikation soll sowohl zu einer höheren Antikörper-abhängigen zellvermittelten Zytotoxizität (ADCC)* als auch zu verbesserter Antikörper-abhängiger zellulärer Phagozytose (ADCP)* führen – und damit zu einem wirksamen Abtöten der Tumorzellen. Der derzeit am weitesten entwickelte Therapieansatz

GRAFIK

01

Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten (in Mio. €)

¹ Konzernumsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen; Verkauf von AbD Serotec an Bio-Rad wurde im Jahr 2012 bekannt gegeben, daher wurden die entsprechenden Umsätze als aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5 umgegliedert.



gegen CD19 ist der bispezifische* Antikörper Blinatumomab (Markenname: Blincyto®), der für die Indikation akute lymphatische Leukämie (ALL)* zugelassen ist. Andere gegen das gleiche Zielmolekül gerichtete klinische Programme nutzen alternative Ansätze, um die Wirksamkeit der Antikörper zu verstärken, z. B. die Kopplung an toxische Substanzen oder eine Veränderung der Glykosylierung des Antikörpers. Ein weiterer aktueller gegen CD19 gerichteter therapeutischer Ansatz sind die sogenannten CAR-T-Technologien*. Bei dieser Therapie werden bestimmte Immunzellen (T-Zellen*) aus dem Blut der Patienten gewonnen. Anschließend werden die T-Zellen außerhalb des Körpers so verändert, dass sie Tumorzellen der Patienten besser ansteuern und zerstören können. Wenn diese T-Zellen dann dem Blut der Patienten per Infusion wieder zugeführt werden, binden sie an die angesteuerten Krebszellen und zerstören sie. Im Bereich der B-Zell-Erkrankungen werden auch verschiedene Ansätze mit niedermolekularen Wirkstoffen (sogenannte Small Molecules*) entwickelt.

MOR202 richtet sich gegen das Zielmolekül CD38* und wird derzeit zur Behandlung des multiplen Myeloms* (MM) entwickelt. Nachdem MorphoSys im März 2015 die Rechte an dem Antikörper von Celgene zurückerhalten hat, setzt das Unternehmen die Entwicklung von MOR202 derzeit in Eigenregie fort. Obwohl es sich, gemessen an der Häufigkeit des Auftretens, um einen relativ kleinen Bereich der Onkologie handelt, ist der MM-Markt in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Wichtige Fortschritte in der klinischen Praxis und die Einführung wirksamer Arzneimittel haben zu einer Marktausweitung geführt. Es gibt jedoch weiterhin ungenutztes Marktpotenzial im Hinblick auf Therapieformen, die, verglichen mit den derzeit verfügbaren Wirkstoffen, die Überlebenschancen verbessern und Nebenwirkungen reduzieren. Trotz wesentlich erhöhter Überlebensraten ist die Krankheit nur selten heilbar und die Mehrzahl der Patienten erleidet einen Rückfall. Daher sind alternative Behandlungsformen wie solche, die auf CD38 zielen, besonders interessant. Die Zulassung des CD38-Antikörpers Daratumumab (Markenname: Darzalex®) durch die US-Gesundheitsbehörde FDA* (Food and Drug Administration) im November 2015 validierte diesen Behandlungsansatz.

Seit 2015 entwickeln MorphoSys und sein Partner Aptevo Therapeutics (vormals: Emergent BioSolutions) gemeinsam den Wirkstoff **MOR209/ES414** in einer klinischen Phase 1-Studie bei Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC)*. Bei MOR209/ES414 handelt es sich um einen bispezifischen Anti-PSMA-/Anti-CD3*-Antikörper, der auf der ADAPTIR™-Plattform (modulare Proteintechnologie) von Aptevo (vormals: Emergent) beruht. Das immuntherapeutische Protein* soll die körpereigene T-Zell-vermittelte Immunreaktion gegen Prostatakrebszellen aktivieren, die das Prostata-spezifische Membran-Antigen (PSMA) exprimieren. Dieses Antigen* wird häufig auf Prostatakrebszellen überexprimiert. Das Anti-CD3-Bindungs-paar des Wirkstoffs bindet selektiv an den T-Zell-Rezeptor auf zytotoxischen T-Zellen, die aktiviert werden, sobald das Anti-PSMA-Bindungs-paar des Moleküls an die Krebszelle bindet. Prostatakrebs ist die häufigste Krebsart bei Männern, mit jährlich ca. 900.000 neuen Fällen weltweit. Wie präklinische* *in-vitro*- und *in-vivo*-Studien gezeigt haben, lenkt MOR209/ES414 zytotoxische T-Zellen auf Prostatakrebszellen, die PSMA exprimieren.

ENTZÜNDLICHE UND AUTOIMMUNERKRANKUNGEN*

Chronische entzündliche und Autoimmunerkrankungen, von denen weltweit Millionen Patienten betroffen sind, stellen aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht erhebliche Belastungen dar. Das QuintilesIMS Institute hat für 2016 einen Weltmarkt für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen von ca. 45 Milliarden US-Dollar prognostiziert. Bis zum Jahr 2021 sollen die Ausgaben auf 75 bis 90 Milliarden US-Dollar ansteigen.

MOR103/GSK3196165 ist ein HuCAL-Antikörper, den MorphoSys 2013 vollumfänglich an GlaxoSmithKline (GSK) auslizenzieren hat. GSK entwickelt den Antikörper eigenständig weiter und trägt alle anfallenden Kosten. MorphoSys ist am möglichen Entwicklungs- und Vermarktungserfolg des Wirkstoffs durch Meilensteinzahlungen von bis zu insgesamt 423 Millionen Euro und durch gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen beteiligt. Im Jahr 2013 hatte MorphoSys bereits eine Vorauszahlung in Höhe von 22,5 Millionen Euro erhalten. MOR103/GSK3196165 richtet sich gegen das Zielmolekül GM-CSF* (englisch: „granulocyte macrophage colony stimulating factor“), einen zentralen Faktor bei der Entstehung von Entzündungskrankheiten, wie z.B. rheumatoider Arthritis* (RA). In dieser Indikation machen biotechnologisch hergestellte Medikamente bereits den Löwenanteil des Gesamtumsatzes aus. Der Gesamtmarkt für Medikamente gegen RA wächst stetig und wird von Datamonitor auf 18 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 geschätzt. MOR103/GSK3196165 besitzt nach Einschätzung von MorphoSys das Potenzial, als erster Vertreter der Arzneimittelklasse der Anti-GM-CSF-Antikörper den Markt zu erreichen.

Seit 2016 befindet sich mit **MOR106** der erste Medikamentenkandidat aus einer Zusammenarbeit mit dem belgischen Unternehmen Galapagos NV zur Identifizierung und Entwicklung neuer Antikörpertherapien in Phase 1 der klinischen Entwicklung in der Indikation atopische Dermatitis. MOR106 ist der erste öffentlich bekannte gegen das Zielmolekül IL-17C gerichtete monoklonale Antikörper in der klinischen Entwicklung weltweit. MOR106 bindet spezifisch an den Botenstoff IL-17C, der mit der Entstehung von entzündlichen Hauterkrankungen assoziiert wird, und soll diesen blockieren. Atopische Dermatitis, im deutschen Sprachraum auch als atopisches Ekzem oder Neurodermitis bekannt, ist eine chronische, juckreizbehaftete, entzündliche Hauterkrankung. Laut einer Veröffentlichung des Marktforschungsunternehmens GlobalData aus dem Jahr 2015 waren im Jahr 2014 insgesamt 66,3 Millionen Patienten in den neun größten Märkten (USA, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Japan, China und Indien) von atopischer Dermatitis betroffen.

Durch die Übernahme des niederländischen Biopharmazieunternehmens Lanthio Pharma B.V. im Jahr 2015 wurde das firmeneigene Portfolio um **MOR107** (ehemals LP2) ergänzt. Dies ist ein neuartiges Lanthipeptid, das in präklinischen *in-vivo*-Studien wirksame Angiotensin-II-Typ-2-(AT2-)Rezeptor-abhängige Aktivität gezeigt hat und das Potenzial hat, zur Behandlung diverser Erkrankungen eingesetzt zu werden.

EINFLUSSFAKTOREN

Eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung ist ein politisches Ziel vieler Staaten, und der Bedarf an neuen Therapieformen wächst angesichts des demografischen Wandels weiter. Dennoch können Kosteneinsparungen die Entwicklung der Branche bremsen. Im Rahmen ihrer Sparpläne haben Regierungen in Europa, in den USA, aber auch in Asien die Kontrollen im Gesundheitswesen verschärft, und die Erstattung von Medikamenten wird sehr genau reguliert.

Wie bereits auf dem Gebiet der niedermolekularen Medikamente stellt der Wettbewerb durch Generika aufgrund des auslaufenden Patentschutzes für Arzneimittel nun auch für die Biotechnologiebranche eine zunehmende Herausforderung dar. Die technologischen Barrieren zur Generikaherstellung von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln (sogenannte Biosimilars) werden jedoch hoch bleiben. Dennoch drängen viele Medikamentenhersteller, speziell aus Europa und Asien, nun auf diesen Markt und erhöhen so den Wettbewerbsdruck auf etablierte Biotechnologieunternehmen. In den USA, wo Biosimilars bislang nur sehr zögerlich als alternative Behandlungsformen zugelassen wurden, legt sich diese Zurückhaltung zunehmend aufgrund des steigenden Kostendrucks auf das Gesundheitswesen. Der weltweite Markt für Biogenerika* wird in Branchenkreisen für das Jahr 2025 auf ca. 20 Milliarden US-Dollar geschätzt.

*STIEHE GLOSSAR – Seite 158

GRAFIK

02

MorphoSys' Produktpipeline (31. Dezember 2016)

* SIEHE GLOSSAR – Seite 158

PROGRAMM / PARTNER INDIKATIONEN	PHASE	1	2	3	M ¹
Guselkumab (CNT01959) / Janssen / J6J		●	●	●	○
↳ Schuppenflechte (VOYAGE 1)		●	●	●	○
↳ Schuppenflechte (VOYAGE 2)		●	●	●	○
↳ Schuppenflechte (NAVIGATE)		●	●	●	○
↳ Pustulöse/erythrodermische Psoriasis*		●	●	●	○
↳ Schuppenflechte		●	●	●	○
↳ Schuppenflechte (POLARIS)		●	●	●	○
↳ Palmoplantare Pustulose*		●	●	●	○
↳ Psoriasis-Arthritis* (PsA)		●	●	●	○
Gantenerumab / Roche		●	●	●	○
↳ Milde Alzheimer-Krankheit (Marguerite RoAD)		●	●	●	○
↳ Prodromale Alzheimer-Krankheit		●	●	●	○
↳ Genetisch prädisponierte Patienten (DIAN)		●	●	●	○
↳ Sicherheit, Verträglichkeit, Pharmakokinetik (s.c.)		●	○	○	○
Anetumab Ravtansine (BAY94-9343) / Bayer		●	●	○	○
↳ Mesotheliom* (MPM)		●	●	○	○
↳ Mesothelin-exprimierendes Lungen-Adenokarzinom		●	●	○	○
↳ Solide Tumore		●	●	○	○
↳ Fortgeschrittene Tumore (Japan)		●	○	○	○
↳ Ovarialkrebs		●	○	○	○
↳ Solide Tumore mit eingeschränkter Nierenfunktion		●	○	○	○
↳ EKG und Arzneimittel Interaktionsstudie		●	○	○	○
BHQ880 / Novartis		●	●	○	○
↳ Multiples Myelom* bei Nierenversagen		●	●	○	○
↳ Schwelendes multiples Myelom*		●	●	○	○
BI-836845 / BI		●	●	○	○
↳ Brustkrebs		●	●	○	○
↳ Kastrations-resistenter Prostatakrebs (CRPC)		●	●	○	○
↳ Solide Tumore (Japan)		●	○	○	○
↳ Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) mit EGFR*-Mutation		●	○	○	○
Bimagrumab (BYM338) / Novartis		●	●	○	○
↳ Muskelschwund nach Hüftoperation		●	●	○	○
↳ Sarkopenie (Dosisfindung)		●	●	○	○
↳ Sarkopenie (Erweiterungsstudie)		●	●	○	○
↳ Typ-2-Diabetes		●	●	○	○
BPS804 / Mereo / Novartis		●	●	○	○
↳ Osteoporose		●	●	○	○
↳ Hypophosphatasie (HPP)		●	●	○	○
↳ Glasknochenkrankheit (OI)		●	●	○	○
CNT03157 / Janssen / J6J		●	●	○	○
↳ Asthma		●	●	○	○
↳ Sicherheit/Pharmakokinetik		●	○	○	○
CNT06785 / Janssen / J6J		●	●	○	○
↳ Chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD*)		●	●	○	○
↳ Rheumatoide Arthritis*		●	●	○	○
Elgertumab (LJM716) / Novartis		●	●	○	○
↳ Plattenepithelkarzinom		●	●	○	○
↳ HER2-pos. Krebs (Kombo mit BYL719+Trastuzumab)		●	○	○	○
↳ HER2-pos. Krebs (Kombo mit Trastuzumab)		●	○	○	○
MOR103 (GSK3196165) / GlaxoSmithKline		●	●	○	○
↳ Rheumatoide Arthritis*		●	●	○	○
↳ Rheumatoide Arthritis* (mechanistische Studie)		●	●	○	○
↳ Hand-Osteoarthritis		●	●	○	○
MOR202 / nicht in Partnerschaft		●	●	○	○
↳ Multiples Myelom*		●	●	○	○
MOR208 / nicht in Partnerschaft		●	●	○	○
↳ CLL* oder SLL* (COSMOS*)		●	●	○	○
↳ DLBCL* (B-MIND*)		●	●	○	○
↳ DLBCL* (L-MIND*)		●	●	○	○
↳ CLL* (IIT*-Studie)		●	●	○	○
Tarextumab (OMP-59R5) / OncoMed		●	●	○	○
↳ Kleinzelliges Lungenkarzinom (PINNACLE)		●	●	○	○
↳ Solide Tumore		●	○	○	○
Tesidolumab (LFG316) / Novartis		●	●	○	○
↳ Altersbedingte geograf. Makuladegeneration		●	●	○	○
↳ Geografische Atrophie		●	●	○	○
↳ Panuveitis		●	●	○	○
↳ Paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie		●	●	○	○
↳ Transplantations-assoziierte Mikroangiopathie		●	●	○	○
↳ Nierenerkrankungen (Nierentransplantation erwartend)		●	○	○	○
Utomilumab (PF-05082566) / Novartis		●	●	○	○
↳ Solide Tumore (JAVELIN Medley) (Kombo mit Avelumab)		●	●	○	○
↳ Solide Tumore, NHL* (Kombo mit Rituximab)		●	○	○	○
↳ Solide Tumore (Kombo mit Pembrolizumab)		●	○	○	○
↳ Solide Tumore (Kombo mit Mogamulizumab)		●	○	○	○
↳ Solide Tumore (Kombo mit PF-04518600)		●	○	○	○
UAY736 / Novartis		●	●	○	○
↳ Pemphigus Vulgaris		●	●	○	○
↳ Primäres Sjögren-Syndrom		●	●	○	○
↳ Rheumatoide Arthritis*		●	●	○	○
BAY1093884 / Bayer		●	○	○	○
↳ Blutgerinnungsstörungen (Hämophilie)		●	○	○	○
MOR106 (Galapagos)		●	○	○	○
↳ Atopische Dermatitis		●	○	○	○
MOR209/ES414 / Aptevo		●	○	○	○
↳ Prostatakrebs (mCRPC*)		●	○	○	○
NOV-7 / Novartis		●	○	○	○
↳ Augenerkrankung		●	○	○	○
NOV-8 / Novartis		●	○	○	○
↳ Entzündliche Erkrankung		●	○	○	○
NOV-9 / Novartis		●	○	○	○
↳ Diabetische Augenerkrankung		●	○	○	○
NOV-10 / Novartis		●	○	○	○
↳ Krebs		●	○	○	○
NOV-11 / Novartis		●	○	○	○
↳ Bluterkrankungen		●	○	○	○
NOV-12 / Novartis		●	○	○	○
↳ Prävention von Thrombose		●	○	○	○
NOV-13 / Novartis		●	○	○	○
↳ Krebs		●	○	○	○
NOV-14 / Novartis		●	○	○	○
↳ Asthma		●	○	○	○
Vantictumab (OMP-18R5) / OncoMed		●	○	○	○
↳ Brustkrebs		●	○	○	○
↳ Bauchspeicheldrüsenkrebs		●	○	○	○
↳ Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC)		●	○	○	○

PARTNERED DISCOVERY

Das Segment Partnered Discovery setzt die Technologien von MorphoSys zur Erforschung, Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörpern als Medikamentenkandidaten in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ein. Während die Entwicklungskosten vom jeweiligen Partner getragen werden, profitiert MorphoSys in Form von Forschungsfinanzierung, Meilensteinzahlungen und möglichen Tantiemen aus Produktverkäufen von erfolgreichen Programmen.

Bei der im Jahr 2007 geschlossenen, bis Ende November 2017 laufenden strategischen Allianz mit Novartis, einem Pharmapartner mit einer wachsenden Pipeline an biotechnologisch entwickelten Medikamenten, handelt es sich um die größte Allianz der Gesellschaft. Diese Zusammenarbeit konnte 2012 mit einem zusätzlichen Kooperationsabkommen ausgeweitet werden. Im Rahmen der Vereinbarung setzen beide Unternehmen neben HuCAL auch Ylanthia ein, MorphoSys' Antikörperplattform der nächsten Generation, um therapeutische Antikörper zu gewinnen.

Das Segment Partnered Discovery umfasst Programme nicht nur in MorphoSys' Kernbereichen Onkologie und Entzündungserkrankungen, sondern auch in solchen Indikationsbereichen, in denen das Unternehmen bislang keine eigene Indikationsexpertise aufgebaut hat.

Exemplarisch sollen hier einige Programme dargestellt werden.

Guselkumab ist ein von MorphoSys' Partner Janssen für die Indikationen Plaque-Psoriasis (**Schuppenflechte**) und psoriatische Arthritis (PsA*) entwickelter HuCAL-Antikörper gegen das Zielmolekül IL-23. Im November 2016 beantragte Janssen bei den Zulassungsbehörden in den USA und Europa die Marktzulassung für Guselkumab zur Behandlung von mittelschweren bis schweren Formen von Schuppenflechte. Guselkumab könnte im Erfolgsfall der erste HuCAL-Antikörper auf dem Markt werden. Schuppenflechte ist eine chronisch verlaufende Autoimmunerkrankung, die durch anormale, juckende und schmerzende Hautstellen gekennzeichnet ist. Schätzungen zufolge sind rund 125 Millionen Menschen weltweit von Schuppenflechte betroffen, ein Viertel davon leidet unter mittelschweren bis schweren Formen der Erkrankung. Unabhängigen Marktexperten zufolge soll der Markt für Medikamente gegen Schuppenflechte von ca. 7,5 Milliarden Euro im Jahr 2014 auf rund 12 Milliarden Euro im Jahr 2024 wachsen.

Anetumab Ravtansine (BAY 94-9343) ist ein gegen das Zielmolekül Mesothelin gerichtetes Antikörperkonjugat (ADC*), das unter Verwendung von MorphoSys' HuCAL-Technologie von Bayer als mögliche Behandlung für **Mesotheliom** und andere solide Tumore entwickelt wird. Eine Anfang 2016 gestartete potenziell zulassungsrelevante (pivotal) Phase 2-Studie in der Indikation Mesotheliom könnte nach Auskunft von Bayer im Falle positiver Ergebnisse bereits zu einem Antrag auf Marktzulassung führen. Ein Mesotheliom ist ein die Lunge befallender Tumor, der überwiegend durch Asbest verursacht wird. Bayer hat dieses Programm im September 2016 als Hoffnungsträger mit außergewöhnlichem Potenzial (sogenanntes *Lighthouse Project*) hervorgehoben und schätzt das Spitzenumsatzpotenzial für den Wirkstoff derzeit auf über 2 Milliarden Euro pro Jahr.

Utomilumab (PF-05082566) ist ein von Pfizer auf dem Gebiet der **Immunonkologie** entwickelter HuCAL-Antikörper. Der Wirkstoff richtet sich gegen das auf T-Zellen vorhandene Zielmolekül 4-1BB (CD137) und wird derzeit in mehreren klinischen Phase 1/2-Studien in soliden sowie hämatologischen Tumoren getestet. Aufgrund präklinischer Erkenntnisse könnte laut Pfizer die Kombination von Utomilumab mit Checkpointinhibitoren die Immunantwort gegen Krebs verstärken.

Mit dem von seinem Partner Roche entwickelten gegen Amyloid Beta gerichteten HuCAL-Antikörper **Gantenerumab** hat MorphoSys eine potenzielle Behandlungsoption für **Morbus Alzheimer** in seiner Pipeline. In mehreren klinischen Studien werden derzeit die Möglichkeiten des Wirkstoffs untersucht, durch ein frühes Eingreifen in den Krankheitsverlauf einen positiven Effekt zu erzielen. Roche hat zwei dieser Studien an rund 1.000 Patienten mit milder Alzheimer-Erkrankung bzw. 800 Patienten mit prodromaler Alzheimer-Erkrankung in unverbundene Studien umgewandelt, um auch höhere Dosierungen testen zu können, nachdem frühere Studien Ende 2014 vorübergehend gestoppt worden waren. Aktuell gibt es keine Medikamente, die den Verlauf von Alzheimer fundamental verbessern können.

INNOVATIONSKAPITAL („INNOVATION CAPITAL“*)

MorphoSys startete vor einigen Jahren die Initiative Innovationskapital, um einen klassischen Investitionsansatz als Industriepartner mit kooperativen Elementen der Wirkstoffentwicklung möglichst flexibel verknüpfen zu können. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, im Opportunitätsfall selektive Investitionen in vielversprechende junge Unternehmen vorzunehmen, deren Technologien und Produkte eine potenzielle Bereicherung für MorphoSys darstellen. Die Beteiligung an Lanthio Pharma im Jahr 2012 ist ein solches Beispiel. 2015 wurde diese Gesellschaft schließlich vollumfänglich erworben.

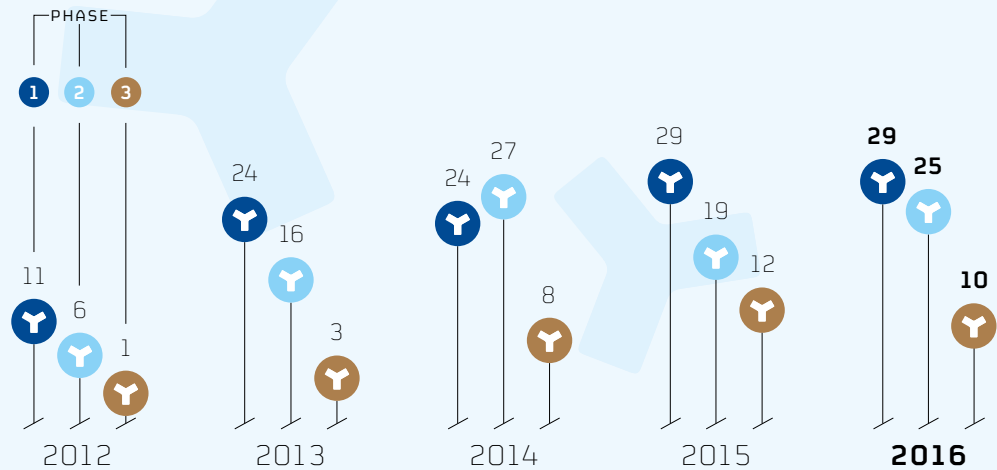
*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

GRAFIK

03

Aktive klinische Studien* mit MorphSys-Antikörpern (31. Dezember)

* SIEHE GLOSSAR – Seite 158



Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung

GESCHÄFTSVERLAUF 2016

Die Geschäftsaktivitäten von MorphoSys sind verstärkt darauf ausgerichtet, die in Forschung und Entwicklung befindlichen Wirkstoffprogramme voranzutreiben und damit den Wert des Unternehmens zu steigern. Im Zentrum steht die klinische Entwicklung der firmeneigenen Wirkstoffpipeline. Das Unternehmen ist in diesem Zusammenhang ebenfalls bestrebt, Zugang zu neuen krankheitsspezifischen Zielmolekülen, fortgeschrittenen Produktkandidaten oder innovativen Technologieplattformen zu erhalten, um die firmeneigene Entwicklungspipeline auszubauen. Des Weiteren ist MorphoSys am Entwicklungserfolg der Medikamentenprogramme seiner Partner beteiligt. Der erste dieser mit MorphoSys-Technologie hergestellte Antikörper steht kurz vor der Marktreife.

Zentrale Wertmesser und Erfolgskriterien im Forschungs- und Entwicklungsprozess von MorphoSys sind:

- Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen zur Verbreiterung der Technologiebasis und der Wirkstoffpipeline bzw. zur Kommerzialisierung der Wirkstoffe;
- Projektstarts und -fortschritte der einzelnen Entwicklungsprogramme;
- klinische und präklinische Forschungsergebnisse;
- regulatorische Entscheidungen der Gesundheitsbehörden, die den Weg der Wirkstoffprogramme zur Marktreife beeinflussen;
- die Stärkung des relevanten Patentschutzes zur Absicherung gegenüber Wettbewerbern.

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Mai 2016 gaben MorphoSys und das MD Anderson Cancer Center der University of Texas eine langfristig orientierte strategische Partnerschaft bekannt. Basierend auf der Erforschung einer Vielzahl von Zielmolekülen in mehreren onkologischen Indikationen werden die beiden Partner gemeinsam neue Antikörper gegen Krebs identifizieren, validieren und bis zum klinischen Wirksamkeitsnachweis entwickeln. MorphoSys wird seine Ylanthia-Technologieplattform einsetzen. MD Anderson wird in Kooperation mit MorphoSys frühe klinische Studien von therapeutischen Antikörperkandidaten durchführen. Danach hat MorphoSys Optionen, ausgewählte Antikörper in den späteren Phasen der klinischen Entwicklung im Rahmen seiner firmeneigenen Pipeline weiterzuentwickeln.

PARTNERED DISCOVERY

Im November 2016 gaben MorphoSys und LEO Pharma den Start einer strategischen Allianz für die Erforschung und Entwicklung therapeutischer Antikörper zur Behandlung von Hautkrankheiten bekannt. Das Ziel der Partnerschaft ist es, neue antikörperbasierte Therapeutika zu identifizieren, die eine wertvolle Ergänzung für die Entwicklungspipelines beider Unternehmen darstellen. MorphoSys wird seine Ylanthia-Technologieplattform einsetzen, um vollständig humane Antikörperkandidaten gegen von LEO Pharma ausgewählte Zielmoleküle zu erzeugen. Zudem wird MorphoSys die Entwicklungsaktivitäten bis zum Beginn der klinischen Prüfung durchführen. LEO Pharma wird für die klinische Entwicklung und Vermarktung der entstandenen Wirkstoffe in allen Indikationen, ausgenommen Krebs, verantwortlich sein. Bei Hautkrebsindikationen hat MorphoSys die Möglichkeit, die Antikörperwirkstoffe klinisch mit zu entwickeln und in Europa mit zu

vermarkten. Darüber hinaus wird MorphoSys die Möglichkeit haben, therapeutische Programme aus dieser Zusammenarbeit in anderen Krebsindikationen zu entwickeln und zu vermarkten. MorphoSys erhält Zahlungen für Forschung und Entwicklung sowie erfolgsbasierte entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen. Des Weiteren wird MorphoSys aus der späteren Vermarktung der Medikamente Tantiemen auf Basis der Nettoverkaufserlöse erhalten. Vorausgesetzt alle Entwicklungs-, Zulassungs- und Umsatzziele werden erreicht, könnten die Meilensteinzahlungen für MorphoSys bis zu 111,5 Millionen Euro pro Antikörperprogramm erreichen.

PROJEKTSTARTS UND -FORTSCHRITTE SOWIE STUDIENERWEITERUNGEN

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wuchs die Anzahl der therapeutischen Programme in der MorphoSys-Pipeline auf insgesamt 114 (31. Dezember 2015: 103 Programme), verteilt auf firmeneigene (Proprietary Development) sowie von Partnern verfolgte Projekte (Partnered Discovery). Im Bereich Proprietary Development hatte MorphoSys am Jahresende 2016 14 Projekte im Portfolio (31. Dezember 2015: 14), davon fünf in der klinischen Entwicklung und neun in der präklinischen Entwicklung bzw. Wirkstoffsuche. Im Bereich Partnered Discovery wuchs die Zahl der durch Partner initiierten und entwickelten Wirkstoffe auf 100 Programme (31. Dezember 2015: 89). Davon befinden sich 24 Programme in der klinischen Entwicklung, 22 in der präklinischen Entwicklung und 54 im Forschungsstadium. In der Summe umfasst die firmeneigene und mit Partnern verfolgte klinische Pipeline von MorphoSys momentan 29 individuelle Antikörpermoleküle, die derzeit in mehr als 60 klinischen Studien untersucht werden.

→ SIEHE GRAFIK 03 – Aktive klinische Studien mit MorphoSys-Antikörpern (Seite 28)

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Basierend auf den klinischen Ergebnissen mit seinem Antikörper MOR208 hat MorphoSys im Jahr 2016 ein Phase 2-Studienprogramm gestartet, um MOR208 in Kombination mit anderen Krebsmedikamenten in B-Zell-basierten Blutkrebsindikationen weiterzuentwickeln:

- Eine im April 2016 gestartete Studie untersucht MOR208 in Kombination mit Lenalidomid bei Patienten mit rezidivierendem bzw. refraktärem diffusem großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL*) (L-MIND Studie*). Die Studie ist als eine offene, einarmige Studie konzipiert – mit dem primären Endpunkt Gesamtansprechrate (ORR*) und mehreren sekundären Endpunkten, darunter progressionsfreies Überleben (PFS*), Gesamtüberleben (OS*) und Zeit bis Progression (TTP*). Im August 2016 gab MorphoSys bekannt, dass der Sicherheitsteil der L-MIND Studie erfolgreich abgeschlossen wurde. Dabei wurden keine unerwarteten Hinweise in Bezug auf die Sicherheit festgestellt, und die Studie wurde wie geplant fortgesetzt.

- Im September 2016 gab MorphoSys bekannt, dass der erste Patient im Sicherheitsteil einer klinischen Phase 2/3-Kombinationsstudie behandelt wurde. Die Studie trägt den Namen B-MIND* (Bendamustin-MOR208 IN DLBCL) und wird die Sicherheit und Wirksamkeit der Gabe von MOR208 in Kombination mit dem Chemotherapeutikum Bendamustin im Vergleich zur Verabreichung des Krebsmedikaments Rituximab plus Bendamustin untersuchen. In die Studie eingeschlossen werden weltweit 330 erwachsene Patienten mit rezidivierendem oder refraktärem DLBCL, die nicht für eine autologe Stammzelltransplantation infrage kommen. In dem Phase 2-Sicherheitsteil der Studie werden zunächst die Sicherheit und Verträglichkeit von MOR208 mit Bendamustin gegenüber der Rituximab-Bendamustin-Kombination untersucht. Nach dem Sicherheitsteil wird die Studie voraussichtlich 2017 in eine zulassungsrelevante Phase 3-Studie übergehen.

- Zusätzlich zu den beiden Kombinationsstudien mit MOR208 in DLBCL gab MorphoSys im Dezember 2016 den Start einer Phase 2-Kombinationsstudie mit MOR208 in einer weiteren Indikation bekannt. Die Studie mit Namen COSMOS* (CLL* patients assessed for ORR & Safety in MOR208 Study) soll die Sicherheit und Wirksamkeit von MOR208 in Kombination mit dem Krebsmedikament Idelalisib bei Patienten mit rezidivierender/refraktärer chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) oder kleinzelligem B-Zell-Lymphom (SLL*) untersuchen. In die Studie werden Patienten aufgenommen, die auf eine vorangegangene Therapie, die einen BTK-Hemmstoff wie z.B. Ibrutinib enthielt, unempfindlich (refraktär) waren bzw. danach einen Rückfall (relapse) oder eine Unverträglichkeit (intolerance) gezeigt haben. Für diese Patientengruppe existiert ein besonders hoher medizinischer Bedarf.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

Der gegen das Antigen CD38 gerichtete HuCAL-Antikörper MOR202 wird derzeit in einer laufenden klinischen Phase 1/2a-Dosisfindungsstudie entweder alleine oder in Kombination mit den Immunmodulatoren (IMiDs) Lenalidomid bzw. Pomalidomid, jeweils zusammen mit dem Wirkstoff Dexamethason, bei Patienten mit rezidivierendem bzw. refraktärem multiplem Myelom (MM) erprobt. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Studie eine zunehmende Anzahl an Patienten in den höchsten Dosisgruppen mit 16 mg/kg MOR202 in Kombination mit Lenalidomid bzw. Pomalidomid behandelt.

MOR209/ES414 wird gemeinsam mit dem Partner Aptevo Therapeutics (eine Abspaltung von Emergent BioSolutions) in einer Phase 1-Studie bei Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs entwickelt. Die Aufnahme des ersten Patienten in die Studie gemäß dem inzwischen angepassten Studienprotokoll erfolgte im vierten Quartal 2016.

Der an GlaxoSmithKline (GSK) auslizenzierte HuCAL-Antikörper MOR103/GSK3196165 wird von GSK derzeit in einer Phase 2b-Studie in der Indikation rheumatoide Arthritis entwickelt. Im April 2016 gab GSK den Start einer klinischen Phase 2a-Studie bekannt, in der die Sicherheit und Wirksamkeit des Wirkstoffs bei Patienten mit entzündlicher Hand-Osteoarthritis untersucht wird. Zudem hat GSK 2016 eine mechanistische Phase 2a-Studie mit MOR103/GSK3196165 in rheumatoider Arthritis gestartet, um den von dem HuCAL-Antikörper beeinflussten GM-CSF-Signalweg weiter zu untersuchen.

Mit MOR106 befindet sich seit 2016 der fünfte Medikamentenkandidat aus der firmeneigenen Pipeline von MorphoSys in der klinischen Entwicklung. Im April gaben MorphoSys und sein Entwicklungspartner Galapagos NV den Start einer klinischen Phase 1-Studie mit MOR106 bei gesunden Freiwilligen bekannt. Ende September wurde die Studie auf Patienten mit atopischer Dermatitis ausgeweitet, nachdem MOR106 im ersten Studienteil bei gesunden Freiwilligen gute Sicherheit gezeigt hatte. MOR106 ist der erste Antikörper in der Klinik, der mittels MorphoSys' firmeneigener Ylanthia-Technologie generiert wurde. Die Phase 1-Studie erforscht die Sicherheit, die Verträglichkeit und das pharmakokinetische Profil von MOR106 in steigenden Einzeldosierungen bei gesunden Freiwilligen sowie in steigenden Mehrfachdosierungen bei Patienten mit atopischer Dermatitis. MOR106 ist weltweit der erste öffentlich bekannte gegen IL-17C gerichtete Antikörper in klinischer Entwicklung. Galapagos und MorphoSys haben MOR106 gemeinsam identifiziert und verantworten die weitere klinische Entwicklung des Wirkstoffs gemeinsam.

PARTNERED DISCOVERY

Im Januar 2016 hat MorphoSys' Kooperationspartner Bayer mit dem gegen das Zielmolekül Mesothelin gerichteten HuCAL-basierten Antikörperkonjugat Anetumab Ravtansine (BAY94-9343) eine klinische Phase 2-Studie in der Indikation Mesotheliom gestartet. Die in diesem Zusammenhang erhaltene Meilensteinzahlung wurde im ersten Quartal 2016 verbucht. Gemäß Bayer ist es das Ziel, bereits auf Basis der Ergebnisse dieser Studie im Erfolgsfall eine Marktzulassung zu beantragen.

Am 21. April 2016 gab MorphoSys bekannt, dass sein Kooperationspartner Novartis bestätigt hat, dass eine Phase 2b/3-Studie mit dem HuCAL-Antikörper Bimagrumab (BYM338) in der seltenen Erkrankung der sporadischen Einschlusskörpermyositis (sIBM*) den primären Endpunkt nicht erreicht hat. Alle drei Phase 3-Studien

zu sIBM wurden beendet. Die laufenden klinischen Phase 2-Studien mit dem HuCAL-Antikörper in Sarkopenie, einer Form von altersbedingtem Muskelabbau, und bei Patienten mit Muskelschwund nach Hüftoperation wurden jedoch wie geplant fortgesetzt. Im Dezember 2016 gab Novartis auf der Website clinicaltrials.gov bekannt, dass eine klinische Phase 2-Studie mit Bimagrumab in einer zusätzlichen Indikation durchgeführt werden wird. Darin sollen die Sicherheit, Pharmakokinetik und Wirksamkeit des HuCAL-Antikörpers im Vergleich zu einem Placebo (Scheinmedikament) bei rund 60 adipösen (stark übergewichtigen) Patienten mit Typ 2-Diabetes untersucht werden.

Im Juli 2016 sowie Oktober 2016 gab MorphoSys den Erhalt jeweils einer Meilensteinzahlung von Novartis bekannt. Sie wurden jeweils ausgelöst durch den Beginn einer klinischen Phase 1-Studie neuer HuCAL-Antikörper zur Prävention von Thrombose bzw. im Bereich Krebs. Durch den Start der klinischen Entwicklung eines weiteren HuCAL-Antikörpers im Bereich Asthma im Jahr 2016, stieg die Anzahl der von Novartis in klinischen Studien untersuchten HuCAL-Antikörper auf insgesamt 14.

Im Oktober gab MorphoSys bekannt, dass sein Lizenznehmer Janssen Research & Development, LLC positive Ergebnisse aus einer klinischen Phase 3-Studie mit Guselkumab bei 837 Patienten mit moderater bis schwerer Ausprägung von Schuppenflechte berichtet hat („VOYAGE 1“ Studie). Laut den von Janssen veröffentlichten Daten wurden die beiden primären Studienziele erreicht, die jeweils auf die Verbesserung der Krankheitssymptome bei Schuppenflechte abzielten. Dabei wurde das Erreichen von reiner bzw. fast reiner Haut (gemessen durch die Parameter IGA 0 oder 1 bzw. PASI 90) in Behandlungswoche 16 untersucht. Hierzu wurden die Ergebnisse bei Patienten, die mit Guselkumab behandelt wurden, mit denen von Patienten, die ein Scheinmedikament (Placebo) erhielten, verglichen. Zusätzlich berichtete Janssen, dass alle wesentlichen sekundären Studienziele mit statistischer Signifikanz beim Vergleich von Guselkumab mit dem Medikament Adalimumab (Humira®) erreicht wurden. Janssen stellte im November 2016 Zulassungsanträge für Guselkumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit moderater bis schwerer Form von Plaque-Psoriasis bei den Zulassungsbehörden in den USA (FDA*) und Europa (EMA*).

Im November 2016 gab MorphoSys bekannt, dass sein Lizenznehmer Janssen Research & Development, LLC (Janssen) positive Ergebnisse einer klinischen Phase 2a-Studie präsentiert hat, in der Guselkumab bei Patienten mit aktiver Psoriasis-Arthritis (PsA) getestet wurde. Laut den von Janssen veröffentlichten Daten hat in der Studie eine deutlich höhere Prozentzahl an Patienten, die mit Guselkumab behandelt wurden, in Behandlungswoche 24 eine mindestens 20%ige Verbesserung der Anzeichen und Symptome der Erkrankung gezeigt (sogenannter ACR-20-Parameter) als Patienten, die in der Studie ein Scheinmedikament (Placebo) erhielten. Damit wurde der primäre Endpunkt der Studie erreicht. Janssen kündigte zudem an, den Wirkstoff nun in einem Phase 3-Programm in der Indikation PsA weiter untersuchen zu wollen.

KLINISCHE STUDIENDATEN AUS LAUFENDEN PROJEKTEN PROPRIETARY DEVELOPMENT

MorphoSys veröffentlichte 2016 auf mehreren wissenschaftlichen Konferenzen Daten zu klinischen Studien mit seinen firmeneigenen Wirkstoffprogrammen MOR202 und MOR208.

Aus einer klinischen Phase 2a-Studie mit dem Anti-CD19-Antikörper **MOR208** bei Patienten mit Subtypen des rezidierten oder refraktären Non-Hodgkin Lymphoms (NHL*) wurden im Berichtsjahr auf der Jahrestagung 2016 der American Society of Clinical Oncology (ASCO) (Juni), dem Kongress der European Hematology Association (EHA) (Juni), der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Gesellschaft für Hämatologie und medizinische Onkologie (DGHO-Jahrestagung) (Oktober) sowie der Jahrestagung der American Society of Hematology (ASH) (Dezember) aktualisierte Daten vorgestellt, die vor allem die Patientensubgruppenanalyse und die Dauer des Ansprechens auf die fortgesetzte Therapie beinhalteten. Zudem gab MorphoSys im Juni 2016 die Veröffentlichung einer Fallstudie aus dieser klinischen Studie im Journal of Medical Case Reports bekannt.

In der offenen multizentrischen Phase 2a-Studie wurden die Wirksamkeit und Sicherheit von wöchentlichen Dosierungen von 12 mg/kg MOR208 bei 92 vorbehandelten Patienten mit verschiedenen Subtypen von rezidiertem bzw. refraktärem NHL untersucht. Einbezogen in die Studie wurden unter anderem Patienten mit diffus großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL*) und indolentem NHL (iNHL) einschließlich des folliculären Lymphoms (FL*). Alle Patienten hatten zuvor mindestens eine Therapie mit Rituximab erhalten. In der jüngsten Datenpräsentation auf der ASH-Jahrestagung im Dezember 2016 wurde - in Übereinstimmung mit vorher veröffentlichten Ergebnissen - ein weiterhin lang anhaltendes

Ansprechen der Patienten von mehr als 26 Monaten Dauer beobachtet. Drei Patienten mit DLBCL und sechs mit iNHL sprachen weiterhin auf die Therapie an; sieben davon mit einer Komplettremission (CR), zwei mit einem Teilansprechen (PR). Die Gesamtansprechrate (ORR) betrug 36% in der DLBCL-Untergruppe und 33% bei iNHL-Patienten (jeweils basierend auf auswertbaren Patienten). Die progressionsfreie Überlebensrate (PFSR) lag nach zwölf Monaten bei 39% in beiden Untergruppen. Zusätzlich zu den Patienten mit einem objektiven Ansprechen (PR oder CR) hatten auch die meisten Patienten mit stabiler Erkrankung (SD*) eine Verringerung der Größe der Zielläsionen (5/6 DLBCL und 14/17 iNHL). Das progressionsfreie Überleben (PFS) war bei der MOR208-Behandlung in Rituximab-refraktären und nicht Rituximab-refraktären Patienten vergleichbar lang. MOR208 zeigte damit in dieser Studie klinische Aktivität, die unabhängig vom Ansprechen auf eine vorherige Anti-CD20-Therapie war.

Zu einer weiteren laufenden Phase 2-Studie mit MOR208 wurden auf der ASH-Jahrestagung im Dezember 2016 Zwischenergebnisse zur Sicherheit und klinischen Aktivität veröffentlicht. In dieser präferzt-initiierten Studie (IIT*) von Wissenschaftlern der Ohio State University wird MOR208 u. a. in Kombination mit dem Immunmodulator Lenalidomid in verschiedenen CLL-Patientenpopulationen untersucht. Ferner wurde eine vierte Patientengruppe von CLL-Patienten mit identifizierten Resistenzmutationen auf das Medikament Ibrutinib in die Studie aufgenommen. Bei diesen Patienten wurde MOR208 zur laufenden Behandlung mit Ibrutinib hinzugefügt. Gemäß dem zur ASH eingereichten Datenpaket wurden in der CLL-Patientengruppe mit Ibrutinib-resistenten Zellen vier von sieben Patienten bereits für mindestens drei Zyklen von jeweils 28 Tagen im Rahmen der Studie mit MOR208 und Ibrutinib behandelt. Am Stichtag für die Einreichung des Abstracts war bei keinem Patienten die Krankheit vorangeschritten (d.h. keine „progressive disease“). Vorläufige Daten zeigten eine erste Aktivität der Behandlung bei Patienten in allen Behandlungsgruppen, einschließlich der Ibrutinib-resistenten CLL-Patienten.

*STEHEN GLOSSAR – Seite 158

Der Anti-CD38-Antikörper **MOR202** von MorphoSys wird derzeit in einer laufenden klinischen Phase 1/2a-Studie bei vorbehandelten Patienten mit rezidivierendem bzw. refraktärem multiplem Myelom erprobt. Zwischenergebnisse zur Sicherheit und Verträglichkeit aus dieser Studie wurden auf mehreren Konferenzen im Jahresverlauf 2016 veröffentlicht, darunter die ASCO-Jahrestagung im Juni, der EHA-Kongress im Juni, die DGHO-Jahrestagung im Oktober sowie die ASH-Jahrestagung im Dezember. Die Studie untersucht MOR202 in steigenden Dosierungen alleine sowie in Kombinationsanwendung mit den Immunmodulatoren (IMiDs) Lenalidomid (Len) bzw. Pomalidomid (Pom), jeweils zusammen mit dem Wirkstoff Dexamethason (Dex). Die vorgestellten Studiendaten waren jeweils konsistent zu den bisher gezeigten Ergebnissen und verbesserten sich generell mit zunehmender Anzahl von Patienten, die in den höheren MOR202-Dosisgruppen behandelt wurden. MOR202 zeigte insbesondere in Kombination mit den IMiDs ermutigende klinische Ansprechraten bei einer sehr kurzen Infusionszeit von nur zwei Stunden und mit einer Rate von 7 % selten auftretenden und vergleichsweise milden infusionsbedingten Reaktionen (IRRs) von Grad 1 und 2. Es wurden zudem keine unerwarteten Sicherheitshinweise beobachtet.

In der jüngsten Präsentation auf der ASH-Jahrestagung im Dezember 2016 wurden folgende frühe Wirksamkeitsdaten für MOR202 berichtet:

- Die Gruppe der mit MOR202 plus Len/Dex behandelten Patienten zeigte über alle klinisch relevanten Dosisgruppen von MOR202 (8 mg/kg und 16 mg/kg) hinweg ein objektives Ansprechen von 91 % (zehn von elf Patienten). Alle sieben Patienten der höchsten Dosisgruppe von 16 mg/kg MOR202 plus Len/Dex zeigten ein initiales objektives Ansprechen (OR) auf die Therapie.
- In dem mit MOR202 (Dosisgruppen 8 mg/kg und 16 mg/kg) und Pom/Dex behandelten Patientenkollektiv, das aus besonders stark vorbehandelten Patienten besteht, zeigten vier von sieben Patienten ein objektives Ansprechen, wobei zum Auswertungzeitpunkt zwei Patienten in der höchsten Dosisgruppe von 16 mg/kg erst relativ kurz in Behandlung waren. Von den vier Patienten mit einem objektiven Ansprechen wiesen zwei eine Komplettremission (CR) auf.
- Von den mit MOR202 alleine plus Dex behandelten Patienten (Dosisgruppen 4 mg/kg, 8 mg/kg und 16 mg/kg) sprachen 29 % (fünf von 17) auf die Therapie an. Bei diesen Patienten lag das progressionsfreie Überleben (PFS) im Median bei 4,7 Monaten.
- Bei 14 der 19 beobachteten Fälle dauert das Ansprechen der Patienten auf die Therapie weiter an, im längsten Fall bereits seit 14 Monaten.
- Gemäß der Biomarker-Analyse blieb das CD38-Zielmolekül des Antikörpers auf der Oberfläche von MM-Plasmazellen des Knochenmarks während der MOR202-Behandlung in der Studie erhalten.

PARTNERED DISCOVERY

Partnerunternehmen von MorphoSys haben HuCAL-Antikörper im Berichtsjahr weiterentwickelt und auf wissenschaftlichen Konferenzen Fortschritte veröffentlicht. Unter anderem wurden auf der Jahreskonferenz der American Society of Clinical Oncology (ASCO) im Juni 2016 in Chicago Daten zu folgenden Programmen veröffentlicht:

- Bayer stellte eine laufende pivotale Phase 2-Studie mit dem HuCAL-Antikörperkonjugat Anetumab Ravtansine in der Indikation Mesotheliom vor.
- Ebenfalls zu Anetumab Ravtansine stellte Bayer Ergebnisse einer Phase 1-Studie bei Patienten mit soliden Tumoren vor.
- Pfizer stellte Phase 1-Ergebnisse seiner Studie des anti-4-1BB Antikörpers PF-05082566 (Utomilumab) in Kombination mit Pembrolizumab bei soliden Tumoren vor.
- Boehringer Ingelheim stellte erste Phase 1b-Ergebnisse einer Phase 1b/2-Studie mit BI-836845 bei Brustkrebs vor.
- OncoMed veröffentlichte Daten einer Phase 1b-Studie des Programms Tarextumab bei kleinzelligem Lungenkarzinom.
- OncoMed veröffentlichte zudem Daten einer Phase 1b-Studie des Programms Vantictumab bei Brustkrebs.

REGULATORISCHE EREIGNISSE

PARTNERED DISCOVERY

Im November 2016 hat MorphoSys' Partner Janssen Zulassungsanträge für den HuCAL-Antikörper Guselkumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit moderater bis schwerer Form von Plaque-Psoriasis (Schuppenflechte) bei den Zulassungsbehörden in den USA (FDA) und Europa (EMA) gestellt. Wenn die Zulassung erteilt wird, könnte Guselkumab das erste auf MorphoSys' Technologie basierende Medikament auf dem Markt werden. MorphoSys würde in diesem Fall von Umsatzbeteiligungen profitieren.

PATENTWESEN

Im Geschäftsjahr 2016 hat MorphoSys den Patentschutz seiner Entwicklungsprogramme und seines wachsenden Technologieportfolios – und damit der wichtigsten Werttreiber des Unternehmens – weiter konsolidiert und ausgeweitet.

Am 4. April 2016 gab MorphoSys die Einreichung einer Patentverletzungsklage gegen Janssen Biotech und Genmab A/S bekannt. Die Klage wurde in den USA beim US District Court (Bundesbezirksgericht) in Delaware eingereicht und betrifft das US-Patent mit der Nummer 8,263,746. Dieses Patent von MorphoSys beschreibt und beansprucht Antikörper mit bestimmten Eigenschaften, die an CD38 binden. Mit seiner Klage beansprucht MorphoSys Entschädigung für die patentverletzende Herstellung, Verwendung und Verkauf von Janssens und Genmabs Antikörper Daratumumab, der gegen CD38 gerichtet ist.

Zum Ende des Geschäftsjahres pflegte das Unternehmen weltweit über 50 verschiedene firmeneigene Patentfamilien – neben den zahlreichen Patentfamilien, die es in Zusammenarbeit mit seinen Partnern verfolgt.

Entwicklung auf Konzernebene

Im September 2016 gab MorphoSys die Einrichtung eines Scientific Advisory Board (SAB) bekannt, welches das Unternehmen bei strategischen Fragen und Zukunftsperspektiven im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstützen wird. Die Gründungsmitglieder des SAB sind: Dr. Günther R. Adolf (vormals Boehringer Ingelheim, Wien, Österreich), Prof. Dr. Bruce D. Cheson (Georgetown University Hospital, Washington, D.C., USA), Dr. Sergio Quezada (University College London Cancer Institute, London, Großbritannien) und Dr. Raymond W. Sweet (vormals Janssen, J&J, Pennsylvania, USA).

Im September 2016 gab Lanthio Pharma B.V., die auf die Entwicklung von Lanthipeptiden spezialisierte niederländische MorphoSys-Tochtergesellschaft, die Ernennung von Dr. med. Axel Mescheder zum Chief Medical Officer bekannt. Herr Dr. Mescheder verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Führungspositionen im Bereich Forschung und Entwicklung in der Pharma- und Biotechnologieindustrie. Bei Lanthio Pharma wird Herr Dr. Mescheder hauptsächlich für die Entwicklung des Lanthipeptid-Portfolios verantwortlich sein, insbesondere für die Vorbereitung und anschließende Durchführung der klinischen Entwicklung des Wirkstoffs MOR107.

Im November 2016 hat MorphoSys einen Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 115,4 Millionen Euro durch eine Privatplatzierung über ein beschleunigtes Platzierungsverfahren (Accelerated Bookbuilding) erzielt. Das Unternehmen gab 2.622.088 neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital an institutionelle Investoren in Europa und Nordamerika zu einem Preis von 44,00 Euro pro Aktie aus. Das Angebot umfasst rund 9,9% des eingetragenen Grundkapitals vor der Transaktion und erhöhte die Gesamtzahl der eingetragenen Aktien auf 29.159.770 nach der Emission. Die neuen Aktien wurden nach ihrer Emission zur Notierungsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung soll insbesondere die weitere klinische Entwicklung der firmeneigenen Medikamentenkandidaten finanziert werden. Des Weiteren wird der Erlös der Transaktion zur Weiterführung präklinischer Kandidaten sowie zur Finanzierung von möglichen Einlizenzierungen von Onkologie-Produktkandidaten oder zusätzlichen Technologien verwendet werden.

Entwicklung der Konzernbelegschaft

Motivierte Mitarbeiter mit hervorragender Ausbildung, Kreativität und Engagement bilden die Grundlage für den Unternehmenserfolg von MorphoSys. Am 31. Dezember 2016 waren 345 Mitarbeiter im MorphoSys-Konzern beschäftigt (31. Dezember 2015: 365), von denen 137 promoviert waren (31. Dezember 2015: 145). Im Jahresdurchschnitt 2016 beschäftigte der MorphoSys-Konzern 354 Personen (2015: 356).

» **SIEHE GRAFIK 04** – Entwicklung der Konzernbelegschaft (Seite 34)

Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter sind ein konkurrenzfähiges Vergütungssystem und ein attraktives Arbeitsumfeld entscheidende Faktoren. Damit MorphoSys als Arbeitgeber in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen kann, wird jährlich ein Vergleich mit den in der Biotechnologiebranche und in anderen mit dem von MorphoSys vergleichbaren Industriezweigen gezahlten Vergütungen vorgenommen und das Gehaltsgefüge bei Bedarf entsprechend angepasst. Neben einer Fixvergütung sieht das Vergütungssystem einen variablen jährlichen Bonus vor, der an die Erreichung von Unternehmenszielen gekoppelt ist. Darüber hinaus dient die Vereinbarung individueller Ziele sowohl der persönlichen Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter als auch der Erreichung übergeordneter Unternehmensziele.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit einem „Spot-Bonus“ zeitnah („on the spot“, „auf der Stelle“) außergewöhnliche Leistungen von Mitarbeitern zu honorieren. Diese Möglichkeit wurde im Berichtsjahr intensiv genutzt.

Das Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ enthält einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Belegschaft und MorphoSys' Aktivitäten im Hinblick auf eine langfristig erfolgreiche Personalarbeit.

Entwicklung des unternehmerischen Umfelds

Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2016 auf 3,1% verlangsamt (2015: 3,2%). In der leicht nach unten korrigierten Prognose spiegelt sich eine eher verhaltene Einschätzung der Perspektiven für die entwickelten Volkswirtschaften nach dem Brexit-Votum in Großbritannien im Juni 2016 und dem schwächer als erwartet ausgefallenen Wachstum in den USA wider.

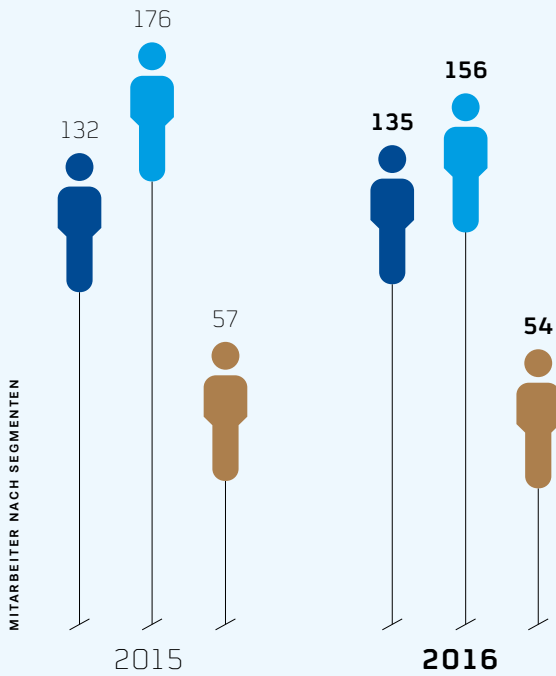
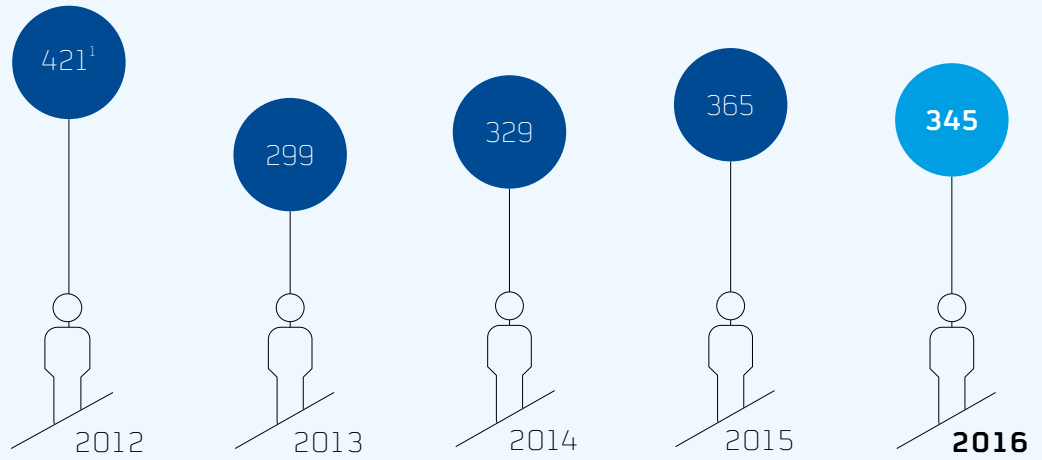
GRAFIK

04

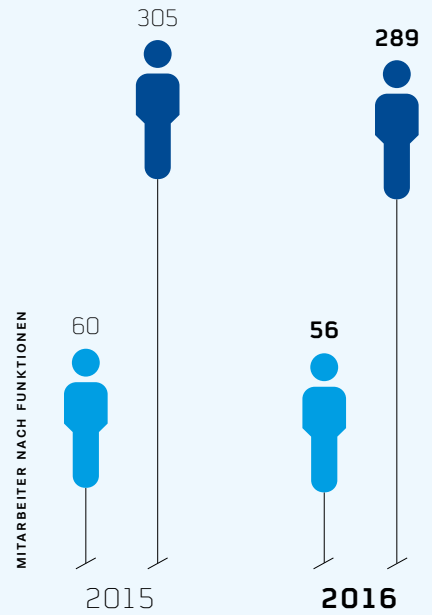
Entwicklung der Konzernbelegschaft (31. Dezember)

¹ 2012 inklusive Mitarbeitern der Forschungs- und Diagnostiksparte AbD Serotec, deren Verkauf am 10. Januar 2013 vollzogen wurde.

MITARBEITER GESAMT



■ PROPRIETARY DEVELOPMENT ■ PARTNERED DISCOVERY ■ NICHT ZUGEORDNET



■ ALLGEMEINES UND VERWALTUNG ■ FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Obwohl die Märkte auf das Brexit-Votum eher gemäßigt reagiert haben, wird damit gerechnet, dass die zunehmenden konjunkturellen, politischen und institutionellen Unsicherheiten und der erwartete Rückgang des Handels- und Finanzverkehrs zwischen Großbritannien und der übrigen Europäischen Union negative gesamtwirtschaftliche Auswirkungen – besonders in Großbritannien – haben werden. Die Wachstumsprognose für die entwickelten Volkswirtschaften für 2016 wurde daher auf 1,6% gesenkt (2015: 2,1%). In Schwellen- und Entwicklungsländern wurde für 2016 mit einem gleichbleibenden Wachstum von 4,1% gerechnet (2015: 4,1%), nachdem die Wachstumsraten fünf Jahre in Folge rückläufig waren. Die Perspektiven in diesen Ländern sind uneinheitlich, jedoch allgemein schwächer als in der Vergangenheit. In der Eurozone ging der IWF im Januar 2017 von einer Fortsetzung der konjunkturellen Erholung und einem Wachstum von 1,7% für 2016 aus (2015: 2,0%). Für Deutschland lag die Wachstumsprognose für 2016 ebenfalls bei 1,7% (2015: 1,5%), wobei das Wachstum von starker Binnennachfrage getragen wird. In den USA hat die Konjunktur in den letzten Quartalen an Schwung eingebüßt, so dass für 2016 mit einem Wachstum von 1,6% gerechnet wurde (2015: 2,6%). Welche Auswirkungen die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA auf die Konjunktur des Landes und die Weltwirtschaft haben wird, ist zurzeit noch nicht absehbar. Für China, die Konjunkturlokomotive der Weltwirtschaft, wurde ein Wachstum von 6,7% (2015: 6,9%) prognostiziert, das von politischen Maßnahmen und starkem Kreditwachstum gestützt wird und im amtlich vorgegebenen Zielkorridor von 6,5 bis 7% liegt. Russland steckte 2016 weiter in einer Rezession, wobei sich die konjunkturelle Entwicklung mit einem prognostizierten Rückgang von 0,6% im Vergleich zu 2015 verbesserte (2015: -3,7%). In Brasilien schrumpfte die Wirtschaft weiter (Prognose 2016: -3,5%/2015: -3,8%).

MorphoSys richtet sein unternehmerisches Handeln unter Abwägung aller möglichen Risiken und Chancen immer auch am gesamtwirtschaftlichen Umfeld aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die weltmarktpolitische Unsicherheit jedoch nicht dazu geführt, dass entscheidende Aktivitäten unterlassen oder geändert wurden. Auch Schwankungen innerhalb einzelner Länder hatten keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von MorphoSys. Insofern hat sich die globale Wirtschaftsentwicklung nicht unmittelbar auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens ausgewirkt.

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Im Laufe des Jahres 2016 bewegten sich der Euro und der US-Dollar weiter in Richtung Parität. Nach der Zinserhöhung durch die US-Notenbank im Dezember 2016 wird erwartet, dass diese ihre Politik 2017 weiter verschärfen könnte. Bei der Europäischen Zentralbank sind kaum Hinweise auf einen Kurswechsel in der Geldpolitik zu erkennen, die durch Negativzinsen und ein großes Anleihen-Ankaufprogramm geprägt ist. Entsprechend verlor der Euro 2016 weiter an Wert. Er notierte Mitte Dezember 2016 auf einem 13-Jahres-Tief und unterschritt die Marke von 1,05 US-Dollar. Zum Jahresende 2015 hatte der Euro noch bei 1,09 US-Dollar gelegen. Nach der Wahl von Donald Trump hat die Citigroup ihre Prognose angepasst und geht nunmehr davon aus, dass der Euro in den nächsten sechs bis zwölf Monaten sogar auf 0,98 US-Dollar fallen wird.

Veränderungen dieser beiden Währungen können sich auch in Zukunft auf Umsatzerlöse und Kosten von MorphoSys auswirken, da Geschäfte überwiegend in Euro und US-Dollar getätigt werden. Die anhaltende Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar hat einen direkten Einfluss auf das operative Ergebnis, da zunehmend Kosten für klinische Studien in den USA anfallen. Diesem Risiko begegnet MorphoSys mit entsprechenden Währungssicherungsgeschäften.

REGULATORISCHES UMFELD

Das regulatorische Umfeld der Gesundheitsindustrie wird von stetig wachsenden Anforderungen an die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der Produkte – und damit auch an die handelnden Unternehmen – bestimmt. Neue Medikamente müssen einen deutlichen Nutzen gegenüber bereits bestehenden Therapien unter Beweis stellen, um zugelassen zu werden, auf dem Markt Akzeptanz zu finden und eine finanzielle Erstattung zu erreichen. In den USA, dem weltweit größten Gesundheitsmarkt, ist bisher nicht absehbar, welche Gesundheitspolitik die neue Regierung Trump verfolgen wird. Im Gespräch ist eine Rücknahme oder Anpassung des Affordable Care Act; Einzelheiten sind jedoch bisher nicht bekannt geworden.

Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) hat 2016 insgesamt 22 Medikamente zugelassen, darunter sechs zur Behandlung von Krebserkrankungen, und damit nur halb so viele wie im Vorjahr (2015: 45). Im Zeitraum von 2006 bis 2014 waren von der FDA im Schnitt 28 neue Wirkstoffe pro Jahr zugelassen worden. Dennoch ist die Bedeutung kontinuierlicher Innovationsbereitschaft für die Industrie, wenn es darum geht, technologisch verbesserte Produkte zu entwickeln und bereits zugelassene Behandlungsmethoden zu optimieren, weiterhin stark vorhanden.

ENTWICKLUNG DER PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEBRANCHE

Nach einem sehr starken Jahr 2015 haben sich 2016 die Perspektiven für die weltweite Pharmaindustrie etwas eingetrübt. Analysten erwarten 2016 und 2017 für die größten zehn Pharmafirmen nur noch ein durchschnittliches Wachstum von 2 % pro Jahr. Experten nennen zwei Hauptursachen für die schwächere Entwicklung: zum einen die schlechtere Innovationsbilanz 2016 mit der rückläufigen Anzahl an Zulassungen; zum anderen Ängste vor einem wachsenden Preisdruck in den USA.

Insgesamt ist durch die Wahl von Donald Trump zum US Präsidenten im November 2016 die politische Unsicherheit für die Wirtschaft und Pharmabranche gestiegen. Zunächst waren Bedenken der Pharmaindustrie, dass die USA unter einer möglichen Clinton-Administration strengere Preiskontrollen einführen könnten, mit dem Wahlerfolg Trumps abgeebbt. Zudem scheiterte ein mit starkem Interesse verfolgtes Bürgerbegehren in Kalifornien im November 2016, das Preisobergrenzen für Medikamente bei staatlich finanzierten Gesundheitsprogrammen forderte. Allerdings verunsicherte Trump Anfang Januar 2017 mit seiner Kritik an der Preisgestaltung und an der US-Standortpolitik von Pharmafirmen die Branche und sorgte für einen empfindlichen Verlust bei den Pharmaindizes an den Kapitalmärkten. Angesichts drastisch steigender Preise für bestimmte Produkte wie EpiPen von Mylan, die Anhörungen im US-Kongress nach sich zogen und 2016 landesweite Kritik verursachten, sind die gesellschaftlichen Forderungen nach Preiskontrollen weiterhin vorhanden.

In einem Bericht der International Trade Administration des US-Handelsministeriums wird davon ausgegangen, dass der weltweite Umsatz mit Pharmazeutika von 2015 bis 2020 um jährlich 4,9% von etwa 1 Billion US-Dollar auf 1,3 Billionen US-Dollar steigen wird. Gestützt wird die Nachfrage nach Pharmaprodukten durch verschiedene demografische und wirtschaftliche Trends. Dazu zählen unter anderem eine rasch alternde Weltbevölkerung und das damit verbundene vermehrte Auftreten chronischer Erkrankungen, eine zunehmende Verstädterung und größere verfügbare Einkommen, höhere staatliche Gesundheitsausgaben sowie eine steigende Nachfrage nach wirksameren Behandlungen.

Der Markt für Krebsmedikamente, welcher der wichtigste für MorphoSys' Entwicklungspipeline ist, gehört zu den attraktivsten und am schnellsten wachsenden Pharmasegmenten. Das US-Marktforschungsinstitut QuintilesIMS Institute beziffert das Volumen des weltweiten Onkologiemarkts im Jahr 2015 auf 107 Milliarden US-Dollar. Als Haupttreiber des Markts wird ein kontinuierlicher Anstieg bei innovativen Therapien gesehen. Der Report von IMS geht davon aus, dass der weltweite Markt für Onkologieprodukte bis 2020 um 7,5% bis 10,5% auf 150 Milliarden US-Dollar wachsen wird. Für einen Großteil dieses Wachstums ist die stärkere Verbreitung neuer Produkte, insbesondere Immuntherapien, verantwortlich. Gegenläufig wirkt sich der Rückgang bei einigen bestehenden Therapien mit schlechteren klinischen Resultaten aus. Zudem wird erwartet, dass die Kostenträger härter mit Herstellern verhandeln werden und neue Zahlungsmodelle einführen, um für ihre Ausgaben bei diesen Medikamenten einen höheren Gegenwert erzielen zu können. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rechnet damit, dass in den kommenden 20 Jahren die Anzahl der Krebsneuerkrankungen weltweit um 70% zunehmen wird.

Nach Angaben der weltweit tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PWC) war die Zahl der Fusionen und Übernahmen im Pharma- und Gesundheitssektor im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig. Im Gesamtjahr 2016 gab es 387 Transaktionen mit einem gemeldeten Gesamtwert von 197,0 Milliarden US-Dollar – verglichen mit 435 M&A-Transaktionen mit einem gemeldeten Gesamtwert von 286,6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2015.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Börsenumfelds sind im Kapitel „Aktie und Kapitalmarkt“ zu finden.

ENTWICKLUNG DER ANTIKÖRPERBRANCHE

2016 war abermals ein sehr dynamisches und erfolgreiches Jahr für die klinische Entwicklung von therapeutischen Antikörpern. Die FDA erteilte 2016 sieben Antikörpern die Zulassung – nach der Rekordzahl von neun Antikörpern im Vorjahr. In einer Fortschreibung des im wissenschaftlichen Fachmagazin *mAbs Journal* erschienenen Artikels „Antibodies to watch in 2016“ gab die Antibody Society an, dass sich Mitte des Jahres 2016 insgesamt 53 Antikörper in klinischen Phase 3-Studien befinden (Ende 2015: 53), davon 15 zur Behandlung von Krebs (Ende 2015: 17).

Im November 2016 wurde bei der FDA ein Zulassungsantrag für den mithilfe der MorphoSys-Technologieplattform entstandenen Wirkstoff Guselkumab eingereicht, nachdem eine klinische Phase 3-Studie des Entwicklungspartners Janssen in der Indikation Schuppenflechte mit diesem Wirkstoff positive Ergebnisse geliefert hatte.

Antikörper im Bereich der Krebsimmuntherapie waren auch im Geschäftsjahr 2016 wieder in den Schlagzeilen. Mit den Anti-PD1- und Anti-PD-L1-Antikörpern zur Blockierung der sogenannten Immuncheckpoints wurden im Jahr 2015 klinische Daten gezeigt, die die Wirksamkeit weiter untermauern. Der weltweit bedeutendste Krebskongress ASCO im Frühjahr 2016 stand abermals im Zeichen dieser Präparate, bei denen das körpereigene Abwehrsystem durch Antikörper aktiviert wird, damit es Tumorzellen erkennen und zerstören kann.

Den folgenden Antikörpern wurde 2016 erstmals die Marktzulassung erteilt:

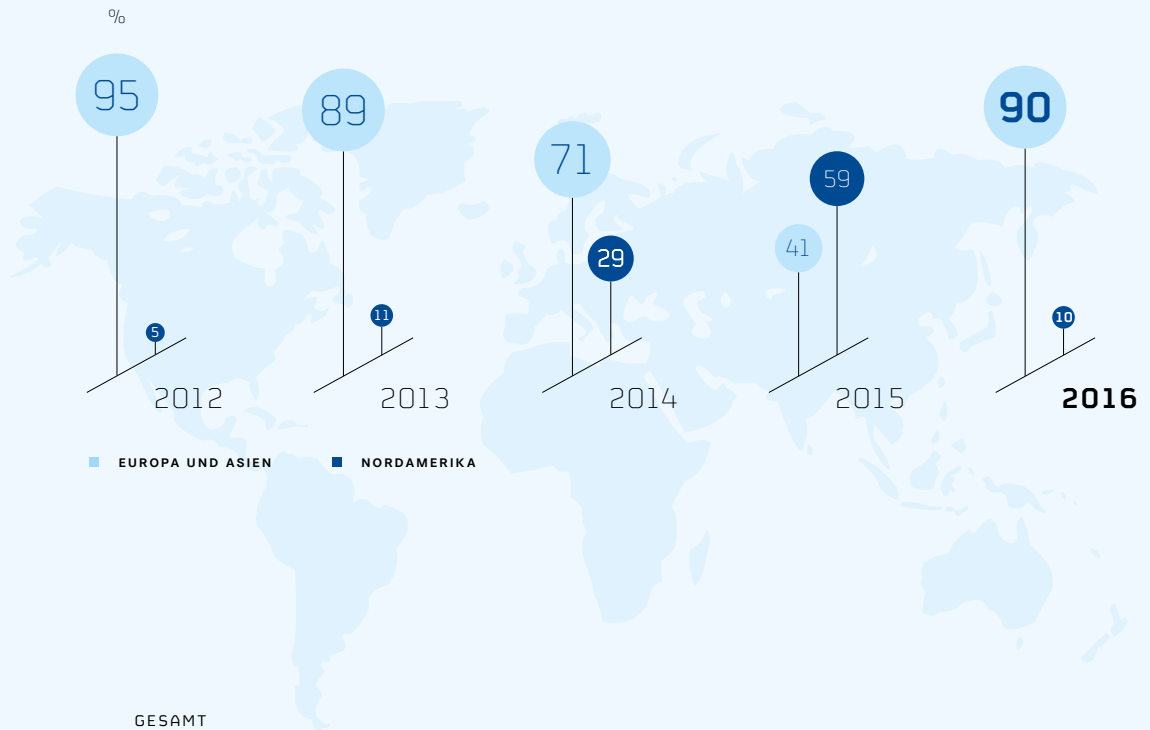
- Zinplava® (Bezlotoxumab) gegen Clostridium-difficile Infektionen;
- Lartruvo® (Olaratumab) gegen Weichteilsarkome;
- Zinbryta® (Daclizumab) für Multiple Sklerose;
- Tecentriq® (Atezolizumab) zur Behandlung der häufigsten Form von Blasenkrebs;
- Cinqair® (Reslizumab) gegen schweres Asthma;
- Taltz® (Ixekizumab) für moderate bis schwere Ausprägungen von Schuppenflechte;
- Anthim® (Obiltoxaximab) zur Behandlung von Lungenmilzbrand.

Nachdem die FDA im Jahr 2015 erstmals einem Biosimilar (Zarxio®, filgrastim-sndz) die Zulassung erteilt hatte, erfolgte die Zulassung des ersten Biosimilar-Antikörpers Inflectra® (Infliximab-Dyyb) im April 2016. Inflectra® ist das Biosimilar zu Remicade® (Infliximab).

GRAFIK

05

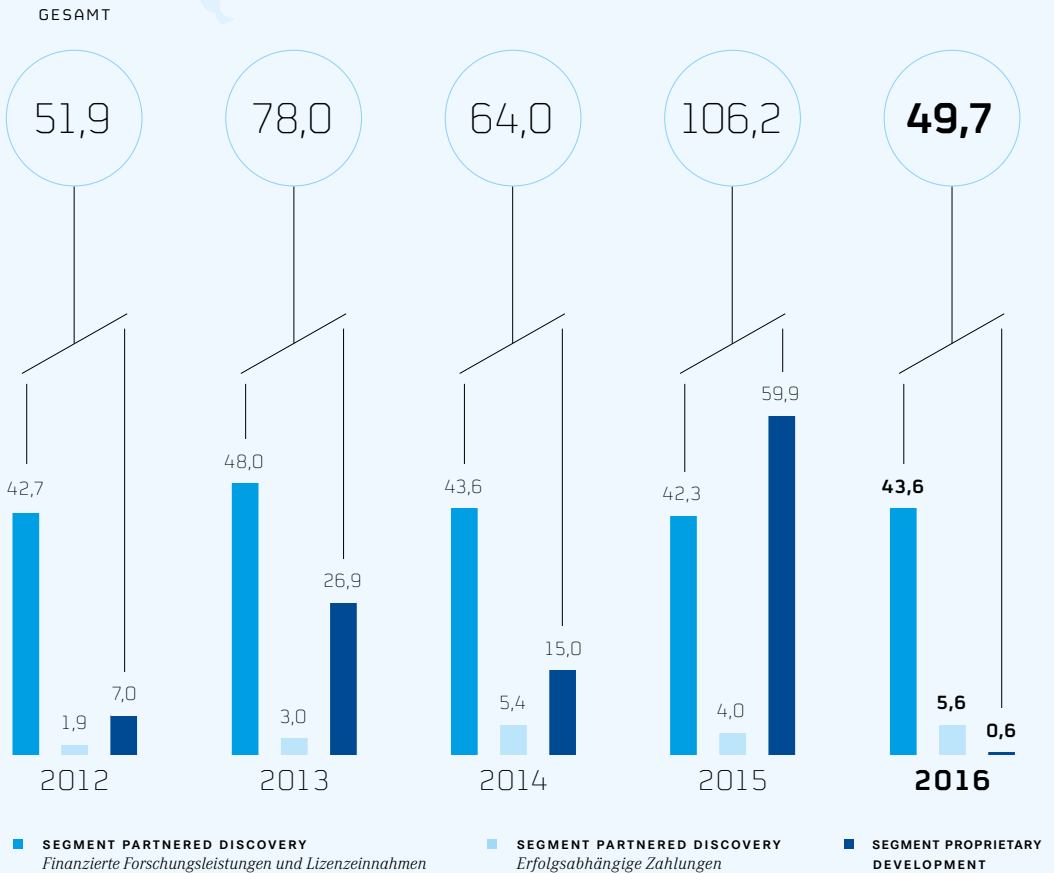
Umsatz nach Regionen (in %)



GRAFIK

06

Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery (in Mio. €)



2

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31. Dezember 2016 hat sich der Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns im Vergleich zum 31. Dezember 2015 nicht verändert. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 umfasst neben der MorphoSys AG die Sloning BioTechnology GmbH, die Lanthio Pharma B.V. sowie deren Tochtergesellschaft LanthioPep B.V. Weitere Informationen zur Organisationsstruktur des Konzerns sind auf Seite 22 zu finden.

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 erwartungsgemäß um 53 % auf 49,7 Millionen Euro (2015: 106,2 Millionen Euro) zurückgegangen. Die Umsatzerlöse im Vergleichszeitraum 2015 enthielten einen Einmaleffekt in Höhe von rund 59 Millionen Euro aufgrund der Beendigung der Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von MOR202 mit Celgene und der hieraus resultierenden Realisierung von bislang abgegrenzten Umsatzerlösen.

Erfolgsabhängige Zahlungen machten 11 % bzw. 5,6 Millionen Euro (2015: 4 % bzw. 4,0 Millionen Euro) der gesamten Umsatzerlöse aus. Geografisch gesehen erzielte MorphoSys 10 % bzw. 5,1 Millionen Euro seiner kommerziellen Umsatzerlöse mit Biotechnologie- und Pharmaunternehmen bzw. gemeinnützigen Gesellschaften mit Sitz in Nordamerika und 90 % bzw. 44,6 Millionen Euro mit vornehmlich in Europa und Asien ansässigen Kunden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres haben diese Anteile 59 % bzw. 41 % betragen (s. Abb. 5: Umsatz nach Regionen). Rund 95 % des Konzernumsatzes entfielen auf die Partner Novartis, Pfizer und Janssen (2015: 97 % mit Celgene, Novartis und Pfizer).

>> SIEHE GRAFIK 05 – Umsatz nach Regionen (Seite 38)

SEGMENT PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Segment Proprietary Development wurden 2016 Umsatzerlöse von 0,6 Millionen Euro erzielt (2015: 59,9 Millionen Euro). Die Umsatzerlöse im Vergleichszeitraum 2015 enthielten einen Einmaleffekt in Höhe von rund 59 Millionen Euro aufgrund der Beendigung der Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von MOR202 mit Celgene.

SEGMENT PARTNERED DISCOVERY

Die Umsatzerlöse des Segments Partnered Discovery betragen 49,1 Millionen Euro. Darin sind 43,6 Millionen Euro finanzierte Forschungsleistungen und Lizenzeinnahmen (2015: 42,3 Millionen Euro) sowie 5,6 Millionen Euro erfolgsabhängige Zahlungen (2015: 4,0 Millionen Euro) enthalten.

>> SIEHE GRAFIK 06 – Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery (Seite 38)

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen 2016 um 17 % auf 109,8 Millionen Euro (2015: 93,7 Millionen Euro). Die Aufwendungen setzten sich aus den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 95,7 Millionen Euro (2015: 78,7 Millionen Euro) und den Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung in Höhe von 14,1 Millionen Euro (2015: 15,1 Millionen Euro) zusammen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden erhöht um die größere Zahl der Projekte weiter zu entwickeln.

Die betrieblichen Aufwendungen im Segment Proprietary Development stiegen von 54,1 Millionen Euro auf 78,5 Millionen Euro. Im Segment Partnered Discovery gingen sie auf 18,1 Millionen Euro zurück (2015: 25,9 Millionen Euro).

2

3

4

5

6

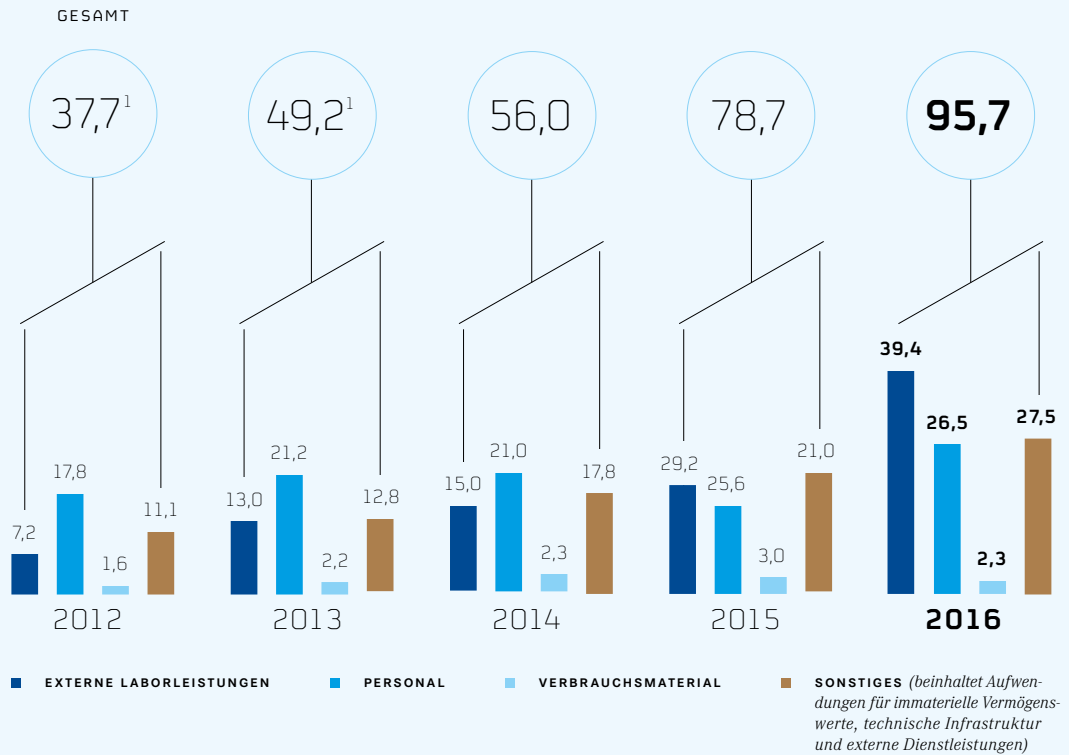
7

GRAFIK

07

Ausgewählte
F&E-Aufwendungen
im Detail (in Mio. €)

¹ Aufgrund des Verkaufs des überwiegenden Teils des Geschäftssegments AbD Serotec mit Wirkung zum 10. Januar 2013 sind nur in den Jahren 2012 und 2013 die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

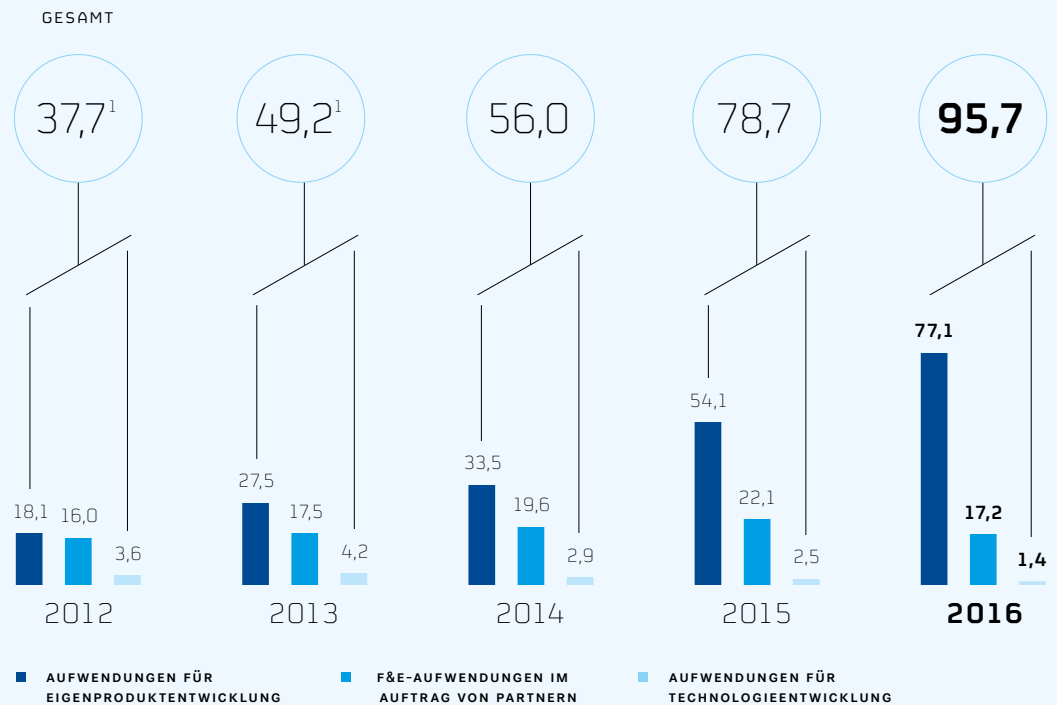


GRAFIK

08

Aufteilung der F&E-
Aufwendungen
(in Mio. €)

¹ Aufgrund des Verkaufs des überwiegenden Teils des Geschäftssegments AbD Serotec mit Wirkung zum 10. Januar 2013 sind nur in den Jahren 2012 und 2013 die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.



Der Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen ist in den Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung sowie im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Er summierte sich 2016 auf 2,4 Millionen Euro (2015: 3,6 Millionen Euro).

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand erhöhte sich 2016 um 17,0 Millionen Euro auf 95,7 Millionen Euro (2015: 78,7 Millionen Euro). Er setzte sich zusammen aus Aufwendungen für externe Laborleistungen (2016: 39,4 Millionen Euro; 2015: 29,2 Millionen Euro), Personalaufwendungen (2016: 26,5 Millionen Euro; 2015: 25,6 Millionen Euro), Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte (2016: 13,7 Millionen Euro; 2015: 7,2 Millionen Euro), Aufwendungen für die technische Infrastruktur (2016: 5,9 Millionen Euro; 2015: 5,2 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2016: 5,0 Millionen Euro; 2015: 5,2 Millionen Euro), sonstigen Aufwendungen (2016: 2,9 Millionen Euro; 2015: 3,4 Millionen Euro) sowie Aufwendungen für Verbrauchsmaterial (2016: 2,3 Millionen Euro; 2015: 3,0 Millionen Euro). Die Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen eine teilweise außerplanmäßige Abschreibung des in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramms MOR209/ES414 in Höhe von 10,1 Millionen Euro. In 2015 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert aus der Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH in Höhe von 3,7 Millionen Euro erfasst.

>> SIEHE GRAFIK 07 – Ausgewählte F&E-Aufwendungen im Detail (Seite 40)

2016 entstanden der Gesellschaft Aufwendungen für die Eigenproduktentwicklung in Höhe von 77,1 Millionen Euro (2015: 54,1 Millionen Euro) sowie für die Technologieentwicklung in Höhe von 1,4 Millionen Euro (2015: 2,5 Millionen Euro).

>> SIEHE GRAFIK 08 – Aufteilung der F&E-Aufwendungen (Seite 40)

AUFWENDUNGEN FÜR ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen die Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung mit 14,1 Millionen Euro (2015: 15,1 Millionen Euro) unter dem Vorjahresniveau. Sie setzten sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen (2016: 9,5 Millionen Euro; 2015: 10,4 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2016: 2,5 Millionen Euro; 2015: 2,6 Millionen Euro), Aufwendungen für die technische Infrastruktur (2016: 0,9 Millionen Euro; 2015: 1,0 Millionen Euro) sowie sonstigen Aufwendungen (2016: 1,2 Millionen Euro; 2015: 1,1 Millionen Euro) zusammen.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,7 Millionen Euro (2015: 5,5 Millionen Euro) und enthielten im Jahr 2015 im Wesentlichen den Ergebniseffekt aus der Bewertung der Altanteile an der Lanthio Pharma B.V. zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Darüber hinaus beinhalteten die sonstigen Erträge sowohl in 2016 als auch in 2015 gewährte Zuschüsse sowie Währungsgewinne. Die sonstigen Aufwendungen von 0,6 Millionen Euro (2015: 0,8 Millionen Euro) setzten sich vor allem aus Währungsverlusten zusammen.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich erwartungsgemäß infolge der Investitionen in die eigene Produktentwicklung auf -59,9 Millionen Euro, im Vorjahr betrug das EBIT aufgrund eines positiven Einmaleffekts 17,2 Millionen Euro. Das EBIT des Geschäftsbereichs Proprietary Development betrug -77,6 Millionen Euro (2015: 10,7 Millionen Euro), während der Geschäftsbereich Partnered Discovery ein EBIT von 31,0 Millionen Euro (2015: 20,4 Millionen Euro) erwirtschaftete.

Finanzerträge/-aufwendungen

Die Finanzerträge beliefen sich auf 1,4 Millionen Euro (2015: 3,8 Millionen Euro) und enthielten im Wesentlichen Zinserträge sowie realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen. Die Finanzaufwendungen in Höhe von 1,3 Millionen Euro (2015: 0,4 Millionen Euro) resultierten vor allem aus realisierten Verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen.

Steuern

Der Konzern wies 2016 einen Aufwand aus Ertragssteuern in Höhe von 0,5 Millionen Euro aus (2015: Steueraufwand von 5,7 Millionen Euro), der sich aus latentem Steueraufwand in Höhe von 0,6 Millionen Euro und aus laufendem Steuerertrag in Höhe von 0,1 Millionen Euro zusammensetzte.

Konzern-Periodenergebnis

Im Jahr 2016 wurde ein Ergebnis nach Steuern von -60,4 Millionen Euro erwirtschaftet (2015: 14,9 Millionen Euro). Das sich für 2016 ergebende unverwässerte Periodenergebnis je Aktie belief sich auf -2,28 Euro (2015: 0,57 Euro).

Mehrjahresübersicht – Gewinn-und-Verlust-Rechnung

03 TABELLE Mehrjahresübersicht – Gewinn-und-Verlust-Rechnung¹

In Mio. €	2016	2015	2014	2013 ²	2012 ²
Umsatzerlöse	49,7	106,2	64,0	78,0	51,9
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	95,7	78,7	56,0	49,2	37,7
Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung	14,1	15,1	14,1	18,8	12,1
Sonstige Erträge/Aufwendungen	0,2	4,7	0,2	-0,1	0,3
EBIT	-59,9	17,2	-5,9	9,9	2,5
Finanzerträge/-aufwendungen	0,1	3,4	1,6	0,8	0,6
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-0,5	-5,7	1,3	-3,3	-0,7
Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	-60,4	14,9	-3,0	7,4	2,4
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ²	0,0	0,0	0,0	6,0	-0,4
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-60,4	14,9	-3,0	13,3	1,9
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) je Aktie, unverwässert (in €)	-2,28	0,57	-0,12	0,54	0,08

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

² Aufgrund der im Dezember 2012 vereinbarten Übernahme des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec werden ab dem Jahr 2011 die mit der Transaktion zusammenhängenden Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in einer Summe im „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Posten enthalten die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Finanzlage

GRUNDLAGEN DES FINANZMANAGEMENTS

Die oberste Zielsetzung des Finanzmanagements bei MorphoSys ist, zu jeder Zeit ausreichend Liquiditätsreserven für das anhaltende Wachstum der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die wichtigste Quelle hierfür sind die operative Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder bzw. die daraus resultierenden Cash-Zuflüsse. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenario- und Cashflow-Planungen eingesetzt.

CASHFLOWS*

2016 betrug der Netto-Finanzmittelabfluss aus operativer Tätigkeit 46,6 Millionen Euro (2015: Finanzmittelabfluss von 23,5 Millionen Euro).

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

2016 veränderte die Gesellschaft die Zusammensetzung der Finanzanlagen in ihrem Portfolio durch Käufe und Verkäufe verschiedener Anlageprodukte. Diese Umschichtungen resultierten in einem Netto-Finanzmittelabfluss in Höhe von 80,8 Millionen Euro (2015: Finanzmittelzufluss von 86,3 Millionen Euro).

Aus Finanzierungstätigkeiten ergab sich 2016 ein Finanzmittelzufluss von 110,4 Millionen Euro (2015: Finanzmittelabfluss von 4,1 Millionen Euro), der im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhung im November 2016 bedingt war.

INVESTITIONEN

MorphoSys tätigte 2016 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,5 Millionen Euro (2015: 1,4 Millionen Euro), im Wesentlichen für Laborausstattung (v.a. Maschinen), Computerhardware und Mietereinbauten. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich 2016 auf 1,8 Millionen Euro (2015: 1,5 Millionen Euro).

2016 investierte die Gesellschaft 0,4 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte (2015: 7,4 Millionen Euro). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 2016 auf 2,0 Millionen Euro und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres (2015: 1,9 Millionen Euro). 2016 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das in Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramm MOR209/ES414 in Höhe von 10,1 Millionen Euro vorgenommen (2015: auf Patente, Lizenzen und Laboreinrichtung in Höhe von 0,02 Millionen Euro).

LIQUIDITÄT

Am 31. Dezember 2016 verfügte das Unternehmen über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere sowie andere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 359,5 Millionen Euro, verglichen mit 298,4 Millionen Euro am 31. Dezember 2015.

Dieser Betrag gliederte sich auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 73,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 90,9 Millionen Euro), marktgängige Wertpapiere und Anleihen in Höhe von 69,9 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 97,4 Millionen Euro) sowie weitere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 136,1 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 94,6 Millionen Euro), die unter Zuordnung zur Kategorie „Kredite und Forderungen“ unter

den sonstigen Forderungen in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Weitere Investments der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von 79,5 Millionen Euro wurden zum 31. Dezember 2016 unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (31. Dezember 2015: 15,5 Millionen Euro).

Der Anstieg der Liquidität resultierte im Wesentlichen aus der im November durchgeführten Kapitalerhöhung (115,4 Millionen Euro). Dies wurde teilweise durch den Verbrauch von Zahlungsmitteln für die operative Tätigkeit im Jahr 2016 und durch den Rückkauf von Aktien für die langfristigen Leistungsanreizprogramme des Konzerns kompensiert.

04 TABELLE

Mehrjahresübersicht - Finanzlage¹

In Mio. €	2016	2015	2014	2013	2012
Mittelzu-/abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ²	-46,6	-23,5	-14,2	89,1	1,8
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit ²	-80,8	86,3	-21,5	-193,9	-12,1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit ²	110,4	-4,1	-3,9	130,6	1,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (zum 31. Dezember) ³	73,9	90,9	32,2	71,9	40,7
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	63,4	64,3	106,0	188,4	79,7
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	6,5	33,1	7,5	11,1	0,0
Kurzfristige Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	136,1	94,6	157,0	119,3	10,0
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	79,5	15,5	50,0	0,0	0,0

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

² Im Jahr 2015 wurden gezahlte bzw. erhaltene Zinsen innerhalb der Kapitalflussrechnung aus der operativen Geschäftstätigkeit in die Finanzierungs- bzw. Investitionstätigkeit umgegliedert. Um vergleichende Informationen für das Vorjahr zu bieten, wurden die Zahlen für das Jahr 2014 entsprechend angepasst.

³ Im Jahr 2012 wurden 5,3 Mio. € der liquiden Mittel in den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören, ausgewiesen.

Vermögenslage

AKTIVA

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2016 mit 463,6 Millionen Euro um 63,5 Millionen Euro über dem Wert vom 31. Dezember 2015 (400,1 Millionen Euro). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war insgesamt ein Anstieg um 7,9 Millionen Euro zu verzeichnen. Der Anstieg der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen sowie der Vorauszahlungen und sonstigen Vermögenswerte wurde zum Großteil kompensiert durch den Rückgang der zur Veräußerung verfügbaren Anleihen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zum 31. Dezember 2016 war ein Betrag in Höhe von 63,4 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 64,3 Millionen Euro) in verschiedenen Geldmarktfonds investiert, die im Posten „Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar“ ausgewiesen sind. Der Posten „Anleihen, zur Veräußerung verfügbar“ enthielt Anleihen in Höhe von insgesamt 6,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 33,1 Millionen Euro). Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ waren Finanzinstrumente in Höhe von 136,1 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 94,6 Millionen Euro) zuzuordnen. Diese bestanden im Wesentlichen aus Termingeldern mit fixer oder variabler Verzinsung.

Gegenüber dem 31. Dezember 2015 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 55,6 Millionen Euro auf 155,5 Millionen Euro, vor allem aufgrund der Anlage finanzieller Mittel aus der im November durchgeführten Kapitalerhöhung in langfristige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen. Dieser Effekt wurde im Wesentlichen durch den Rückgang der in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramme um 10,1 Millionen Euro aufgrund der teilweisen außerplanmäßigen Abschreibung des Programms MOR209/ES414 kompensiert.

VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 27,5 Millionen Euro am 31. Dezember 2015 auf 38,3 Millionen Euro am 31. Dezember 2016. Dies ergab sich vor allem aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie abgegrenzten Aufwendungen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2016: 9,8 Millionen Euro; 31. Dezember 2015: 9,9 Millionen Euro) blieben im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 nahezu unverändert.

EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2016 belief sich das Konzerneigenkapital auf 415,5 Millionen Euro, verglichen mit 362,7 Millionen Euro am 31. Dezember 2015.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt 29.159.770, von denen sich 28.763.760 im Umlauf befanden (31. Dezember 2015: 26.537.682 bzw. 26.103.012 Aktien).

Am 15. November 2016 wurden im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2014-I 2.622.088 Aktien ausgegeben. Das Genehmigte Kapital 2014-I war damit voll ausgeschöpft. Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 verringerte sich somit die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 13.206.421 um 2.622.088 auf 10.584.333.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 reduzierte sich die Anzahl der bedingten Stammaktien von 7.086.000 auf 6.752.698. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2016 wurden das Bedingte Kapital 2003-II in Höhe von 36.000 Euro und das Bedingte Kapital 2011-I in Höhe von 6.600.000 Euro aufgehoben. Gegenläufig wirkte die Neuschaffung des Bedingten Kapitals 2016-I in Höhe von 5.307.536 Euro sowie des Bedingten Kapitals 2016-III in Höhe von 995.162 Euro.

Am 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft 396.010 eigene Aktien im Wert von 14.648.212 Euro, ein Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2015 (434.670 Aktien, 15.827.946 Euro) in Höhe von 1.179.734 Euro. Grund für diesen Rückgang war die Übertragung von 90.955 eigenen Aktien an Vorstand und Senior Management Group aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2012 (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) in Höhe von 3.361.697 Euro. Die Wartezeit für dieses LTI-Programm war am 1. April 2016 bzw. am 1. Oktober 2016 abgelaufen, und die Berechtigten hatten jeweils innerhalb von sechs Monaten die Option, insgesamt 90.955 Aktien zu erhalten. Gegenläufig wirkte der Rückkauf von 52.295 eigenen Aktien im Wert von 2.179.963 Euro durch MorphoSys zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurswert von 41,69 Euro je Aktie über die Börse. Die rückkaufbedingten Bankgebühren betragen 1.999 Euro.

Finanzierung

Am 31. Dezember 2016 belief sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft auf 90%, verglichen mit 91% am 31. Dezember 2015. Der Konzern hat zurzeit keine Finanzverbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten.

Außerbilanzielle Finanzierung

MorphoSys nutzt keinerlei außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie den Verkauf von Außenständen, durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere („Asset-backed Securities“), „Sale and Lease back“-Transaktionen oder Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit nicht konsolidierten Zweckgesellschaften.

Bonitätseinstufung

MorphoSys wird gegenwärtig von keiner Agentur auf seine Kreditwürdigkeit hin beurteilt.

Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur

05 / TABELLE Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur¹

In Mio. €	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Aktiva					
Kurzfristige Vermögenswerte	308,1	300,1	322,4	406,6	142,9
Langfristige Vermögenswerte	155,5	100,0	104,1	41,1	40,6
Vermögenswerte, die einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe angehören	0,0	0,0	0,0	0,0	40,9
Gesamt	463,6	400,1	426,5	447,7	224,3
Passiva					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	38,3	27,5	32,7	35,4	11,9
Langfristige Verbindlichkeiten	9,8	9,9	45,0	60,1	6,6
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	0,0	0,0	0,0	0,0	3,7
Eigenkapital	415,5	362,7	348,8	352,1	202,0
Gesamt	463,6	400,1	426,5	447,7	224,3

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

MorphoSys zeigte im Berichtsjahr 2016 eine solide Finanzleistung. Die detaillierten Vergleiche von prognostizierten Zielen und Ergebnissen sind Tabelle 6 (S. 46) zu entnehmen.

3

4

5

6

7

06 / TABELLE

Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

	Ziele 2016	Ergebnisse 2016
Finanzziele	<p>Konzernumsatz zwischen 47 Mio. € und 52 Mio. €</p> <p>Aufwendungen für firmeneigene Produkt- und Technologie-Entwicklung in Höhe von 76 Mio. € bis 83 Mio. €</p> <p>EBIT von -58 Mio. € bis -68 Mio. €</p>	<p>Konzernumsatz von 49,7 Mio. €</p> <p>Aufwendungen für firmeneigene Produkt- und Technologie-Entwicklung in Höhe von 78,5 Mio. €</p> <p>EBIT von -59,9 Mio. €</p>
Proprietary Development	<p>MOR208</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start L-MIND Studie (Kombination mit Lenalidomid in DLBCL) • Start B-MIND Studie (Kombination mit Bendamustin in DLBCL) • Start COSMOS Studie (Kombination mit Idelalisib in CLL) <p>MOR202</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Phase 1/2a-Studie mit zusätzlichen Patienten mit der empfohlenen Dosis von 16 mg/kg alleine und in Kombination mit Pomalidomid bzw. Lenalidomid <p>MOR209/ES414</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der angepassten Phase 1-Studie in mCRPC innerhalb der Kooperation mit Aptevo Therapeutics, einer Abspaltung von Emergent BioSolutions <p>MOR106</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start der Phase 1-Studie des gemeinsamen Entwicklungsprogramms mit Galapagos <p>MOR107</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start der Phase 1-Studie <p>Einlizenzierung eines oder mehrerer Zielmoleküle oder Wirkstoffe zur Stärkung des eigenen Entwicklungsportfolios</p> <p>Weiterentwicklung der Lanthipeptid-Technologie</p> <p>Start bzw. Fortführung neuer Entwicklungsprogramme im Bereich der Antikörper-Identifizierung und präklinischen Entwicklung</p>	<p>MOR208</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start der L-MIND Studie im April • Start der B-MIND Studie im September • Start der COSMOS Studie im Dezember <p>MOR202</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der klinischen Daten aus der laufenden Phase 1/2a-Studie auf der Jahrestagung der ASCO im Juni, auf der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizer Gesellschaft für Hämatologie und medizinische Onkologie im Oktober sowie auf der Jahrestagung der ASH im Dezember <p>MOR209/ES414</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme des ersten Patienten in die Studie gemäß dem inzwischen angepassten Studienprotokoll im vierten Quartal 2016 erfolgt <p>MOR106</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start der Phase 1-Studie mit gesunden Freiwilligen im April, ab September Erprobung an Patienten mit atopischer Dermatitis <p>MOR107</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitungen zum Start der Phase 1-Studie 2016 erfolgt, Start der Phase 1-Studie mit gesunden Freiwilligen im Februar 2017 <p>• Kein Zielmolekül oder Wirkstoff einlizenziert</p> <p>• Laufende Weiterentwicklung der Lanthipeptid-Technologie im Geschäftsjahr</p> <p>• Start einer strategischen Partnerschaft mit MD Anderson Cancer Center zur Identifizierung und Entwicklung neuer Antikörper gegen Krebs</p>
Partnered Discovery	<p>Fortschritt bei Entwicklungsprogrammen mit Partnern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nettozunahme um elf Partnerprogramme • Positive Phase 3-Ergebnisse des HuCAL-Antikörpers Guselkumab gegen Plaque-Psoriasis, Antrag auf Marktzulassung durch Partner Janssen in den USA und Europa eingereicht • Beginn einer pivotalen Phase 2-Studie des HuCAL-Antikörpers Anetumab Ravtansine (BAY 94-9343) durch Partner Bayer als mögliche Behandlung für Mesotheliom • Beginn einer Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis zur Prävention von Thrombose • Beginn einer Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis zur Behandlung von Krebs • Start einer strategischen Partnerschaft mit LEO Pharma zur Identifizierung und Entwicklung neuer Antikörper gegen Hauterkrankungen mit Optionen für MorphoSys zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung im Bereich Krebs

Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch den Vorstand

Das Geschäftsjahr 2016 war in Summe erfolgreich. Die Entwicklungspipeline wurde erfolgreich ausgebaut und wuchs auf insgesamt 114 Programme am Jahresende 2016 (2015: 103). Durch eine Kapitalerhöhung mit Bruttoerlösen von 115,4 Millionen Euro wurde die Liquidität deutlich gestärkt, wodurch das Unternehmen seine Programme aus einer Position der Stärke heraus weiter entwickeln kann. Zudem wurde der erste auf MorphoSys-Technologien basierende Antikörper bei den Zulassungsbehörden in den USA und Europa eingereicht.

Im Geschäftsjahr 2016 sanken der Umsatz des MorphoSys-Konzerns auf 49,7 Millionen Euro, und das EBIT auf -59,9 Millionen Euro. Hauptgrund für den Umsatzrückgang und das negative Jahresergebnis sind die Beendigung der Zusammenarbeit mit Celgene 2015 und der daraus resultierende Einmaleffekt in Höhe von rund 59 Millionen Euro. Der Netto-Finanzmittelabfluss aus operativer Tätigkeit betrug 46,6 Millionen Euro. Dies ist eine Folge der wie geplant gestiegenen Aufwendungen für die eigene Forschung und Entwicklung. Die Eigenkapitalquote von 90% und eine Liquiditätsposition von 359,5 Millionen Euro belegen die sehr solide finanzielle Situation des Unternehmens.

Das Geschäftssegment Proprietary Development erlebte eine deutliche Reifung seiner aus 14 Wirkstoffen bestehenden Pipeline (Ende 2015: 14). Mit MOR208 wurden drei Phase 2-Kombinationsstudien in Blutkrebsindikationen gestartet. Die laufende Dosisfindungsstudie mit MOR202 bei multiple Myelom testete den Wirkstoff in höheren Dosierungen; Zwischenergebnisse wurden auf großen medizinischen Kongressen vorgestellt. Der Wirkstoff MOR106 aus der Kooperation mit Galapagos startete die klinische Entwicklung in atopischer Dermatitis. Die Phase 1-Studie von MOR209/ES414 wurde vom Entwicklungspartner Aptevo mit neuem Dosierungsschema wieder aufgenommen, und Partner GSK startete zwei Phase 2a-Studien mit MOR103/GSK3196165 in Hand-Osteoarthritis und rheumatoider Arthritis. Die Vorbereitungen einer ersten klinischen Studie mit MOR107, dem im Rahmen der Akquisition von Lanthio Pharma erworbenen Wirkstoff, wurden vorangetrieben. Die Kooperation mit dem MD Anderson Cancer Center erweitert den Zugang zu innovativen Zielmolekülen in der Krebsmedizin.

Im Segment Partnered Discovery gab es ebenfalls sehr gute Fortschritte und eine deutliche Verbreiterung und Reifung der Pipeline. Der von Janssen entwickelte HuCAL-Antikörper Guselkumab erreichte das Studienziel in einer Phase 3-Studie in Plaque-Psoriasis, worauf Janssen im November Zulassungsanträge in den USA und Europa stellte. Guselkumab könnte damit der erste zugelassene Antikörper werden, der auf MorphoSys-Technologien basiert – ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Der Antikörper Bimagrumab verfehlte zwar sein primäres Studienziel in einer Phase 3-Studie in sIBM, laufende Phase 2-Studien in zwei anderen Indikationen wurden aber fortgeführt und die Phase 2-Entwicklung in einer neuen Indikation begann. Partner Bayer startete eine zulassungsrelevante Phase 2-Studie mit Anetumab Ravtansine in Mesotheliom. Die Anzahl der Programme stieg auf 100 (Ende 2015: 89), so hoch wie niemals zuvor.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2016 wurden keine Bilanzierungsgrundsätze angewendet oder damit zusammenhängende Optionen ausgeübt, die sich von denen der Vorjahre unterscheiden und die, wenn sie angewendet oder anders ausgeübt worden wären, eine bedeutsame Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Bilanzstruktur gehabt hätten. Informationen zu den Auswirkungen des Einsatzes von Schätzungen, Annahmen und Beurteilungen durch den Vorstand sind im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

3

Ausblick und Prognose

MorphoSys konzentriert sich zunehmend auf die Entwicklung seiner eigenen Wirkstoffkandidaten. Durch die kontinuierliche Verbreiterung der Entwicklungspipeline und die Fokussierung auf Therapiefelder mit hohem medizinischen Bedarf wie Krebs- und Entzündungserkrankungen beabsichtigt MorphoSys, sein künftiges Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial zu erhöhen und gleichzeitig das mit der Entwicklung neuer Medikamente verbundene Risiko zu beherrschen. Diese Aktivitäten werden durch eine große Anzahl von Partnerprogrammen ergänzt, aus denen in Zukunft steigende Umsätze aus Tantiemen erwartet werden, die zunehmend zur Finanzierung der eigenen Programme beitragen sollen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

MorphoSys' strategischer Fokus liegt auf der Entwicklung einer breiten und nachhaltigen Pipeline von innovativen Medikamentenkandidaten in Eigenregie und mit Partnern. Die Grundlage bilden innovative und zugleich etablierte und validierte Technologien, in deren Weiterentwicklung das Unternehmen kontinuierlich investiert. Im therapeutischen Bereich steuert die Vermarktung der Technologien vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse aus langfristigen Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen bei. Weiterhin plant MorphoSys von der erfolgreichen Weiterentwicklung von Medikamentenkandidaten durch Meilensteinzahlungen sowie, sobald ein Medikament die Marktreife erreicht, auch durch Tantiemen aus Produktverkäufen zu profitieren.

Umsatzerlöse aus F&E-Unterstützung, Lizenz- und Meilensteinzahlungen sowie eine starke Liquiditätsposition ermöglichen es der Gesellschaft, die Geschäftstätigkeit durch Investitionen in die Entwicklung eigener Medikamente und Technologien weiter

auszubauen. Der Vorstand rechnet für 2017 mit den folgenden Entwicklungen:

- Fortführung laufender und Start zusätzlicher klinischer Studien und damit steigende Investitionen in die firmeneigenen Produktkandidaten;
- weiterer Ausbau der firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten durch mögliche Einlizenzierungen, eventuell auch Firmenzukäufe, Entwicklungskooperationen sowie eigene Neuentwicklungen;
- neue strategische Abkommen auf der Basis der firmeneigenen Technologien mit dem Fokus, Zugang zu innovativen Zielmolekülen und Wirkstoffen zu erlangen;
- Investitionen in die Technologieentwicklung, um MorphoSys' führende Position im Bereich therapeutischer Antikörper und verwandter Technologien wie der Lanthipeptide zu behaupten.

Strategischer Ausblick

Das Geschäftsmodell von MorphoSys basiert auf seinen firmeneigenen Technologien einschließlich der HuCAL-Antikörperbibliothek, der Antikörperbibliothek Ylanthia, der Slonomics-Plattform und der Lanthipeptid-Bibliothek. Wir wollen diese Technologien weiter einsetzen, um innovative Arzneimittelkandidaten zu entwickeln, die für Patienten verbesserte Behandlungsalternativen bieten. Die Geschäftsleitung von MorphoSys beabsichtigt, das Portfolio an Medikamentenkandidaten in der eigenen Entwicklung weiter auszubauen, und wird verstärkt in das eigene Entwicklungsportfolio investieren, insbesondere in die Therapiefelder Onkologie und Entzündungserkrankungen. Zusätzlich konzentriert sich MorphoSys weiterhin auf den Einsatz und die Erweiterung seiner Technologien in schnell wachsenden und innovationsgetriebenen Bereichen des Gesundheitssektors.

Im Segment Proprietary Development entwickelt MorphoSys in Eigenregie therapeutische Antikörper und Peptide, hauptsächlich in den Bereichen Onkologie und entzündliche Erkrankungen. Von Fall zu Fall wird MorphoSys Allianzen für die weitere Entwicklung seiner firmeneigenen Kandidaten eingehen. Unter bestimmten Voraussetzungen könnten einzelne Projekte auch länger in eigener Regie, sogar bis zur Marktreife, entwickelt werden.

Das Segment Partnered Discovery erwirtschaftet auf Basis langfristiger Kooperationen vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse. Der Großteil der Entwicklungskandidaten wurde dabei im Rahmen der Partnerschaft mit Novartis hervorgebracht. Wie bereits kommuniziert, geht MorphoSys davon aus, dass die Partnerschaft mit Novartis vertragsgemäß Ende November 2017 endet, und die bestehende Option zur Verlängerung von Novartis nicht ausgeübt wird. Die Ausgestaltung einer reibungslosen Abwicklung der laufenden Projekte ist derzeit noch in Absprache befindlich. Auch über das Vertragsende hinaus werden Entwicklungskandidaten aus dieser Partnerschaft weiterentwickelt und können zu weiteren Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen führen. Die Breite der Partner-Pipeline verspricht für die kommenden Jahre eine beträchtliche Anzahl marktreifer therapeutischer Antikörper und als Folge eine finanzielle Beteiligung in Form von Tantiemen aus Produktverkäufen. Im Geschäftsjahr 2017 werden für einen Produktkandidaten der Partner-Pipeline Entscheidungen der Gesundheitsbehörden in den USA und Europa hinsichtlich der beantragten Marktzulassung erwartet. Bei positiven Entscheidungen der Zulassungsbehörden könnte 2017 bereits der erste Antikörper auf Basis von MorphoSys-Technologie auf den Markt kommen. Ferner werden für einen weiteren Produktkandidaten möglicherweise zulassungsrelevante Ergebnisse aus einer pivotalen Phase 2-Studie präsentiert.

Auf absehbare Zeit wird MorphoSys einen signifikanten Teil seiner Finanzmittel in die eigene F&E investieren. Der Vorstand hält dies für den besten Weg, das Portfolio an eigenentwickelten Wirkstoffkandidaten weiter auszubauen und seine Technologieplattformen zu stärken, um somit den Wert des Unternehmens zu maximieren.

Voraussichtliche Konjunkturentwicklung

Der IWF rechnet damit, dass die Weltwirtschaft 2017 um 3,4% und damit etwas stärker als 2016 (Prognose: 3,1%) wachsen wird. Der Brexit und das hinter den Erwartungen zurückgebliebene Wachstum in den USA üben weiter Druck auf die weltweiten Zinssätze aus, da auf längere Sicht mit einer anhaltend expansiven Geldpolitik zu rechnen ist.

Für die entwickelten Volkswirtschaften wird 2017 ein Wachstum von 1,8% erwartet, verglichen mit einer Prognose für 2016 von 1,6%. Die Wachstumsprognose für 2017 für die Eurozone fällt mit

etwa 1,5% mäßig aus. In diesem Zusammenhang wies der IWF darauf hin, dass in einigen wichtigen Ländern auch in zehn Jahren die Arbeitslosenquote noch höher sein wird als vor der Krise. Mit dem Brexit, der Flüchtlingskrise und möglichen protektionistischen Maßnahmen der neuen US-Administration bleibt das Risiko einer schwächeren Entwicklung bestehen. Der IWF rechnet für 2017 für Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von 1,4% (Prognose für 2016: 1,7%). Rekorde bei den Beschäftigtenzahlen, steigende Nominal- und Reallöhne und niedrige Energiekosten stärken den privaten Konsum. Allerdings bleiben Herausforderungen wie eine alternde Bevölkerung und eine zukünftige Normalisierung des Zinsniveaus bestehen. Für die US-Volkswirtschaft liegt das für 2017 prognostizierte Wachstum mit 2,2% über dem für 2016 erwarteten Wert von 1,6%.

2017 wird für die Schwellen- und Entwicklungsländer insgesamt ein Wachstum von 4,6% erwartet (Prognose 2016: 4,2%). China wird nach Angaben des IWF 2017 ein Wachstum von 6,2% verzeichnen (Prognose 2016: 6,6%). Russland wird laut IWF 2017 mit einem Plus von 1,1% zu Wachstum zurückkehren, während für 2016 noch mit einem Minus von 0,8% gerechnet wurde. Auch für Brasilien wird 2017 mit einem prognostizierten Wachstum von 0,5% nach einem prognostizierten Rückgang von 3,3% im Jahr davor eine Trendwende erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung des Gesundheitssektors

Nach vier für den Biotechnologiesektor an den Kapitalmärkten überaus erfolgreichen Jahren von 2012 bis 2015, in denen sich der Nasdaq Biotechnology Index* mehr als verdreifachte, verlor der weltweit führende Biotechnologieindex im Jahr 2016 insgesamt etwa 22% an Wert und erlebte damit die schlechteste Jahresentwicklung seit 2002. Vom Brancheninformationsdienst BioCentury befragte Investoren erwarten für 2017 wieder eine bessere und insgesamt eine positive Börsenentwicklung des Sektors. Die Experten erwarten insbesondere sehr starke M&A-Aktivitäten für 2017 und sehen die Branche im Vergleich zu anderen Sektoren günstiger bewertet. Allerdings gehen Fachleute von einer deutlich höheren Unsicherheit durch die beginnende und schwer einschätzbare Trump-Administration aus, wobei die meisten Experten von insgesamt firmenfreundlichen politischen Rahmenbedingungen unter einem republikanisch geführten US-Kongress ausgehen.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

Fundamental ist der Sektor weiterhin in guter Verfassung. Wissenschaftliche Fortschritte und ein steigendes Verständnis biologischer Zusammenhänge, beispielsweise im Bereich von Kombinationstherapien auf dem Gebiet der Immunonkologie, gepaart mit einem nach wie vor hohen medizinischen Bedarf, insbesondere im Bereich Krebs- und chronischen Entzündungserkrankungen,

sowie einer in den Industrienationen alternden Gesellschaft, lassen Innovationen und neue Medikamentenzulassungen erwarten. Nachdem die Anzahl der Produktneuzulassungen (new molecular entities) der FDA von 45 im Jahr 2015 auf 22 im Jahr 2016 zurückgegangen war, hat BioCentury zu Jahresbeginn für 2017 insgesamt 33 mögliche Marktzulassungen, darunter aber auch die Zulassung bereits etablierter Medikamente in neuen Indikationen, aufgelistet.

Künftige Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Das F&E-Budget der Gesellschaft für die firmeneigene Medikamentenentwicklung wird im Geschäftsjahr 2017 gegenüber den Vorjahren nochmals ansteigen. Der überwiegende Teil dieser Investitionen wird in die klinische Entwicklung der firmeneigenen Medikamentenkandidaten MOR208, MOR202, MOR209/ES414, MOR106 und MOR107 fließen, wobei innerhalb dieser Gruppe die klinische Entwicklung von MOR208 den Großteil ausmachen wird. Weitere Investitionen sind im Bereich der Zielmolekülvalidierung und Antikörperentwicklung sowie der Technologieentwicklung geplant. Weiterhin strebt die Gesellschaft Kooperationen auch mit akademischen Instituten an, um Zugang zu neuen Zielmolekülen und Technologien zu erhalten.

Zu den für 2017 geplanten Schritten für das firmeneigene Portfolio der Gesellschaft werden voraussichtlich zählen:

- Vorstellung erster Zwischenergebnisse der Phase 2-Studie mit MOR208 in Kombination mit Lenalidomid in DLBCL (L-MIND-Studie*);
- Abschluss des Phase 2-Sicherheitsteils der B-MIND-Studie* und Start des pivotalen Phase 3-Teils der Studie, in der MOR208 in Kombination mit Bendamustin im Vergleich zu Rituximab und Bendamustin in DLBCL* getestet wird;
- Start eines weiteren Studienarms im Rahmen der Phase 2-COSMOS*-Studie mit MOR208 in CLL*, um zusätzlich zu dem bereits laufenden Studienarm der Kombination von MOR208 mit Idelalisib MOR208 zusammen mit einem weiteren Kombinationspartner zu testen;
- Abschluss der Phase 1/2a-Dosifindungsstudie im multiplen Myelom, inklusive der Ergebnisse von MOR202 in der höchsten Dosierung von 16 mg/kg alleine und in Kombination mit Pomalidomid bzw. Lenalidomid;
- Fortsetzung der Phase 1-Studie für MOR209/ES414 mit angepasstem Dosisschema in mCRPC* innerhalb der Kooperation mit Aptevo;
- Abschluss der Phase 1-Studie des gemeinsamen Entwicklungsprogramms MOR106 mit Galapagos in der Indikation atopische Dermatitis;

- Beginn einer Phase 1-Studie von MOR107 mit gesunden Freiwilligen (im Februar 2017 erfolgt);
- Start bzw. Fortführung neuer Entwicklungsprogramme im Bereich der Antikörperidentifizierung und präklinischen Entwicklung.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

Ferner erwartet das Unternehmen gemäß Angaben der Datenbank clinicaltrials.gov, dass sein Partner GSK 2017 Ergebnisse einer Phase 2b-Studie mit MOR103/GSK3196165 in rheumatoider Arthritis sowie einer Phase 2a-Studie in Hand-Osteoarthritis veröffentlichen könnte.

PARTNERED DISCOVERY

Mit den bis Ende November 2017 vertraglich zugesicherten Mittelzuflüssen aus dem Novartis-Vertrag und auf Basis der soliden – aufgrund der im November 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung weiter verstärkten – Liquiditätsposition wird sich MorphoSys vor allem auf die Ausweitung der Wertsteigerung der bestehenden firmeneigenen Entwicklungspipeline konzentrieren. Auf Basis der Ylanthia-Technologie plant MorphoSys zusätzliche Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen einzugehen, vergleichbar der im Berichtsjahr gestarteten Partnerschaft mit LEO Pharma.

2017 könnte der erste von einem Partner entwickelte therapeutische Antikörper auf Basis von MorphoSys-Technologie zur Vermarktung zugelassen werden. MorphoSys geht davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine erste Behördenentscheidung zu den von Janssen gestellten Zulassungsanträgen für Guselkumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit moderater bis schwererer Form von Schuppenflechte vorliegen könnte. Auch für Anetumab Ravtansine, ein von Bayer entwickeltes Antikörper-Wirkstoffkonjugat, könnten gemäß der Datenbank clinicaltrials.gov 2017 Ergebnisse aus der laufenden pivotalen Phase 2-Studie in Mesotheliom vorgelegt werden, die nach Einschätzung von MorphoSys die Basis für einen ersten Zulassungsantrag sein könnten. Basierend auf Informationen von clinicaltrials.gov könnten 2017 Ergebnisse aus insgesamt bis zu 31 verschiedenen klinischen Studien unterschiedlicher Phasen vorgelegt werden, die Partner mit Antikörpern auf Basis von MorphoSys-Technologie durchführen.

Voraussichtliche Personalentwicklung

Die Konzernbelegschaft im Segment Proprietary Development wird im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich relativ stabil bleiben. Im Segment Partnered Discovery rechnet das Unternehmen mit einer leicht rückläufigen Mitarbeiterzahl.

Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage

MorphoSys verfügt über eine solide finanzielle Basis und planbare Umsätze, die im Geschäftsjahr 2017 hauptsächlich aus der Zusammenarbeit mit Novartis resultieren. MorphoSys geht davon aus, dass die Partnerschaft mit Novartis vertragsgemäß Ende November 2017 endet, und die bestehende Option zur Verlängerung von Novartis nicht ausgeübt wird. Jahresanteilig wird daher eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung erwartet. Darüber hinaus erhält MorphoSys bei der erfolgreichen Weiterentwicklung von Produktkandidaten erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen. Auf dieser Basis erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 einen Konzernumsatz in Höhe von 46 Millionen Euro bis 51 Millionen Euro. Davon entfällt der größte Teil auf das Segment Partnered Discovery. Diese Prognose berücksichtigt keine Erlöse aus künftigen Kooperationen und/oder Lizenzpartnerschaften.

Durch die erfolgreiche Durchführung einer Kapitalerhöhung mit Bruttoerlösen in Höhe von 115,4 Millionen Euro im November 2016 konnte die Liquiditätslage des Unternehmens weiter gestärkt werden, wodurch MorphoSys die Weiterentwicklung seiner firmeneigenen Pipeline weiter aus einer Position der Stärke heraus durchführen kann.

Ausgehend von der aktuellen Planung der Geschäftsleitung werden die F&E-Aufwendungen für die firmeneigenen Programme und die Technologieentwicklung im Jahr 2017 auf 85 Millionen Euro bis 95 Millionen Euro steigen. Zusätzlich zur Fortführung der aktuell laufenden Studien für MOR208, MOR202, MOR209/ES414 und MOR106 startete MorphoSys im Februar 2017 eine weitere klinische Studie für MOR107. Die F&E-Aufwendungen für das Segment Partnered Discovery werden in etwa in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren erwartet.

Das Unternehmen erwartet für 2017 damit einhergehend ein EBIT von ungefähr -75 Millionen Euro bis -85 Millionen Euro. Diese Prognose für 2017 beinhaltet jedoch keine möglichen Einlizenzierungen oder die gemeinsame Entwicklung weiterer Entwicklungskandidaten zusammen mit einem Partner (co-development). Für das Segment Partnered Discovery wird für 2017 ein deutlich positives operatives Ergebnis erwartet, das aufgrund der zum Ende November 2017 vertragsgemäß auslaufenden Kooperation mit Novartis voraussichtlich leicht unterhalb des Ergebnisses von 2016 liegen wird. Für das Segment Proprietary Development erwartet MorphoSys ein deutlich negatives EBIT, bedingt durch die planmäßig weiter steigenden F&E-Aufwendungen für die Programme in Eigenentwicklung.

In den kommenden Jahren werden einmalige Ereignisse, wie die Ein- und Auslizenzierung von Entwicklungskandidaten sowie größere Meilensteinzahlungen und Tantiemen im Zusammenhang mit der Erreichung der Marktreife von HuCAL- bzw. Ylanthia-Antikörpern, einen zunehmenden Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage haben. Solche Ereignisse könnten dazu führen, dass sich die Finanzziele erheblich verschieben. Genauso können Fehlschläge in der Medikamentenentwicklung negative Folgen für den MorphoSys-Konzern haben. In der näheren Zukunft hängt das Umsatzwachstum von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, zusätzliche neue Partnerschaften einzugehen und/oder firmeneigene Programme auszulizenzieren.

Am Ende des Geschäftsjahres 2016 belief sich die Liquiditätsposition von MorphoSys auf 359,5 Millionen Euro (31. Dezember 2015: 298,4 Millionen Euro). Der Anstieg ist auf die im November durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch die Aufwendungen für die firmeneigene Forschung und Entwicklung sowie den Rückkauf von Aktien für die langfristigen Leistungsanreizprogramme des Konzerns kompensiert. Durch den geplanten Verlust im Jahr 2017 wird sich die Liquiditätsposition reduzieren. MorphoSys sieht in seiner starken Liquiditätsposition einen Vorteil, der zur Beschleunigung seines zukünftigen Wachstums für strategische Maßnahmen, wie die Einlizenzierung von Wirkstoffen sowie die Beteiligung an vielversprechenden Unternehmen, genutzt werden kann. Weiterhin können die liquiden Mittel für erhöhte F&E-Aufwendungen für das unternehmens-eigene Portfolio von therapeutischen Antikörpern genutzt werden.

DIVIDENDE

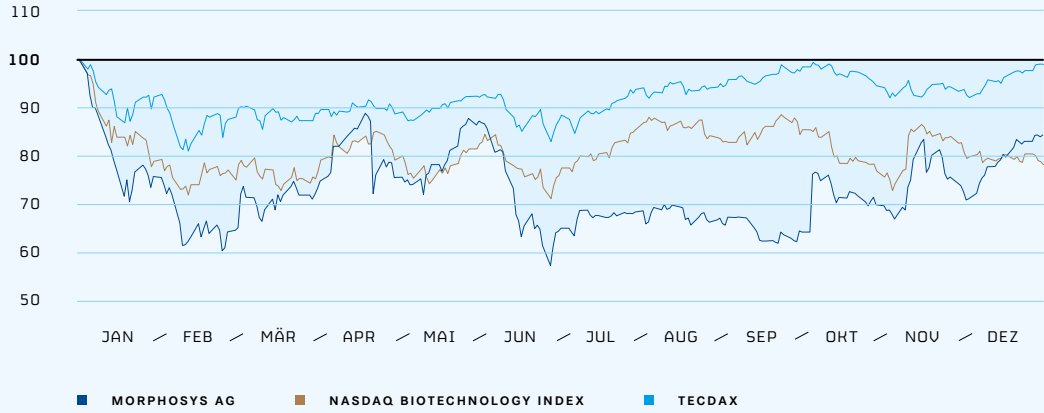
Der deutsche Einzelabschluss der MorphoSys AG weist einen Bilanzverlust aus, wodurch eine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 nicht gestattet ist. Unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste im Jahr 2017 wird das Unternehmen auch weiterhin keinen Bilanzgewinn ausweisen. MorphoSys wird auch in Zukunft in die Entwicklung firmeneigener Medikamente investieren und strebt weitere Einlizenzierungen und Zukäufe an, um weiterhin Shareholder Value zu schaffen und neue Wachstumschancen zu eröffnen. Aus diesem Grund geht MorphoSys für die absehbare Zukunft nicht davon aus, eine Dividende auszuschütten.

Dieser Ausblick zieht alle Faktoren in Betracht, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts bekannt waren und unser Geschäft im Jahr 2017 sowie in den kommenden Jahren beeinflussen könnten und beruht auf den Annahmen des Vorstands. Zukünftige Resultate können von den Erwartungen, die im Kapitel „Ausblick und Prognose“ beschrieben werden, abweichen. Die wichtigsten Risiken werden im Risikobericht erläutert.

GRAFIK

09

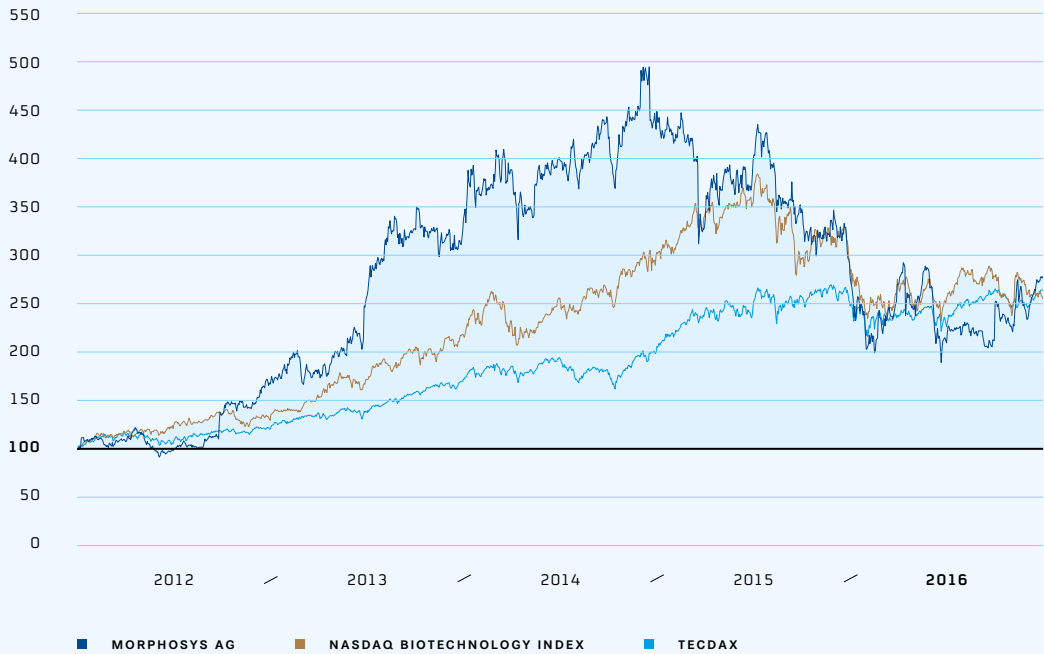
Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2016 (1. Januar 2016=100%)



GRAFIK

10

Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2012-2016 (1. Januar 2012=100%)



4

Aktie und Kapitalmarkt

Der Aktienkurs der MorphoSys AG startete das Berichtsjahr mit 57,65 Euro. Gleich zu Anfang des Jahres erlebten die Pharma- und Biotechnologiewerte massive Kurseinbrüche, die den Nasdaq Biotechnology Index in der Spitze um bis zu 28 % ins Minus drückten. Die MorphoSys-Aktie hat überproportional unter dieser negativen Entwicklung gelitten und erreichte im Februar mit knapp 40 % Minus ihr erstes Tief. Im Verlauf des Jahres versuchte die Aktie aus diesem Tal auszubrechen, blieb aber aufgrund der Nachrichtenlage volatil. Die von Novartis veröffentlichten Ergebnisse der Phase 2b/3-RESILIENT-Partnerstudie mit Bimagrumab drückten ebenfalls auf den Aktienkurs von MorphoSys. Die positiven Ergebnisse der Phase 3-Studie mit Guselkumab und der entsprechende Zulassungsantrag durch den Partner Janssen im vierten Quartal verhalfen der Aktie wieder zu Stärke. Eine erfolgreiche Kapitalerhöhung bei ausgewählten Spezialisten im November bestätigte das zurückerlangte Vertrauen in MorphoSys. Die Aktie schloss das Geschäftsjahr mit einem Kurs von 48,75 Euro und einer Marktkapitalisierung* von 1,42 Milliarden Euro.

* SIEHE GLOSSAR – Seite 158

Im Jahresverlauf verlor der MorphoSys-Aktienkurs 15 % und lag damit im Rahmen der Vergleichsindizes. Während der TecDAX nur ein Minus von 1 % auswies, schloss der Nasdaq Biotechnology Index ebenfalls mit einem kräftigen Minus von 22 %. Einige Rückschläge in großen Indikationen wie Alzheimer oder mit neuen Technologien wie CAR-T, aber auch die anhaltende Debatte über die Preisentwicklung im Gesundheitswesen in den USA trugen nicht zur Aufhellung der allgemeinen Stimmungslage bei.

>> SIEHE GRAFIK 09 – Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2016 (Seite 52)

>> SIEHE GRAFIK 10 – Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2012 – 2016 (Seite 52)

Entwicklung des Börsenumfelds

Die Aktienmärkte starteten 2016 ebenfalls mit großen Verlusten, das Börsenjahr war aber insgesamt im Vergleich zum Vorjahr von weniger großen Verwerfungen geprägt. Allerdings haben der überraschende Brexit-Beschluss und der Ausgang der US-Präsidentenwahl zu Verunsicherungen geführt, bisher aber keine nachhaltigen Turbulenzen verursacht. Der deutsche Leitindex DAX hat nach einem schwachen Start und volatilen Verlauf das Jahr mit einem Plus im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen (+7 %). Das weiterhin niedrige Zinsniveau wirkte dabei als Unterstützungslinie bei wenig positiven Impulsen. Der US-amerikanische Dow-Jones-Index hingegen hat nach einem schwachen Jahr 2015 wieder zu seiner alten Stärke zurückgefunden und gerade nach der Präsidentenwahl zulegen können.

Investitionen in die Biotechnologiebranche sind in der Regel langfristiger Natur. Dazu fehlten 2016 gute Rahmenbedingungen und das notwendige Vertrauen, so dass Investoren verstärkt in kurzfristige Anlagen wie Futures oder Indexzertifikate investierten. MorphoSys baute die Investor-Relations-Aktivitäten im Berichtsjahr weiter aus und war wie in den Vorjahren vor allem auf Europa und die USA fokussiert. Das Verständnis für und das Interesse an Investitionen in Biotechnologieunternehmen sind nach wie vor in den USA am größten.

Liquidität und Indexzugehörigkeit

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MorphoSys-Aktie über alle Handelsplattformen im geregelten Markt ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 35% gesunken und betrug 9,7 Millionen Euro (2015: 14,9 Millionen Euro). Das schwierige Börsenjahr für Biotechnologieaktien hat die Investorennachfrage deutlich gebremst. Aber auch im TecDAX, dem Auswahlindex für die 30 größten Technologiewerte der Frankfurter Wertpapierbörse, sank das Handelsvolumen der durchschnittlich gehandelten Aktien um über 11%, was auf die allgemeine Verunsicherung im Hinblick auf den geplanten Brexit zurückzuführen ist. Zum Jahresende 2016 nahm MorphoSys im TecDAX gemessen am Handelsvolumen Rang elf ein (2015: Rang acht); gemessen an der Marktkapitalisierung wurde ebenfalls Platz elf (2015: Rang zehn) belegt.

Zudem wurden 2016 an den alternativen Handelsplätzen („Dark Pools“) täglich im Durchschnitt ca. 103.700 MorphoSys-AG-Aktien im Wert von 4,4 Millionen Euro gehandelt (2015: ca. 89.800 Aktien im Wert von 5,8 Millionen Euro). Das entspricht einem Anstieg des Handels außerhalb des geregelten Markts von ca. 15%.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich 2016 auf 29.159.770 Aktien bzw. 29.159.770,00 Euro. Hintergrund ist eine Kapitalerhöhung, die am 15. November 2016 im Rahmen einer Privatplatzierung über ein beschleunigtes Platzierungsverfahren

(Accelerated Bookbuilding) durchgeführt wurde. Durch die Ausgabe von 2.622.088 neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital an institutionelle Investoren in Europa und Nordamerika zu einem Preis von 44,00 Euro pro Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 115,4 Millionen Euro erzielt. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 17. November 2016 in das Handelsregister eingetragen und die neuen Aktien sind seit dem 21. November 2016 an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Bis zum Jahr 2013 gab MorphoSys Aktienoptionen bzw. unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Rahmen seines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus. Im Jahr 2011 wurde erstmals ein Performance Aktien-Plan eingeführt. Auch in den folgenden Jahren wurden vergleichbare Performance Aktien-Pläne etabliert. Hierfür kauft das Unternehmen jährlich Aktien zurück. Eine genaue Beschreibung dieser Programme ist im Corporate-Governance-Bericht dieses Geschäftsberichts zu finden. Im Berichtsjahr 2016 wurden 90.995 eigene Aktien aus dem leistungsbezogenen Aktienplan (LTI-Plan) an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Nähere Angaben hierzu können dem Anhang (Ziffer 7.2.5) entnommen werden. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Aktienoptionen an den Vorstand, die Mitglieder der Senior Management Group oder die Belegschaft ausgegeben. Es wurden keine Wandelschuldverschreibungen ausgeübt.

07 / TABELLE
Kennzahlen der MorphoSys-Aktie (31. Dezember)

	2016	2015	2014	2013	2012
Eigenkapital gesamt (in Mio. €)	415,5	362,7	348,8	352,1	202,0
Anzahl der ausgegebenen Aktien (Stück)	29.159.770	26.537.682	26.456.834	26.220.882	23.358.228
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	1.422	1.530	2.027	1.464	685
Jahresschlusskurs in € (Xetra)	48,75	57,65	76,63	55,85	29,30
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in Mio. €)	9,7	14,9	11,9	6,9	1,9
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in % vom gezeichneten Kapital)	0,78	0,87	0,65	0,59	0,38

Internationale Investorenbasis

Im Berichtsjahr erfolgten verschiedene Mitteilungen zu Stimmrechtsanteilen gemäß § 26 Abs.1 WpHG. Diese wurden auf der MorphoSys-Website unter Medien und Investoren – Aktieninformationen – Aktionärsstruktur veröffentlicht.

Gemäß Definition der Deutschen Börse befanden sich am Ende des Berichtsjahres 98,6% der Aktien der MorphoSys AG in Streubesitz.

08

TABELLE

Aktionärsstruktur der MorphoSys AG (31. Dezember 2016)

In %	Aktienanteil an Aktien der MorphoSys AG über 3 % ¹
Baillie Gifford & Co	5,41
Mark N. Lampert/BVF	4,17
Schroder International Selection Fund	3,03

¹ Laut Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 Abs.1 WpHG

Eine aktuelle Übersicht über die Aktionärsstruktur kann ebenfalls auf der Unternehmenswebsite eingesehen werden (Medien und Investoren – Aktieninformationen – Aktionärsstruktur).

Hauptversammlung

Am 2. Juni 2016 begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG die Aktionäre zur 18. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in München. Die anwesenden Aktionäre und Stimmrechtsvertreter repräsentierten 54,1 % des gezeichneten Kapitals der MorphoSys AG (2015: 50,8 % des vertretenen Grundkapitals).

Acht von neun zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkten wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Die Beschlussfassung über die Schaffung des Bedingten Kapitals 2016-II und die Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der MorphoSys AG, an Mitglieder von Geschäftsleitungsorganen verbundener Unternehmen im In- und Ausland sowie an ausgewählte Führungskräfte der MorphoSys AG und verbundener Unternehmen im In- und Ausland (Performance Share Plan 2016) (Satzungsänderung) wurde von 72,25% des anwesenden stimmberechtigten Grundkapitals unterstützt, erhielt jedoch nicht die benötigte 75%-Mehrheit des anwesenden stimmberechtigten Grundkapitals.

Investor-Relations-Aktivitäten

Auch im Geschäftsjahr 2016 hat MorphoSys seinen Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter intensiviert. Das Unternehmen präsentierte sich auf über 20 internationalen Investorenkonferenzen und führte im Juni anlässlich des weltweit größten Krebskongresses ASCO eine Investorenveranstaltung vor Ort in Chicago, IL, USA durch. Darüber hinaus wurden diverse Roadshows in unterschiedlichen Destinationen in den USA und in Europa durchgeführt. Das größte Interesse war nach wie vor in den USA zu verzeichnen, wo eine große Anzahl von spezialisierten Healthcare-Investoren ihren Sitz hat. Mittlerweile werden circa 30 % der Aktien der MorphoSys AG von institutionellen Investoren aus den USA gehalten.

Zur Veröffentlichung der Jahres-, Halbjahres- sowie Quartalsergebnisse wurden zudem Telefonkonferenzen veranstaltet, in denen der Vorstand über die vergangene und zukünftige Geschäftsentwicklung berichtete und sich den Fragen der Analysten und Investoren stellte.

Hauptthema der Investorengespräche war neben den allgemeinen Fortschritten der Medikamentenpipeline insbesondere die Entwicklung des firmeneigenen Portfolios mit 14 aktiven Programmen am Ende des Berichtsjahres. Ein besonderer Fokus lag auch auf der Präsentation klinischer Daten der Partnerprogramme, hier insbesondere der pivotalen Studiendaten sowie der nächsten Schritte.

Zum Jahresende beobachteten und bewerteten 14 Analysten die Entwicklung der MorphoSys-Aktie. Im Vergleich zum Vorjahr berichteten im Jahr 2016 vier Analysten mehr über MorphoSys.

09

TABELLE*Analystenempfehlungen (31. Dezember 2016)*

Buy/Overweight	Hold	Sell	n/a
10	3	0	1

Buy/Overweight = kaufen/positiv; Hold = halten/neutral; Sell = verkaufen/negativ; n/a = keine Empfehlung

Auf der Website des Unternehmens finden sich weitere ausführliche Informationen über die MorphoSys-Aktie, die Finanzkennzahlen, die strategische Ausrichtung sowie die aktuellsten Entwicklungen im Konzern (unter Medien und Investoren).

5

Nachhaltige Geschäftsentwicklung

MorphoSys ist sich seiner Verantwortung für gegenwärtige und zukünftige Generationen bewusst und begreift nachhaltiges Handeln als Voraussetzung für langfristigen unternehmerischen Erfolg. Die Einhaltung höchster ökologischer, sozialer und ethischer Standards hat für MorphoSys als forschendes Unternehmen der Biotechnologie und als Medikamentenentwickler oberste Priorität und ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Im folgenden Kapitel werden die Nachhaltigkeitsstrategie und die im Berichtsjahr durchgeführten Maßnahmen beschrieben, die als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen werden. Die finanziellen Indikatoren werden im Kapitel „Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ dargestellt. Angaben zur Managementstruktur und zu Corporate-Governance-Praktiken von MorphoSys sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltigkeit ist ein wesentliches Merkmal der Unternehmensführung bei MorphoSys. Sie nimmt bei der Verfolgung der unternehmerischen Ziele eine bedeutende Rolle ein, um einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Dies gilt für alle Managementebenen, in kurzfristiger wie in langfristiger Betrachtung. Bereits in der Kernaufgabe des Unternehmens, noch wirksamere und sicherere Medikamente zu entwickeln, zeigt sich dieses Bestreben. Um dauerhaft unternehmerisch erfolgreich zu sein, müssen ökologische und soziale Verantwortung im täglichen Handeln in Einklang gebracht werden. Deshalb verfolgt MorphoSys ein auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Geschäftsmodell, das die Interessen seiner Anteilseigner wahrt, langfristige Werte schafft und Prozesse im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, Patienten und Mitarbeiter abwägt. Intern wird dieses Geschäftsmodell durch eine zukunftsorientierte Personalpolitik reflektiert, die sich intensiv um die Belange der Mitarbeiter kümmert.

Um der großen Herausforderung der Zukunft, einer flächendeckenden Gesundheitsvorsorge, gerecht zu werden, zielt der langfristige und nachhaltige Geschäftserfolg auf innovative Forschung und Entwicklung. Aufgrund des Wachstums und der Alterung der Bevölkerung haben biotechnologisch hergestellte Medikamente einen zunehmenden Anteil an dieser Gesundheitsvorsorge. Das aktuelle Geschäftsmodell von MorphoSys enthält nach Ansicht des Managements keinerlei Inhalte, die den auf ein nachhaltiges Investment zielenden Interessen der Anteilseigner widersprechen.

Ein umfassendes Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Faktoren, die die nachhaltige Unternehmensleistung gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern. Gleichzeitig werden größte Anstrengungen unternommen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen (mehr zu Risiken und Chancen ab S. 64).

Der Gesamtvorstand unter Leitung des Finanzvorstands kontrolliert die konzernweite Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung der Strategie durch die Mitarbeiter im Tagesgeschäft regelt das Credo als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct), der für alle Mitarbeiter konzernweit Gültigkeit hat und in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung steht. Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Verhaltenskodex allgemein und zu speziellen Teilbereichen stellen sicher, dass die Richtlinien verstanden und umgesetzt werden. Ein Gremium, bestehend aus fünf Mitarbeitern, bildet das sogenannte Compliance-Komitee, das allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Der Compliance Officer, der ebenfalls Mitglied des Compliance-Komitees ist, koordiniert zudem die Elemente des Compliance-Management-Systems von MorphoSys. Nähere Informationen hierzu finden Sie ab Seite 91 im Corporate-Governance-Bericht. Jeder Beschäftigte kann sich – auf Wunsch auch anonym – Rat zu allen

Belangen rund um gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln (Compliance) einholen sowie Verdachtsfälle oder Verstöße melden. Verstöße gegen die Compliance werden konsequent verfolgt und geeignete Gegenmaßnahmen werden ergriffen. Bisher wurde jedoch kein derartiger Verstoß gemeldet und die Gesellschaft hält derartige schwerwiegende Verstöße, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, auch zukünftig für unwahrscheinlich.

Ausführliche Informationen zu den von MorphoSys verwendeten SD KPIs sind im Kapitel „Strategie und Konzernsteuerung“ (S. 19) zu finden. Der nachfolgende Bericht über die Implementierung der Unternehmensstrategie von MorphoSys und die nachhaltige Unternehmensentwicklung orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, den der Rat für Nachhaltige Entwicklung zuerst im Oktober 2011 und in der zuletzt überarbeiteten Fassung im Jahr 2016 vorgelegt hat.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

ETHISCHE STANDARDS UND DIALOG MIT DEN INTERESSEN-GRUPPEN

Im Verhaltenskodex von MorphoSys sind die allerhöchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien verankert, die bei der Durchführung von klinischen Studien mit Menschen oder in Tierversuchen befolgt werden. Insbesondere orientiert sich die Gesellschaft dabei an der „Deklaration von Helsinki“ des Weltärztebunds (World Medical Association – WMA). Die strikte Einhaltung geltender nationaler und internationaler Vorschriften ist für jeden Beschäftigten von MorphoSys, wie auch für betroffene Drittunternehmer, verbindlich.

Da die europäische Gesetzgebung die Durchführung von Tierversuchen vorschreibt, um die Toxizität*, Pharmakokinetik* und Pharmakodynamik* eines Wirkstoffkandidaten zu bestimmen, kann die Biotechnologiebranche derzeit nicht darauf verzichten. Tierstudien werden von MorphoSys an Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organizations – CROs*) vergeben, da die Gesellschaft nicht über eigene für diese Art der Forschung geeignete Labore verfügt. Im Rahmen seiner Produktentwicklungsaktivitäten gibt MorphoSys Tierstudien in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Tierschutzes und des respektvollen Umgangs mit Tieren in Auftrag, wie sie in nationalen und europäischen Vorschriften geregelt sind. MorphoSys hat ein Qualitätssicherungs- und -kontrollsystem mit schriftlichen Standard Operating Procedures (SOPs*) eingeführt. Dieses System wird gepflegt und fortlaufend verbessert, damit sichergestellt ist, dass nur solche Auftragsforschungsinstitute mit Tierstudien beauftragt werden, die die lokalen, nationalen und internationalen Vorschriften befolgen. Studien werden prinzipiell nur nach Zustimmung der betreffenden zuständigen Ethikkommission und nur unter ständiger veterinärärztlicher Kontrolle durchgeführt.

Die Einrichtungen, mit denen MorphoSys zusammenarbeitet, müssen die Einhaltung der ethischen Grundsätze und der gesetzlichen Vorschriften zur Forschung mit Tieren gewährleisten. Darüber hinaus müssen unter bestimmten Bedingungen diese Einrichtungen über den Qualitätssicherungsnachweis Gute Laborpraxis (GLP*) verfügen. Damit stellt MorphoSys sicher, seiner moralischen Verpflichtung für einen respektvollen Umgang mit Tieren nachzukommen. Zusätzlich werden im Rahmen von Audits, die vor der Auftragsvergabe von Studien durchgeführt werden, die Prüfzentren der Auftragsforschungsinstitute, die Ausbildung und Kompetenz des zuständigen Personals sowie der Tierschutz vor Ort überprüft.

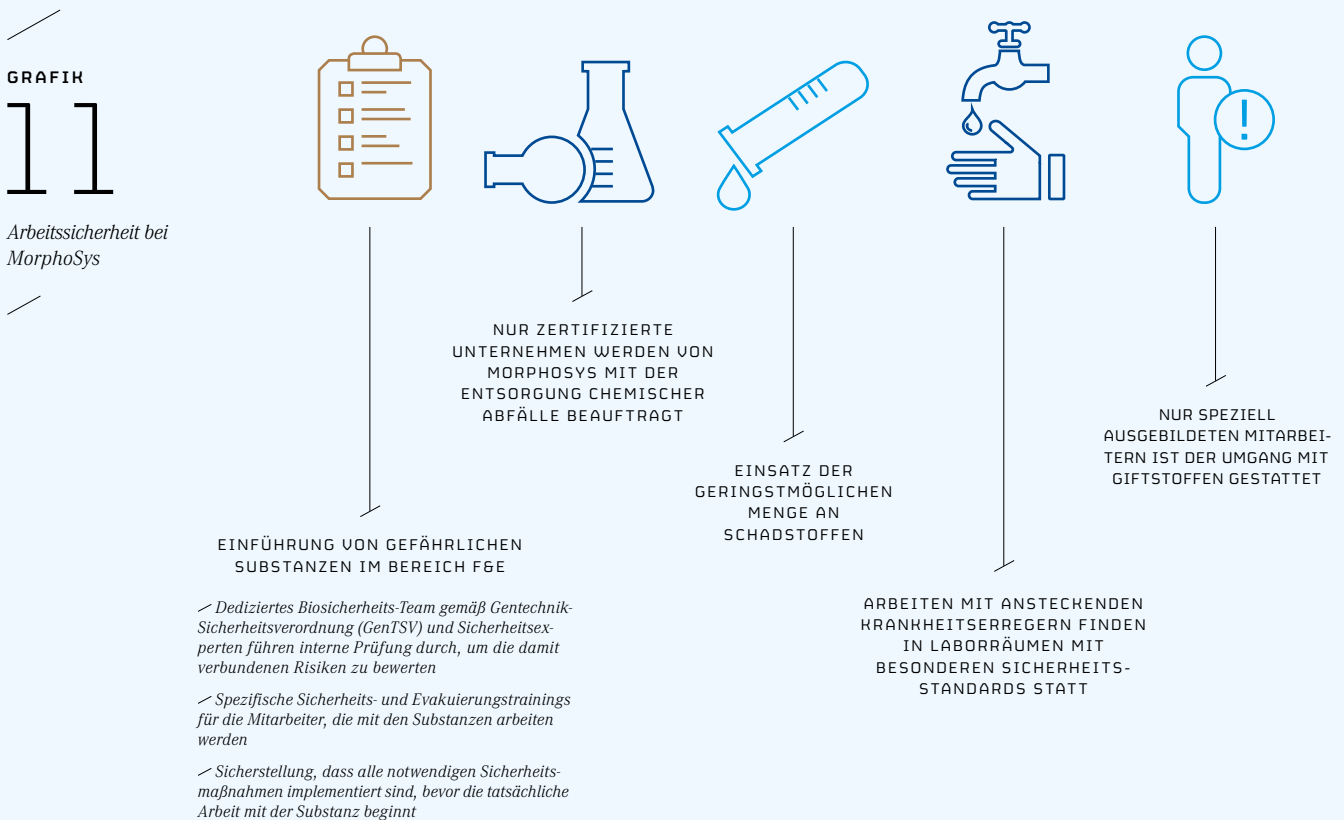
Die bereits erwähnte „Deklaration von Helsinki“ legt auch die ethischen Grundsätze fest, nach denen sich MorphoSys im Umgang mit gesunden Freiwilligen und mit Patienten in klinischen Studien richtet. Weiter führt MorphoSys klinische Studien unter Einhaltung der Regelungen der guten klinischen Praxis (Good Clinical Practice – GCP*) durch. Die Versuche werden außerdem unter Beachtung der maßgeblichen Bestimmungen über die Privatsphäre und Vertraulichkeit durchgeführt. Die Wahrung der Rechte und der Sicherheit sowie das Wohlergehen aller Teilnehmer klinischer Studien hat für MorphoSys höchste Priorität. Klinische Studien werden nur nach Zustimmung der betreffenden unabhängigen Ethikkommission und/oder des institutionellen Prüfungsausschusses begonnen. Vor der Teilnahme an einer klinischen Studie hat jeder Teilnehmer eine nach vorheriger Aufklärung zu erfolgende Einverständniserklärung auf freiwilliger Basis abzugeben.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

Ziel der geschäftlichen Aktivitäten von MorphoSys ist es, durch seine wissenschaftliche Arbeit den Gesundheitszustand von Patienten zu verbessern. Das Unternehmen kann dieses Ziel jedoch nur erreichen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten auch gesellschaftliche Akzeptanz finden. Dies setzt einen ständigen und offenen Dialog mit den Interessengruppen voraus, damit MorphoSys mögliche Bedenken hinsichtlich biotechnologischer Ansätze verstehen und seine Aktivitäten und deren Vorteile erläutern kann. Zu diesem Zweck betätigt sich MorphoSys in vielfältiger Weise, beispielsweise durch die Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, und unterstützt aktiv die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ der BIO Deutschland e.V.

EINKAUF

Die Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik verantwortet den Einkauf externer Güter, Dienst- und Beratungsleistungen für MorphoSys in festgelegten Bereichen. Im Berichtsjahr arbeitete die Abteilung weiterhin daran, die etablierten Systeme und Prozesse effizienter zu gestalten, um das Einkaufsmanagement langfristig zu verbessern. Die Abteilung unterstützte die Einführung einer „Clinical Sourcing“-Strategie zur Beschaffung klinischer Materialien sowie die Etablierung strategischer Partnerschaften mit ausgewählten Lieferanten. Alle von MorphoSys ausgewählten



Lieferanten verpflichten sich weltweit zur Einhaltung relevanter Antikorruptionsstandards, der Menschenrechte sowie der Datenschutzgesetze.

UMWELTSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

In einem Branchenumfeld, das hohen regulatorischen Anforderungen unterliegt, sind Umweltschutz und Arbeitssicherheit wesentliche Aufgaben der Konzernsteuerung. Die Abteilung Technical Operations mit ihren Unterabteilungen überwacht unternehmensweit die Einhaltung aller diesbezüglichen Vorgaben. Über die strikte Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften hinaus unternimmt MorphoSys eine Vielzahl von Anstrengungen für ein nachhaltiges Umweltmanagement und einen zuverlässigen Schutz seiner Mitarbeiter.

Zum siebten Mal in Folge wurde MorphoSys durch die Teilnahme an der Initiative „Mit dem Rad zur Arbeit“ als „fahrradfreundlicher Betrieb“ zertifiziert. Durchgeführt wurde diese Aktion wie in den Vorjahren vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) gemeinsam mit einer deutschen Krankenkasse. Neben dieser Initiative gab es umfangreiche Angebote zur Gesundheitsvorsorge

und -förderung für alle Mitarbeiter, beispielsweise autogenes Training, Ballsportarten, Langhanteltraining und die Teilnahme an Laufveranstaltungen.

Die Zahl der Arbeitsunfälle lag im Berichtsjahr mit einem meldepflichtigen Unfall exakt auf dem sehr niedrigen Vorjahresniveau. Damit liegt die Quote bei MorphoSys deutlich unter der durchschnittlichen Quote in Deutschland (22,8 meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Vollarbeiter im Jahr der aktuellsten Erhebung 2015).

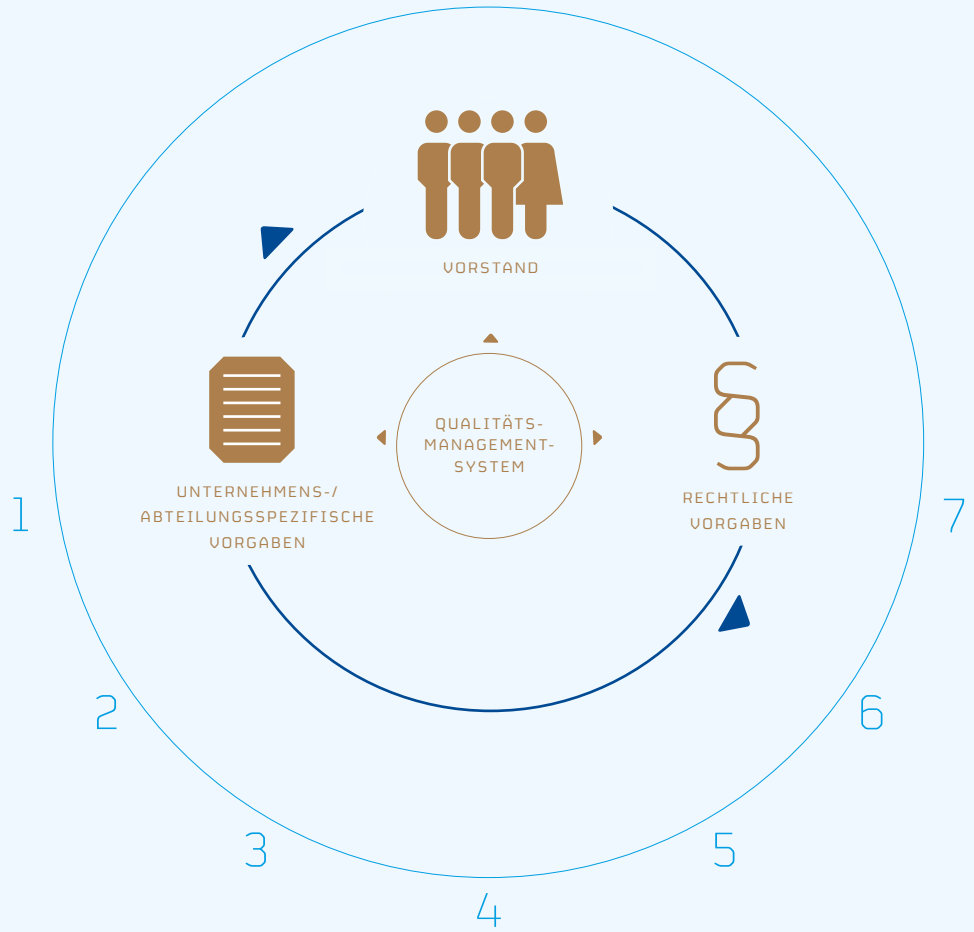
MorphoSys versucht, die Menge an eingesetzten Schadstoffen bei der Labortätigkeit zu minimieren. Nur einem speziell ausgebildeten Personenkreis ist es gestattet, mit Giftstoffen umzugehen, wobei Arbeiten mit ansteckenden Krankheitserregern nur in gesicherten Laborräumen durchgeführt werden dürfen. Zur Entsorgung chemischer Abfälle beauftragt MorphoSys ausschließlich dafür zertifizierte Unternehmen. MorphoSys verzichtet auf radioaktive Substanzen zur Markierung von Antikörpern.

» SIEHE GRAFIK 11 – Arbeitssicherheit bei MorphoSys (Seite 59)

GRAFIK
12

Qualitätsmanagement
bei MorphoSys

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158



1 FORTBILDUNG & QUALIFIZIERUNG

2 SELBSTKONTROLLE/INTERNE PRÜFUNGEN

3 DOKUMENTATIONSSYSTEME

4 ABWICKLUNG VON ABWEICHUNGEN,
ÄNDERUNGSKONTROLLE, BESCHWERDEN,
„AUSSERHALB DER SPEZIFIKATION“
(DOO)-MELDUNGEN UND RÜCKRUF

5 CHARGENFREIGABE

6 SOP-SYSTEM*

7 EXTERNE PRÜFUNGEN (CMO*, CTO*,
CRO*, KLINISCHE STUDIENZENTREN)

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Einhaltung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards ist eine besondere Verantwortung biopharmazeutischer Unternehmen. MorphoSys folgt detaillierten Verfahrensabläufen und strengen Regeln, um Sicherheitsrisiken in der Medikamentenentwicklung zu vermeiden, die eine ernsthafte Bedrohung für Patienten und damit auch für die wirtschaftliche Lage des Unternehmens darstellen können. Auf diese Weise gewährleistet das Unternehmen die Qualität der Prüfpräparate, hält die Risiken für Probanden von klinischen Studien so gering wie möglich und stellt sicher, dass die Daten zuverlässig erhoben und korrekt verarbeitet werden können.

Um diese Prozesse kontrollieren und regulieren zu können, hat MorphoSys für seine firmeneigene Entwicklungsabteilung ein integriertes Qualitätsmanagement nach den Grundsätzen der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP*), der guten klinischen Praxis (Good Clinical Practice - GCP*) und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice - GLP*) eingerichtet. Eine eigenständige Abteilung für Qualitätssicherung gewährleistet, dass alle Entwicklungsmaßnahmen den nationalen und internationalen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien entsprechen. Der Leiter der Qualitätssicherung berichtet an den Vorstandsvorsitzenden und koordiniert alle Maßnahmen direkt mit diesem. Auf

diese Weise werden die hohen Qualitätsstandards erreicht, die Produktqualität sowie die Datenintegrität gewährleistet und die Sicherheit von Freiwilligen und Patienten in klinischen Studien sichergestellt.

* **SIEHE GLOSSAR** – Seite 158

Mittels eines risikobasierten Ansatzes erstellt die Abteilung Qualitätssicherung einen jährlichen Überprüfungsplan. Anhand dieses Plans wird eine Auswahl der in die klinischen Studien einbezogenen Auftragsforschungsinstitute, Zulieferer, Auftragshersteller sowie MorphoSys-eigenen Abteilungen auditiert.

Für seine firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten ist MorphoSys im Besitz einer Herstellungslizenz zur Freigabe von Prüfpräparaten und wurde von den zuständigen deutschen Behörden, der Regierung von Oberbayern, mit einem Zertifikat für die Einhaltung der Standards und Richtlinien für gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – GMP) versehen.

>> **SIEHE GRAFIK 12** – Qualitätsmanagement bei MorphoSys (Seite 60)

GEISTIGES EIGENTUM

Die firmeneigenen Technologien und die daraus entstandenen Medikamentenkandidaten sind MorphoSys' wertvollstes Kapital. Entscheidend für den Firmenerfolg ist es daher, diese Werte durch geeignete Maßnahmen, wie Patente und Patentanmeldungen, zu schützen. Nur dadurch ist MorphoSys in der Lage, diese Werte exklusiv zu verwerten. Die Abteilung für geistiges Eigentum (IP) sucht daher nach der optimalen Strategie zum Schutz jeder einzelnen Technologie und jedes Produkts des Unternehmens. Gleichzeitig werden Rechte dritter Parteien aktiv überwacht und respektiert.

MorphoSys' Schlüsseltechnologien – darunter die Antikörperbibliothek Ylanthia und die Slonomics-Technologie – bilden die Basis für den Unternehmenserfolg. Jede dieser genannten Technologien ist durch eine Reihe von Patentfamilien geschützt, die diverse Aspekte dieser Vermögenswerte schützen. Die meisten Patente sind mittlerweile in allen wesentlichen Territorien, einschließlich Europa, der USA und der asiatischen Märkte, erteilt worden.

Dies gilt auch für unsere Entwicklungsprogramme. Neben den Patenten, die die Medikamentenkandidaten selbst schützen, werden zusätzliche Patentanmeldungen eingereicht, die weitere Aspekte der Programme abdecken. Die entsprechenden Patente und assoziierten Schutzzertifikate für die Entwicklungskandidaten MOR103/GSK3196165 (auslizenziiert an GSK) und MOR202 laufen bis voraussichtlich 2031. Auch das Programm MOR208 wird durch diverse Patente geschützt, deren planmäßige Laufzeit, ohne Berücksichtigung möglicher patentrechtlicher oder regulatorischer Verlängerungen, bis 2029 im Fall des US-Patents bzw. bis 2027 im Fall des europäischen Patents andauert.

Die Programme, die gemeinsam mit oder für Partnerunternehmen entwickelt werden, sind ebenfalls umfassend patentrechtlich geschützt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Patentabteilung von MorphoSys und den entsprechenden Partnern. Die Patente für diese Medikamentenentwicklungsprogramme verfügen dabei über eine Laufzeit, die die Laufzeit der zugrunde liegenden Technologiepatente bei weitem übersteigt.

MorphoSys überwacht auch die Aktivitäten seiner Wettbewerber und leitet bei Bedarf notwendige Schritte ein. Im April 2016 reichte MorphoSys eine Patentverletzungsklage gegen Janssen Biotech und Genmab ein. Der Rechtsstreit dauert an.

Die Patentanwälte von MorphoSys pflegen weltweit über 50 verschiedene Patentfamilien, zusätzlich zu den zahlreichen Patentfamilien, die das Unternehmen zusammen mit seinen Partnern verfolgt. Das Patentportfolio wird regelmäßig analysiert und an die Firmenstrategie des Unternehmens angepasst.

PERSONAL

MorphoSys setzt auf eine zukunftsorientierte Personalpolitik, um fachlich und persönlich geeignete Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Disziplinen langfristig an das Unternehmen zu binden. In einer Branche wie der Biotechnologie, in der Erfolg in hohem Maße von der Kreativität und dem Engagement der Belegschaft abhängt, sind Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit entscheidende Erfolgsfaktoren. Zum Ende des Berichtsjahres setzte sich die Belegschaft von MorphoSys aus Mitarbeitern 31 unterschiedlicher Nationalitäten zusammen (2015: 29), die im Durchschnitt 6,9 Jahre betriebszugehörig waren (2015: 6,0 Jahre).

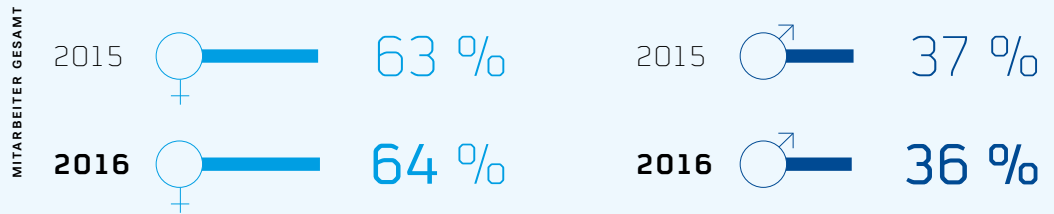
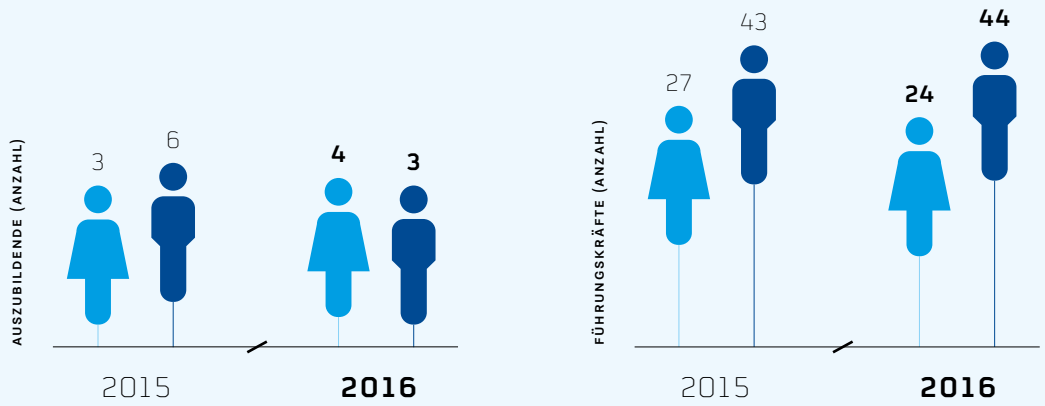
>> **SIEHE GRAFIK 13** – Mitarbeiter nach Geschlecht (Seite 62)

>> **SIEHE GRAFIK 14** – Betriebszugehörigkeit (Seite 62)

GRAFIK

13

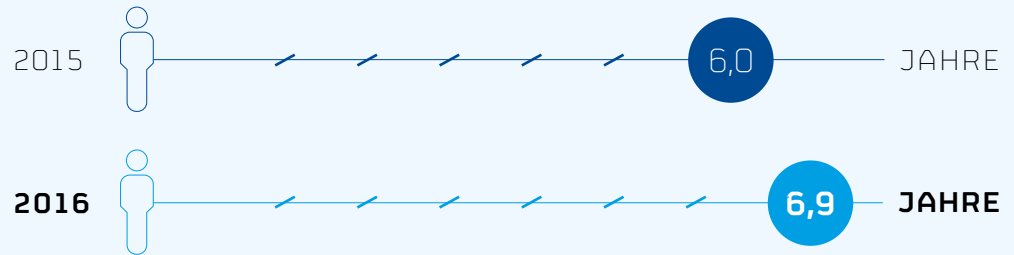
Mitarbeiter nach Geschlecht (31. Dezember)



GRAFIK

14

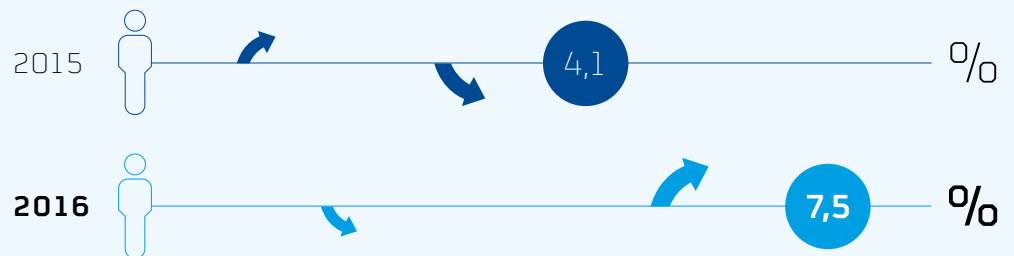
Betriebszugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)



GRAFIK

15

Fluktuationsrate (in %)



Umfangreiche Möglichkeiten der Fortbildung, interne und externe Ausbildungsprogramme, spezielle Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme sowie der Besuch von Fachkonferenzen stehen für die Mitarbeiter der unterschiedlichen Fachbereiche zur Verfügung. Neben der fachlichen Weiterbildung fördert MorphoSys die persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter, im Einzelfall auch unterstützt durch individuell abgestimmte Coaching-Maßnahmen.

Mitarbeiter, die Führungsverantwortung bei MorphoSys übernehmen, müssen grundsätzlich an einem für MorphoSys explizit konzipierten Führungskräfte-seminar teilnehmen. Es wird in mehreren Bausteinen angeboten, die thematisch aufeinander aufbauen. Ziel ist es, den Teilnehmern neben theoretischem Führungsfachwissen auch die besonderen Anforderungen zu vermitteln, die das Unternehmen an seine Führungskräfte stellt.

Auch im Berichtsjahr förderte MorphoSys aktiv die Fachlaufbahn für Spezialisten und Experten. Durch diese Art der Karriereförderung – auch ohne Personalverantwortung – sollen flache Hierarchien beibehalten werden. Weiterhin ist es das erklärte Ziel, klassische Managementlaufbahnkarrieren und Fachkarrieren parallel zueinander gleichberechtigt zu ermöglichen und zu fördern, auch im Hinblick auf Titel und Vergütungsstrukturen.

MorphoSys bietet die Möglichkeit einer innerbetrieblichen Berufsausbildung an, um insbesondere jungen Menschen aussichtsreiche berufliche Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Mit großem Erfolg werden bei gleicher Eignung auch Schülerinnen und Schüler ohne Abitur für Ausbildungsberufe berücksichtigt. Am 31. Dezember 2016 waren bei MorphoSys ein Auszubildender in der IT-Abteilung sowie sechs auszubildende Biologielaboranten beschäftigt (31. Dezember 2015: drei IT-Auszubildende; sechs auszubildende Biologielaboranten).

Eine transparente Kommunikation innerhalb der Belegschaft ist fester Bestandteil von MorphoSys' Unternehmenskultur, wie in den Grundsätzen (Credo) des Unternehmens festgehalten. Dazu nutzen die Mitarbeiter das Intranet des Unternehmens, um zielgruppenspezifische Informationen zu erhalten. Zusätzlich hält MorphoSys zweiwöchentlich ein „General Meeting“ ab, in dem der Vorstand allen Mitarbeitern die jüngsten Entwicklungen des Unternehmens erläutert. Zudem stellen Mitarbeiter ausgewählte Projekte vor und offene Fragen werden beantwortet. Fragen oder Rückmeldungen seitens der Belegschaft können entweder direkt in der Versammlung erfolgen oder vorab, auf Wunsch auch anonym, in schriftlicher Form eingereicht werden.

Im Zuge der Employer-Branding-Maßnahmen unterhält MorphoSys eine Facebook-Karriereseite, deren Zielgruppe potenzielle Bewerber sind, die einen Einblick in das Unternehmen erhalten wollen. Mitarbeiterporträts und Berichte über diverse Aktivitäten, auch über den Arbeitsalltag hinaus, sollen ein authentisches und modernes Bild des Unternehmens vermitteln.

Neue Mitarbeiter werden durch umfangreiche Aktivitäten beim Start mit dem Konzern vertraut gemacht und können sich in zweitägigen Einführungsveranstaltungen, ergänzt durch Laborführungen, anhand von Einzelvorträgen aller Fachabteilungen umfassend über die Unternehmensabläufe informieren.

Kostenlose Sport- und Entspannungsangebote, z. B. zur Stärkung der Rückenmuskulatur, Fußball-, Volleyball- oder Basketball- sowie Kurse zu autogenem Training und kostenpflichtige Massageangebote fördern die Gesundheit und den sozialen Austausch der Mitarbeiter über die Abteilungsgrenzen hinweg.

Geeignete Konzepte zur Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung mit persönlicher Lebensplanung sind ein strategischer Erfolgsfaktor für zukunftsorientierte Unternehmen. Bereits seit einigen Jahren bietet MorphoSys daher seinen Mitarbeitern diesbezüglich diverse Möglichkeiten an, beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder spezielle Teilzeitangebote. Moderne IT-Ausstattung ermöglicht auch das reibungslose Arbeiten während Dienstreisen oder im Homeoffice. Mitarbeitern mit Familie erleichtert MorphoSys mit speziellen Angeboten den Wiedereintritt in das Berufsleben und unterstützt sie bei der Abstimmung von Berufs- und Familienleben. MorphoSys kooperiert hierbei auch mit einem externen Anbieter, der für erwerbstätige Mitarbeiter zusätzliche Leistungen rund um Betreuung und Pflege anbietet.

MorphoSys unternimmt alle Anstrengungen, um die Mitarbeiter vor Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen und ihre Gesundheit durch präventive Maßnahmen zu erhalten. Die äußerst geringe Anzahl an Arbeitsunfällen belegt den Erfolg der strengen Überwachung aller Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Im Berichtsjahr ereignete sich ein meldepflichtiger Arbeitsunfall. Mithilfe von Richtlinien und Schulungen durch die Abteilung Gesundheit & Arbeitssicherheit, aber auch mit dem Angebot regelmäßiger medizinischer Untersuchungen versucht MorphoSys, die Unfallzahlen auf diesem niedrigen Stand und die Sicherheit sowie das Wohlbefinden aller Beschäftigten auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten.

>> SIEHE GRAFIK 15 – Fluktuationsrate (Seite 62)

6

Risiken-und-Chancen-Bericht

MorphoSys ist Teil einer Industrie, die von stetem Wandel und Fortschritt geprägt ist. Die Herausforderungen und Chancen in der Gesundheitsindustrie werden von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die weltweiten demografischen Veränderungen, medizinischer Fortschritt und der Wunsch nach steigender Lebensqualität bilden eine solide Wachstumsperspektive für die Pharma- und Biotechnologiebranche. Steigende regulatorische Auflagen im Bereich der Medikamentenentwicklung und insbesondere der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme müssen jedoch ebenso berücksichtigt werden.

MorphoSys unternimmt größte Anstrengungen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern. Unternehmerischer Erfolg ist jedoch nicht ohne das bewusste Eingehen von Risiken möglich. Durch seine weltweiten Geschäftsaktivitäten ist MorphoSys einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die sich auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert diese Risiken, bewertet sie und leitet geeignete Maßnahmen ein, um Gefahren abzuwenden und die Unternehmensziele zu erreichen. Eine regelmäßige Überprüfung der Strategie stellt sicher, dass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.

MorphoSys hat ein umfassendes System eingerichtet, um Risiken in allen Teilen des Unternehmens erkennen, bewerten, übermitteln und bewältigen zu können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert Risiken sehr früh und ermöglicht so geeignete Gegenmaßnahmen, um betriebliche Verluste zu limitieren und Risiken zu vermeiden, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Alle Maßnahmen zur Abmilderung eines Risikos werden einzelnen Risikoverantwortlichen zugeordnet, die vorwiegend der Senior Management Group von MorphoSys angehören.

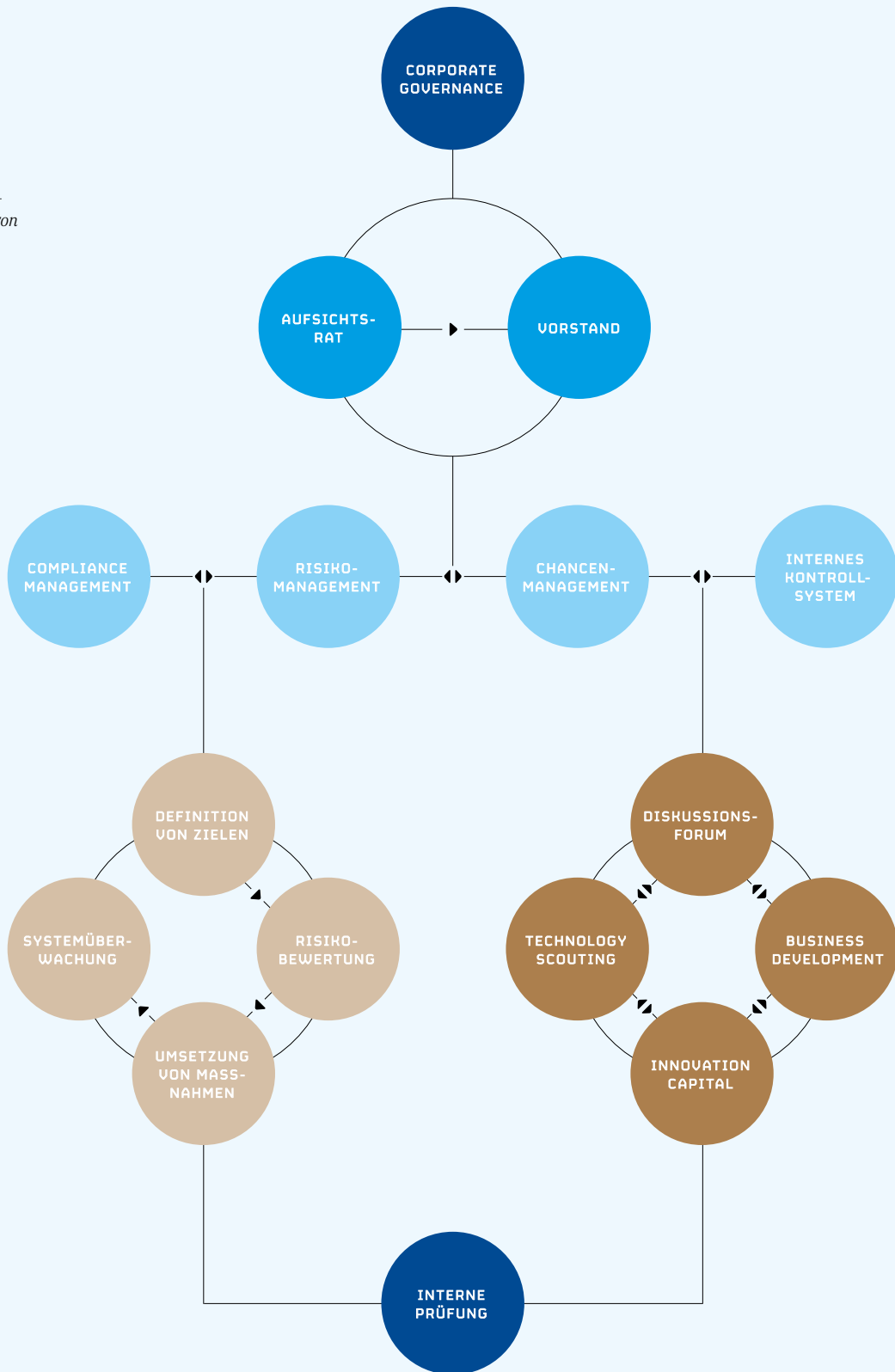
Im Rahmen eines systematischen Risikobewertungsprozesses werden alle wesentlichen Risiken hinsichtlich der verschiedenen MorphoSys-Geschäftsbereiche sowie in Bezug auf das Unternehmen als Ganzes bewertet. Solche Risikobewertungen finden zweimal jährlich statt. Risiken werden beurteilt, indem ihre quantifizierbare finanzielle Auswirkung auf den MorphoSys-Konzern und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit mit und ohne Inangsetzung eines Schadensminderungsprozesses miteinander verglichen werden. Die Methodik wird für eine Bewertungsperiode von zwölf Monaten und eine mittelfristige Sicht von drei Jahren angewandt, um Verpflichtungen aus der firmeneigenen Entwicklung mit längeren Laufzeiten mit einzubeziehen. Darüber hinaus bezieht sich die erweiterte strategische Risikobewertung auf einen langfristigen Zeitraum über drei Jahre hinaus. Eine Übersicht über die aktuelle Risikobewertung durch MorphoSys ist den Tabellen 10 und 11 (S. 72) zu entnehmen.

Risikoverantwortliche geben ihre Risiken über eine konzernweite IT-Plattform ein, was die Überwachung, Analyse und Dokumentation deutlich erleichtert. Das Risikomanagementsystem unterscheidet zwischen Risk Owner und Risk Manager. Der Risk Owner ist in der Regel der zuständige Abteilungsleiter (vorwiegend ein Mitglied der Senior Management Group). Die jeweiligen Mitarbeiter der Abteilung können Risk Manager sein, sofern in ihren

GRAFIK

16

Risiken-und-Chancen-
Managementsystem von
MorphoSys



Zuständigkeitsbereich Risiken fallen, die durch das Risikomanagementsystem erfasst werden. Die Risk Owner und Risk Manager werden in halbjährigem Turnus aufgefordert, ihre Risiken mit der entsprechenden Bewertung zu aktualisieren. Der Prozess dazu wird von der Abteilung Corporate Finance & Corporate Development koordiniert und geleitet, die auch den Bewertungsprozess überwacht, die wesentlichen Inhalte zusammenfasst und sie dem Vorstand turnusgemäß präsentiert. Der Vorstand wiederum präsentiert die Ergebnisse zweimal jährlich dem Aufsichtsrat. Das gesamte Bewertungsverfahren stützt sich auf standardisierte Formulare zur Auswertung. Die Risikosteuerung und die Überwachung der Maßnahmen werden vom jeweiligen Verantwortlichen vorgenommen. Die durch die Maßnahmen hervorgerufenen Änderungen im Risikoprofil werden im gewöhnlichen Turnus erfasst. Eine regelmäßige Prüfung durch externe Berater stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt wird und sichergestellt ist, dass bei möglichen Veränderungen in den Risikogebieten des Unternehmens zeitnahe Anpassungen stattfinden. Das Risiken-und-Chancen-Management-System besteht aus einem Bottom-up-Verfahren, das kurz- und mittelfristige Risiken erkennen soll, sowie aus einem Top-down-Ansatz im Bereich der strategischen Risiken und Chancen. In der Top-down-Betrachtung wird eine systematische Identifizierung von globalen strategischen Risiken und Chancen vorgenommen, um so das Bild der Chancen und Risiken zu komplettieren. Beispielhaft dafür sind die Umfeld- und Branchenrisiken, Personalrisiken oder auch Risiken, die sich aus der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens ergeben können. Zweimal jährlich findet im Rahmen der Top-down-Betrachtung ein Workshop mit ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group statt, in dem über verschiedene Unternehmensbereiche hinweg strategische Risiken und Chancen auch über den Zeitraum von drei Jahren hinaus erfasst und diskutiert werden. Die Beurteilung erfolgt dabei ausschließlich qualitativ. Eine Darstellung dieser Risiken wird in Tabelle 11 aufgeführt.

Grundlagen des Risiken-und-Chancen-Managements

MorphoSys ist fortlaufend mit Risiken und Chancen konfrontiert. Hierbei sind sowohl materielle Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage möglich als auch ein direkter Einfluss auf immaterielle Vermögenswerte, wie z.B. das Firmenimage innerhalb der Industrie oder auch die Marke des Unternehmens.

MorphoSys definiert Risiken als interne oder externe Ereignisse, die einen unmittelbaren Einfluss auf das Unternehmen haben. Hierbei wird der potenzielle finanzielle Einfluss auf die Firmenziele bewertet. Chancen stehen in direktem Zusammenhang mit Risiken. Die Realisierung von Chancen hat einen positiven Einfluss auf die Unternehmensziele, das Eintreten von Risiken hat einen negativen Einfluss.

Verantwortlichkeiten im Risiken-und-Chancen-Management-System

Der Vorstand der MorphoSys AG ist für das Risiken-und-Chancen-Management-System verantwortlich. Er stellt sicher, dass sämtliche Chancen und Risiken umfassend dargestellt, bewertet und überwacht werden. Die Abteilung für Corporate Finance & Corporate Development koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsausschuss beauftragt, die Effektivität des Konzernrisikomanagementsystems zu überwachen. Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig über die Ergebnisse an den gesamten Aufsichtsrat, der darüber hinaus vom Vorstand zweimal jährlich unmittelbar informiert wird.

>> SIEHE GRAFIK 16 – Risiken-und-Chancen-Managementsystem von MorphoSys (Seite 65)

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

MorphoSys nutzt umfangreiche interne Kontrollen, konzernweite Richtlinien zur Berichterstattung sowie weitere Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen und fortlaufende Weiterbildungen mit dem Ziel, sowohl die Korrektheit der Buchhaltung und des Rechnungswesens wie auch die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht sicherzustellen. Dieser integrale Bestandteil der Konzernrechnungslegung setzt sich aus Präventions-, Überwachungs- und Erkennungsmaßnahmen zusammen, die dazu dienen sollen, die Sicherheit und Kontrolle im Rechnungswesen sowie in den operativen Funktionen zu gewährleisten. Nähere Angaben zum internen Kontrollsystem in Bezug auf die Finanzberichterstattung sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Risiken

RISIKOKATEGORIEN

MorphoSys ordnet die wichtigsten Risiken den folgenden sechs Kategorien zu.

- **Finanzielle Risiken** (Risiken durch z.B. Insolvenzen und Zahlungsausfälle, Zahlungen für Lizenzen, finanzierte Forschungsleistungen und Meilensteine, die geringer als erwartet und geplant ausfallen, sowie Risiken im Zusammenhang mit jeder Form von Finanzierung und Finanzierungsinstrumenten, wie beispielsweise Geldanlage, Bankenpleiten, Währungen, (negative) Zinsen, Steuern und Inkasso)
- **Operative Risiken** (z.B. Einkauf/Produktion, Kunden, Personal oder auch - speziell in der Biotechnologiebranche - Risiken aus den Ergebnissen präklinischer oder klinischer Studien)
- **Strategische Risiken** (z.B. Mergers & Acquisitions (M&A), Beteiligungen, F&E, Unternehmensimage, überlegene Entwicklungsprojekte und -technologien der Konkurrenz, Portfolioentwicklung)
- **Externe Risiken** (Risiken jenseits der Kontrolle des Unternehmens, z.B. wirtschaftliche, politische, rechtliche Risiken, speziell bei Unternehmen in der Biotechnologie- und Pharmabranche auch Risiken beim Schutz von geistigem Eigentum oder im regulatorischen Umfeld bei der Zulassung neuer Medikamente)
- **Organisatorische Risiken** (z.B. IT, Gebäudemanagement, Nachfolgeplanung, Unterbrechung des laufenden Betriebs, Verzögerung der Prozesse durch zu hohe Komplexität oder Quantität von Projekten)
- **Compliance-Risiken** (z.B. Nichteinhaltung von Vorschriften der US-amerikanischen FDA und der europäischen EMA, Qualitätsmanagementrichtlinien, Bilanzrichtlinien, Corporate Governance, Nichtbefolgung des deutschen Aktiengesetzes)

FINANZIELLE RISIKEN

Das Finanzrisikomanagement bei MorphoSys zielt auf die Minderung der finanziellen Risiken und einen Abgleich dieser Risiken mit den sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Bedürfnissen ab.

Finanzrisiken können sich aus Rahmenbedingungen von Lizenzvereinbarungen ergeben, beispielsweise wenn Projekte (Produkte oder Technologien) gar nicht, verspätet oder in einem anderen Umfang als geplant auslizenzieren werden. Ein entsprechendes Risiko entsteht auch, wenn die Einnahmen nicht die geplante Höhe erreichen bzw. durch erhöhten Ressourcenbedarf die Kosten im Vergleich zum Budgetplan steigen. Eine detaillierte Vorbereitung der Projekte, z.B. durch einen intensiven Austausch mit internen und externen Partnern und Beratern, gewährleistet eine optimale Positionierung im Vorfeld und stellt somit eine wichtige Maßnahme zur Risikominimierung dar. Finanzielle Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmenseigenen Programmen stehen, konnten durch die erfolgreiche Einbringung von MOR103/GSK3196165 in eine Partnerschaft 2013 gesenkt werden. Die finanziellen Risiken in Bezug auf die vollständig firmeneigenen Programme

MOR202 und MOR208 verbleiben komplett bei MorphoSys. Bei den in Partnerschaften eingebrachten Programmen, beispielsweise MOR106 oder MOR209/ES414, verbleiben Teilrisiken in Bezug auf die klinische Weiterentwicklung bei MorphoSys. Durch die vorzeitige Beendigung von abgeschlossenen Entwicklungspartnerschaften kann MorphoSys gezwungen sein, zukünftige Entwicklungskosten alleine zu tragen. Dies kann sich erheblich auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung und auf die Finanzplanung auswirken.

Aufgrund der immer noch angespannten europäischen Wirtschaftslage stellen mögliche Insolvenzen von Bankinstituten weiterhin ein finanzielles Risiko dar. MorphoSys investiert deshalb weiterhin nur in - soweit möglich und abschätzbar - als sicher erachtete Fonds und Produkte von Banken, die über ein gleichbleibend hohes Rating verfügen und/oder durch einen starken Partner abgesichert sind. Darüber hinaus wurden verschiedene Szenarien simuliert und geeignete Krisenpläne verabschiedet. Zudem stellt die adäquate Verzinsung von Finanzanlagen ein Risiko dar, zumal der Leitzins ein negatives Niveau erreicht hat.

MorphoSys wird in Zukunft weiterhin einen beträchtlichen Teil der Finanzmittel in die Entwicklung seiner Produktkandidaten investieren. Dies beinhaltet die Identifikation von Zielmolekülen und Medikamentenkandidaten, die Durchführung präklinischer und klinischer Studien, die Herstellung von klinischem Material, die Unterstützung von Partnern und die gemeinsame Entwicklung von Programmen sowie die Akquisition neuer Technologien und die Einlizenzierung neuer Entwicklungskandidaten. Die aktuellen finanziellen Ressourcen und die erwarteten Einnahmen sollten ausreichen, um den aktuellen und kurzfristigen Kapitalbedarf des Unternehmens zu decken. Allerdings garantiert dies nicht, dass langfristig jederzeit ausreichend Finanzmittel vorhanden sein werden.

OPERATIVE RISIKEN

Operative Risiken umfassen Risiken im Hinblick auf die Erforschung und Entwicklung von eigenen Medikamentenkandidaten.

Ein Scheitern von klinischen Studien - wobei ein Scheitern einer Studie nicht notwendigerweise das Scheitern eines ganzen Programms bedeutet - vor der Auslizenzierung an Partner kann sich ergeben, wenn die Studiendaten nicht die erwarteten Ergebnisse oder aber unerwartete unerwünschte Nebenwirkungen zeigen oder auch die Zusammenstellung der Daten fehlerhaft ist. Das Design der klinischen Studien und der Entwurf von Entwicklungsplänen erfolgen stets mit größtmöglicher Sorgfalt. Damit haben die Studien in der klinischen Erprobung die besten Chancen, klinisch relevante Daten zu zeigen und somit die Zulassungsbehörden und mögliche Partner zu überzeugen. Neben dem intern vorhandenen Wissen werden auch externe Fachleute eingebunden. Für die Überwachung des Fortschritts von klinischen Programmen wurden spezielle Lenkungsausschüsse bzw. Komitees gebildet.

Die Antikörperproduktion stellt im Bereich der Medikamentenentwicklung einen nennenswerten Kostenfaktor dar. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Verpflichtung, bei jedem Produktionsschritt die Auflagen der internationalen Arzneimittelbehörden einzuhalten, um die größtmögliche Qualität eines späteren Wirkstoffs und damit die Sicherheit für die Patienten zu gewährleisten. Der Produktionsprozess für Biopharmazeutika erfolgt in der Regel in Zellkultursystemen von einigen tausend Liter Kulturvolumen und umfasst bis zur Fertigstellung einzelner Prüfpräparate für die Anwendung am Patienten eine Vielzahl an Prozessschritten, die sämtlich unter streng kontrollierten und behördlich regulierten Bedingungen durchgeführt werden müssen. Vorlaufzeiten von bis zu einem bis zwei Jahren müssen daher – je nach Phase des Projekts – für die Bereitstellung von Antikörpermaterial eingeplant werden. Diese Versorgungsplanung, verbunden mit den strategischen frühzeitigen finanziellen Investitionen, ist aufgrund der hohen Komplexität und der damit verbundenen Risiken sowohl der Herstellungsprozesse als auch der klinischen Studienplanungen ein wichtiger Faktor der Medikamentenentwicklung, da sie sowohl die Geschwindigkeit als auch die Kosten in erheblichem Maße beeinflussen kann.

Wesentliche Veränderungen, z.B. im Design oder bei der Geschwindigkeit der Rekrutierung von Patienten für klinische Studien, können dessen Wirtschaftlichkeit und Potenzial negativ beeinflussen. So hat beispielsweise MorphoSys Ende 2016 aufgrund einer deutlichen Verlangsamung der Patientenrekrutierung beim Wirkstoff MOR209/ES414 eine Teilabschreibung des vorhandenen Buchwerts vorgenommen.

Zudem besteht ein operatives Risiko in der Nichtverlängerung des Kooperationsvertrags mit Novartis. Gemäß dem aktuellen Vertrag endet die Kooperation Ende November 2017 mit einer Option auf Verlängerung durch Novartis für weitere zwei Jahre. Sollte Novartis diese Option nicht wahrnehmen, würden für MorphoSys ab dem Geschäftsjahr 2018 jährliche Umsätze in Höhe von ca. 40 Millionen Euro entfallen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht MorphoSys nicht von einer Verlängerung des Vertrags mit Novartis aus.

STRATEGISCHE RISIKEN

Ein strategisches Risiko ergibt sich im Bereich der Finanzierungsmöglichkeiten des Unternehmens. Nachdem MorphoSys sich entschieden hat, sein firmeneigenes Portfolio in Eigenregie weiterzuentwickeln, steht nun die Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Vordergrund. In diesem Zusammenhang können sich Risiken durch den fehlenden Zugang zu Kapital ergeben. Um solchen Risiken zu begegnen, werden u. a. multidisziplinäre Teams etabliert, die im Rahmen der Ergänzung des firmeneigenen Portfolios die Einhaltung der Projektbudgets überwachen. Außerdem sind verschiedene Abteilungen und externe Berater im Einsatz, um wenn nötig die reibungslose Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen zu gewährleisten.

Ein weiteres strategisches Risiko besteht in der Gefahr, dass die in Partnerschaften eingebrachten Entwicklungsprogramme scheitern können. Ebenfalls können Partnerschaften kurzfristig und damit vorzeitig beendet werden. Dadurch kann MorphoSys gezwungen sein, einen neuen Entwicklungspartner zu suchen oder auch die erheblichen Kosten für die weitere Entwicklung vollständig selbst zu tragen. Einzelne Kandidaten können dann unter Umständen nur mit Verzögerung oder gar nicht mehr weiterentwickelt werden. Dies kann sowohl zu Mehrkosten für MorphoSys als auch langfristig zu Umsatzausfällen führen, da sich die Marktzulassung verzögern kann. Exemplarisch ist hier die Beendigung der Partnerschaft mit Celgene für den Wirkstoff MOR202 zu nennen.

Ein weiteres strategisches Risiko besteht darin, dass verpasste oder fehlgeschlagene M&A-Transaktionen den Zugang zu strategisch wichtigen Vermögenswerten verhindern. Um dieses Risiko zu minimieren, hat MorphoSys eine Reihe von qualifizierten Teams eingesetzt, die ein Markt-Screening vornehmen und sicherstellen sollen, dass MorphoSys keine Akquisitionschancen verpasst.

EXTERNE RISIKEN

Externe Risiken ergeben sich für MorphoSys unter anderem im Zusammenhang mit seinem geistigen Eigentum. Der Patentschutz der firmeneigenen Technologien von MorphoSys ist besonders wichtig. Um die Risiken auf diesem Gebiet zu mindern, hält MorphoSys fortwährend Ausschau nach veröffentlichten Patenten und Patentanmeldungen, analysiert und beobachtet entsprechende Funde und entwickelt Umgehungsstrategien für möglicherweise relevant werdende externe Patente, bevor diese erteilt werden. Mit dieser Strategie erzielte MorphoSys im Laufe der Jahre zunehmenden Erfolg und konnte seine Handlungsfreiheit in Bezug auf die firmeneigenen Technologieplattformen und Produkte auf lange Sicht sichern. Risiken können sich auch durch das Durchsetzen der Schutzrechte des Unternehmens gegenüber Dritten ergeben. Externe Risiken können sich zudem durch sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen ergeben. Dieses Risiko wird durch kontinuierliche Schulung des betreffenden Personenkreises sowie durch Audits und externe Expertengespräche minimiert. Zudem sind Fälle denkbar, in denen Wettbewerber Patente der MorphoSys-Gesellschaften angreifen oder dass MorphoSys Patente oder Patentfamilien bei sich verletzt sieht, die wiederum MorphoSys dazu bewegen könnten, rechtliche Schritte gegen Wettbewerber einzuleiten. Derartige Verfahren, insbesondere wenn sie in den USA stattfinden, sind mit hohen Kosten verbunden und stellen ein erhebliches finanzielles Risiko dar.

Als international tätiges Biotechnologieunternehmen mit zahlreichen Partnerschaften und einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung zur Entwicklung von Arzneimittelkandidaten ist der MorphoSys-Konzern einer Vielzahl von regulatorischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere

Risiken aus den Bereichen Patentrecht, mögliche Haftungsansprüche aus den abgeschlossenen Partnerschaften, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Steuerrecht und Umweltschutz. Zudem ist der Bereich Regulatory Affairs betroffen, beispielsweise bei Rückmeldungen der Behörden zu Studiendesigns. Künftige Verfahren sind denkbar, aber derzeit nicht vorhersehbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichs-Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind oder werden können und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben.

ORGANISATORISCHE RISIKEN

Organisatorische Risiken bestehen unter anderem auf den Gebieten Proprietary Development und Technical Operations. Im Bereich Proprietary Development kann es innerhalb der Organisation zu Qualitätsverlusten oder zeitlichen Verzögerungen kommen, wenn sich die Zahl der Programme erhöht oder die Programme an Komplexität zunehmen. Zur Reduzierung der Komplexität und damit der Risiken wurden einheitliche Prozesse eingeführt, deren Einhaltung durch regelmäßige Audits überprüft wird.

Risiken im Bereich Technical Operations betreffen Vorgänge, die von einer nachhaltigen Beeinträchtigung bis hin zur Unterbrechung des Betriebs sowie zu Betriebsstörungen mit gefährlichen oder umweltbelastenden Stoffen führen können. Zur Vermeidung derartiger Störungen werden geeignete Maßnahmen getroffen, wie regelmäßige Kontrolle und Wartung von Ausrüstung und Einrichtungen sowie Schulungen und Übungen für die betroffenen Mitarbeiter. Geeignete elektronische Überwachungssysteme vermindern darüber hinaus derartige Risiken. Finanzielle Risiken, die diesen Bereich betreffen, werden weitgehend über Versicherungen abgedeckt. Weitere Angaben zur betrieblichen Umgebung von MorphoSys können dem Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ entnommen werden.

COMPLIANCE RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn Qualitätsstandards nicht eingehalten oder Geschäftsabläufe aus juristischer Sicht nicht einwandfrei abgewickelt werden. Um diesen Risiken entgegenzutreten, hat sich MorphoSys verpflichtet, in seinem Geschäftsbetrieb höchste Qualitätsstandards zu erfüllen, wie im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt. Zur Risikominimierung wird das System zudem regelmäßig von externen Experten überprüft und wiederkehrenden Prüfungen durch eine interne, unabhängige Qualitätssicherungsabteilung unterzogen.

Konkrete Risiken können beispielsweise entstehen, wenn das interne Qualitätsmanagementsystem die rechtlichen Anforderungen nicht erfüllt oder es versäumt wird, interne Systeme zur Aufdeckung von Qualitätsmängeln zu implementieren. Falls interne Kontrollen nicht in der Lage sind, Richtlinienverstöße gegen die gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP), die gute klinische Praxis (Good Clinical Practice - GCP) oder die gute Laborpraxis (Good Laboratory Practice - GLP) aufzudecken, würde dies ebenfalls ein Compliance-Risiko darstellen.

Unzureichende oder verspätete Finanzkommunikation kann mit Bußgeldern belegt werden oder auch zu Klagen führen. Fehlerhaft durchgeführte Hauptversammlungen können rechtliche Auseinandersetzungen mit Aktionären nach sich ziehen. Die Folgen wären erhebliche Kosten aus dem Versuch, entweder eine Anfechtung der Hauptversammlung abzuwenden oder, falls dies nicht möglich ist, die Hauptversammlung zu wiederholen. Zudem wären eventuell zu beschließende Kapitalmaßnahmen (z. B. eine Kapitalerhöhung) gefährdet. Zur Minimierung dieses Risikos werden Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung sowie alle relevanten Dokumente und Abläufe sowohl durch die hierfür zuständigen internen Abteilungen als auch von externen Anwälten und, im Hinblick auf den Jahresabschluss, von den Wirtschaftsprüfern detailliert überwacht und geprüft.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION IM MORPHOSYS-KONZERN DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand des MorphoSys-Konzerns hält die Risiken insgesamt für angemessen und vertraut der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts. Den Fortbestand des MorphoSys-Konzerns sieht der Vorstand nicht gefährdet. Diese Einschätzung gilt sowohl für jedes einzelne Konzernunternehmen als auch für den MorphoSys-Konzern als Ganzes. Die Beurteilung stützt sich dabei auf verschiedene Faktoren, die im Folgenden zusammengefasst sind:

- Der MorphoSys-Konzern verfügt über eine außergewöhnlich hohe Eigenkapitalquote.
- Der Vorstand des Konzerns hält MorphoSys für gut positioniert, um auch eventuell eintretende widrige Ereignisse bewältigen zu können.
- Der Konzern verfügt über ein umfangreiches Portfolio an präklinischen und klinischen Programmen in Partnerschaften mit einer Vielzahl großer Pharmakonzerne sowie über eine starke technologische Basis zum weiteren Ausbau des firmeneigenen Portfolios.

Risiken sind allerdings nicht in Gänze auszuschließen bzw. zu kontrollieren und zu beeinflussen.

Chancen

Führende Antikörpertechnologien, ein sehr gutes Know-how und ein breites Portfolio an validierten klinischen Programmen haben MorphoSys zu einer der weltweit bedeutendsten Biotechnologiefirmen im Bereich therapeutischer Antikörper gemacht. Weil diese Klasse therapeutischer Moleküle heute zu den erfolgreichsten und umsatzstärksten Medikamenten in der Krebstherapie gehört, ist auf dem Gebiet der Antikörper eine beträchtliche Anzahl von Pharma- und Biotechnologieunternehmen tätig, aus denen künftige Kunden und Partner für die Produkte und Technologien von MorphoSys werden könnten. Aufgrund dieser Tatsache und dank der langjährig erworbenen Fachkompetenz im Bereich der Technologie- und Produktentwicklung hat MorphoSys für die kommenden Jahre eine Reihe von Wachstumschancen identifiziert.

Die Antikörpertechnologien von MorphoSys bieten bei der Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörperkandidaten entscheidende Vorteile, die im Medikamentenentwicklungsprozess zu höheren Erfolgsquoten und kürzeren Entwicklungszeiten führen können. Der Transfer und die Anwendung von MorphoSys' Kernkompetenzen auch außerhalb des Antikörpersegments eröffnen dem Konzern Chancen, weil sich viele Wirkstoffklassen in ihrer Molekülstruktur ähnlich sind. Die Innovation-Capital-Initiative kann hier bislang nicht zugängliche Chancen nutzen, indem sich MorphoSys bei jungen, innovativen Firmen als strategischer Investor betätigt und so Synergien wirksam nutzen kann.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das Chancenmanagementsystem ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung von MorphoSys und dient dazu, Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu nutzen und daraus einen Mehrwert für das Unternehmen zu generieren.

Das Chancenmanagement stützt sich dabei auf vier Pfeiler:

- ein regelmäßig stattfindendes Diskussionsforum von Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group,
- die Business-Development-Aktivitäten des Unternehmens,
- ein Technology Scouting Team sowie
- eine Innovation-Capital-Initiative

In Komitees werden ausgewählte Chancen diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Nutzung dieser Chancen beschlossen. Die Meetings und deren Resultate werden ausführlich protokolliert und das weitere Vorgehen wird überwacht und geprüft. Das Business Development Team des Konzerns nimmt an zahlreichen Konferenzen teil und identifiziert dabei unterschiedliche Chancen, die zum Wachstum des Unternehmens beitragen können. Diese werden im Komitee vorgestellt und über Evaluierungsprozesse bewertet. Das Technology Scouting Team sucht gezielt nach innovativen Technologien, die mit der technologischen Infrastruktur von MorphoSys Synergien erzeugen und für die Identifizierung von

neuen therapeutischen Molekülen geeignet sind. Auch diese Ergebnisse werden in internen Gremien abteilungsübergreifend diskutiert und evaluiert. Die bereits beschriebene Innovation-Capital-Initiative erlaubt es MorphoSys zudem, auch an frühen Innovationen zu partizipieren und diese für das Unternehmen in Zukunft nutzbar zu machen. Ein etablierter Chancenbewertungsprozess sorgt für die qualitative und reproduzierbare Beurteilung der Chancen.

ALLGEMEINE AUSSAGEN ZU DEN CHANCEN

Es wird damit gerechnet, dass die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung in den Industriestaaten und die Veränderungen hinsichtlich Einkommenssituation und Lebensstil in den Schwellenländern die Nachfrage nach zusätzlichen und innovativen Behandlungsverfahren sowie leistungsfähigen Technologien fördern werden. Wissenschaftlicher und medizinischer Fortschritt haben zu einem besseren Verständnis der biologischen Abläufe von Krankheiten geführt, was wiederum den Weg für neue therapeutische Ansätze ebnet. Innovative Therapien, wie beispielsweise vollständig humane Antikörper, haben in den letzten Jahren die Marktreife erlangt und zur Entwicklung wirtschaftlich erfolgreicher Medizinprodukte geführt. Daneben gelten therapeutische Wirkstoffe auf der Basis von Proteinen – auch als biologische Wirkstoffe oder „Biologics“ bezeichnet – als weniger dem Wettbewerb durch Generika ausgesetzt als chemisch hergestellte Moleküle, weil die Herstellung biologischer Wirkstoffe weitaus komplexer ist. Daher sind die Nachfrage nach Antikörpern und das Interesse an dieser Medikamentenklasse in den letzten zwei bis drei Jahren enorm gestiegen, was sich an verschiedenen Akquisitionen und bedeutenden Lizenzvereinbarungen auf diesem Gebiet deutlich zeigt.

MARKTCHANCEN

MorphoSys ist der Ansicht, dass seine Antikörperplattformen HuCAL, Ylanthia und Slonomics sowie die einlizenzierte Lanthipeptid-Technologie dazu genutzt werden können, Produkte zu entwickeln, die eine erhebliche, bislang ungedeckte medizinische Nachfrage bedienen.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PROPRIETARY DEVELOPMENT

Es ist davon auszugehen, dass die Pharmaindustrie die Einlizenzierungen neuer Wirkstoffe weiter intensivieren wird, um ihre Pipelines wieder aufzufüllen und frühere Schlüsselprodukte und Umsatzträger, die ihren Patentschutz verloren haben, zu ersetzen. Mit seinen am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffen MOR103/GSK3196165, MOR202 und MOR208 ist MorphoSys in einer guten Ausgangslage, um vom Bedarf der Pharmakonzerne zu profitieren.

Die über die kommenden Jahre hinweg gesicherten Mittelzuflüsse durch das Segment Partnered Discovery versetzen MorphoSys in die Lage, sein firmeneigenes Portfolio kontinuierlich zu stärken. MorphoSys wird die firmeneigene Pipeline durch zusätzliche klinische Studien mit seinen wesentlichen Medikamentenkandidaten weiter ausbauen, indem beispielsweise neue Krankheitsbereiche untersucht werden. MorphoSys beabsichtigt, sein Portfolio um weitere Programme zu ergänzen, und könnte dazu bestehende und künftige Chancen für gemeinsame Entwicklungsprojekte oder -partnerschaften nutzen. Darüber hinaus sucht die Gesellschaft Chancen zur Einlizenzierung interessanter Medikamentenkandidaten.

Mit den beiden Medikamentenkandidaten MOR208 und MOR202 könnte sich für MorphoSys erstmals die Chance ergeben, selbst ein Medikament zu vermarkten.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PARTNERED DISCOVERY

Durch die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnerunternehmen bei der Medikamentenentwicklung konnte MorphoSys das Risiko, das untrennbar mit der Entwicklung von einzelnen Medikamenten verbunden ist, breiter streuen. Mit 100 individuellen therapeutischen Antikörpern, die sich derzeit in Entwicklungsprogrammen mit Partnern befinden, werden für MorphoSys die Chancen, finanziell an der Vermarktung von Medikamenten zu partizipieren, immer wahrscheinlicher. So hat der Partner Janssen im November 2016 einen Zulassungsantrag für Guselkumab bei der US-amerikanischen Zulassungsbehörde (Food and Drug Administration, FDA) eingereicht.

TECHNOLOGIEENTWICKLUNG

MorphoSys investiert weiter in seine bestehenden und in neue Technologien, um seinen Spitzenplatz als technologisch führendes Unternehmen zu wahren. Mit Ylanthia hat MorphoSys eine neue Technologieplattform etabliert, die – anders als ihre Vorgängerversion HuCAL – wieder für breitere Lizenzierungen an verschiedene Partner zur Verfügung steht. Im Jahr 2012 wurde mit der Kommerzialisierung der Ylanthia-Antikörperbibliothek begonnen.

Technologische Fortschritte dieser Art könnten das Unternehmen in die Lage versetzen, seine Partnerliste weiter auszubauen und sowohl das Tempo als auch die Erfolgsquote der mit Partnern betriebenen und firmeneigenen Medikamentenentwicklungsprogramme zu steigern. Neue Technologiemodule könnten auch neue Krankheitsbereiche erschließen, in denen derzeit Behandlungen auf der Basis von Antikörpern noch unterrepräsentiert sind, indem sie die Herstellung von Antikörpern gegen neuartige Klassen von Zielmolekülen ermöglichen.

Die Technologieentwicklung wird von einem Team von Wissenschaftlern vorangetrieben, das sich auf die Weiterentwicklung der MorphoSys-Technologien konzentriert. Außer auf die interne Technologieentwicklung setzt MorphoSys aber auch auf externe Quellen, um sich technologisch zu verstärken. Die Akquisition von Lanthio Pharma, einem niederländischen Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Lanthipeptiden auseinandersetzt, ist ein gutes Beispiel für derartige Aktivitäten.

AKQUISITIONSCHANCEN

MorphoSys hat in der Vergangenheit seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Wirkstoffe und Technologien zu akquirieren, um so sein Wachstum zu beschleunigen. Im Rahmen der bereits beschriebenen regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group werden systematisch potenzielle Akquisitions-kandidaten vorgestellt, diskutiert und bewertet. Im Anschluss daran werden vielversprechende Kandidaten auf strategische Synergien hin untersucht und in internen Fachgremien bewertet. Zu allen Kandidaten und Evaluierungen werden Protokolle angefertigt, die systematisch zur Beobachtung und Nachverfolgung archiviert werden. Eine eigens dafür generierte Datenbank hilft dabei, diese Informationen zu verwalten und verfügbar zu machen.

MorphoSys plant seine Akquisitionsstrategie im neuen Jahr weiter intensiv voranzutreiben, um sein bestehendes Portfolio und die Technologieplattform zu ergänzen und sich Zugang zu Patenten und Lizenzen für die Entwicklung neuartiger firmeneigener Technologien und Produkte zu sichern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich positiv wie auch negativ auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken. Die Entwicklungen auf den Zins- und Finanzmärkten werden fortlaufend überwacht, damit Chancen zeitnah identifiziert und genutzt werden können.

10 TABELLE

Darstellung der größten kurz- und mittelfristigen Risiken bei MorphoSys

	1-Jahres-Schätzung		3-Jahres-Schätzung	
FINANZIELLE RISIKEN				
Risiken durch das Verfehlen der gesteckten Umsatzziele/fehlerhafte Budgetierung	•••	Hoch	•••	Hoch
Risiken aufgrund von sinkendem Zinsumfeld und von Banksolvenzen	••	Mittel	••	Mittel
OPERATIVE RISIKEN				
Risiken im Bereich der Entwicklung von firmeneigenen Antikörpern	•••	Hoch	•••	Hoch
Risiken durch die Nichtverlängerung des Kooperationsvertrags mit Novartis (finanzielle Einbußen)	••	Mittel	•	Gering
STRATEGISCHE RISIKEN				
Risiken im Zusammenhang mit erfolgloser Finanzierung	•	Gering	••	Mittel
Risiken durch verpasste Akquisitionschancen	•	Gering	••	Mittel
EXTERNE RISIKEN				
Risiken im Zusammenhang mit dem Patentwesen (bezogen auf Rechtsstreitigkeiten, auf die Patentsituation der Technologieplattform und auf neue nationale/internationale Vorschriften)	••	Mittel	••	Mittel
Risiken im Zusammenhang mit regulatorischen Vorschriften	•	Gering	•	Gering
ORGANISATORISCHE RISIKEN				
Risiken aus der zunehmenden Menge und Komplexität von Programmen	••	Mittel	••	Mittel
Risiken im Technical-Operations-Bereich	•	Gering	•	Gering
COMPLIANCE-RISIKEN				
Risiken im Qualitätsbereich aufgrund von rechtlichen Anforderungen	••	Mittel	••	Mittel
Rechtliche Risiken	•	Gering	•	Gering
LEGENDE				
•	GERINGES RISIKO:	geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, geringe Auswirkungen		
••	MITTLERES RISIKO:	mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkungen		
•••	HOHES RISIKO:	mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, mittelschwere Auswirkungen		
••••	KATASTROPHALES RISIKO:	hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, starke Auswirkungen		

11 TABELLE

Darstellung der größten langfristigen Risiken bei MorphoSys

Segmente	Risiko	Reihenfolge ¹
Proprietary Development	Fehlende Wettbewerbsfähigkeit der MorphoSys-Pipeline	1
Partnered Discovery	Verzögerung oder Abbruch von Partnerprogrammen	2
Proprietary Development	Erfolglose Finanzierung der MorphoSys-Pipeline	3
Proprietary Development	Ungenügende Verbreiterung der MorphoSys-Pipeline	4
Proprietary Development	Scheitern des Aufbaus einer Vertriebsstruktur	5

¹ Bedeutung des Risikos abnehmend von 1 bis 5, wobei 1 das größte Risiko darstellt.

7

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate-Governance-Bericht sind auch auf der Unternehmenswebsite unter Medien und Investoren – Corporate Governance veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB für das Geschäftsjahr 2016

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Unternehmensführung. Sie umfasst neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie weitere Aspekte der Unternehmensführung wie insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUF SICHTSRATS DER MORPHOSYS AG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („KODEX“)

Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 3. Dezember 2015 hat die MorphoSys AG – mit der nachfolgend dargestellten Ausnahme – den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 entsprochen:

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands weist nicht insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf (vgl. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex). Vor dem Hintergrund bereits bestehender Begrenzungsmöglichkeiten des Aufsichtsrats betreffend die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands und ihrer jährlichen Zuteilung sieht der Aufsichtsrat eine zusätzliche betragsmäßige Höchstgrenze nicht als erforderlich an.

2. Auch zukünftig wird die MorphoSys AG – mit der vorstehend unter Ziffer 1 dargestellten Ausnahme – den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 entsprechen.

Planegg, den 2. Dezember 2016

MorphoSys AG

Für den Vorstand:

Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Gerald Möller
Aufsichtsratsvorsitzender

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGS- PRAKTIKEN

Die Einhaltung von Verhaltensregeln und Gesetzen wird bei MorphoSys insbesondere durch folgende konzernweit gültigen Dokumente sichergestellt: einen Verhaltenskodex, ein Compliance-Management-Handbuch sowie ergänzende interne Richtlinien.

Der Code of Conduct von MorphoSys legt die fundamentalen Prinzipien und die wichtigsten Richtlinien und Handlungsweisen für das Verhalten im Geschäftsleben fest. Gerade in geschäftlichen, rechtlichen oder ethischen Konfliktsituationen dient er Mitarbeitern und Führungskräften von MorphoSys als wertvolle Hilfestellung. Zudem stärkt der Code of Conduct transparente und schlüssige Managementprinzipien sowie das Vertrauen der Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Die Einhaltung des Code of Conduct wird sorgfältig überwacht. Die konzernweite Umsetzung des Verhaltenskodex wird vom Compliance-Komitee begleitet. Auch der Code of Conduct selbst wird regelmäßig überprüft und – soweit erforderlich – angepasst. Der Code of Conduct kann im Internet unter Medien und Investoren – Corporate Governance heruntergeladen werden.

Das Compliance-Handbuch beschreibt das bei MorphoSys implementierte Compliance-Management-System (CMS), das einerseits die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften gewährleisten soll, andererseits aber auch hohe ethische Standards implementiert, die sowohl für die Geschäftsleitung als auch für jeden Mitarbeiter verpflichtend sind. Die Gesamtverantwortung für das Compliance-Management-System liegt beim Vorstand, der hierüber dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht erstattet. Der Vorstand hat dabei in Wahrnehmung seiner Compliance-Verantwortung die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen bei MorphoSys übertragen.

Der Compliance Officer organisiert den Informationsaustausch zwischen den Compliance-relevanten internen Schnittstellen. Er überwacht das bestehende CMS der Gesellschaft und setzt es durch geeignete Maßnahmen und Entscheidungen im Einzelfall um. Der Compliance Officer ist Ansprechpartner für alle Personen für Compliance-relevante Fragestellungen und setzt die durch das Compliance-Komitee definierten Compliance-Anforderungen um.

Der Compliance Officer wird in seinen Aufgaben von einem Compliance-Komitee unterstützt, das sich in regelmäßigen Abständen trifft. Das Compliance-Komitee unterstützt den Compliance Officer bei der Implementierung und Überwachung des CMS. Insbesondere ist das Compliance-Komitee für die Identifikation und Diskussion sämtlicher Compliance-relevanter Themen verantwortlich und ermöglicht damit sowohl dem Compliance Officer als auch den weiteren Mitgliedern des Compliance-Komitees, den Compliance-Status von MorphoSys auf regelmäßiger Basis zu überprüfen und das CMS gegebenenfalls weiterzuentwickeln.

Im Corporate-Governance-Bericht sind weiterführende Informationen zum Compliance-Management-System bei MorphoSys aufgeführt.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND












Der Vorstand der MorphoSys AG besteht aus einem Vorstandsvorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Im Geschäftsverteilungsplan sind die verschiedenen Verantwortungsbereiche wie folgt definiert:




- Dr. Simon Moroney, Vorsitzender des Vorstands, ist zuständig für Strategie und Planung, Compliance & Qualitätssicherung, Interne Revision, Personalwesen, Business Development & Portfolio-Management, Recht, die Koordinierung der einzelnen Vorstandsbereiche, die Vertretung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat
- Jens Holstein, Finanzvorstand, ist zuständig für Rechnungswesen und Steuern, Controlling, Corporate Finance & Corporate Development, Risikomanagement, IT, Technical Operations, Einkauf & Logistik, Unternehmenskommunikation & Investor Relations, Environmental Social Governance (ESG)
- Dr. Marlies Sproll, Forschungsvorstand, ist zuständig für Entwicklungspartnerschaften & Technologieentwicklung, Zielmolekül- und Antikörperforschung, Proteinchemie, Alliance Management, Intellectual Property
- Dr. Arndt Schottelius, Entwicklungsvorstand (bis 28.02.2017), ist zuständig für die präklinische Entwicklung, klinische Forschung, Clinical Operations, Arzneimittelsicherheit & Pharmakovigilanz, Regulatory Affairs, Projekt-Management
- Dr. Malte Peters, Entwicklungsvorstand (seit 01.03.2017), ist zuständig für die präklinische Forschung, klinische Entwicklung, Clinical Operations, Arzneimittelsicherheit & Pharmakovigilanz, Regulatory Affairs, Projekt-Management

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG besteht zum 31. Dezember 2016 aus sechs Mitgliedern, die die Geschäftsleitung des Vorstands überwachen und ihn beraten. Der gegenwärtige Aufsichtsrat besteht aus fachlich qualifizierten Mitgliedern, die die Kapitalgeber der MorphoSys AG vertreten. Herr Dr. Gerald Möller als Vorsitzender des Aufsichtsrats koordiniert dessen Arbeit, leitet die Aufsichtsratssitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne des Kodex und verfügen über langjährige Erfahrung in der Biotechnologie- und Pharmabranche. Sie wurden ordnungsgemäß von den Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung 2015 gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der MorphoSys AG. Die genaue Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

12 / TABELLE Zusammensetzung des Aufsichtsrats

	Position	Erst- ernennung	Ende der Amtszeit	Prüfungs- ausschuss	Vergütungs- und Ernennungs- ausschuss	Wissenschafts- und Technologie- ausschuss
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender	1999	2018			
Dr. Frank Morich	Stellvertretender Vorsitzender	2015	2017			
Karin Eastham 	Mitglied	2012	2018			
Klaus Kühn 	Mitglied	2015	2017			
Dr. Marc Cluzel	Mitglied	2012	2018			
Wendy Johnson	Mitglied	2015	2017			

 unabhängiger Finanzexperte
  Vorsitzender
  Mitglied

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance gilt eine offene, umfassende und regelmäßige Kommunikation als Leitlinie für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG. Das vom deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene duale Führungssystem trennt explizit zwischen Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Die Verantwortlichkeiten beider Gremien sind vom Gesetzgeber sowie durch die Satzung und die Geschäftsordnungen der Gremien klar geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG arbeiten eng zusammen und handeln und entscheiden zum Wohle des Unternehmens. Ihr erklärtes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, der im Geschäftsverteilungsplan festgelegt ist und über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sowohl der Geschäftsverteilungsplan als auch die Geschäftsordnung wurden vom Aufsichtsrat erlassen. Sitzungen des Vorstands finden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Damit Beschlüsse gefasst werden können, muss mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse

des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei wesentlichen Ereignissen kann jedes Vorstandsmitglied oder der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstands einberufen. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen durch mündliche, telefonische oder schriftliche (einschließlich E-Mail) Abstimmung gefasst werden. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstands wird ein schriftliches Protokoll angefertigt. Dieses Protokoll wird in der darauffolgenden Sitzung dem Gesamtvorstand zur Genehmigung vorgelegt und vom Vorstandsvorsitzenden unterzeichnet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands finden Strategie-Workshops des Vorstands statt. Im Rahmen dieser Workshops werden strategische Zielsetzungen konzernweit durch den Vorstand priorisiert und die zukünftige Strategie wird entwickelt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Fragen der Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Zusätzlich zu den regulären Aufsichtsratssitzungen findet einmal jährlich ein weiteres Strategie-Treffen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt, in dem insbesondere die strategische Ausrichtung von MorphoSys besprochen wird. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. Nähere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zu wichtigen Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2016 sind im Bericht des Aufsichtsrats zu finden.

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr und mindestens sechs pro Kalenderjahr ab. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben: Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Beschlüsse können jedoch auch außerhalb einer Sitzung schriftlich (einschließlich E-Mail) oder in Telefon- oder Videokonferenzen gefasst werden.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder (einschließlich entweder des Aufsichtsratsvorsit-

zenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden) an der Abstimmung teilnehmen. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie der Aufsichtsratsprotokolle wird allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.6 des Kodex führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Effizienzprüfung durch.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie den Wissenschafts- und Technologieausschuss. Diese drei vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind jeweils mit fachlich qualifizierten Mitgliedern besetzt.

13 TABELLE
Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Name	Telefonisch		Telefonisch				Telefonisch		Telefonisch	
	15.01.2016	24.02.2016	16.03.2016	01.06.2016	21.07.2016	12.10.2016	13.10.2016	08.11.2016	15.11.2016	08.12.2016
Dr. Gerald Möller		☑		☑	☑	☑	☑			☑
Dr. Marc Cluzel		☑		☑	☑	☑	☑			☑
Karin Eastham		☑		☑		-	-			-
Wendy Johnson		☑		☑		☑	☑			☑
Klaus Kühn		☑		☑	☑	☑	☑			☑
Dr. Frank Morich		☑		☑	☑	☑	☑			☑

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Name	24.02.2016	Telefonisch		Telefonisch		
		16.03.2016	29.04.2016	21.07.2016	03.11.2016	07.12.2016
Karin Eastham	☑	☎	☎	☎	-	-
Wendy Johnson	☑	☎	☎	-	☎	☑
Klaus Kühn	☑	☎	☎	☑	☎	☑

SITZUNGEN DES VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSSES

Name	Telefonisch		Telefonisch		Telefonisch		Telefonisch		Telefonisch		Telefonisch			
	15.01.2016	23.02.2016	16.03.2016	01.04.2016	13.04.2016	20.05.2016	01.06.2016	29.06.2016	19.07.2016	22.08.2016	31.08.2016	08.09.2016	12.10.2016	08.12.2016
Dr. Gerald Möller	☎	☑	☎	☎	☎	☎	☑	☎	☎	☎	☎	☎	☑	☑
Dr. Marc Cluzel	☎	☑	☎	☎	☎	☎	☑	☎	☎	☎	☎	☎	☑	☑
Karin Eastham	☎	☑	☎	☎	☎	☎	☑	☎	☎	☎	☎	☎	-	-

SITZUNGEN DES WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIE-AUSSCHUSSES

Name	24.02.2016	01.06.2016	Telefonisch		Telefonisch		Telefonisch	
			30.06.2016	21.07.2016	05.10.2016	12.10.2016	07.11.2016	08.12.2016
Dr. Marc Cluzel	☑	☑	☎	☑	☎	☑	☎	☑
Wendy Johnson	☑	☑	☎	-	☎	☑	☎	☑
Frank Morich	☑	☑	☎	☑	☎	☑	☎	☑

☑ PERSÖNLICH ANWESEND
☎ TELEFONISCHE TEILNAHME

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Die zentrale Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erfüllung seiner Kontrollpflicht in Bezug auf die Richtigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses, die Tätigkeit des Abschlussprüfers sowie die internen Kontrollfunktionen, insbesondere Risikomanagement, Compliance sowie Interne Revision. Daneben unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des unabhängigen Abschlussprüfers. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Klaus Kühn (Vorsitzender), Karin Eastham und Wendy Johnson; Klaus Kühn und Karin Eastham erfüllen die Voraussetzungen eines unabhängigen Finanzexperten.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss ist zuständig für die Vorbereitung und jährliche Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems vor dessen abschließender Genehmigung. Darüber hinaus begleitet der Ausschuss bei Bedarf die Suche nach geeigneten Kandidaten für die Bestellung als Vorstandsmitglied und als Aufsichtsratsmitglied und unterbreitet dem Aufsichtsrat diesbezügliche Vorschläge. Der Ausschuss bereitet zudem Verträge mit Vorstandsmitgliedern vor. Mitglieder des Vergütungs- und Ernennungsausschusses sind Frau Karin Eastham (Vorsitzende), Dr. Gerald Möller und Dr. Marc Cluzel.

WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIE-AUSSCHUSS

Der Wissenschafts- und Technologieausschuss berät den Aufsichtsrat in Fragen der firmeneigenen Medikamenten- und Technologieentwicklung und bereitet die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Mitglieder des Wissenschafts- und Technologieausschusses sind die Herren Dr. Marc Cluzel (Vorsitzender) und Dr. Frank Morich sowie Frau Wendy Johnson.

Die Biografien der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der MorphoSys-Website unter Unternehmen - Management - Aufsichtsrat zu finden.

Corporate-Governance-Bericht

Der verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung wird bei MorphoSys höchste Priorität zugemessen. Gute Corporate Governance ist zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und bildet den Rahmen für die Führung und Überwachung des Konzerns einschließlich dessen Organisation, wirtschaftlicher Prinzipien und Maßnahmen zur Lenkung und Kontrolle.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) wurde ein Standard für eine transparente Kontrolle und Steuerung von Unternehmen etabliert, der sich insbesondere an den Interessen der Aktionäre orientiert. Viele der im Kodex enthaltenen Grundsätze zur Unternehmensführung werden bereits seit langer Zeit bei MorphoSys gelebt. Einzelne Themen betreffend die Corporate Governance bei der MorphoSys AG werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB näher dargestellt; diese enthält insbesondere die jährliche Entsprechenserklärung, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Ergänzende Ausführungen finden Sie in diesem Corporate-Governance-Bericht.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine der wichtigsten Grundlagen von MorphoSys' Unternehmenskommunikation ist es, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie alle anderen Interessengruppen durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und umfassend über die Lage des Unternehmens zu informieren. So stehen allen Aktionären unverzüglich sämtliche Informationen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung, die auch Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten erhalten. Das Unternehmen bekennt sich strikt zum Grundsatz einer fairen Informationspolitik.

Ein zentraler Bestandteil der Investor Relations bei MorphoSys sind regelmäßige Treffen mit Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Einzelgesprächen. Telefonkonferenzen begleiten die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und ermöglichen es Analysten und Investoren, unmittelbar Fragen zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens zu stellen. Die für Vor-Ort-Veranstaltungen vorbereiteten Unternehmenspräsentationen sind allen Interessenten auf der Website des Unternehmens zugänglich. Video- und Audioaufzeichnungen von wichtigen Ereignissen können ebenfalls auf der Unternehmenswebsite abgerufen werden. Niederschriften der Telefonkonferenzen werden ebenfalls zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die Unternehmenswebsite www.morphosys.de dient als zentrale Plattform für die Bereitstellung von aktuellen Informationen über das Unternehmen und seine Fortschritte. Darüber hinaus sind dort Finanzberichte, Präsentationen aus Analysten- und Investorenkonferenzen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft abrufbar. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und Veranstaltungen (Geschäftsberichte, Zwischenberichte, Hauptversammlungen, Presse- und Analystenkonferenzen) werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert.

FESTSETZUNG KONKRETER ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hat insgesamt sechs Mitglieder. Im Hinblick auf die internationale Ausrichtung der Gesellschaft hält der Aufsichtsrat eine Quote von mindestens zwei nicht deutschen oder über besondere internationale Erfahrungen verfügenden Mitgliedern des Aufsichtsrats für einen angemessenen Anteil im Sinne der Diversität. Diese Quote ist derzeit erfüllt.

Es wird weiterhin angestrebt, dass mindestens vier unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Diese Quote ist derzeit erfüllt. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, insbesondere durch Aufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern, sollen vermieden werden. Dies ist derzeit der Fall.

Es wird zudem angestrebt, die derzeitige Anzahl Frauen, die im Aufsichtsrat vertreten ist, beizubehalten. Der Aufsichtsrat hat derzeit zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder und beabsichtigt, dieses Verhältnis beizubehalten.

Die vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegte Regelung zur Altersgrenze von 75 Jahren wird derzeit berücksichtigt. Der Aufsichtsrat kann aber im Einzelfall eine Ausnahme davon beschließen.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, der Hauptversammlung Aufsichtsratsmitglieder für eine erste Amtszeit von zwei Jahren vorzuschlagen. Es ist weiterhin beabsichtigt, Aufsichtsratsmitglieder nur einmalig für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wieder zu bestellen. In Ausnahmefällen können jedoch Aufsichtsratsmitglieder für eine dritte oder potenziell auch vierte Amtszeit von jeweils drei Jahren wieder bestellt werden.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die oben genannten Ziele auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen zu berücksichtigen.

FRAUENQUOTE FÜR AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND DIE BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat hat im Juli 2015 folgende Frauenquote für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen, die nach wie vor Gültigkeit hat:

„Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hat insgesamt sechs Mitglieder, davon zwei weibliche Mitglieder. Das derzeitige Verhältnis der Frauenrepräsentanz im Aufsichtsrat der Gesellschaft liegt somit über 30% und beträgt 33,33%. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, dieses Verhältnis in Zukunft beizubehalten.“

Diese Zielvorgabe wird nach wie vor erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat im Juli 2015 folgende Frauenquote für den Vorstand beschlossen, die nach wie vor Gültigkeit hat:

„Der Vorstand der MorphoSys AG hat insgesamt vier Mitglieder, davon ein weibliches Mitglied. Das derzeitige Verhältnis der Frauenrepräsentanz im Vorstand der Gesellschaft liegt somit unter 30% und beträgt 25%. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, dieses Verhältnis in Zukunft beizubehalten.“

Diese Zielvorgabe wird nach wie vor erfüllt.

Der Vorstand hat im Juli 2015 folgende Frauenquote für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen, die nach wie vor Gültigkeit hat:

„Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands (Senior Management Group) bestand zum Zeitpunkt der Beschlussfassung aus 20 Mitgliedern, davon sieben weibliche Mitglieder. Das Verhältnis der Frauenrepräsentanz in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der Gesellschaft lag somit über 30% und betrug zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 35%. Der Vorstand beabsichtigt, ein Verhältnis von mindestens 30% in Zukunft beizubehalten.“

Diese Zielvorgabe wird nach wie vor erfüllt.

Der Vorstand hat im Juli 2015 folgende Frauenquote für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beschlossen, die nach wie vor Gültigkeit hat:

„Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands (Führungskräftegruppe ohne Senior Management Group) bestand zum Zeitpunkt der Beschlussfassung aus 48 Mitgliedern, davon 19 weibliche Mitglieder. Das Verhältnis der Frauenrepräsentanz in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der Gesellschaft lag somit über 30% und betrug zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 39,59%. Der Vorstand beabsichtigt, ein Verhältnis von mindestens 30% in Zukunft beizubehalten.“

Diese Zielvorgabe wird nach wie vor erfüllt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dargelegt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und berücksichtigt die Empfehlungen des Kodex.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem für den Vorstand soll einen Anreiz für ergebnisorientierte und nachhaltige Unternehmensführung geben. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht deswegen aus verschiedenen Komponenten, wie fixen Bestandteilen, einer jährlichen Bonus-Barvergütung, die abhängig ist vom Erreichen von Unternehmenszielen (kurzfristiger Anreiz; Short-Term Incentive - STI), sowie variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive - LTI) und aus weiteren Vergütungskomponenten. Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen dabei aus Performance-Aktien-Plänen aus früheren Jahren und dem laufenden Jahr sowie einem Wandelschuldverschreibungsprogramm aus dem Jahr 2013. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung sowie Versicherungsprämien. Alle Gesamtvergütungspakete werden jährlich vom Vergütungs- und Ernennungsausschuss auf Umfang und Angemessenheit überprüft und dem Ergebnis einer jährlichen Vorstandsvergütungsanalyse gegenübergestellt. Die Höhe der an die Vorstandsmitglieder zu zahlenden Vergütung richtet sich insbesondere nach den Aufgabenbereichen des jeweiligen Vorstandsmitglieds, ihrer oder seiner persönlichen Zielerreichung sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft im Verhältnis zum Wettbewerb. Sämtliche Beschlüsse über die Anpassungen der Gesamtvergütungspakete werden vom Plenum des Aufsichtsrats gefasst. Die Vergütung des Vorstands wurde zuletzt im Juli 2016 angepasst, ebenso die dynamisierte Altersversorgung.

ÜBERSICHT

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die an den Vorstand gewährten Zuwendungen gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf 4.383.658 Euro (2015: 4.521.009 Euro).

Von dieser Gesamtvergütung für das Jahr 2016 entfielen 2.596.366 Euro auf die Barvergütung und 1.787.292 Euro oder 41 % auf den Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung (Performance-Aktien-Plan und Wandelschuldverschreibungsplan) (Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung - LTI).

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2016 an den Vorstand geflossenen Zuwendungen belief sich auf 5.070.618 Euro (2015: 9.508.884 Euro). Sie beinhaltet neben der im Geschäftsjahr geflossenen Barvergütung in Höhe von 2.672.333 Euro (2015: 2.869.901 Euro) im Wesentlichen den nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Wert der Übertragung von eigenen Aktien aus einem leistungsbezogenen Aktienplan (aktienbasierte Vergütung) in Höhe von 2.398.285 Euro (2015: 4.622.005 Euro). Da in 2016 keine Wandelschuldverschreibungen ausgeübt wurden, enthielt die Gesamtsumme in 2016 keine Zuflüsse aus der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen (2015: 2.016.978 Euro).

Zum 1. April 2016 wurden 57.967 eigene Aktien aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2012 für den Vorstand werthaltig, da die Wartezeit für dieses LTI-Programm abgelaufen war. Die Berechtigten hatten innerhalb von sechs Monaten bis zum 4. Oktober 2016 die Option, diese Aktien zu erhalten. Alle Transaktionen von Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit dem Handel von MorphoSys-Aktien wurden wie gesetzlich vorgeschrieben gemeldet und im Corporate-Governance-Bericht sowie auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Entsprechend den Vorgaben von Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex werden nachfolgend die vom Kodex geforderten Angaben in detaillierter und individualisierter Form zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder dargestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Tabellen im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts von der Darstellung der Vorstandsvergütung im Anhang dieses Geschäftsberichts (Ziffer 7.3) abweichen. Dies ist auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Darstellung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex bzw. nach IFRS* (International Financial Reporting Standards, EU-weit geltender Rechnungslegungsstandard seit 2005) zurückzuführen.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 158

FESTVERGÜTUNG UND NEBENLEISTUNGEN

Die erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands setzt sich aus der fixen Vergütung und zusätzlichen sonstigen Vergünstigungen zusammen, die im Wesentlichen die Nutzung von Firmenwagen sowie Zuschüsse zur Kranken-, Sozial- und Invaliditätsversicherung beinhalten. Aufgrund der doppelten Haushaltsführung erhält der Finanzvorstand Herr Jens Holstein eine Aufwandsentschädigung.

VERSORGUNGS-AUFWAND

Darüber hinaus leistet die Gesellschaft an die Vorstandsmitglieder Zahlungen in Höhe von höchstens 10% des fixen Jahresgehalts eines jeden Vorstandsmitglieds zuzüglich der zu entrichtenden Steuern, die von den Vorstandsmitgliedern für die individuelle Altersvorsorge zu verwenden sind. Zusätzlich nehmen alle Vorstandsmitglieder an einem Versorgungsplan in Form einer Unterstützungskasse teil, der in Zusammenarbeit mit der Allianz Pensions-Management e.V. eingeführt wurde. Die Pensionsverpflichtungen aus dieser Unterstützungskasse werden von der Allianz Pensions-Management e.V. erfüllt. Es handelt sich dabei nicht um eine Pensionszusage.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE - STI)

Als erfolgsabhängige Vergütung erhält jedes Vorstandsmitglied eine jährliche Bonuszahlung, die sich auf bis zu 70% des Bruttogrundgehalts bei 100%iger Zielerreichung belaufen kann. Diese Bonuszahlungen sind vom Erreichen von Unternehmenszielen abhängig, die vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt werden. Sie beruhen auf der Geschäftsentwicklung, gemessen am Umsatz und operativen Ergebnis, sowie dem Fortschritt der zusammen mit Partnern betriebenen und der firmeneigenen Pipeline. Am Jahresanfang bewertet der Aufsichtsrat den Grad der Erreichung der Unternehmensziele für das vorhergehende Jahr und legt den Bonus entsprechend fest. Der Bonus unterliegt einer Obergrenze von 125% des Zielbetrags (entspricht 87,5% des Bruttogrundgehalts). Werden Ziele nicht erreicht, kann die erfolgsabhängige Vergütung vollständig entfallen. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2016 wird im Februar 2017 ausbezahlt.

LANGFRISTIGE ANREIZVERGÜTUNG (LONG-TERM INCENTIVE - LTI)

Bereits im Jahr 2011 hat MorphoSys ein neues langfristiges Leistungsanreizprogramm (Performance-Aktien-Plan) für den Vorstand und die Mitglieder der Senior Management Group eingeführt. Das LTI-Programm basiert auf der Zuteilung von Aktien, die über einen vierjährigen Zeitraum an die Erreichung bestimmter vordefinierter Leistungsziele geknüpft ist.

Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr über die Anzahl von Aktien, die dem Vorstand zugeteilt werden. Am 1. April 2016 wurden dem Vorstand 35.681 Aktien gewährt; dabei erhielt jedes Vorstandsmitglied die Anwartschaft auf eine bestimmte Anzahl von Aktien. Weitere Details entnehmen Sie bitte Ziffer 7.2.5 des Anhangs zum Konzernabschluss sowie den Ausführungen zum Aktienrückkauf im Corporate-Governance-Bericht.

Mit der Zuteilung von Aktien für ein bestimmtes Jahr werden auch langfristige Leistungsziele vom Aufsichtsrat festgelegt. Für das LTI-Programm im Jahr 2016 wurde als Ziel die Aktienkursentwicklung der MorphoSys-Aktie im Vergleich zu einem Vergleichsindex definiert, der sich zu gleichen Teilen aus dem Nasdaq Biotechnology Index und dem TecDAX Index zusammensetzt. Die Teilnehmer des LTI-Programms erwerben jährlich eine Anwartschaft auf Aktien, die auf Grundlage einer täglichen Gegenüberstellung der MorphoSys-Aktie mit dem Vergleichsindex evaluiert werden. Für die Kursentwicklung eines bestimmten Jahres bestehen eine Hürde von 50% und eine Obergrenze von 200%, d. h., mit einer Leistung von weniger als 50% in der Gegenüberstellung von MorphoSys-Aktie und Vergleichsindex erwerben die Teilnehmer keine Anwartschaft auf Aktien in dem betreffenden Jahr. Ein Übertreffen der Leistung um mehr als 200% berechtigt keine Anwartschaft auf zusätzliche Aktien.

Die endgültige Anzahl von Performance-Aktien, die den Teilnehmern des LTI-Programms zugeteilt wird, wird nach Abschluss eines Programms, also nach vier Jahren, ermittelt. Diese Berechnung bezieht die Anzahl von ursprünglich in der Anwartschaft zugesagten Aktien nach Anpassung der Aktienkursentwicklung der Unternehmensaktie gegenüber dem Vergleichsindex sowie das Ermessen des Aufsichtsrats in Bezug auf einen sogenannten Unternehmensfaktor mit ein. Der Unternehmensfaktor ist eine Zahl zwischen null und zwei, die der Aufsichtsrat je nach Lage des Unternehmens festlegt. Der vorgegebene Standardwert für den Unternehmensfaktor ist eins.

VERSCHIEDENES

Vorstandsmitgliedern wurden im Berichtsjahr keine Darlehen oder ähnlichen Vergünstigungen gewährt. Im Berichtsjahr erhielten die Mitglieder des Vorstands auch keine Vergünstigungen von dritter Seite, die mit Blick auf ihre Position als Vorstandsmitglied entweder in Aussicht gestellt oder gewährt wurden.

BEENDIGUNG VON VORSTANDSANSTELLUNGSVERTRÄGEN/
KONTROLLWECHSEL

Endet der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds durch Tod, stehen seinem/ihrem Ehegatten bzw. seiner/ihrem Lebenspartner(in) das fixe Monatsgehalt für den Todesmonat und die nachfolgenden zwölf Monate zu. Für den Fall eines Kontrollwechsels steht jedem

Vorstandsmitglied ein außerordentliches Kündigungsrecht seines/ihrer Dienstvertrags zu, mit Anspruch auf die ausstehende Festvergütung für den Rest der vereinbarten Vertragslaufzeit. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden. Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere vor, wenn (i) MorphoSys Vermögenswerte oder wesentliche Teile seiner Vermögenswerte an nicht verbundene Dritte überträgt, (ii) MorphoSys mit einem nicht verbundenen Unternehmen verschmolzen wird oder (iii) ein Aktionär oder Dritter 30% oder mehr der Stimmrechte an MorphoSys hält.

14 TABELLE
Vorstandsvergütung 2016 und 2015 (Ausweis nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex)

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN FÜR DEN VORSTAND

In €	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender				Jens Holstein Finanzvorstand			
	2015	2016	2016 (Mini- mum)	2016 (Maxi- mum)	2015	2016	2016 (Mini- mum)	2016 (Maxi- mum)
Festvergütung	445.736	463.457	463.457	463.457	302.384	314.405	314.405	314.405
Nebenleistungen	36.887	34.270	34.270	34.270	39.735	46.300	46.300	46.300
Gesamt Festvergütung	482.623	497.727	497.727	497.727	342.119	360.705	360.705	360.705
Einjährige variable Vergütung ¹	238.692	210.873	0	405.525	161.926	143.054	0	275.105
Mehrjährige variable Vergütung:								
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 ² (Laufzeit 4 Jahre)	164.969	33.964	33.964	33.964	168.984	34.791	34.791	34.791
Leistungsanreizprogramm aus 2015 ³ (Laufzeit 4 Jahre)	441.159	0	0	0	302.149	0	0	0
Leistungsanreizprogramm aus 2016 ³ (Laufzeit 4 Jahre)	0	563.820	0	2.255.280	0	369.397	0	1.477.588
Gesamt variable Vergütung	844.820	808.657	33.964	2.694.769	633.059	547.242	34.791	1.787.484
Versorgungsaufwand	138.280	142.096	142.096	142.096	90.800	92.875	92.875	92.875
Gesamtvergütung	1.465.723	1.448.480	673.787	3.334.592	1.065.978	1.000.822	488.371	2.241.064

¹ Die für das Geschäftsjahr 2016 gewährte, einjährige Vergütung stellt die Bonusrückstellung für 2016 dar, die im Februar 2017 ausbezahlt wird. Der für das Geschäftsjahr 2015 gewährte Bonus wurde im Februar 2016 ausbezahlt.

² Aktienbasierte Vergütungspläne, die nicht jährlich ausgegeben werden. Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. Für Pläne, die nicht jährlich ausgegeben werden, wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus aktienbasierter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt.

³ Aktienbasierte Vergütungspläne, die jährlich ausgegeben werden. Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. Für Pläne, die jährlich ausgegeben werden, wird der Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung für die gesamte Laufzeit zum Zeitpunkt der Ausgabe dargestellt.

	Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand				Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand				Gesamt			
	2015	2016	2016 (Mini- mum)	2016 (Maxi- mum)	2015	2016	2016 (Mini- mum)	2016 (Maxi- mum)	2015	2016	2016 (Mini- mum)	2016 (Maxi- mum)
	302.384	309.759	309.759	309.759	302.384	314.405	314.405	314.405	1.352.888	1.402.026	1.402.026	1.402.026
	29.889	28.388	28.388	28.388	22.954	24.141	24.141	24.141	129.465	133.099	133.099	133.099
	332.273	338.147	338.147	338.147	325.338	338.546	338.546	338.546	1.482.353	1.535.125	1.535.125	1.535.125
	156.635	140.940	0	271.039	156.635	143.054	0	275.105	713.888	637.921	0	1.226.774
	112.990	23.263	23.263	23.263	112.990	23.263	23.263	23.263	559.933	115.281	115.281	115.281
	302.149	0	0	0	302.149	0	0	0	1.347.606	0	0	0
	0	369.397	0	1.477.588	0	369.397	0	1.477.588	0	1.672.011	0	6.688.044
	571.774	533.600	23.263	1.771.890	571.774	535.714	23.263	1.775.956	2.621.427	2.425.213	115.281	8.030.099
	94.064	95.473	95.473	95.473	94.085	92.876	92.876	92.876	417.229	423.320	423.320	423.320
	998.111	967.220	456.883	2.205.510	991.197	967.136	454.685	2.207.378	4.521.009	4.383.658	2.073.726	9.988.544

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

In €	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	445.736	463.457	302.384	314.405
Nebenleistungen	36.887	34.270	39.735	46.300
Gesamt Festvergütung	482.623	497.727	342.119	360.705
Einjährige variable Vergütung ¹	324.696	238.692	220.271	161.926
Mehrfährige variable Vergütung:				
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 ² (Laufzeit 4 Jahre)	737.148	0	0	0
Leistungsanreizprogramm aus 2011 ² (Laufzeit 4 Jahre)	1.513.045	0	1.036.320	0
Leistungsanreizprogramm aus 2012 ² (Laufzeit 4 Jahre)	0	794.430	0	574.467
Sonstiges ³	0	0	0	0
Gesamt variable Vergütung	2.574.889	1.033.122	1.256.591	736.393
Versorgungsaufwand	138.280	142.096	90.800	92.875
Gesamtvergütung	3.195.792	1.672.945	1.689.510	1.189.973

¹ Die einjährige variable Vergütung zeigt hier den im jeweiligen Geschäftsjahr ausbezahlten Bonus für das vorangegangene Geschäftsjahr.

² Als Zeitpunkt und Wert des Zuflusses gilt der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert. In dieser Tabelle wird daher der geldwerte Vorteil aus dem Unterschied zwischen Wandlungspreis und Börsenkurs zum Zeitpunkt der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen bzw. aus dem Aktienpreis zum Zeitpunkt der Übertragung von eigenen Anteilen aus einem leistungsbezogenen Aktienplan im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt.

³ Weder in 2016 noch in 2015 bestanden Vergütungsrückforderungen gegenüber dem Vorstand.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach der Satzung der Gesellschaft bzw. einem entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss zur Aufsichtsratsvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2016 eine feste Vergütung sowie Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat eine jährliche Pauschalvergütung (85.400 Euro für den Vorsitzenden, 51.240 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden und 34.160 Euro für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder). Der Vorsitzende erhält 4.000 Euro für jede von ihm geleitete Aufsichtsratssitzung, die übrigen Mitglieder erhalten 2.000 Euro für jede Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung. Für die Ausschussarbeit erhält der Ausschussvorsitzende 12.000 Euro, die übrigen Ausschussmitglieder erhalten jeweils 6.000 Euro. Zusätzlich erhalten Ausschussmitglieder 1.200 Euro für jede Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Eine Teilnahme per Telefon oder Videokonferenz an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung führt zu einer hälftigen Kürzung des Sitzungsgelds. Bei Präsenzsitzungen wird in besonderen Fällen eine pauschalierte Aufwandsentschädigung für die aufgewendete Reisezeit gewährt. Also, sofern ein Aufsichtsratsmitglied mit außereuropäischem Wohnsitz an einer Auf-

sichtsrats- und/oder Ausschusssitzung am Sitzungsort persönlich teilnimmt, ist dem Aufsichtsratsmitglied für die damit verbundene zusätzliche Reisezeit eine pauschalierte Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.000 Euro (zzgl. etwaig anfallender Umsatzsteuer) zusätzlich zu den Sitzungsgeldern und dem Auslagenersatz zu zahlen.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten und die auf ihre Vergütung zu entrichtende Mehrwertsteuer erstattet.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 529.680 Euro (2015: 529.270 Euro) ohne Erstattung von Reisekosten. Dieser Betrag setzt sich aus der festen Vergütung sowie der Sitzungspauschale und Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen zusammen.

Aufsichtsratsmitgliedern wurden von der Gesellschaft keine Darlehen gewährt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats in detaillierter Form.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2015	2016	2015	2016	2015	2016
302.384	309.759	302.384	314.405	1.352.888	1.402.026
29.889	28.388	22.954	24.141	129.465	133.099
332.273	338.147	325.338	338.546	1.482.353	1.535.125
215.208	156.635	210.144	156.635	970.319	713.888
0	0	1.279.830	0	2.016.978	0
1.036.320	0	1.036.320	0	4.622.005	0
0	489.233	0	540.155	0	2.398.285
0	0	0	0	0	0
1.251.528	645.868	2.526.294	696.790	7.609.302	3.112.173
94.064	95.473	94.085	92.876	417.229	423.320
1.677.865	1.079.488	2.945.717	1.128.212	9.508.884	5.070.618

15 TABELLE Aufsichtsratsvergütung 2016 und 2015

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale ¹		Gesamtvergütung	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Dr. Gerald Möller	91.400	93.521	43.400	36.200	134.800	129.721
Dr. Frank Morich ²	57.240	37.324	26.800	14.200	84.040	51.524
Dr. Marc Cluzel	52.160	50.089	34.600	28.000	86.760	78.089
Karin Eastham	52.160	50.089	24.400	36.800	76.560	86.889
Wendy Johnson ²	46.160	30.099	33.800	26.400	79.960	56.499
Klaus Kühn ²	46.160	30.099	21.400	14.200	67.560	44.299
Dr. Walter Blättler ³	-	16.188	-	13.000	-	29.188
Dr. Daniel Camus ³	-	16.188	-	8.400	-	24.588
Dr. Geoffrey Vernon ³	-	20.073	-	8.400	-	28.473
Gesamt	345.280	343.670	184.400	185.600	529.680	529.270

¹ Die Sitzungspauschale enthält Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

² Dr. Frank Morich, Frau Wendy Johnson und Herr Klaus Kühn sind dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai beigetreten.

³ Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus und Dr. Geoffrey Vernon haben den Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 verlassen.

ANTEILSBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Nachfolgend werden alle von den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien, Performance-Aktien und Wandelschuldverschreibungen aufgelistet.

16 / **TABELLE**
Anteilsbesitz
AKTIEN

	01.01.2016	Zugänge	Verkäufe	31.12.2016
VORSTAND				
Dr. Simon Moroney	495.238	18.976	0	514.214
Jens Holstein	4.000	12.997	9.997	7.000
Dr. Arndt Schottelius	2.000	13.397	5.000	10.397
Dr. Marlies Sproll	50.752	12.997	6.237	57.512
GESAMT	551.990	58.367	21.234	589.123
AUFSICHTSRAT				
Dr. Gerald Möller	11.000	0	0	11.000
Dr. Frank Morich	1.000	0	0	1.000
Dr. Marc Cluzel	500	0	0	500
Karin Eastham	2.000	0	0	2.000
Wendy Johnson	500	0	0	500
Klaus Kühn	0	0	0	0
GESAMT	15.000	0	0	15.000

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2016	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2016
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	88.386	0	0	0	88.386
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	60.537	0	0	0	60.537
Dr. Marlies Sproll	60.537	0	0	0	60.537
GESAMT	299.997	0	0	0	299.997

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2016	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2016
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	44.164	12.032	0	18.976	37.220
Jens Holstein	30.248	7.883	0	12.997	25.134
Dr. Arndt Schottelius	30.248	7.883	0	12.997	25.134
Dr. Marlies Sproll	30.248	7.883	0	12.997	25.134
GESAMT	134.908	35.681	0	57.967	112.622

**MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE
[„DIRECTORS' DEALINGS“]**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MorphoSys AG sowie ihnen nahestehende Personen sind gemäß den in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (bis zum 2. Juli 2016 § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und ab dem 3. Juli 2016 Artikel 19 Abs. 1 Buchstabe a) der Marktmissbrauchsverordnung (MAR)) genannten Voraussetzungen verpflichtet, den Handel mit MorphoSys-Aktien mitzuteilen.

Im Berichtsjahr hat MorphoSys die folgenden Mitteilungen gemäß § 15a WpHG bzw. Artikel 19 Abs. 1 Buchstabe a) MAR erhalten, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

17 TABELLE

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Meldepflichtige Führungsperson	Funktion	Datum der Transaktion im Jahr 2016	Art der Transaktion	Anzahl Aktien/ Derivative	Durchschnittlicher Aktienpreis	Transaktionsvolumen
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	18.11.2016	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive-(LTI-) Programm 2012 von MorphoSys und wurden am 01.10.2016 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	1.500	45,935 €	68.902,175 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	17.11.2016	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive-(LTI-) Programm 2012 von MorphoSys und wurden am 01.10.2016 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	3.500	44,617 €	156.160,300 €
Jens Holstein	Finanzvorstand	07.06.2016	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive-(LTI-) Programm 2012 von MorphoSys und wurden am 01.04.2016 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	9.997	47,017 €	470.028,949 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	13.05.2016	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive-(LTI-) Programm 2012 von MorphoSys und wurden am 01.04.2016 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	3.100	45,1284 €	139.898,040 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	12.05.2016	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive-(LTI-) Programm 2012 von MorphoSys und wurden am 01.04.2016 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	3.137	43,8891 €	137.680,107 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	12.01.2016	Kauf von Aktien der MorphoSys AG	400	48,55 €	19.420,00 €

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Maßnahmen zu unterlassen, die zu Interessenkonflikten mit ihren bei der MorphoSys AG ausgeübten Funktionen führen könnten. Derartige Transaktionen oder Nebentätigkeiten des Vorstands sind unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und bedürfen seiner Genehmigung. Der Aufsichtsrat wiederum hat die Hauptversammlung über auftretende Interessenkonflikte und deren Behandlung zu informieren. Im Geschäftsjahr 2016 ist im Aufsichtsrat ein potenzieller Interessenkonflikt bezüglich einer möglichen Transaktion aufgetreten, die jedoch nicht weiter verfolgt wurde. Höchstvorsorglich nahm das betroffene Aufsichtsratsmitglied an der entsprechenden Besprechung hierüber im Aufsichtsrat nicht teil.

AKTIENRÜCKKÄUFE

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 ist MorphoSys in Übereinstimmung mit § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu insgesamt 10% des bestehenden Aktienkapitals ermächtigt. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, für die im Ermächtigungsbeschluss festgelegten Zwecke durch die Gesellschaft oder eine dritte Partei für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Es liegt im Ermessen des Vorstands, den Rückkauf über die Börse, durch ein öffentliches Angebot oder durch eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen.

Im März 2016 hat MorphoSys auf der Basis der Ermächtigung aus dem Jahr 2014 insgesamt 52.295 eigene Aktien zurückgekauft. Es ist vorgesehen, die eigenen Aktien für ein langfristiges Leistungsanreizprogramm für den Vorstand und die Senior Management Group zu verwenden. Im Einklang mit dieser Ermächtigung können die Aktien jedoch auch zu allen anderen gesetzlich zulässigen Zwecken genutzt werden.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Neben IT-Sicherheit und -Compliance waren Design und Aufbau einer neuen zukunftsorientierten IT-Infrastruktur für den Umzug in das neue Hauptgebäude für das Berichtsjahr 2016 die Hauptthemen im Bereich Informationstechnologie.

Beim Design der neuen IT-Infrastruktur wurde auf weniger Komplexität und mehr Flexibilität sowie hohe Sicherheit geachtet. Unsere neuen Rechenzentren werden mit modernster Gebäudetechnik und aktuellsten Löschanlagen abgesichert.

Im neuen Firmengebäude wurde bei Planung und Aufbau der neuen Netzwerk- und Medientechnik-Infrastruktur auf modernste Standards gesetzt, die Sicherheit und Anwenderfreundlichkeit verbinden.

Inzwischen wurde ein internes CERT (Computer Emergency Response Team) etabliert, das durch regelmäßige Trainings, z.B. zu IT-Forensik oder Hackingmethoden, auf aktuelle Gefährdungen angemessen reagieren kann. Auftretende sicherheitsrelevante Systemmeldungen oder Meldungen durch Anwender wurden ausführlich analysiert. In wenigen Fällen wurden zur detaillierten Analyse weitere externe IT-Sicherheitsexperten hinzugezogen, wobei keine ernsthaften Sicherheitsvorfälle aufgetreten waren.

Im Rahmen der im Vorjahr etablierten IT Security Awareness Campaign (ISAC) wurden unsere Mitarbeiter mit weiteren Aktionen für ihre Mitverantwortung und ihren essentiellen Beitrag zur IT-Sicherheit in unserem Unternehmen sensibilisiert.

ANGABEN ZUM INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

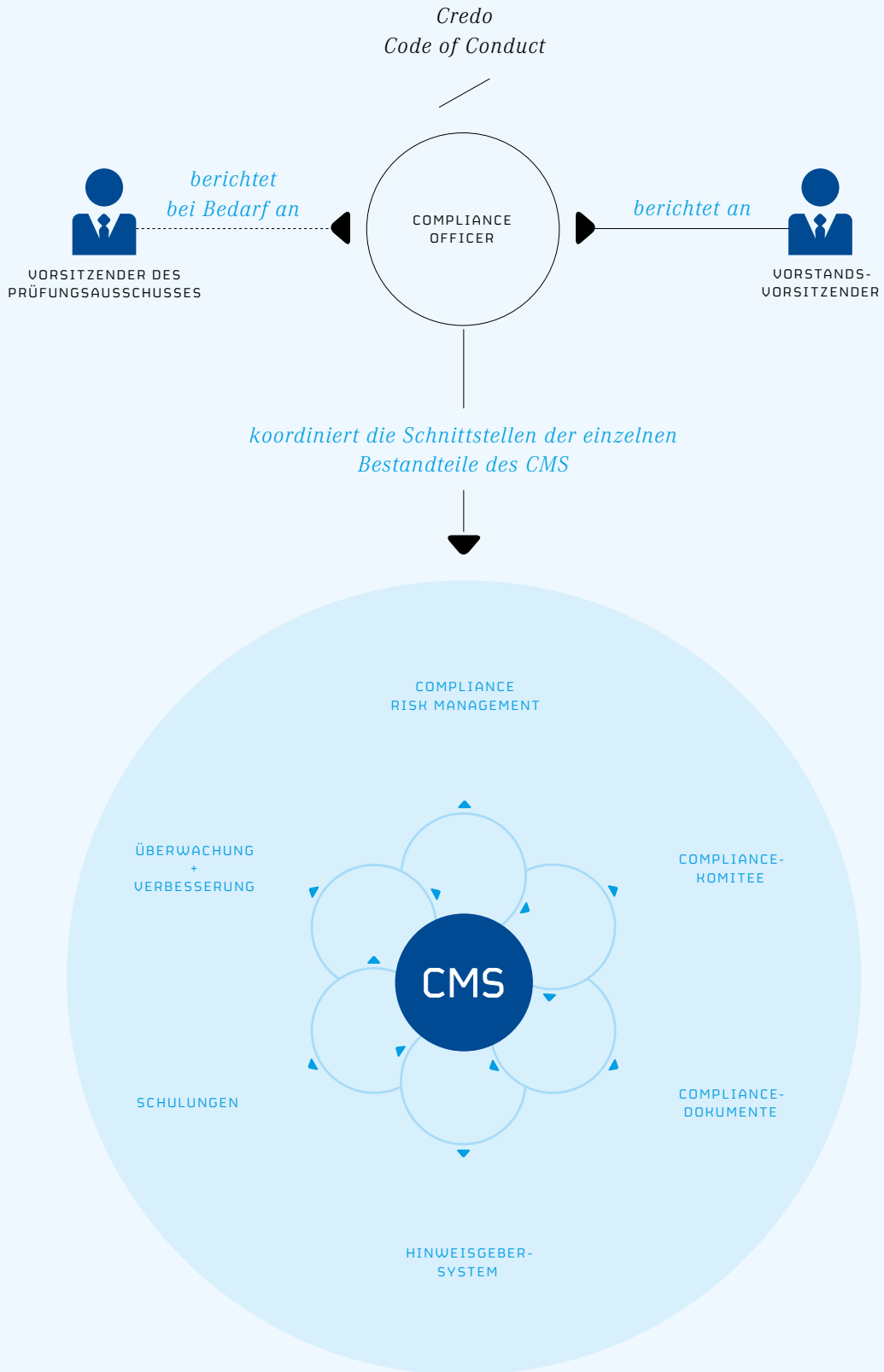
Auch im Berichtsjahr 2016 aktualisierte MorphoSys turnusmäßig seine Dokumentation des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zur Aufrechterhaltung einer angemessenen internen Kontrolle der Finanzberichterstattung. Dies stellt das Vorhandensein aller Kontrollen sicher, um Finanzzahlen so genau und korrekt wie möglich berichten zu können. Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) definiert das entsprechende COSO-Rahmenwerk („Internal Control – Integrated Framework“). Dies ist die am häufigsten verwendete Basis für interne Kontrollen über Finanzberichterstattung, die auch von MorphoSys verwendet wird.

Es gibt angesichts der systembedingten Einschränkungen keine absolute Sicherheit, dass die internen Kontrollen eine falsche Darstellung im Rahmen der Finanzberichterstattung jederzeit verhindern oder vollständig aufdecken. Die internen Kontrollen können nur eine angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Erstellung der Abschlüsse im Einklang mit den von der Europäischen Union übernommenen IFRS-Standards für externe Zwecke sicherstellen.

Die Konzernabschlüsse durchlaufen eine hohe Zahl von Erstellungs-, Prüfungs- und Kontrollprozessen, um zeitnah an den Markt sowie die Anteilseigner übermittelt werden zu können. Dies geschieht anhand eines mit der Unternehmensleitung abgestimmten Plans, für den auch die entsprechenden Ressourcen intern wie extern bereitgestellt werden. Um die Korrektheit der gemeldeten Finanzkennzahlen sowie der dahinter liegenden Ausführung aller Buchhaltungsprozesse sicherzustellen, hat MorphoSys ein striktes Vieraugenprinzip implementiert. Weiterhin gewährleisten eine Reihe von Vorschriften und Richtlinien die strikte Trennung von Planung, Buchung und Ausführung bei Finanztransaktionen. Bei allen eingesetzten IT-Systemen wird diese Funktionstrennung durch eine entsprechende Rechtevergabe sichergestellt. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien sowie die Effektivität und Effizienz der Buchhaltungsprozesse werden regelmäßig von externen Dienstleistern überprüft. Bei der jüngsten Prüfung im Berichtsjahr wurde unwesentlicher Handlungsbedarf identifiziert. Entsprechende Maßnahmen zur Behebung sind in Planung, deren Umsetzung im nächsten Jahr erneut kontrolliert wird.

GRAFIK
17

Compliance Management System (CMS)



Vorhersagen künftiger Ereignisse sind nicht Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. MorphoSys arbeitet jedoch mit einem Risikomanagementsystem, das ein frühzeitiges Erkennen und Bewerten geschäftsspezifischer Risiken sicherstellt. Mit angemessenen Gegenmaßnahmen werden die erkannten Risiken beseitigt oder zumindest auf ein nach menschlichem Ermessen vertretbares Maß reduziert. Besondere Beachtung kommt denjenigen Risiken zu, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Der Vorstand gewährleistet dabei dauerhaft den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und hält den Aufsichtsrat über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert. Ausführliche Informationen über Chancen und Risiken von MorphoSys können dem „Risiken-und-Chancen-Bericht“ entnommen werden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MorphoSys AG erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Der Konzernabschluss wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft unterbreitet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag. Im Rahmen der Hauptversammlung 2016 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 bestellt. Als Nachweis seiner Unabhängigkeit hat der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Leitender Prüfer des vorliegenden Konzernabschlusses war Herr Dietmar Eglauer, der diese Funktion seit dem Konzernabschluss 2014 ausübt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH ist seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer für die MorphoSys AG tätig. Informationen über weitere Beratungs-, Bestätigungs- und Bewertungsleistungen der PricewaterhouseCoopers GmbH für die MorphoSys AG für das Geschäftsjahr 2016 finden Sie im Anhang unter Ziffer 6.1.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Im Kapitel „Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken“ sind die grundlegenden Mechanismen des Compliance-Management-Systems bei MorphoSys dargestellt. Zusätzlich zu diesen Ausführungen zeigt Grafik 17 die Verantwortlichkeiten innerhalb der Compliance-Organisation.

>> SIEHE GRAFIK 17 – Compliance Management System (CMS) (Seite 90)

INTERNE REVISION

Die Interne Revision nimmt als Element der Corporate Governance eine bedeutende Rolle ein. Aufgabe der Internen Revision ist es, den MorphoSys-Konzern mit einem systematischen und einheitlichen Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements sowie der Steuerungs- und Kontrollfunktionen bei der Erfüllung der gesetzten Ziele zu unterstützen. Das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG wurde auch 2016 für die Interne Revision und die Prüfungsdurchführung zum Co-Sourcing-Partner bestellt.

Die Interne Revision basiert auf einem risikoorientierten internen Prüfungsplan, der sich weitgehend an den Ergebnissen der letzten Risikountersuchungen orientiert. Daneben fließen Prüfungsanforderungen und -empfehlungen des Vorstands und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in den Prüfungsplan ein.

Die Interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Leiter der Internen Revision berichtet zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zweimal jährlich oder falls notwendig auch sofort.

Im Verlauf des Jahres 2016 wurden vier Prüfungen erfolgreich durchgeführt. Einige Handlungsfelder wurden identifiziert und entsprechende Korrekturen wurden eingeleitet bzw. durchgeführt. Bei Beanstandungen wurden entsprechende Gegenmaßnahmen im Berichtsjahr eingeleitet. Der Prüfplan der Internen Revision für 2017 sieht vier Prüfungen vor.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2016 betrug das satzungsmäßige gezeichnete Kapital der Gesellschaft 29.159.770,00 Euro, eingeteilt in 29.159.770 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Mit Ausnahme der 396.010 von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien handelt es sich um stimmberechtigte Inhaberaktien, wobei jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme gewährt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN BETREFFEND

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Dies bezieht sich auch auf Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

Beschränkungen des Stimmrechts können ferner aufgrund von Vorschriften des AktG, etwa gemäß § 136 AktG oder für eigene Aktien gemäß § 71b AktG, bestehen.

BETEILIGUNGEN AM GEZEICHNETEN KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am gezeichneten Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind uns nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL

Arbeitnehmer, die Aktien der Gesellschaft halten, üben ihre Stimmrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

BESTELLUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, ihre Bestellung und Abberufung sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden erfolgen gemäß § 6 der Satzung und § 84 AktG durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Mitgliedern. Vorstandsmitglieder dürfen für eine Zeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne von § 84 Abs. 3 AktG vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so wird dieses in dringenden Fällen gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG grundsätzlich nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung beschließt die Hauptversammlung der MorphoSys AG Satzungsänderungen grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen gezeichneten Kapitals. Soweit das Gesetz zwingend eine größere Stimm- oder Kapitalmehrheit vorschreibt, ist diese maßgeblich. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann jedoch der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Satzung beschließen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 5 Abs. 5 bis Abs. 6e der Satzung der Gesellschaft zum 16. November 2016 und den gesetzlichen Bestimmungen:

1. Genehmigtes Kapital
 - a. Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2020 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 10.584.333,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 10.584.333 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015-I).
 - b. Bei Kapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:
 - aa) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
 - bb) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen; oder
 - cc) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die neuen Aktien im Zuge einer Börseneinführung an einer ausländischen Wertpapierbörse platziert werden.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20 % des Grundkapitals - berechnet auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigungen oder der Ausübung der Ermächtigungen, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist - nicht überschreiten. Auf die vorgenannte 20%-Grenze sind anzurechnen (i) nach Wirksamwerden dieser Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußerte eigene Aktien (soweit sie nicht zur Bedienung von Ansprüchen von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen dienen), (ii) Aktien, die aufgrund sonstiger genehmigter Kapitalia, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen bestehen, unter einem Bezugsrechtsausschluss während der Wirksamkeit dieser Ermächtigungen ausgegeben werden, sowie (iii) Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, deren Ermächtigungsgrundlagen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen bestehen, während der Wirksamkeit dieser Ermächtigungen auszugeben sind, sofern die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind (soweit sie nicht zur Bedienung von Ansprüchen von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen dienen).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Das bisherige Genehmigte Kapital 2014-I gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung wurde im Rahmen der im November 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung vollständig aufgebraucht und somit aufgehoben.

2. Bedingtes Kapital

- a. Gemäß § 5 Abs. 6b der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 5.307.536,00 Euro, eingeteilt in bis zu 5.307.536 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016-I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 unter Tagesordnungspunkt 7 Buchstabe a)

durch die Gesellschaft oder durch Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

- b. Das bisherige Bedingte Kapital 2003-II gemäß § 5 Abs. 6c der Satzung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 aufgehoben.

- c. Gemäß § 5 Abs. 6e der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 450.000,00 Euro, durch die Ausgabe von bis zu 450.000 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008-III). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandlungsschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

- d. Gemäß § 5 Abs. 6f der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 995.162,00 durch Ausgabe von bis zu 995.162 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016-III). Das bedingte Kapital dient der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 unter Tagesordnungspunkt 9 Buchstabe a) beschlossenen Ermächtigung ausgegeben und ausgeübt worden sind. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von Bezugsrechten von ihren Bezugsrechten auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die Ausgabe der

Aktien erfolgt zu dem gemäß Tagesordnungspunkt 9 Buchstabe a) Unterabsatz (8) des Hauptversammlungsbeschlusses vom 2. Juni 2016 jeweils festgesetzten Ausübungspreis als Ausgabebetrag; § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand bzw., soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, der Aufsichtsrat sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien ergeben sich aus den §§ 71 ff. AktG sowie aus der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2014:

Die Gesellschaft ist bis zum 30. April 2019 (einschließlich) ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden (oder ggf. des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung niedrigeren) gezeichneten Kapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Verwendungszwecke der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können dem Punkt 9 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 entnommen werden. Insbesondere können die Aktien wie folgt verwendet werden:

- a. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- b. Die Aktien können in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- c. Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- d. Die Aktien können zur Bedienung von Bezugs- und Umtauschrechten aufgrund der Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden.
- e. Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen angeboten oder auf sie übertragen werden und/oder zur Erfüllung von Zusagen auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern sowie Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen eingeräumt wurden oder werden. Sie können insbesondere auch zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die mit Mitarbeitern oder Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen vereinbart werden.

Im Fall der Verwendung von Aktien zu den oben genannten Zwecken, mit Ausnahme der Einziehung von Aktien, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Im Jahr 2012 haben MorphoSys und die Novartis Pharma AG ihre ursprüngliche Kooperationsvereinbarung erweitert. Nach dieser Vereinbarung ist die Novartis Pharma AG in bestimmten Fällen eines Kontrollwechsels berechtigt, aber nicht verpflichtet, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, wozu auch die teilweise oder vollständige Kündigung der Kooperationsvereinbarung zählt.

Als Kontrollwechsel gilt insbesondere der Erwerb von 30% oder mehr der Stimmrechte an der Gesellschaft im Sinne der §§ 29 und 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT,
DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN
MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMERN
GETROFFEN WORDEN SIND**

Nach einem Kontrollwechsel kann jedes Vorstandsmitglied seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und die ausstehende Festvergütung bis zum Ende der Vertragslaufzeit verlangen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Nach einem Kontrollwechsel kann zudem jedes Mitglied der Senior Management Group seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und eine Abfindung in Höhe eines Jahresbruttofixgehalts verlangen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall ebenfalls etwaig gewährte Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Als Kontrollwechsel gelten insbesondere folgende Fälle:

(i) MorphoSys überträgt das Gesellschaftsvermögen im Ganzen oder in wesentlichen Teilen auf ein nicht mit der Gesellschaft verbundenes Unternehmen, (ii) MorphoSys wird mit einer nicht verbundenen Gesellschaft verschmolzen, oder (iii) ein Aktionär oder Dritter hält direkt oder indirekt 30 % oder mehr der Stimmrechte von MorphoSys.



Konzern Abschluss



<i>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)</i>	98
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)</i>	99
<i>Konzernbilanz (IFRS)</i>	100
<i>Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)</i>	102
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)</i>	104

KONZERNANHANG

<i>Allgemeine Informationen</i>	106
<i>Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	106
<i>Segmentberichterstattung</i>	121
<i>Erläuterung der Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	123
<i>Erläuterung der Aktivposten der Bilanz</i>	127
<i>Erläuterung der Passivposten der Bilanz</i>	133
<i>Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns</i>	135
<i>Weitere Anhangangaben</i>	144

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)

In €	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	2.7.1, 4.1	49.743.515	106.222.897
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	2.7.2, 4.2.1	95.723.069	78.655.788
Allgemeines und Verwaltung	2.7.2, 4.2.2	14.116.085	15.072.046
Betriebliche Aufwendungen gesamt		109.839.154	93.727.834
Sonstige Erträge	2.7.3, 4.3	708.571	5.498.041
Sonstige Aufwendungen	2.7.4, 4.3	553.925	758.772
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 59.940.993	17.234.332
Finanzerträge	2.7.5, 4.3	1.385.164	3.827.177
Finanzaufwendungen	2.7.6, 4.3	1.308.322	435.941
Aufwand aus Ertragsteuern	2.7.7, 4.4	- 518.625	- 5.724.800
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		- 60.382.776	14.900.768
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) je Aktie, unverwässert	2.7.8, 4.5	- 2,28	0,57
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) je Aktie, verwässert	2.7.8, 4.5	- 2,27	0,57
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 4.5	26.443.415	26.019.855
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 4.5	26.543.179	26.244.292

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)¹

In €	2016	2015
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	- 60.382.776	14.900.768
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen	115.396	- 268.749
(davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung)	251.455	14.500
Veränderung der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Steuereffekte aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen	- 136.550	71.233
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	- 21.154	- 197.516
Veränderung der unrealisierten Gewinne aus Cashflow Hedges	490.164	0
Veränderung der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Steuereffekte aus Cashflow Hedges	- 130.751	0
Veränderung der unrealisierten Gewinne aus Cashflow Hedges nach Abzug von Steuereffekten	359.413	0
Währungsverluste aus der Konsolidierung	0	- 293.846
Sonstiges Ergebnis	338.259	- 491.362
Gesamtergebnis	- 60.044.517	14.409.406

¹ In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 existierten nur Bestandteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die im Sinne des IAS 1.82A(b) in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliedern sind, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

Konzernbilanz (IFRS)

In €	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.8.1, 5.1	73.928.661	90.927.673
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	63.361.727	64.292.830
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	6.532.060	33.120.117
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	2.8.1, 5.2	136.108.749	94.587.528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8.2, 5.3	12.596.655	11.442.059
Forderungen aus Ertragsteuern	2.8.2, 5.5	519.915	826.102
Sonstige Forderungen	2.8.2, 5.4	656.887	1.324.236
Vorräte, netto	2.8.3, 5.5	310.366	368.782
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.4, 5.5	14.041.469	3.227.008
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		308.056.489	300.116.335
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	2.8.5, 5.6	4.189.108	3.474.018
Patente, netto	2.8.6, 5.7.1	5.323.341	6.141.061
Lizenzen, netto	2.8.6, 5.7.2	3.146.937	3.244.800
In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme	2.8.6, 5.7.3	50.818.700	60.959.887
Software, netto	2.8.6, 5.7.4	1.285.474	1.936.268
Geschäfts- oder Firmenwert	2.8.6, 5.7.5	7.364.802	7.364.802
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.1, 5.2	79.521.181	15.510.989
Aktive latente Steuern	2.9.6, 4.4	0	381.949
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	3.894.085	949.381
Langfristige Vermögenswerte gesamt		155.543.628	99.963.155
AKTIVA GESAMT		463.600.117	400.079.490

In €	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	2.9.1, 6.1	32.222.616	22.341.663
Steuerrückstellungen	2.9.2, 6.2	1.652.006	1.698.276
Rückstellungen	2.9.1, 6.2	3.195.252	1.436.384
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	2.9.3, 6.3	1.232.072	1.994.120
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		38.301.946	27.470.443
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.1, 6.2	23.166	43.344
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.3	1.672.872	2.512.666
Wandelschuldverschreibungen an nahestehende Personen	2.9.5	218.293	225.000
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.9.6, 4.4	7.421.835	7.092.030
Sonstige Verbindlichkeiten, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.7, 6.4	501.840	0
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		9.838.006	9.873.040
Verbindlichkeiten gesamt		48.139.952	37.343.483
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.9.8, 6.5.1	29.159.770	26.537.682
29.159.770 und 26.537.682 ausgegebene Stammaktien in 2016 bzw. 2015			
28.763.760 und 26.103.012 Stammaktien im Umlauf in 2016 bzw. 2015			
Eigene Aktien (396.010 und 434.670 Aktien in 2016 und 2015), zu Anschaffungskosten	2.9.8, 6.5.4	- 14.648.212	- 15.827.946
Kapitalrücklage	2.9.8, 6.5.5	428.361.175	319.394.322
Neubewertungsrücklage	2.9.8, 6.5.6	136.101	- 202.158
Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	2.9.8, 6.5.7	- 27.548.669	32.834.107
Eigenkapital gesamt		415.460.165	362.736.007
PASSIVA GESAMT		463.600.117	400.079.490

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	
	Aktien	€
STAND AM 1. JANUAR 2015	26.456.834	26.456.834
Aufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahestehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen	80.848	80.848
Rückkauf von eigenen Anteilen, unter Berücksichtigung von Bankgebühren	0	0
Zuteilung eigener Aktien aus langfristigem Leistungsanreizprogramm	0	0
Rücklagen:		
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Währungsverluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2015	26.537.682	26.537.682
STAND AM 1. JANUAR 2016	26.537.682	26.537.682
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 2.778.652 €	2.622.088	2.622.088
Aufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Rückkauf von eigenen Anteilen, unter Berücksichtigung von Bankgebühren	0	0
Zuteilung eigener Aktien aus langfristigem Leistungsanreizprogramm	0	0
Rücklagen:		
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Veränderung der unrealisierten Gewinne aus Cashflow Hedges nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2016	29.159.770	29.159.770

Eigene Aktien		Kapital- rücklage €	Neu- bewertungs- rücklage €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Bilanzgewinn (+)/ Bilanzverlust (-) €	Gesamtes Eigenkapital €
Aktien	€					
450.890	- 14.251.962	318.375.720	- 4.642	293.846	17.933.339	348.803.135
0	0	3.558.960	0	0	0	3.558.960
0	0	1.276.589	0	0	0	1.357.437
88.670	- 5.392.931	0	0	0	0	- 5.392.931
- 104.890	3.816.947	- 3.816.947	0	0	0	0
0	0	0	- 197.516	0	0	- 197.516
0	0	0	0	- 293.846	0	- 293.846
0	0	0	0	0	14.900.768	14.900.768
0	0	0	- 197.516	- 293.846	14.900.768	14.409.406
434.670	- 15.827.946	319.394.322	- 202.158	0	32.834.107	362.736.007
434.670	- 15.827.946	319.394.322	- 202.158	0	32.834.107	362.736.007
0	0	109.971.132	0	0	0	112.593.220
0	0	2.357.418	0	0	0	2.357.418
52.295	- 2.181.963	0	0	0	0	- 2.181.963
- 90.955	3.361.697	- 3.361.697	0	0	0	0
0	0	0	- 21.154	0	0	- 21.154
0	0	0	359.413	0	0	359.413
0	0	0	0	0	- 60.382.776	- 60.382.776
0	0	0	338.259	0	- 60.382.776	- 60.044.517
396.010	- 14.648.212	428.361.175	136.101	0	- 27.548.669	415.460.165

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

In €	Anhang	2016	2015
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		- 60.382.776	14.900.768
Überleitung vom Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) zum Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Außerplanmäßige Abschreibung/Wertminderung von Vermögenswerten	5.6, 5.7	10.141.187	3.723.736
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte	5.6, 5.7	3.763.813	3.454.842
Nettoverlust aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	915.201	1.016
Erlöse aus derivativen Finanzinstrumenten	5.4	725.157	858.768
Nettogewinn (-)/-verlust (+) aus derivativen Finanzinstrumenten	5.4	- 29.879	- 1.539.207
Nettogewinn (-)/-verlust (+) aus der Veräußerung von Sachanlagen		- 4.037	27.710
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Liquidation von Gesellschaften		0	- 295.124
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen	6.3	- 19.042.772	- 72.378.320
Aktienbasierte Vergütung	4.2.3, 7	2.357.418	3.558.960
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Ertragsteuern	4.4	518.625	5.724.801
Gewinn aus der Neubewertung von Beteiligungen		0	- 4.495.020
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	- 1.154.597	3.635.172
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Ertragsteuern	5.4, 5.5	- 13.912.263	- 3.892.870
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Aufwendungen sowie Rückstellungen	6.1, 6.2	13.010.160	7.454.023
Sonstige Verbindlichkeiten	6.1	- 421.492	584.104
Umsatzabgrenzung	6.3	17.440.930	18.132.906
Gezahlte Ertragsteuern		- 540.383	- 2.970.114
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 46.615.708	- 23.513.849

In €	Anhang	2016	2015
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Auszahlungen für den Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	- 166.923.795	- 25.600.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	167.873.152	67.505.472
Auszahlungen für den Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	5.2	0	- 27.681.550
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	5.2	25.770.000	1.621.000
Auszahlungen für Investitionen in Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	5.2	- 256.499.997	- 31.592.379
Einzahlungen aus dem Verkauf von Investitionen in Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	5.2	149.894.769	127.482.204
Auszahlungen für Akquisitionen, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel		0	- 18.169.658
Erwerb von Sachanlagen	5.6	- 2.502.286	- 1.386.639
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		5.000	3.050
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten	5.7	- 411.204	- 7.378.758
Erhaltene Zinsen		2.008.325	1.466.156
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit		- 80.786.036	86.268.898
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Rückkauf von eigenen Anteilen, unter Berücksichtigung von Bankgebühren	6.5.4	- 2.181.963	- 5.392.931
Erlöse aus Eigenkapitalemission	6.5	115.371.872	0
Kosten der Aktienaussgabe		- 2.778.652	0
Zu- (+) und Abflüsse (-) im Zusammenhang mit an nahestehende Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen		- 6.707	1.330.758
Gezahlte Zinsen		- 1.819	- 3.433
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit		110.402.731	- 4.065.606
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		0	69
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 16.999.013	58.689.512
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		90.927.673	32.238.161
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		73.928.661	90.927.673

Anhang

1 Allgemeine Informationen

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG („das Unternehmen“ oder „MorphoSys“) ist führend in der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper. Das firmeneigene Portfolio an Wirkstoffen sowie die gemeinsam mit Partnern aus der Pharma- und Biotechnologie-Industrie entwickelte Pipeline gehören zu den breitesten der Branche. Der Konzern wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem damaligen Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 GRUNDLAGEN UND ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

2.1.1 GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den IFRS erfordert vom Vorstand, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: Derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wenn nicht anders angegeben, auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

2.1.2 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND DER OFFENLEGUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 10/12 und IAS 28 (A)	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	ja	keine
IFRS 11 (A)	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	ja	keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	nein	keine
IAS 1 (A)	Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	ja	ja
IAS 16 und IAS 38 (A)	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	ja	keine
IAS 16 und IAS 41 (A)	Produzierende Pflanzen	01.01.2016	ja	keine
IAS 19 (A)	Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.02.2015	ja	keine
IAS 27 (A)	Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016	ja	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	ja	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	ja	keine
(A) Amendments	Erweiterungen			

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Auswirkungen auf den Konzernabschluss bei Standards mit dem Vermerk „ja“ werden als wahrscheinlich angesehen und derzeit vom Konzern geprüft. Dabei werden nur wesentliche Auswirkungen näher beschrieben. Bei Standards mit dem Vermerk „keine“ werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Mögliche Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	ja	ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	ja	ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	nein	ja
IFRS 2 (A)	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	01.01.2018	nein	ja
IFRS 4 (A)	Anwendung von IFRS 9 'Finanzinstrumente' gemeinsam mit IFRS 4 'Versicherungsverträge'	01.01.2018	nein	keine
IFRS 15 (C)	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	nein	ja
IAS 7 (A)	Angabeninitiative	01.01.2017	nein	keine
IAS 12 (A)	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017	nein	ja
IAS 40 (A)	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	01.01.2018	nein	keine
IFRIC (I) 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018	nein	ja
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2014 – 2016	01.01.2017/ 01.01.2018	nein	keine
(A) Amendments	Erweiterungen			
(C) Clarifications	Klarstellungen			
(I) Interpretation	Interpretation			

IFRS 9, der neue Standard für Finanzinstrumente, kann zu Veränderungen in der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und zu zusätzlichen Anhangangaben führen. Die Vorschriften zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen können ebenfalls zu Abweichungen von den derzeit angewandten Regelungen des IAS 39 führen. Der Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.

Der neue Standard zu Umsatzerlösen, IFRS 15, wurde auf mögliche Auswirkungen der Umsatzrealisierung auf bestehende Verträge sowie auf mögliche künftige Verträge mit Partnern und/oder Lizenznehmern hin überprüft. Diese Untersuchung ergab, dass im Vergleich zu den derzeit angewandten Regelungen für die bisher bestehenden vertraglichen Vereinbarungen keine wesentlichen quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten sind. Qualitative Anpassungen der notwendigen Anhangangaben für IFRS 15 werden erwartet, indes erst zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 vorgenommen.

Der Konzern hat ebenfalls IFRS 16, den neuen Standard zu Leasingverhältnissen, auf mögliche Auswirkungen auf bestehende Mietverträge hin überprüft. Derzeit werden sämtliche Leasingverträge als Operating Leasing-Verträge gemäß IAS 17 bilanziert. Ab dem 1. Januar 2019 werden für diese Verträge Vermögenswerte aus Nutzungsrechten aktiviert sowie Leasingverbindlichkeiten passiviert. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung momentan erfassten Mietaufwendungen werden durch Abschreibungen der Vermögenswerte sowie durch Zinsaufwendungen ersetzt. Die Einführung von IFRS 16 wird aus heutiger Sicht, bedingt durch die gemieteten Räumlichkeiten in der Semmelweisstraße 7 in Planegg, wesentliche quantitative Auswirkungen auf die Bilanz des Konzerns haben. Die genaue Höhe der Vermögenswerte und der Leasingverbindlichkeiten sowie die Übergangsvorschrift, welche beim Wechsel von IAS 17 auf IFRS 16 angewendet werden wird, stehen noch nicht fest.

2.2 GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IFRS 10.B86 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden einheitlich für alle Tochtergesellschaften angewandt.

Für alle Verträge und Geschäftsvorfälle zwischen Konzernunternehmen wurde der Fremdüblichkeitsgrundsatz (at-arm's length principle) berücksichtigt.

2.2.1 KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN BZW. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die MorphoSys AG als oberstes Mutterunternehmen hat ihren Sitz in Planegg bei München. Die MorphoSys AG hat zwei 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“): die Sloning BioTechnology GmbH (Planegg) sowie die Lanthio Pharma B.V. (Groningen, Niederlande). Darüber hinaus ist die MorphoSys AG mittelbar über die Lanthio Pharma B.V. zu 100% an der LanthioPep B.V. (Groningen, Niederlande) beteiligt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 6. März 2017 mittels Vorstandsbeschluss aufgestellt und freigegeben. Dem Vorstand des Konzerns gehören Herr Dr. Simon Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Jens Holstein als Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Malte Peters als Entwicklungsvorstand an. Herr Dr. Arndt Schottelius war bis zum 28. Februar 2017 Entwicklungsvorstand. Diese Position wurde zum 1. März 2017 von Herrn Dr. Malte Peters übernommen.

Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern. Der eingetragene Sitz der MorphoSys AG ist Planegg (Landkreis München), die eingetragene Geschäftsanschrift ist Semmelweisstraße 7, 82152 Planegg, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 121023 eingetragen.

2.2.2 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die folgenden Tochtergesellschaften des Konzerns werden gemäß der nachstehenden Tabelle in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gesellschaft	Gründung/ Beteiligungs- erwerb	Einbezug in den Konsoli- dierungskreis
Sloning BioTechnology GmbH	Oktober 2010	07.10.2010
Lanthio Pharma B.V.	Mai 2015	07.05.2015
LanthioPep B.V.	Mai 2015	07.05.2015

Da es sich um 100%ige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen handelt, werden die Tochtergesellschaften mittels Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. MorphoSys beherrscht diese Beteiligungen, da MorphoSys uneingeschränkte Verfügungsgewalt über diese Beteiligungsunternehmen besitzt. Darüber hinaus unterliegt MorphoSys einer Risikobelastung durch oder hat Anrechte auf schwankende Renditen aus diesen Beteiligungen. Außerdem hat MorphoSys die uneingeschränkte Fähigkeit, die bestehende Verfügungsgewalt über die Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite der Beteiligungsunternehmen beeinflusst wird.

Gesellschaften, die als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ at Equity konsolidiert werden, sind nicht vorhanden. Ebenso wenig sind Unternehmen vorhanden, auf die ein beherrschender Einfluss i. S. d. IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausgeübt wird. Beteiligungen an solchen Unternehmen würden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Eine Änderung der angewandten Konsolidierungsmethoden gegenüber dem Vorjahr erfolgte nicht.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten ebenso wie Aufwendungen und Erträge zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften eliminiert.

2.2.3 GRUNDSÄTZE DER FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

2.3 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

2.3.1 AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, bei denen im Konzern möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos vorliegt, sind hauptsächlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere (bestehend aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen), finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, derivative Finanzinstrumente und Forderungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns lauten vorwiegend auf Euro. Bei den marktgängigen Wertpapieren und den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Kredite und Forderungen handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere und finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen werden grundsätzlich bei mehreren renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen im Hinblick auf die Finanzinstitute, die seine Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko der Nichterfüllung.

Eine Richtlinie des Konzerns besteht darin, alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Die Forderungen gegenüber dem wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2016 auf 8,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 8,3 Mio. €). Vom Konzernbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen am Jahresende 2016 66% auf diesen Einzelkunden. Drei einzelne Kunden des Konzerns machten einmal 85% sowie zweimal jeweils 5% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2016 aus. Am 31. Dezember 2015 hatten 73% des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2015 waren 56%, 39% bzw. 2% auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung des Vorstands waren in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 keine Wertberichtigungen erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar.

In €	31.12.2016	31.12.2015
Europa und Asien	9.852.273	10.809.051
USA und Kanada	2.744.382	633.008
Sonstige	0	0
GESAMT	12.596.655	11.442.059

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich am Bilanzstichtag wie folgt.

In €; Fälligkeit	31.12.2016 0 – 30 Tage	31.12.2016 30 – 60 Tage	31.12.2016 60+ Tage	31.12.2016 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.596.655	0	0	12.596.655
Wertberichtigung	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	12.596.655	0	0	12.596.655

In €; Fälligkeit	31.12.2015 0 – 30 Tage	31.12.2015 30 – 60 Tage	31.12.2015 60+ Tage	31.12.2015 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.442.059	0	0	11.442.059
Wertberichtigung	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	11.442.059	0	0	11.442.059

Weder am 31. Dezember 2016 noch am 31. Dezember 2015 war der Konzern einem Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 1,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,6 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die dazugehörigen Zahlungsmittelabflüsse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei bis zu einem Jahr. Die an nahestehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2020 (maximaler Zahlungsmittelabfluss: 0,2 Mio. €).

2.3.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen bei Marktpreisen wie Währungskursen, Zinssätzen und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar ab. Der Konzern prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen.

31. Dezember 2016; in €	EUR	USD	Sonstige	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.456.907	471.754	0	73.928.661
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	63.361.727	0	0	63.361.727
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	6.532.060	0	0	6.532.060
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	136.108.749	0	0	136.108.749
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	79.521.181	0	0	79.521.181
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.215.814	380.841	0	12.596.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 31.794.114	- 428.502	0	- 32.222.616
GESAMT	339.402.324	424.093	0	339.826.417

31. Dezember 2015; in €	EUR	USD	Sonstige	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	90.206.933	720.740	0	90.927.673
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	64.292.830	0	0	64.292.830
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	33.120.117	0	0	33.120.117
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	94.587.528	0	0	94.587.528
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	15.510.989	0	0	15.510.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.365.659	76.400	0	11.442.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 22.308.082	- 28.548	- 5.033	- 22.341.663
GESAMT	286.775.974	768.592	- 5.033	287.539.533

Unterschiedliche Wechselkurse und ihre Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2016 hätte das Ergebnis des Konzerns um weniger als 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um weniger als 0,1 Mio. € erhöht.

Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2015 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro im Vergleich zu den Jahresdurchschnittskursen des Vorjahres wären die Umsatzerlöse des Konzerns um weniger als 0,1 Mio. € geringer gewesen. In 2015 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 0,1 Mio. € geringer gewesen.

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Der Fokus der Invest-

ments des Konzerns liegt auf Sicherheit vor Rendite der Anlage. Eine Risikobegrenzung ergibt sich durch die Tatsache, dass alle Wertpapiere innerhalb von maximal zwei Jahren liquidierbar sind.

Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

2.3.3 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Leitlinien des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ sind stets dann anzuwenden, wenn aufgrund eines anderen IAS/IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben bzw. gestattet ist oder Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert verlangt werden. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Abgangs- oder „Exit“-Preis). Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet demzufolge das Ausfallrisiko ab (d.h. das eigene Kreditrisiko). Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert setzt voraus, dass der Verkauf des Vermögenswerts beziehungsweise die Übertragung der Verbindlichkeit im Hauptmarkt oder – falls ein solcher nicht verfügbar ist – im vorteilhaftesten Markt erfolgt. Der Hauptmarkt ist der Markt mit dem größten Volumen und der höchsten Aktivität, zu dem das Unternehmen Zugang hat.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung der gleichen Annahmen und unter Berücksichtigung der gleichen Charakteristika eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit ermittelt, die unabhängige Marktteilnehmer zugrunde legen würden. Der beizulegende Zeitwert ist eine markt-, keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Bei nicht-finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts durch einen Marktteilnehmer ermittelt. Bei Finanzinstrumenten ist die Verwendung von Geld- bzw. Briefkursen für Vermögenswerte bzw. Schulden zulässig, jedoch nicht vorgeschrieben, sofern diese Kurse den beizulegenden Zeitwert unter den jeweiligen Umständen am besten abbilden. Vereinfachend sind auch Mittelkurse erlaubt. IFRS 13 gilt somit nicht nur für finanzielle, sondern auch für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

MorphoSys verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und Offenlegung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten:

- Level 1: Notierte (unangepasste) Preise aus aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen die Gesellschaft Zugang hat.
- Level 2: Informationen aus anderen als den notierten Preisen nach Level 1, die für Vermögenswerte oder die Verbindlichkeit beobachtet werden können, entweder direkt (wie Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen).
- Level 3: Informationen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf der Basis von Marktbeobachtungen abgeleitet werden (dies sind nicht zu beobachtende Informationen).

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren, finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Kredite und Forderungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

HIERARCHIELEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einem Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten (siehe auch Ziffer 5.2* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 128

HIERARCHIELEVEL 2 UND 3

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, kann anhand von Bewertungsverfahren ermittelt werden. Der beizulegende Zeitwert wird in diesem Fall auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Level 2 eingeordnet. Falls bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Level 3 eingeordnet.

Hierarchielevel 2 beinhaltet die Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen. Für Devisentermingeschäfte werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente entspricht den diskontierten Zahlungsströmen.

Dem Hierarchielevel 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet.

Weder 2016 noch 2015 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchielevels der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte setzten sich wie folgt zusammen.

31. Dezember 2016 (in T€)	Anhang	Hierarchie-level	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.1	1	73.929	0	0	73.929	73.929
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	5.2	1	136.109	0	0	136.109	136.109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	1	12.597	0	0	12.597	¹
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	5.4	2	520	0	0	520	520
Sonstige Forderungen	5.4	1	137	0	0	137	137
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	5.2	1	79.521	0	0	79.521	79.521
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	1	0	63.362	0	63.362	63.362
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	1	0	6.532	0	6.532	6.532
GESAMT			302.813	69.894	0	372.707	360.110
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.1	1	0	0	-218	-218	-218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	1	0	0	-32.223	-32.223	¹
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	5.4	2	0	0	0	0	0
GESAMT			0	0	-32.441	-32.441	-218

¹ Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a).

31. Dezember 2015 (in T€)	Anhang	Hierarchie-level	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.1	1	90.928	0	0	90.928	90.928
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	5.2	1	94.588	0	0	94.588	94.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	1	11.442	0	0	11.442	¹
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	5.3	2	750	0	0	750	750 ²
Sonstige Forderungen	5.4	1	574	0	0	574	574
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	5.2	1	15.511	0	0	15.511	15.511
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	1	0	64.293	0	64.293	64.293
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	1	0	33.120	0	33.120	33.120
GESAMT			213.793	97.413	0	311.206	299.764
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.1	1	0	0	-225	-225	-225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	1	0	0	-22.342	-22.342	¹
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	5.4	2	0	0	-25	-25	-25
GESAMT			0	0	-22.592	-22.592	-250

¹ Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a).

² Wurde zum 31. Dezember 2015 mit Null ausgewiesen; der Buchwert entsprach dem beizulegenden Zeitwert.

2.4 WERTMINDERUNG

2.4.1 NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn es nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert objektive Hinweise auf ein Ereignis gibt, das zu einem Verlust führen könnte, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts haben könnte, die als verlässlich eingeschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapieren) können sich aus Zahlungsausfällen oder einem Zahlungsverzug des Schuldners, aus Hinweisen auf die Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, aus nachteiligen Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern und aus konjunkturellen Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Markts für ein marktgängiges Wertpapier einhergehen, ergeben. Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

2.4.2 FORDERUNGEN

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen für einzelne Vermögenswerte. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft.

Für ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird eine Wertminderung als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows errechnet. Die Cashflows werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts abgezinst. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen auf den wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z. B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

2.4.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden bei objektiven Hinweisen durch die Umbuchung der kumulierten Verluste von der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis umzubuchende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen und jede Rückzahlung der Hauptschuld, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht. Der rückgängig gemachte Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Wertsteigerung eines zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstruments wird dagegen im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

2.4.4 NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderung untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Betrag für den Vermögenswert geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Betrag jedes Jahr zur gleichen Zeit geschätzt oder bei Bedarf. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating unit, CGU) den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert, vermindert um Verkaufskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows vor Steuern mit einem Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Markts in Bezug auf den Zinseffekt von Zahlungsmitteln und die für den Vermögenswert oder die CGU spezifischen Risiken widerspiegelt, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, zu den kleinstmöglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes muss ein Obergrenzentest für das Geschäftssegment durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Wertminderungstest durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird gegebenenfalls auf Gruppen von CGUs verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Mittelzuflüsse und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis CGUs zugeordnet und im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der ein gemeinschaftlicher Vermögenswert zugewiesen wurde, auf Wertminderung getestet.

Verluste aus Wertminderung werden ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweise geprüft, ob sich der Verlust verringert hat oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich Einschätzungen verändert haben, die für die Bestimmung des erzielbaren Betrags verwendet wurden. Ein Verlust aus Wertminderung kann höchstens insoweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wäre die Wertminderung nicht erfasst worden.

2.5 WEITERE ANGABEN

2.5.1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf anderen Faktoren, einschließlich der Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, die unter den geltenden Verhältnissen für realistisch gehalten werden.

Der Konzern nimmt im Hinblick auf die Zukunft Schätzungen vor und trifft Annahmen. Die sich ergebenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhebliches Risiko bergen, dass sie im folgenden Geschäftsjahr die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erheblich ändern, sind nachfolgend aufgeführt.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der Konzern prüft jährlich im Rahmen der in Ziffer 2.4.4* erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wurden im Rahmen von Nutzungswertberechnungen ermittelt und einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Diese Berechnungen erfordern die Vornahme von Schätzungen (siehe auch Ziffer 5.7.5* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 114 und Seite 132

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer. Aufgrund der steigenden Komplexität des Steuerrechts und der damit einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der rechtlichen Auslegung der Finanzverwaltung besteht im Bereich der Steuerberechnung zunehmend ein erhöhtes Maß an Unsicherheit. Sofern erforderlich wurden etwaige Steuerrisiken jedoch entsprechend in Form einer Rückstellung berücksichtigt.

Als Grundlage für den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge dient die erwartete Geschäftsentwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften. Für Details zu den steuerlichen Verlustvorträgen und darauf gegebenenfalls angesetzten aktiven latenten Steuern siehe Ziffer 4.4* dieses Anhangs.

*SEITENVERWEIS auf Seite 111

2.5.2 KAPITALMANAGEMENT

In Bezug auf das Kapitalmanagement ist es der Grundsatz des Vorstands, eine starke und nachhaltige Kapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens der Investoren, der Geschäftspartner und des Kapitalmarktes zu sichern sowie die künftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Durch eine Kapitalerhöhung (Privatplatzierung an institutionelle Investoren) im November 2016 im Volumen von rund 115,4 Mio. € konnte die Kapitalbasis zusätzlich gestärkt werden. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2016 89,6% (31. Dezember 2015: 90,7%; siehe auch nachfolgende Übersicht). Der Konzern ist gegenwärtig nicht durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

Vorstand und Mitarbeiter können durch langfristige leistungsbezogene Vergütungsbestandteile am Konzernergebnis partizipieren. Diese bestehen zum einen im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Prämiensystems aus Wandelschuldverschreibungen. Zusätzlich hat MorphoSys in den Jahren 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 jeweils ein langfristiges Anreizprogramm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) eingerichtet. Diese Programme beruhen auf der leistungsbezogenen Ausgabe von Aktien, sogenannter Performance Shares, die bei Erreichen bestimmter vordefinierter Erfolgskriterien und nach Ablauf der Haltefrist endgültig zugeteilt werden (weitere Informationen siehe Ziffer 7.2* dieses Anhangs). Im Verlauf des Jahres hat der Konzern in Bezug auf das Kapitalmanagement keinerlei Veränderungen vorgenommen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 136

In T €	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	415.460	362.736
in % des Gesamtkapitals	89,6%	90,7%
Verbindlichkeiten	48.140	37.343
in % des Gesamtkapitals	10,4%	9,3%
GESAMTKAPITAL	463.600	400.079

2.6 ZINSEN IN DER BEWERTUNG

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden Zinssätze zugrunde gelegt. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren zugrunde.

2.7 AUF DIE POSTEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUND-SÄTZE

2.7.1 UMSATZERLÖSE UND UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen. Sie werden gemäß IAS 18.9 mit dem beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Die Erfassung der Erträge erfolgt im Sinne des IAS 18.20b nur dann, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nichtrückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder, bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer, der geschätzten Laufzeit der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter vertraglicher Kriterien erfasst.

SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich ermittelt werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert in Abhängigkeit von den jeweiligen Konditionen des Kaufvertrags. In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 wird für die Umsatzerfassung im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Zahlungen von Kunden, die jedoch noch nicht als Umsatzerlös erfasst werden können, da die dazugehörigen, im Vertrag definierten Leistungen noch nicht erbracht wurden.

2.7.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN**

Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet den Konzern, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von aktienbasierten Vergütungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Begünstigten die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ schreibt die Berücksichtigung der Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen vor, wenn der Konzern Güter oder Dienstleistungen erwirbt und im Gegenzug Aktien oder Aktienoptionen („Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“) bzw. andere Vermögenswerte, die dem Wert einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Aktienoptionen entsprechen („Barausgleich“), hingibt. Die wesentliche Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzern ergibt sich durch den Aufwand aus der Anwendung eines Optionspreismodells im Zusammenhang mit aktienbasierten Anreizen von Mitarbeitern und Vorstand. Weitere Angaben können den Ziffern 7.1, 7.2 und 7.3 dieses Anhangs entnommen werden.

*SEITENVERWEIS auf Seite 135 bis Seite 140

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11 bis 38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit eines erwarteten, künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Verlässlichkeit der Kostenbewertung) erfüllt sind und der Konzern die Nachweise gemäß IAS 38.57 erbringen kann.

ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Position beinhaltet Personalkosten, Verbrauchsmaterial, operative Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Kosten für externe Dienstleistungen, Infrastrukturkosten und Abschreibungen.

ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating Leasing-Verhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Gemäß SIC 15 werden alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus den Anreizvereinbarungen wird während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

Die im Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind ausschließlich als Operating Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren. Finanzierungsleasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasingnehmer Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und die Vermögenswerte linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abschreibt, sind nicht eingegangen worden.

2.7.3 SONSTIGE ERTRÄGE**ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND**

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in dem Maße, in dem die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind, in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im separaten Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der dem Konzern gewährten Fördermittel zu prüfen.

Grundlegend handelt es sich bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand um Kostenzuschüsse, bei denen eine erfolgswirksame Erfassung der Zuwendungen nur in Höhe der korrespondierenden Kosten erfolgt.

Ist die Rückzahlung eines Kostenzuschusses an eine Erfolgsbedingung gekoppelt, erfolgt die Erfassung des Zuschusses bis zum Eintritt der Bedingung unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Wird die Rückzahlungsbedingung nicht erfüllt, erfolgt eine Erfassung des Zuschusses in der Position „Sonstige Erträge“.

Zuwendungen, die als Investitionszuschüsse zu klassifizieren wären, sind im Geschäftsjahr 2016 nicht gewährt worden.

2.7.4 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ beinhaltet vorwiegend Währungsverluste des operativen Geschäfts.

2.7.5 FINANZERTRÄGE

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

2.7.6 FINANZAUFWENDUNGEN

Finanzaufwendungen werden in der Periode als Aufwand innerhalb der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, in der sie anfallen.

2.7.7 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Davon ausgenommen sind Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten im Zusammenhang stehen.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten, sowie Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen Steuerwerten abstellt. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn es ein klagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen gibt und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steueransprüche sind nur in der Höhe als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße gekürzt, in dem ein Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2.7.8 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag, der den Stammaktionären des Konzerns zusteht, durch die gewichtete Anzahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag und die gewichtete Anzahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller Stammaktien bereinigt, der sich aus an Management und Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ergibt.

2.8 AUF AKTIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.8.1 LIQUIDITÄT

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Der Konzern betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern legt die meisten seiner Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei mehreren großen Finanzinstituten – der Commerzbank, der UniCredit, der Bayern LB, der LBBW, der BNP Paribas, der Deutschen Bank, der Sparkasse und der Rabobank – an.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Die Bilanzierung und Bewertung der markt gängigen Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Etwaige Wertschwankungen der markt gängigen Wertpapiere werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst.

NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bestehende Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit ihrer Klassifikation in der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d.h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Für seine Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet der Konzern IAS 39 an. Der Vorstand entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Die Klassifizierung ist abhängig von dem Zweck, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden. Am 31. Dezember der Jahre 2016 und 2015 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder zu ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen und Verpflichtungen aus an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos und von Zahlungsströmen setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden freistehende derivative Finanzinstrumente überwiegend zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d.h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Ein sich ergebender Gewinn oder Verlust aus Derivaten wird im Ergebnis ausgewiesen, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Gemäß der Kurssicherungs politik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten realisiert werden können.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden dokumentiert.

BILANZIELLE ABBILDUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

Der Konzern designiert Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges).

Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind Ziffer 5.4* dieses Anhangs zu entnehmen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 129

ABSICHERUNG VON ZAHLUNGSSTRÖMEN (CASHFLOW HEDGE)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die sich für Cashflow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der auf einen ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam in den sonstigen Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht.

2.8.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer etwaigen Wertminderung, z.B. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bewertet (siehe Ziffern 2.4.2* sowie 5.3* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 114 und Seite 129

Forderungen aus Ertragsteuern beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich einer etwaigen Wertminderung bewertet.

2.8.3 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, um die Vorräte in ihren betriebsbereiten Zustand zu versetzen, wobei Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti berücksichtigt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

2.8.4 RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rechnungsabgrenzungsposten werden jene Ausgaben erfasst, die zwar zu einem Liquiditätsabfluss vor dem Bilanzstichtag geführt haben, deren Aufwandsverrechnung jedoch erst im folgenden Geschäftsjahr erfolgt. Die Ausgaben betreffen vorwiegend Wartungsverträge und Unterlizenzen sowie Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte externe Laborleistungen. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast sowie zweckgebundene Finanzmittel wie Mietkautionen enthalten. Die Bilanzierung dieses Postens erfolgt zum Nennbetrag.

2.8.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 5.6* dieses Anhangs) und etwaige Wertminderungsverluste (siehe Ziffer 2.4.4* dieses Anhangs). In den historischen Kosten sind die direkt mit der Anschaffung verbundenen Ausgaben zum Erwerbzeitpunkt enthalten. Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (siehe nachfolgende Tabelle) linear abgeschrieben. Mieterinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

*SEITENVERWEIS auf Seite 130 und Seite 114

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungs-sätze
Computer Hardware	3 Jahre	33%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung unter 410 €	sofort	100%
Mietereinbauten	10 Jahre	10%
Büroausstattung	8 Jahre	13%
Laboraausstattung	4 Jahre	25%

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden am Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten, da der Konzern das operative Geschäft aus Eigenmitteln finanziert.

2.8.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bei entgeltlichem Erwerb aktiviert. Planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen ausschließlich linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38 – eindeutige Abgrenzung des Produkts oder des Verfahrens, technische Realisierbarkeit, Intention der Fertigstellung, Nutzung, Vermarktung, Deckung der Entwicklungskosten durch künftige Finanzmittelüberschüsse, verlässliche Ermittlung dieser Finanzmittelüberschüsse, Verfügbarkeit hinreichender Ressourcen für Entwicklungsabschluss und Verkauf – erfüllt sind. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den Forschungs- und Entwicklungskosten.

Als Forschung zu klassifizierende Aufwendungen werden den Forschungs- und Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 zugeordnet.

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts wesentlich erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

PATENTE

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4* dieses Anhangs). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) oder verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreisuordnung für die Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition, vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren), ausgewiesen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 114

LIZENZRECHTE

Der Konzern hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt der Konzern über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (acht bis zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

IN ENTWICKLUNG BEFINDLICHE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Dieser Bilanzposten enthält zum einen aktivierte Vorauszahlungen aus der Einlizenzierung von zwei Wirkstoffen für das Segment Proprietary Development sowie eine zu einem späteren Zeitpunkt geleistete Meilensteinzahlung für einen dieser Wirkstoffe. Darüber hinaus sind zwei Wirkstoffe aus einer Akquisition enthalten. Die Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten ausgewiesen werden, sind derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und werden daher noch nicht planmäßig abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurden die Vermögenswerte auf etwaige Wertminderung entsprechend IAS 36 geprüft.

SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4* dieses Anhangs). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software betriebsbereit ist.

*SEITENVERWEIS auf Seite 114

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten zu realisierenden Synergien eines Unternehmenszusammenschlusses als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaft. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf etwaige Wertminderung überprüft, wie in IAS 36 vorgesehen (siehe auch Ziffer 5.7.5* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 132

Kategorie immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer	Amortisations-sätze
Patente	10 Jahre	10%
Lizenzrechte	8 – 10 Jahre	13% – 10%
In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme	Keine Abschreibung	-
Software	3 – 5 Jahre	33% – 20%
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment Only	-

2.8.7 RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE, OHNE KURZFRISTIGEN ANTEIL

Der langfristige Anteil jener Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandsverrechnung in den Folgejahren erfolgt, wird ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Inhaltlich handelt es sich um Wartungsverträge und Unterlizenzen.

Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten sonstige langfristige Vermögenswerte erfasst. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen zweckgebundene Finanzmittel wie Mietkautionen.

2.9 AUF PASSIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.9.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichen Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten eine Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen besteht. Darüber hinaus werden Rückstellungen ausschließlich für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine größere Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Ereignisses besteht als dagegen. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch erwartete Preis- und Kostensteigerungen. Der Zinsanteil im Rahmen der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag.

2.9.2 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung der Steuerverbindlichkeiten erfolgt zum Nennbetrag. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern ohne latente Steuern. Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf Grundlage steuerpflichtiger Einkommen der einbezogenen Gesellschaften abzüglich geleisteter Vorauszahlungen ermittelt.

2.9.3 UMSATZABGRENZUNG, KURZFRISTIGER TEIL

Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige, vom Konzern zu erbringende Leistungen werden im Sinne des IAS 18.13 passivisch abgegrenzt und zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert bewertet. Die entsprechende Leistungserbringung und Umsatzrealisierung erfolgt innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag.

2.9.4 UMSATZABGRENZUNG

Der Posten beinhaltet den langfristigen Anteil abgegrenzter Kundenvorauszahlungen im Sinne des IAS 18.13. Die Bewertung erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert. Eine Abzinsung des Bilanzpostens aufgrund der Langfristigkeit des Posteninhalts war im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht geboten.

2.9.5 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Der Konzern hat an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Die Eigenkapitalkomponente errechnet sich durch den Abzug des separat ermittelten Werts der Schuldkomponente vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung. Die ergebnis-

wirksamen Auswirkungen der Eigenkapitalkomponente werden als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt und die ergebniswirksamen Auswirkungen der Schuldkomponente als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandschuldverschreibungen an.

2.9.6 LATENTE STEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern erfolgt auf Basis der Vorschriften des IAS 12. Die Berechnung latenter Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten basiert auf der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, bei der die Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet wird.

Passive latente Steuern werden ebenso wie aktive latente Steuern als separate Posten in der Bilanz dargestellt und berücksichtigen die künftige steuerliche Wirkung aus temporären Unterschieden zwischen bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie steuerlichen Verlustvorträgen.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei Identität der Steuergläubiger und bei Fristenkongruenz. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern ist gemäß IAS 12 nicht möglich.

2.9.7 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten für mietfreie Zeiten sowie deren Auflösung über die Mindestmietdauer wurden gemäß der Effektivzinsmethode ermittelt. Aufgrund der Langfristigkeit erfolgte eine Abzinsung.

2.9.8 EIGENKAPITAL GEZEICHNETES KAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden vom Eigenkapital abgesetzt.

EIGENE AKTIEN

In dem Posten wird der Rückkauf eigener Aktien zum Kurswert bzw. Börsen- oder Marktpreis unter Absetzung vom gezeichneten Kapital ausgewiesen.

Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Mehr- oder Mindere Erlös im Vergleich zu den ursprünglichen Anschaffungskosten mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Bei Zuteilung eigener Aktien (hier: Performance Shares) an Begünstigte im Rahmen von langfristigen Leistungsanreizprogrammen ergibt sich eine Veränderung dieses Bilanzpostens auf Basis der nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist festgelegten Anzahl eigener Aktien (Mengengerüst), multipliziert mit dem gewichteten durchschnittlichen Kaufpreis der eigenen Aktien (Wertgerüst). Diese Anpassung erfolgt ergebnisneutral unter Verringerung der vom gezeichneten Kapital abgesetzten Bilanzposition „Eigene Aktien“ bei gleichzeitiger Verminderung der Kapitalrücklage. Weitere Angaben können der Ziffer 7.2.1* dieses Anhangs entnommen werden.

* SEITENVERWEIS auf Seite 136

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen den Personalaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares sowie den über den Nennwert einer Aktie hinausgehenden Aktienwert von neu geschaffenen Aktien.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst im Wesentlichen unrealisierte Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen, die bis zum Verkauf erfolgsneutral bewertet werden, sowie aus Cashflow Hedges.

BILANZGEWINN/BILANZVERLUST

Im Bilanzgewinn/Bilanzverlust werden die jeweiligen Konzern-Jahresergebnisse ausgewiesen und fortgeschrieben. Eine gesonderte Bewertung dieses Postens erfolgt nicht.

3 Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angewendet. Ein Geschäftssegment ist ein Teilbereich eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens, den Vorstand, regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können.

Der Vorstand beurteilt den wirtschaftlichen Erfolg der Segmente anhand von Kennzahlen, die so gewählt sind, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen von ihnen erfasst sind. Das EBIT, das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern, gilt dabei als zentraler Maßstab zur Beurteilung und Bewertung des operativen Ergebnisses. Weiterhin werden Umsatzerlöse, betriebliche Aufwendungen, Segmentergebnisse sowie die Liquiditätsposition im internen Berichtswesen als wichtige Kennzahlen verstanden.

Der Konzern besteht aus den folgenden Geschäftssegmenten.

3.1 PROPRIETARY DEVELOPMENT

In diesem Segment sind alle Aktivitäten unter einem Dach vereint, die die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper und Peptide betreffen. Gegenwärtig umfassen die Aktivitäten dieses Segments insgesamt 14 Antikörper und Peptide, darunter die firmeneigenen klinischen Programme MOR208, MOR202, der gemeinschaftlich mit der US-Firma Aptevo Therapeutics, einer Abspaltung von Emergent BioSolutions, entwickelte Wirkstoff MOR209/ES414 sowie der Antikörper MOR106, der in Kooperation mit Galapagos entwickelt wird. Das firmeneigene Programm MOR103 ist ebenfalls in diesem Segment enthalten. Es wurde 2013 an GlaxoSmithKline (GSK) auslizenzieren. Alle Aktivitäten werden seitdem von GSK durchgeführt. Das Programm entstammt seit Beginn seiner Entwicklung diesem Segment und wird deshalb auch weiterhin dort berichtet. Darüber hinaus verfolgt MorphoSys weitere frühere Programme in Eigenentwicklung oder als Co-Development. Hierzu zählt das präklinische Programm MOR107 (ehemals LP2) aus der Akquisition der Lanthio Pharma B.V. Weitere acht Programme befinden sich in der Wirkstoffsuche. Die Entwicklung der firmeneigenen Technologien wird seit dem 1. Januar 2016 ebenfalls im Segment Proprietary Development geführt; bis zum 31. Dezember 2015 waren die damit zusammenhängenden Kosten im Segment Partnered Discovery enthalten.

3.2 PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Der Konzern vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen spiegeln sich in diesem Segment wider.

3.3 SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Proprietary Development		Partnered Discovery		Nicht zugeordnet		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse, extern	621	59.939	49.123	46.284	0	0	49.744	106.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.515	54.057	18.113	25.918	13.212	13.753	109.840	93.728
Sonstige Erträge	327	4.849	0	5	382	644	709	5.498
Sonstige Aufwendungen	0	8	0	2	554	749	554	759
SEGMENT EBIT	- 77.567	10.723	31.010	20.369	- 13.384	- 13.858	- 59.941	17.234
Finanzerträge	0	0	0	0	1.385	3.827	1.385	3.827
Finanzaufwendungen	0	0	0	0	1.308	436	1.308	436
ERGEBNIS VOR STEUERN	- 77.567	10.723	31.010	20.369	- 13.307	- 10.467	- 59.864	20.625
Aufwand aus Ertragsteuern	0	0	0	0	- 519	- 5.725	- 519	- 5.725
JAHRESÜBERSCHUSS (+)/ -FEHLBETRAG (-)	- 77.567	10.723	31.010	20.369	- 13.826	- 16.191	- 60.383	14.901
Kurzfristige Vermögenswerte	13.157	6.789	18.415	17.840	276.484	275.487	308.056	300.116
Langfristige Vermögenswerte	59.292	69.353	10.165	11.269	86.087	19.341	155.544	99.963
SEGMENTAKTIVA GESAMT	72.449	76.142	28.580	29.109	362.571	294.828	463.600	400.079
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.948	16.975	2.512	3.382	14.842	7.113	38.302	27.470
Langfristige Verbindlichkeiten	6.930	7.037	2.165	2.568	743	268	9.838	9.873
Eigenkapital	0	0	0	0	415.460	362.736	415.460	362.736
SEGMENTPASSIVA GESAMT	27.878	24.012	4.677	5.950	431.045	370.117	463.600	400.079
Investitionen	1.358	7.487	1.181	995	374	284	2.913	8.766
Planmäßige Abschreibungen	1.272	858	2.117	2.243	375	354	3.764	3.455

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Im Jahr 2016 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10,1 Mio. € im Segment Proprietary Development erfasst (2015: Wertminderung von 3,7 Mio. € im Segment Partnered Discovery).

Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind sowohl dem Segment Partnered Discovery als auch dem Segment Proprietary Development zugeordnet. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2016 insgesamt 8,4 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2015: 8,3 Mio. €). Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 42,1 Mio. € sowie in zwei Fällen 2,5 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2016 aus. Hierbei waren alle Kunden dem Segment Partnered Discovery zugeordnet. 2015 stammten 59,3 Mio. €, 41,5 Mio. € bzw. 1,9 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse von drei einzelnen Kunden des Konzerns. Hierbei war der größte Kunde dem Segment Proprietary Development und die anderen beiden Kunden dem Segment Partnered Discovery zugeordnet.

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung der Konzernumsatzerlöse.

In T €	2016	2015
Deutschland	1.621	2.183
Europa und Asien	43.046	41.800
USA und Kanada	5.077	62.240
GESAMT	49.744	106.223

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen bedingt durch den in 2015 enthaltenen Einmaleffekt in Höhe von rund 59 Millionen Euro aufgrund der Beendigung der Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von MOR202 mit Celgene und der hieraus resultierenden Realisierung von bislang abgegrenzten Umsatzerlösen.

Das langfristige Konzernvermögen, ohne aktive latente Steuern, in Höhe von 123,7 Mio. € (31. Dezember 2015: 67,5 Mio. €) befindet sich in Deutschland sowie in Höhe von 32,6 Mio. € (31. Dezember 2015: 32,1 Mio. €) in den Niederlanden. Die Konzerninvestitionen in Höhe von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 8,7 Mio. €) wurden in Deutschland sowie in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,1 Mio. €) in den Niederlanden getätigt. Investitionen enthalten gemäß der unternehmensinternen Definition lediglich Zugänge beim Anlagevermögen, die nicht im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben stehen.

4 Erläuterung der Posten der Gewinn- und-Verlust-Rechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

2016 beinhalteten die Umsätze Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 28,4 Mio. € (2015: 85,4 Mio. €). Diese wurden ausschließlich im Segment Partnered Discovery erzielt (2015: 59,2 Mio. € im Segment Proprietary Development und 26,2 Mio. € Segment Partnered Discovery).

Von den Umsatzerlösen aus Servicegebühren in Höhe von insgesamt 21,4 Mio. € (2015: 20,8 Mio. €) entfielen auf das Segment Proprietary Development 0,6 Mio. € (2015: 0,7 Mio. €) und auf das Segment Partnered Discovery 20,8 Mio. € (2015: 20,1 Mio. €).

4.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

4.2.1 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kosten für Forschung und Entwicklung steigen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der hohen Investitionen in die eigene Produktpipeline (namentlich für externe Dienstleistungen) sowie aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung des Wirkstoffs MOR209/ES414 (siehe auch Ziffer 5.7.3* dieses Anhangs) und setzen sich wie folgt zusammen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 132

In T€	2016	2015
Personalkosten	26.493	25.557
Verbrauchsmaterial	2.321	2.971
Operative Kosten	2.922	3.352
Abschreibungen und sonstige Aufwendungen für immaterielle Wirtschaftsgüter	13.689	7.177
Externe Dienstleistungen	44.409	34.411
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	5.889	5.188
GESAMT	95.723	78.656

In Mio. €	2016	2015	2014	2013	2012
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	17,2	22,1	19,5	17,5	16,0
Aufwendungen für Eigenentwicklung	77,1	54,1	33,6	27,5	18,1
Aufwendungen für Technologieentwicklung	1,4	2,5	2,9	4,2	3,6
GESAMT F&E	95,7	78,7	56,0	49,2	37,7

4.2.2 ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Kosten für Allgemeines und Verwaltung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2016	2015
Personalkosten	9.521	10.354
Verbrauchsmaterial	97	77
Operative Kosten	978	913
Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	111	109
Externe Dienstleistungen	2.484	2.643
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	925	976
GESAMT	14.116	15.072

4.2.3 PERSONALAUFWAND

Die Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	27.146	26.559
Sozialversicherungsabgaben	4.570	4.271
Personalaufwand aus Aktienoptionen	2.357	3.559
Zeitpersonal (extern)	1.061	610
Sonstige	880	912
GESAMT	36.014	35.911

In den Jahren 2016 und 2015 enthielt der sonstige Personalaufwand im Wesentlichen Kosten für Personalbeschaffung.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2016 betrug 354 (2015: 356). Von den 345 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 31. Dezember 2016 (31. Dezember 2015: 365) waren 289 in der Forschung und Entwicklung (31. Dezember 2015: 305) sowie 56 (31. Dezember 2015: 60) in Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2016 waren 135 im Segment Proprietary Development und 156 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery beschäftigt; 54 waren keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2015: 132 im Segment Proprietary Development und 176 im Segment Partnered Discovery; 57 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich 2016 auf 0,5 Mio. € (2015: 0,5 Mio. €).

4.3 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, FINANZ-ERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2016	2015
Gewinn aus der Neubewertung von Beteiligungen	0	4.495
Forschungszuschüsse	327	359
Währungsgewinne	192	306
Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Forderungen	15	0
Sonstige Einnahmen	175	338
Sonstige Erträge	709	5.498
Währungsverluste	-400	-460
Wertberichtigung von sonstigen Forderungen	-7	-214
Sonstige Ausgaben	-147	-85
Sonstige Aufwendungen	-554	-759
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen	294	94
Zinserträge	1.017	1.907
Gewinn aus der Währungsabsicherung	74	1.826
Finanzerträge	1.385	3.827
Zinsaufwendungen	-20	-20
Verlust aus der Währungsabsicherung	-44	-287
Bankgebühren	-35	-34
Realisierter Verlust aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen	-1.209	-95
Finanzaufwendungen	-1.308	-436
GESAMT	232	8.130

4.4 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Die MorphoSys AG und ihr deutsches Tochterunternehmen Sloning BioTechnology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15,0%) wie der Solidaritätszuschlag (5,5%), der effektive Gewerbesteuersatz erhöhte sich von 10,50% um 0,35% auf 10,85%.

Die niederländischen Gesellschaften Lanthio Pharma B.V. und LanthioPep B.V. unterliegen einem Ertragssteuersatz von 25% auf Einkünfte von mehr als € 200.000 pro Jahr, geringere Einkünfte werden mit 20% besteuert. Unter bestimmten Bedingungen kann im Rahmen der sog. „Innovation Box“ ein Steuersatz von 5% anwendbar sein.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen.

In T €	2016	2015
Laufender Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: -60 T €; 2015: 3 T €)	45	-4.182
Latenter Steueraufwand	-564	-1.543
Gesamter Steueraufwand	-519	-5.725
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Eigen- kapital erfasst werden	0	-1
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-82	38
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-112	35
Gesamtbetrag der Steuer-Effekte aus Posten, die direkt im Eigen- kapital oder Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-194	72

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2016 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,675 % (2015: 26,33 %) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0 %, der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 10,85 % im Konzern berücksichtigt.

In T €	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	-59.864	20.626
Erwarteter Steuersatz	26,675%	26,330%
Erwartete Ertragsteuer	15.969	-5.431
Ursachen der Steuereffekte		
Aktienbasierte Vergütung	5	-221
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-135	-1.039
Unterschiede bei erfolgsneutralen Anpassungen	812	1.689
Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen	-3.766	0
Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Jahresfehlbeträge	-13.354	-684
Auswirkung von abweichenden Steuersätzen	-46	-28
Auswirkung von Steuersatz- änderungen	0	-4
Steuern für Vorjahre	0	-3
Sonstige Effekte	-4	-4
Effektive Ertragsteuern	-519	-5.725

Zum 31. Dezember 2016 wurden aufgrund der weiterhin hohen Investitionen in die eigene Produktentwicklung und der damit einhergehenden Geschäftsentwicklung der MorphoSys AG auf steuerliche Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 12,8 Mio. € sowie auf temporäre Differenzen keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 3,8 Mio. € gebildet.

Zum 31. Dezember 2016 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2017 bis 2021 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern in Höhe von 0,5 Mio. € auf steuerliche Verlustvorträge gebildet (31. Dezember 2015: 1,2 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vortragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60 % des diesen Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens.

Zum 31. Dezember 2016 wurden aufgrund der weiterhin hohen Investitionen in die eigene Produktentwicklung und der damit einhergehenden Geschäftsentwicklung der Lanthio Gruppe auf steuerliche Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 2,1 Mio. €) gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

In T€, zum 31. Dezember	Aktive latente Steuern 2016	Aktive latente Steuern 2015	Passive latente Steuern 2016	Passive latente Steuern 2015
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	8.068	8.685
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	8	200
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	3	4
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	19	90	131	54
Rückstellungen	130	921	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	123	0	0	0
Steuerliche Verluste	516	1.222	0	0
GESAMT	788	2.233	8.210	8.943

Veränderung der latenten Steuern in 2016

In T€, zum 31. Dezember	Erfasst in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung Ertrag (+)/Aufwand (-)	Erfasst im Sonstigen Ergebnis
Immaterielle Vermögenswerte	617	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	192	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	- 148
Rückstellungen	- 791	0
Sonstige Verbindlichkeiten	123	0
Steuerliche Verluste	- 706	0
Gesamt	- 564	- 148

Zum 31. Dezember 2016 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von 0,3 Mio. €, für die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden.

4.5 ERGEBNIS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Konzernjahresfehlbetrag für 2016 in Höhe von -60.382.776 € (2015: Konzernjahresüberschuss 14.900.768 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2016: 26.443.415; 2015: 26.019.855).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt.

	2016	2015
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	26.537.682	26.456.834
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile am 1. Januar	-434.670	-450.890
Effekt aus Rückkauf von eigenen Anteilen	-34.812	-63.054
Effekt aus Kapitalerhöhung	327.761	0
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen an Vorstand und Senior Management Group	0	60.894
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Januar	0	975
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Februar	0	2.650
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im März	0	1.578
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im April	12.638	0
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Mai	10.039	0
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Juni	17.749	3.875
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Juli	0	3.208
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im August	6.463	1.021
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im September	490	0
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Oktober	76	0
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im November	0	629
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen / der Aktienaussgabe im Dezember	0	2.135
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIE	26.443.415	26.019.855

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien des Konzerns aus gewährten Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten Ergebnisses auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie).

	2016	2015
Zähler		
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-60.382.776	14.900.768
Nenner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	26.443.415	26.019.855
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	99.764	224.437
NENNER GESAMT	26.543.179	26.244.292
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	-2,28	0,57
Verwässert	-2,27	0,57

5 Erläuterung der Aktivposten der Bilanz

5.1 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In T€	31.12.2016	31.12.2015
Bankguthaben und Kassenbestände	73.929	90.928
Termingelder	1.252	631
Zweckgebundene Finanzmittel	-1.252	-631
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.929	90.928

Der Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultierte im Wesentlichen aus dem Verbrauch von Zahlungsmittel für die operative Tätigkeit.

Die zweckgebundenen Finanzmittel in Höhe von 1,3 Mio. € stellten im Wesentlichen Mietkautionen dar (2015: 0,6 Mio. €).

5.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE UND ANLEIHEN UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE DER KATEGORIE KREDITE UND FORDERUNGEN

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere setzten sich am 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen.

In T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	
31. DEZEMBER 2016					
Geldmarktfonds	täglich	63.433	2	73	63.362
GESAMT					63.362
31. DEZEMBER 2015					
Geldmarktfonds	täglich	64.089	204	0	64.293
GESAMT					64.293

Im Jahr 2016 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettogewinn in Höhe von 0,3 Mio. € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2015: Nettogewinn in Höhe von weniger als 0,1 Mio. €).

Die zur Veräußerung verfügbaren Anleihen setzten sich am 31. Dezember 2016 und 2015 wie folgt zusammen.

In T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	
31. DEZEMBER 2016					
Anleihen	täglich	6.620	2	90	6.532
GESAMT					6.532
31. DEZEMBER 2015					
Anleihen	täglich	33.599	1	480	33.120
GESAMT					33.120

Im Jahr 2016 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettoverlust in Höhe von 1,2 Mio. € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2015: Nettoverlust in Höhe von weniger als 0,1 Mio. €). Der Kauf der Anleihen erfolgte über dem Nennbetrag. Der aus dem produktspezifischen Kursverlauf resultierende Verlust wird durch die Zinserträge der Anleihen überkompensiert und führt zu einem positiven Gesamtergebnis.

Zum 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 136,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 94,6 Mio. €) und langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 79,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 15,5 Mio. €), die in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren. Diese bestanden im Wesentlichen aus Termingeldern mit fixer oder variabler Verzinsung. Der Anstieg resultiert aus der Anlage finanzieller Mittel aus der im November durchgeführten Kapitalerhöhung. In diesen Buchwerten sind Zinsforderungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 1,2 Mio. €) enthalten.

Die Zinserträge der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ beliefen sich in 2016 auf 0,9 Mio. € (2015: 1,9 Mio. €) und wurden im Finanzergebnis erfasst. Die Risiken im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bestehen in erster Linie in Bonitätsrisiken der Banken. Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden unter Ziffer 2.8.1* dieses Anhangs gegeben.

*SEITENVERWEIS auf Seite 117

5.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben überwiegend Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2016 und 2015 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 3,3 Mio. € bzw. 3,9 Mio. €.

Auf Basis der Einschätzung des Vorstands wurden 2016 und 2015 keine Nettoverluste für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ergebniswirksam erfasst.

5.4 SONSTIGE FORDERUNGEN

Gemäß der Kurssicherungsrichtlinie des Konzerns werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf hin geprüft. Beginnend im Jahr 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und Devisenterminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen. Diese Derivate werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2016 bestanden zehn offene Devisentermingeschäfte (Forward Rate Agreements) mit Laufzeiten von einem Monat bis zu zwölf Monaten (31. Dezember 2015: 15 offene Devisentermingeschäfte). Der unrealisierte Bruttogewinn aus diesen Devisentermingeschäften in Höhe von weniger als 0,1 Mio. € am 31. Dezember 2016 wurde im Finanzergebnis ausgewiesen (31. Dezember 2015: 0,7 Mio. € unrealisierter Bruttogewinn und weniger als 0,1 Mio. € unrealisierter Bruttoverlust).

Im Januar 2016 hat der Konzern ein Devisentermingeschäft mit Laufzeit bis Anfang April 2017 für einen zukünftigen Zahlungsstrom abgeschlossen. Dieses Derivat wird als Cashflow Hedge dem Hedge Accounting unterworfen. Am 31. Dezember 2016 wurde für dieses Sicherungsinstrument ein unrealisierter Bruttogewinn in Höhe von 0,5 Mio. € in der Neubewertungsrücklage (sonstiges Ergebnis) erfasst.

Auf sonstige Forderungen wurden zum 31. Dezember 2016 Wertberichtigungen in unwesentlicher Höhe gebildet (31. Dezember 2015: 0,2 Mio. €).

5.5 FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN, VORRÄTE, RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 3,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 2,7 Mio. €), die aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus dem verbleibenden Überschuss aus Umsatzsteuervorauszahlungen in Höhe von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 1,5 Mio. €) und aus Forderungen im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer sowie Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,8 Mio. €) bestanden.

Vorräte in Höhe von 0,3 Mio. € lagerten am 31. Dezember 2016 am Standort Planegg und bestanden aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ausgewiesen wurden.

Am 31. Dezember 2015 lagerten Vorräte in Höhe von 0,4 Mio. € am Standort Martinsried und bestanden aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte bestanden am 31. Dezember 2016 im Wesentlichen aus Kombinationswirkstoffen in Höhe 7,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,3 Mio. €), aus vorausgezählten Gebühren für externe Laborleistungen von 2,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,6 Mio. €), aus vorausgezählten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,3 Mio. €), zweckgebundene Finanzmittel für Mietkautionen in Höhe von 0,4 Mio. € (31. Dezember 2015: 0 €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 0,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,5 Mio. €).

5.6 SACHANLAGEN

In T€	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2016	15.040	1.780	16.820
Zugänge	1.890	612	2.502
Abgänge	- 272	- 3	- 275
31. DEZEMBER 2016	16.658	2.389	19.047
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2016	11.691	1.655	13.346
Jahresabschreibung	1.700	86	1.786
Wertberichtigungen	0	0	0
Abgänge	- 271	- 3	- 274
31. DEZEMBER 2016	13.120	1.738	14.858
Buchwerte			
1. JANUAR 2016	3.349	125	3.474
31. DEZEMBER 2016	3.538	651	4.189
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2015	13.963	1.765	15.728
Zugänge	1.372	15	1.387
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	126	0	126
Abgänge	- 421	0	- 421
31. DEZEMBER 2015	15.040	1.780	16.820
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2015	10.560	1.610	12.170
Jahresabschreibung	1.497	45	1.542
Wertberichtigungen	25	0	25
Abgänge	- 391	0	- 391
31. DEZEMBER 2015	11.691	1.655	13.346
Buchwerte			
1. JANUAR 2015	3.403	155	3.558
31. DEZEMBER 2015	3.349	125	3.474

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 waren die Wertminderungen auf Sachanlagen unwesentlich.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch durch Sachanlagen besichert. Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2016	2015
Forschung und Entwicklung	1.518	1.295
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	0	25
Allgemeines und Verwaltung	268	247
GESAMT	1.786	1.567

5.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T €	Patente	Lizenzen	In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme	Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2016	16.064	23.896	60.960	5.744	11.041	117.705
Zugänge	355	0	0	56	0	411
Abgänge	0	0	0	0	0	0
31. DEZEMBER 2016	16.419	23.896	60.960	5.800	11.041	118.116
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2016	9.923	20.651	0	3.808	3.676	38.058
Jahresabschreibung	1.173	98	0	707	0	1.978
Wertberichtigungen	0	0	10.141	0	0	10.141
31. DEZEMBER 2016	11.096	20.749	10.141	4.515	3.676	50.177
Buchwerte						
1. JANUAR 2016	6.141	3.245	60.960	1.936	7.365	79.647
31. DEZEMBER 2016	5.323	3.147	50.819	1.285	7.365	67.939
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2015	15.743	21.896	28.254	5.180	7.352	78.425
Zugänge	321	2.000	4.495	563	0	7.379
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	28.211	1	3.689	31.901
31. DEZEMBER 2015	16.064	23.896	60.960	5.744	11.041	117.705
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2015	8.755	20.553	0	3.138	0	32.446
Jahresabschreibung	1.145	98	0	670	0	1.913
Wertberichtigungen	23	0	0	0	3.676	3.699
31. DEZEMBER 2015	9.923	20.651	0	3.808	3.676	38.058
Buchwerte						
1. JANUAR 2015	6.988	1.343	28.254	2.042	7.352	45.979
31. DEZEMBER 2015	6.141	3.245	60.960	1.936	7.365	79.647

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Wertminderungen auf Patente und Lizenzen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 waren die Wertminderungen auf Patente und Lizenzen unwesentlich.

Am 31. Dezember 2016 wurden in Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme, wie von IAS 36 vorgesehen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hieraus hat sich ein Wertminderungsbedarf ergeben. Weitere Angaben zur Wertberichtigung der in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramme können der Ziffer 5.7.3* dieses Anhangs entnommen werden.

* SEITENERWEIS auf Seite 132

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T €	2016	2015
Forschung und Entwicklung	1.872	1.806
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	10.141	3.699
Allgemeines und Verwaltung	106	107
GESAMT	12.119	5.612

5.7.1 PATENTE

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Buchwert in Höhe von 6,1 Mio. € um 0,8 Mio. € auf 5,3 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind Zugänge im Wert von 0,4 Mio. € für Patentanmeldungen, insbesondere für die firmeneigenen Programme und Technologien, denen lineare Abschreibungen von 1,2 Mio. € gegenüberstehen.

5.7.2 LIZENZEN

Der Buchwert der Lizenzen hat sich durch planmäßige Abschreibungen von 3,2 Mio. € um 0,1 Mio. € auf 3,1 Mio. € im Jahr 2016 verringert.

5.7.3 IN ENTWICKLUNG BEFINDLICHE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Der Buchwert der in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramme hat sich im Jahr 2016 um 10,1 Mio. € auf 50,8 Mio. € verringert. Grund für eine teilweise außerplanmäßige Abschreibung des Wirkstoffs MOR209/ES414 war die Erwartung geringerer zukünftiger Nutzenzuflüsse und später eintretender künftiger Cashflows.

5.7.4 SOFTWARE

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Zugänge in dieser Position insgesamt 0,1 Mio. €. Der Buchwert hat sich von 1,9 Mio. € im Jahr 2015 um 0,7 Mio. € auf 1,3 Mio. € im Jahr 2016 verringert. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € gegenüber.

5.7.5 GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Am 30. September 2016 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,7 Mio. € aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH im Jahr 2010, wie von IAS 36 vorgeschrieben, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Slonomics-Technologie im operativen Segment Partnered Discovery, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als höher herausstellte. Die Cashflow-Prognosen beinhalteten erwartete Zahlungen aus bestehenden Verträgen sowie künftige Zahlungsüberschüsse aus der Einbringung der Slonomics-Technologie in Partnerprogramme. Demgegenüber stehen die erwartungsgemäß anfallenden Personalkosten sowie Aufwendungen für administrative Tätigkeiten. Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass sich die Vermarktung mithilfe von Lizenzabkommen, die Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen, finanzierte Forschungsleistungen und Tantiemen enthalten, nur mit mittel- und langfristigen Verträgen realisieren lässt. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die Cashflow-Prognosen beruhen vorwiegend auf der zentralen Annahme, dass die Slonomics-Technologie für bestehende Kunden sehr nutzbringend ist. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,2 (2015: 1,2), ein WACC vor Steuern von 12,2% (2015: 12,7%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1% (2015: 1%). Bei der Nutzungswertberechnung wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse

für die Wachstumsrate sowie den Abzinsungssatz durchgeführt. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigte jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert blieben. Ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf hat sich hieraus nicht ergeben. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

Am 30. September 2016 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,7 Mio. € aus dem Erwerb der Lanthio-Gruppe einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Lanthio-Gruppe im operativen Segment Proprietary Development, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als höher herausstellte. Die Cashflow-Prognosen beinhalteten geplante Zahlungsmittelzuflüsse aus erwarteten Verkäufen von potenziell zukünftig am Markt zugelassenen Wirkstoffen auf der Basis von Lanthipeptiden. Demgegenüber stehen die erwartungsgemäß anfallenden operativen Ausgaben für die Entwicklung der Wirkstoffe und klinische Studien sowie Aufwendungen für Vertrieb und administrative Tätigkeiten. Darüber hinaus werden die Dauer sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten einzelner Studienabschnitte berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von 30 Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass nach erfolgreichen Marktzulassungen von Wirkstoffen mit den daraus resultierenden Medikamenten über diese Zeiträume Einzahlungsüberschüsse erzielt werden können. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,2 (2015: 1,2) und ein WACC vor Steuern von 11,9% (2015: 13,6%). Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse für den Abzinsungssatz vorgenommen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich hieraus nicht ergeben. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

5.8 RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE, OHNE KURZFRISTIGEN ANTEIL

In dieser Position wurden die langfristigen Anteile des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Anstieg der Rechnungsabgrenzung resultierte im Wesentlichen aus im Voraus bezahlter Miete für die gemieteten Räumlichkeiten in der Semmelweisstraße 7 in Planegg. Der Konzern hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffern 2.8.1* und 5.1* dieses Anhangs). Zum 31. Dezember 2016 und 2015 verfügte der Konzern über langfristig zweckgebundene Finanzmittel in Höhe von 0,9 Mio. € bzw. 0,6 Mio. € für ausgereichte Mietgarantien und in Höhe von jeweils 0,2 Mio. € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

* SEITENVERWEIS auf Seite 117 und Seite 127

Die Position setzt sich wie folgt zusammen.

In T €	31.12.2016	31.12.2015
Aktive Rechnungsabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.783	67
Sonstige Vermögenswerte	1.111	882
GESAMT	3.894	949

6 Erläuterung der Passivposten der Bilanz

6.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ABGEGRENZTE AUFWENDUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren unverzinslich und hatten im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

In T €	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.457	237
Lizenzverbindlichkeiten	179	158
Abgegrenzte Aufwendungen	22.838	20.275
Sonstige Verbindlichkeiten	749	1.672
GESAMT	32.223	22.342

In den abgegrenzten Aufwendungen waren im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2015: 3,1 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2,6 Mio. € (31. Dezember 2015: 2,7 Mio. €), externe Laborleistungen in Höhe von 16,2 Mio. € (31. Dezember 2015: 13,9 Mio. €), Lizenzzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,1 Mio. €), Prüfungsgebühren und sonstige damit in Verbindung stehende Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,1 Mio. €) sowie Aufwendungen für Rechtsberatung in Höhe von 1,0 Mio. € (31. Dezember 2015: 0,4 Mio. €) enthalten.

In der Hauptversammlung der Gesellschaft im Juni 2016 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH), München, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Die PwC GmbH erhielt von MorphoSys im Geschäftsjahr 2016 Vergütungen in Höhe von 251.582 €, einschließlich der Prüfungshonorare in Höhe von 190.000 €, der Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 36.832 € für die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses sowie der Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von 24.750 €. Steuerberatungsleistungen wurden in 2016 von der PwC GmbH nicht erbracht.

6.2 STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Am 31. Dezember 2016 wies der Konzern Steuerrückstellungen und Rückstellungen in Höhe von 4,9 Mio. € aus (2015: Gesamtkonzern: 3,2 Mio. €).

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen aus drohenden Verlusten aus der Verpflichtung zur Zahlung von Mietzinsen für Geschäftsräume, die künftig nicht mehr genutzt werden, sowie aus einem belastenden Vertrag mit einem Auftragsproduzenten von Wirkstoffen und klinischen Prüfpräparaten.

Steuerrückstellungen und Rückstellungen zum 31. Dezember 2016 sind hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss und werden voraussichtlich 2017 in Anspruch genommen.

Die Steuerrückstellungen und Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt verändert.

In T€	01.01.2016	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2016
Steuerrückstellungen	1.698	114	0	160	1.652
Rückstellungen	1.480	2.967	740	489	3.218
GESAMT	3.178	3.081	740	649	4.870

6.3 UMSATZABGRENZUNG

Die Umsatzabgrenzung betrifft Kundenzahlungen, denen noch keine Leistungserbringung gegenüber steht. Die Position hat sich wie folgt entwickelt.

In T€	2016	2015
ANFANGSBESTAND	4.507	58.752
erhaltene Vorauszahlungen im Geschäftsjahr	17.441	18.133
Umsatzrealisierung erhaltener Vorauszahlungen aufgrund erbrachter Leistungen im Geschäftsjahr	-19.043	-72.378
ENDBESTAND	2.905	4.507
davon kurzfristiger Anteil	1.232	1.994
davon langfristiger Anteil	1.673	2.513

6.4 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalteten ausschließlich eine Abgrenzung der im Mietvertrag für das neue Gebäude in der Semmelweisstraße, Planegg, vereinbarten mietfreien Zeit. Dieser Posten wird über die vertraglich vereinbarte Mindestmietdauer aufgelöst.

Der kurzfristige Teil in Höhe von 0,1 Mio. € dieser sonstigen Verbindlichkeit war im Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen enthalten.

6.5 EIGENKAPITAL

6.5.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2016 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 29.159.770 €, was einer Zunahme von 2.622.088 € gegenüber dem Stand von 26.537.682 € am 31. Dezember 2015 entspricht. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Der Anstieg des gezeichneten Kapitals resultiert vollständig aus den neu geschaffenen Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung im November 2016.

Am 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft 396.010 eigene Aktien im Wert von 14.648.212 €, ein Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2015 (434.670 Aktien, 15.827.946 €) in Höhe von 1.179.734 €. Grund für diesen Rückgang war die Übertragung von 90.955 eigenen Aktien an Vorstand und Senior Management Group aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2012 (long-term incentive plan - LTI-Plan) in Höhe von 3.361.697 €. Die Wartezeit für dieses LTI-Programm war am 1. April 2016 bzw. am 1. Oktober 2016 abgelaufen und die Berechtigten hatten jeweils innerhalb von sechs Monaten die Option, insgesamt 90.955 Aktien zu erhalten. Gegenläufig wirkte der Rückkauf von 52.295 eigenen Aktien im Wert von

2.179.963 € durch MorphoSys zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurswert von 41,69 € je Aktie über die Börse. Die rückkaufbedingten Bankgebühren betragen 1.999 €. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

6.5.2 GENEHMIGTES KAPITAL

Am 15. November 2016 wurden im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2014-I 2.622.088 Aktien ausgegeben. Das Genehmigte Kapital 2014-I war damit voll ausgeschöpft. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 17. November 2016. Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 verringerte sich somit die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 13.206.421 um 2.622.088 auf 10.584.333.

6.5.3 BEDINGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 reduzierte sich die Anzahl der bedingten Stammaktien von 7.086.000 auf 6.752.698. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2016 wurden das Bedingte Kapital 2003-II in Höhe von 36.000 € und das Bedingte Kapital 2011-I in Höhe von 6.600.000 € aufgehoben. Gegenläufig wirkte die Neuschaffung des Bedingten Kapitals 2016-I in Höhe von 5.307.536 € sowie des Bedingten Kapitals 2016-III in Höhe von 995.162 €.

6.5.4 EIGENE AKTIEN

In den Jahren 2016 und 2015 hat der Konzern eigene Aktien zurückgekauft. Zusammensetzung und Entwicklung dieser Position sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

	Anzahl der Aktien	Aktienwert
Stand am 31.12.2010	79.896	9.774
Erwerb in 2011	84.019	1.747.067
Stand am 31.12.2011	163.915	1.756.841
Erwerb in 2012	91.500	1.837.552
Stand am 31.12.2012	255.415	3.594.393
Erwerb in 2013	84.475	2.823.625
Stand am 31.12.2013	339.890	6.418.018
Erwerb in 2014	111.000	7.833.944
Stand am 31.12.2014	450.890	14.251.962
Erwerb in 2015	88.670	5.392.931
Ausgabe in 2015	-104.890	-3.816.947
Stand am 31.12.2015	434.670	15.827.946
Erwerb in 2016	52.295	2.181.963
Ausgabe in 2016	-90.955	-3.361.697
Stand am 31.12.2016	396.010	14.648.212

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs, zu dem der Rückkauf im Jahr 2016 erfolgte, lag bei 41,69 € je Aktie (2015: 60,79 € je Aktie). Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten.

6.5.5 KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2016 betrug die Kapitalrücklage 428.361.175 € (31. Dezember 2015: 319.394.322 €). Der Anstieg um insgesamt 108.966.853 € ergab sich vor allem aus der Kapitalerhöhung im November 2016 (109.971.132 €, nach Abzug von Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2.778.652 €). Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage aus dem Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 2.357.418 €. Kompensierend wirkte sich die Umgliederung von eigenen Anteilen in Höhe von 3.361.697 € im Zusammenhang mit der Zuteilung von Aktien aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2012 aus.

Im Jahr 2015 hatte sich die Kapitalrücklage um 1.018.602 € erhöht und ergab sich aus der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen (1.276.590 €) sowie aus Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen (3.558.959 €). Kompensierend wirkte sich die Umgliederung von eigenen Anteilen in Höhe von 3.816.947 € im Zusammenhang mit der Zuteilung von Aktien aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2011 aus.

6.5.6 NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2016 betrug die Neubewertungsrücklage 136.101 € (31. Dezember 2015: -202.158 €). Der Anstieg um insgesamt 338.259 € ergab sich aus der Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen in Höhe von -21.154 € sowie der Veränderung der unrealisierten Gewinne aus Cashflow Hedges in Höhe von 359.413.

6.5.7 BILANZGEWINN/BILANZVERLUST

Der Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -60.382.776 € wurde im Bilanzverlust verrechnet. Der Bilanzgewinn von 32.834.107 € im Jahr 2015 kehrte sich damit in einen Bilanzverlust in Höhe von -27.548.669 € im Jahr 2016 um.

7 Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns

7.1 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN – PROGRAMM AUS 2013

Die MorphoSys AG gewährte zum 1. April 2013 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 225.000 €, eingeteilt in 449.999 Stück untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen aus dem „Bedingten Kapital 2008-III“ an den Vorstand sowie an Mitglieder der Senior Management Group. Die Begünstigten erhalten das Recht, die ihnen gewährten Schuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Jede Schuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine Inhaberaktie der Gesellschaft in Höhe des anteiligen Betrags am gezeichneten Kapital von derzeit 1 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte unterliegt mehreren Voraussetzungen, wie der Erreichung eines Erfolgsziels, dem Ablauf der Wartezeit, der Ausübbarkeit der Wandlungsrechte, dem Bestand eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses sowie der Eröffnung des Ausübungszeitraumes.

Der Wandlungspreis, abgeleitet aus dem Börsenkurs einer Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag, beträgt 31,88 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist zulässig, wenn der Börsenkurs der Aktie während der Laufzeit der Schuldverschreibung an mindestens einem Börsenhandelstag mehr als 120 % des Kurses in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag betragen hat.

Die Ausübung der Wandlungsrechte ist erst zulässig, wenn eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung abgelaufen ist. Im Fall eines Kontrollwechsels verkürzt sich die Wartezeit auf zwei Jahre ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung. Jeweils 25 % der Wandlungsrechte gelten jeweils nach einem Jahr eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen als ausübbar („gevestet“). Im Falle eines Kontrollwechsels gelten alle noch nicht ausübaren Wandlungsrechte als ausübbar.

Im Fall des Ausspruchs einer fristlosen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten können keine weiteren Wandlungsrechte mehr gemäß dem oben definierten Vestingschema ausübbar werden; dies bedeutet, dass alle bis zum Ausspruch der fristlosen Kündigung nicht gevesteten Wandlungsrechte ersatzlos entfallen. Im Fall einer ordentlichen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten oder im Fall einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung findet der vorhergehende Satz mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses entsprechende Anwendung.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wandelschuldverschreibungspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Geschäftsjahren 2016 und 2015.

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2015		
AUSSTEHEND	530.847	29,58
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 80.848	16,79
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2015		
AUSSTEHEND	449.999	31,88
AM 1. JANUAR 2016		
AUSSTEHEND	449.999	31,88
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen	- 13.414	31,88
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2016		
AUSSTEHEND	436.585	31,88

Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2016 ist ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 13.414 Wandelschuldverschreibungen verfallen. Die am 31. Dezember 2016 ausübbareren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 327.439 Aktien (31. Dezember 2015: 225.000 Aktien).

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur gewichteten Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2016.

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertrags- laufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis (€)
€ 25,00 - € 40,00	436.585	3,25	31,88	327.439	31,88
	436.585	3,25	31,88	327.439	31,88

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen linear in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Der entsprechende Wert wird als Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2016 und 2015 auf 40.375 € bzw. 839.906 €.

7.2 LANGFRISTIGE LEISTUNGSANREIZPROGRAMME

Am 31. März 2016 wurden die Bedingungen der langfristigen Leistungsanreizprogramme (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) 2012, 2013, 2014 und 2015 für den Vorstand und die Senior Management Group dahingehend geändert, dass nach Ende der vierjährigen Wartezeit eine sechsmonatige Ausübungsperiode eingeführt wurde, in der die Performance Shares von der Gesellschaft auf den Begünstigten übertragen werden können. Bisher wurden die Performance Shares dieser Programme unmittelbar nach Ablauf der vierjährigen Wartezeit automatisch zugeteilt. Nun können die Begünstigten den Zuteilungszeitpunkt innerhalb der sechsmonatigen Ausübungsperiode selbst wählen. Diese Modifikation der Programme hatte keine Auswirkungen auf die Marktwerte der Performance Shares sowie auf den Zeitrahmen des zu verteilenden Personalaufwands.

7.2.1 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2012

Am 1. April 2012 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Die Wartezeit für diesen LTI-Plan war am 1. April 2016 abgelaufen. Das Programm galt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wurde bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan war ein leistungsbezogener Aktienplan und wurde vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat genehmigt wurden, in Stammaktien (Performance Shares) der MorphoSys AG ausbezahlt. Die Erfüllung dieser Kriterien wurde für zwei Jahre mit 200%, für ein Jahr mit 54% und für ein Jahr mit 0% festgelegt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den sog. Company Factor und damit die Anzahl der auszugebenden Performance Shares mit einem Faktor von 0,88 festgelegt. Auf-

grund dieses Faktors ergab sich eine Anpassung des bisher erfassten Personalaufwands in Höhe von -0,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2016. Bisher erfolgte die Erfassung von Personalaufwand für das LTI-Programm 2012 unter Annahme eines Company Factor von 1,0. Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen und des festgelegten Faktors wurden 88.663 Performance Shares der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist im Zeitraum bis zum 4. Oktober 2016 an die Leistungsempfänger übertragen. Dabei erhielt der Vorstand 57.967 Performance Shares (nähere Angaben können den Tabellen „Aktien“ und „Performance Shares“ unter Ziffer 7.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden), die Senior Management Group 27.813 Performance Shares und 2.883 Performance Shares erhielten ehemalige Mitglieder der Senior Management Group, die mittlerweile das Unternehmen verlassen haben.

*SEITENVERWEIS auf Seite 111

Am 1. Oktober 2012 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Wartezeit für diesen LTI-Plan war am 1. Oktober 2016 abgelaufen. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2012. Die Erfüllung der Leistungskriterien wurde für ein Jahr mit 200%, für ein Jahr mit 54,8% und für zwei Jahre mit 0% festgelegt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den sog. Company Factor und damit die Anzahl der auszugebenden Performance Shares mit einem Faktor von 1,57 festgelegt. Aufgrund dieses Faktors ergab sich eine Anpassung des bisher erfassten Personalaufwands in Höhe von 0,03 Mio. € im Geschäftsjahr 2016. Bisher erfolgte die Erfassung von Personalaufwand für das LTI-Programm 2012 unter Annahme eines Company Factor von 1,0. Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen und des festgelegten Faktors, wurden 2.292 Performance Shares der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist im Oktober 2016 an die Leistungsempfänger übertragen. Dabei erhielt die Senior Management Group 2.292 Performance Shares.

In 2016 belief sich der Personalaufwand aus Performance Shares aus dem LTI-Plan 2012 des Konzerns auf -158.752 € (2015: 108.619 €).

7.2.2 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2013

Am 1. April 2013 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien (Performance Shares) der MorphoSys AG ausbezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2013; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den Performance Shares erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung), unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Performance Shares wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (<100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Performance Shares erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Zuteilung von Performance Shares aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der Performance Shares am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der Performance Shares am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der Performance Shares. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung von Performance Shares. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle Performance Shares in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Zuteilung von Performance Shares aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April und Mai 2013 kaufte MorphoSys über die Börse 84.475 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 33,43 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

61.601 dieser Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2013 gewährt, und zwar 36.729 Performance Shares dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 7.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 24.872 Performance Shares der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Performance Shares basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der Performance Shares belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2013) auf 29,08 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der Performance Shares wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2016 sind zwei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 881 Performance Shares verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für den LTI-Plan 2013 zunächst die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt. Im Jahr 2016 wurde diese Annahme aktualisiert.

*SEITENVERWEIS auf Seite 140

Am 1. Oktober 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2013. Es wurden 548 Performance Shares gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 52,24 € je Aktie.

In 2016 belief sich der Personalaufwand aus Performance Shares aus dem LTI-Plan 2013 des Konzerns auf -23.571 € (2015: 299.024 €).

7.2.3 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2014

Am 1. April 2014 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien (Performance Shares) der MorphoSys AG ausbezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2014; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den Performance Shares erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Performance Shares wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (<100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr

als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Performance Shares erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Zuteilung von Performance Shares aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der Performance Shares am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der Performance Shares am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder – nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats – unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der Performance Shares.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung von Performance Shares.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle Performance Shares in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im März 2014 kaufte MorphoSys über die Börse 111.000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 70,53 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

32.513 dieser Aktien wurden den Begünstigten zum 1. April 2014 gewährt, und zwar 18.264 Performance Shares dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 7.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 14.249 Performance Shares der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Performance Shares basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der Performance Shares belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2014) auf 62,17 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der Performance Shares wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende

auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2016 sind zwei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 889 Performance Shares verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für den LTI-Plan 2014 zunächst die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt. Im Jahr 2016 wurde diese Annahme aktualisiert.

*SEITENVERWEIS auf Seite 140

In 2016 belief sich der Personalaufwand aus Performance Shares aus dem LTI-Plan 2014 des Konzerns auf 178.518 € (2015: 647.941 €).

7.2.4 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2015

Am 1. April 2015 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreiz-Programm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien (Performance Shares) der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2015; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den Performance Shares erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25-%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Performance Shares wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% bis 99,9% (<100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Performance Shares erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Zuteilung von Performance Shares aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der Performance Shares am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der Performance Shares am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder – nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats – unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der Performance Shares.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung von Performance Shares.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle Performance Shares in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April 2015 hat MorphoSys 88.670 eigene Aktien zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurswert von 60,79 € je Aktie über die Börse zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 genannten Zwecke, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und/oder Akquisitionswährung, verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

40.425 dieser Aktien wurden den Begünstigten zum 1. April 2015 gewährt, und zwar 21.948 Performance Shares dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 7.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 18.477 Performance Shares der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Performance Shares basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der Performance Shares belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2015) auf 61,40 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der Performance Shares wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2016 ist ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 696 Performance Shares verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für den LTI-Plan 2015 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt.

* SEITENVERWEIS auf Seite 140

In 2016 belief sich der Personalaufwand aus Performance Shares aus dem LTI-Plan 2015 des Konzerns auf 837.153 € (2015: 1.104.730 €).

7.2.5 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2016

Am 1. April 2016 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreiz-Programm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien (Performance Shares) der MorphoSys AG ausbezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2016; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den Performance Shares erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25-%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Performance Shares wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% bis 99,9% (<100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leis-

tungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Performance Shares erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Zuteilung von Performance Shares aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Nach Ende der vierjährigen Wartezeit gibt es eine sechsmontatige Ausübungsperiode, in der die Performance Shares von der Gesellschaft auf die Begünstigten übertragen werden können. Die Begünstigten können den Zuteilungszeitpunkt innerhalb dieser Ausübungsperiode selbst wählen.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der Performance Shares am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der Performance Shares am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder - nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats - unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der Performance Shares.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung von Performance Shares.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle Performance Shares in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Zuteilung von Performance Shares aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im März 2016 hat MorphoSys 52.295 eigene Aktien zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurswert von 41,69 € je Aktie über die Börse zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 genannten Zwecke, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und/oder Akquisitionswährung, verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

Zum 1. April 2016 wurden den Begünstigten 68.143 eigene Aktien gewährt, und zwar 35.681 Performance Shares dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 7.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 32.462 Performance Shares der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Performance Shares basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der Performance Shares belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2016) auf 46,86 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der Performance Shares wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2016 ist ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 1.464 Performance Shares verfallen. Der Verfall von Performance Shares aufgrund von Kündigungen von Begünstigten während des Vierjahreszeitraums wurde für den LTI-Plan 2016 bei der Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen berücksichtigt.

*SEITENVERWEIS auf Seite 140

In 2016 belief sich der Personalaufwand aus Performance Shares aus dem LTI-Plan 2016 des Konzerns auf 1.483.694 €.

Die Marktwerte der Performance Shares der langfristigen Leistungsanreizprogramme 2013 bis 2016 wurden mittels einer Monte Carlo-Simulation ermittelt. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Kursvolatilität der letzten vier Jahre. Darüber hinaus wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gleichwertig die Leistungskriterien der absoluten und der relativen Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie gegenüber der Entwicklung des NASDAQ Biotech Index und des TecDAX Index berücksichtigt. Die Parameter der einzelnen Programme ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

	Leistungsanreizprogramm aus April 2013	Leistungsanreizprogramm aus Oktober 2013	Leistungsanreizprogramm aus April 2014	Leistungsanreizprogramm aus April 2015	Leistungsanreizprogramm aus April 2016
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt in €	31,88	57,23	68,08	57,18	43,28
Ausübungspreis in €	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Volatilität der MorphoSys Aktie in %	28,91	30,14	30,87	33,09	34,64
Erwartete Volatilität des NASDAQ Biotech Index in %	19,20	19,38	20,28	20,70	23,39
Erwartete Volatilität des TecDAX Index in %	22,68	20,49	20,18	20,10	17,01
Laufzeit des Programms in Jahren	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Dividendenrendite in %	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikofreier Zinssatz in %	0,17	0,56	0,44	0,07	0,05

7.3 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen, die durch den Konzern beeinflusst werden können oder den Konzern maßgeblich beeinflussen können, lassen sich unterteilen in Tochterunternehmen, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie sonstige nahestehende Unternehmen.

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats als nahestehenden Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung des Konzerns verantwortlich sind, Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat der Konzern dem Vorstand Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährte Aktien gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 gehaltenen Aktien, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährten Aktien (Performance Shares) sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen.

AKTIEN

	01.01.2016	Zugänge	Verkäufe	31.12.2016
VORSTAND				
Dr. Simon Moroney	495.238	18.976	0	514.214
Jens Holstein	4.000	12.997	9.997	7.000
Dr. Arndt Schottelius ¹	2.000	13.397	5.000	10.397
Dr. Marlies Sproll	50.752	12.997	6.237	57.512
GESAMT	551.990	58.367	21.234	589.123
AUFSICHTSRAT				
Dr. Gerald Möller	11.000	0	0	11.000
Dr. Frank Morich	1.000	0	0	1.000
Dr. Marc Cluzel	500	0	0	500
Karin Eastham	2.000	0	0	2.000
Wendy Johnson	500	0	0	500
Klaus Kühn	0	0	0	0
GESAMT	15.000	0	0	15.000

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2016	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2016
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	88.386	0	0	0	88.386
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius ¹	60.537	0	0	0	60.537
Dr. Marlies Sproll	60.537	0	0	0	60.537
GESAMT	299.997	0	0	0	299.997

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2016	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2016
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	44.164	12.032	0	18.976	37.220
Jens Holstein	30.248	7.883	0	12.997	25.134
Dr. Arndt Schottelius ¹	30.248	7.883	0	12.997	25.134
Dr. Marlies Sproll	30.248	7.883	0	12.997	25.134
GESAMT	134.908	35.681	0	57.967	112.622

¹ Dr. Arndt Schottelius hat den Vorstand der MorphoSys AG zum 28. Februar 2017 verlassen.

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hält keine Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus verschiedenen Komponenten, wie fixen Bestandteilen, einer jährlichen Bonus-Barvergütung, die abhängig ist vom Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen (kurzfristiger Anreiz; Short-Term Incentive - STI), sowie variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive - LTI) und aus weiteren Vergütungskomponenten. Nach dem Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit sehen die Vorstandsanstellungsverträge ein sechsmonatiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Während dieser Zeit hat das betreffende Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 100 % des anteiligen Jahresbruttofixgehalts.

Im Jahr 2016 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 529.680 € (2015: 529.270 €).

Während im Lagebericht die Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gemäß den Regelungen des Corporate Governance Codex dargestellt werden, zeigen die folgenden Tabellen die aufwandsbezogene Betrachtung gemäß IAS 24.

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2016 UND 2015 (IAS 24):

	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	445.736	463.457	302.384	314.405
Nebenleistungen	36.887	34.270	39.735	46.300
Einjährige variable Vergütung	238.692	210.873	161.926	143.054
Gesamt kurzfristig fällige Leistungen (IAS 24,17 (a))	721.315	708.600	504.045	503.759
Versorgungsaufwand	138.280	142.096	90.800	92.875
Gesamt Versorgungsaufwand – Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 24,17 (b))	138.280	142.096	90.800	92.875
Mehrfährige variable Vergütung ¹ :				
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	164.969	33.964	168.984	34.791
Leistungsanreizprogramm aus 2011 (Laufzeit 4 Jahre)	129.900	0	88.974	0
Leistungsanreizprogramm aus 2012 (Laufzeit 4 Jahre)	22.755	-42.350	15.585	-29.007
Leistungsanreizprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	57.029	-10.303	39.061	-7.075
Leistungsanreizprogramm aus 2014 (Laufzeit 4 Jahre)	119.143	32.972	81.605	22.572
Leistungsanreizprogramm aus 2015 (Laufzeit 4 Jahre)	196.345	148.799	134.483	101.906
Leistungsanreizprogramm aus 2016 (Laufzeit 4 Jahre)	0	269.420	0	176.511
Gesamt anteilsbasierte Vergütung (IAS 24,17 (e))	690.141	432.502	528.692	299.698
Gesamtvergütung	1.549.736	1.283.198	1.123.537	896.332

¹ Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. In dieser Tabelle wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus aktienbasierter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt. Weitere Einzelheiten können den Ziffern 7.1* und 7.2* entnommen werden.

*SEITENVERWEIS auf Seite 135 bis 136

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2016 UND 2015:

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale ¹		Gesamtvergütung	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Dr. Gerald Möller	91.400	93.521	43.400	36.200	134.800	129.721
Dr. Frank Morich ²	57.240	37.324	26.800	14.200	84.040	51.524
Dr. Marc Cluzel	52.160	50.089	34.600	28.000	86.760	78.089
Karin Eastham	52.160	50.089	24.400	36.800	76.560	86.889
Wendy Johnson ²	46.160	30.099	33.800	26.400	79.960	56.499
Klaus Kühn ²	46.160	30.099	21.400	14.200	67.560	44.299
Dr. Walter Blättler ³	-	16.188	-	13.000	-	29.188
Dr. Daniel Camus ³	-	16.188	-	8.400	-	24.588
Dr. Geoffrey Vernon ³	-	20.073	-	8.400	-	28.473
GESAMT	345.280	343.670	184.400	185.600	529.680	529.270

¹ Die Sitzungspauschale enthält Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

² Dr. Frank Morich, Frau Wendy Johnson und Herr Klaus Kühn sind dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 beigetreten.

³ Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus und Dr. Geoffrey Vernon haben den Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 verlassen.

Weder im Jahr 2016 noch im Jahr 2015 fielen andere langfristig fällige Leistungen gemäß IAS 24.17 (c) oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24.17 (d) für den Vorstand oder Aufsichtsrat an.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2015	2016	2015	2016	2015	2016
302.384	309.759	302.384	314.405	1.352.888	1.402.026
29.889	28.388	22.954	24.141	129.465	133.099
156.635	140.940	156.635	143.054	713.888	637.921
488.908	479.087	481.973	481.600	2.196.241	2.173.046
94.064	95.473	94.085	92.876	417.229	423.320
94.064	95.473	94.085	92.876	417.229	423.320
112.990	23.263	112.990	23.263	559.933	115.281
88.974	0	88.974	0	396.822	0
15.585	-29.007	15.585	-29.007	69.510	-129.371
39.061	-7.075	39.061	-7.075	174.212	-31.528
81.605	22.572	81.605	22.572	363.958	100.688
134.483	101.906	134.483	101.906	599.794	454.517
0	176.511	0	176.511	0	798.953
472.698	288.170	472.698	288.170	2.164.229	1.308.540
1.055.670	862.730	1.048.756	862.646	4.777.699	3.904.906

Am 31. Dezember 2016 hielt die Senior Management Group 136.588 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2015: 150.002 Stück) und 82.143 Performance Shares (31. Dezember 2015: 85.542 Stück), die ihr vom Unternehmen gewährt worden waren. Im Jahr 2016 wurde ein zusätzliches langfristiges Leistungsanreizprogramm an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Im Rahmen dieses Programms wurden der Senior Management Group 32.462 Performance Shares gewährt. In 2016 wurden der Senior Management Group 30.105 Performance Shares aus dem LTI Programm 2012 zugeteilt, was die Anzahl der Performance Shares reduzierte. In 2016 wurden keine Wandelschuldverschreibungen ausgeübt (2015: 19.048 Stück). 2016 sind 2.554 Performance Shares verfallen, da ein Bezugsberechtigter MorphoSys verlassen hat.

8 Weitere Anhangangaben

8.1 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND SONSTIGEN VERTRÄGEN

Der Konzern mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating Leasing-Verträge. In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 belief sich der Leasingaufwand für angemietete Gebäude auf 3,1 Mio. € und 3,0 Mio. €. Hierin ist in 2016 und 2015 der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung aus drohenden Verlusten aus der Verpflichtung zur Zahlung von Mietzinsen für Geschäftsräume enthalten. Darüber hinaus fielen in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 Leasingaufwendungen für Dienstfahrzeuge und Maschinen in Höhe von 0,2 Mio. € und 0,2 Mio. € an. Der Großteil der Leasingverträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können vorzeitig gekündigt werden.

In 2016 wurde ein Mietvertrag über Räumlichkeiten in der Semmelweisstraße 7 in Planegg abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet eine Mindestmietdauer von zehn Jahren.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar.

In T€	Miete und Leasing 2017	Miete und Leasing 2016	Sonstige 2017	Sonstige 2016	Gesamt 2017	Gesamt 2016
bis zu 1 Jahr	3.224	2.349	796	840	4.020	3.189
1 - 5 Jahre	11.245	13.438	1	5	11.246	13.443
mehr als 5 Jahre	13.950	13.875	0	0	13.950	13.875
GESAMT	28.419	29.662	797	845	29.216	30.507

Des Weiteren können die folgenden zukünftigen Zahlungen aus extern vergebenen Studien fällig werden. Diese Beträge können jedoch aufgrund einer zeitlichen Verschiebung oder vorzeitigen Beendigung der Studien zeitlich versetzt oder substanziell niedriger ausfallen.

In Mio. €	Gesamt 2016
bis zu 1 Jahr	50,8
1 - 5 Jahre	112,2
mehr als 5 Jahre	0,0
GESAMT	163,0

8.2 EVENTUALFORDERUNGEN/-VERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen auf Basis vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse - außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft - bestätigt wird. Gegenwärtige Verpflichtungen können Eventualverbindlichkeiten darstellen, sofern die Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses nicht hinreichend wahrscheinlich für die Rückstellungsbildung ist. Darüber hinaus ist eine ausreichend zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen nicht möglich.

Dem Vorstand sind keine Vorgänge bekannt, die für den Konzern zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikgangs (Investigational New Drug - IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery durch die jeweiligen Partner erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikgangs (IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung einer Technologie, können Meilensteinzahlungen an MorphoSys ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Verpflichtungen könnten sich durch das Durchsetzen der Schutzrechte des Unternehmens gegenüber Dritten ergeben. Zudem sind Fälle denkbar, in denen Wettbewerber Patente der MorphoSys-Gesellschaften angreifen oder in denen MorphoSys Patente oder Patentfamilien bei sich verletzt sieht, die wiederum MorphoSys dazu bewegen könnten, rechtliche Schritte gegen Wettbewerber einzuleiten. Derzeit sind keine konkreten Anzeichen für das Entstehen der beschriebenen Verpflichtungen erkennbar.

8.3 CORPORATE GOVERNANCE

Der Konzern hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung einschließlich der Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2016 abgegeben. Diese Erklärung wurde am 2. Dezember 2016 auf der Internetseite des Konzerns (www.morphosys.de) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

8.4 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Der Konzern hat im Rahmen seiner mit Partnern betriebenen Forschungsstrategie sowie seiner firmeneigenen F&E-Maßnahmen eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen.

8.4.1 PROPRIETARY-DEVELOPMENT-SEGMENT

Im Segment Proprietary Development sind die Partnerschaften auf die Ziele des Konzerns für die Entwicklung eigener Medikamente in dessen Kernbereichen Onkologie und entzündliche Erkrankungen ausgerichtet. Zu diesen Partnerschaften zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Aptevo Therapeutics, G7 Therapeutics, Galapagos, GlaxoSmithKline, Immatics Biotechnologies, Merck Serono, MD Anderson Cancer Center, Temple University und Xencor.

Im August 2014 gaben MorphoSys und Aptevo Therapeutics, eine Abspaltung von Emergent BioSolutions, eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs MOR209/ES414 bekannt. Bei dem Wirkstoff handelt es sich um einen bispezifischen anti-PSMA/anti-CD3-Antikörper gegen Prostatakrebs, der von Aptevo mit Hilfe ihrer firmeneigenen ADAPTIRTM-Plattform (modulare Protein-Technologie) entwickelt wurde. Anfang März 2015 gaben MorphoSys und Entwicklungspartner Aptevo Therapeutics den Start einer klinischen Phase 1-Studie mit MOR209/ES414 in bis zu 130 Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC) bekannt. Der Studienstart löste eine Meilensteinzahlung in Höhe von 4,7 Mio. € an Aptevo aus. Die bestehende Kooperationsvereinbarung wurde außerdem im abgelaufenen Geschäftsjahr angepasst. Nach einer gemeinsamen Analyse der bisherigen klinischen Ergebnisse haben die Unternehmen entschieden, das Dosierungsschema und die Verabreichung von MOR209/ES414 anzupassen. Die klinische Entwicklung wird im Jahr 2016 mit einem angepassten klinischen Entwicklungsplan fortgesetzt. Im Rahmen der Anpassung der vertraglichen Vereinbarung wurde der Kostenanteil von MorphoSys für die Jahre 2016 bis 2018 reduziert, und die potenziellen Meilensteinzahlungen von MorphoSys an Aptevo wurden auf maximal 74 Mio. US-Dollar herabgesetzt. Die anderen finanziellen Vereinbarungen sowie die Aufteilung der kommerziellen Rechte bleiben unverändert. Aufgrund der Erwartung geringerer zukünftiger Nutzenzuflüsse aus dem Projekt wurde in 2016 eine teilweise außerplanmäßige Abschreibung des in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramms MOR209/ES414 in Höhe von 10,1 Mio. € erfasst.

MorphoSys und die Schweizer G7 Therapeutics AG gaben im August 2015 den Beginn einer Partnerschaft bekannt, um neue Antikörperwirkstoffe gegen Zielmoleküle der Klasse der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren (GPCRs) und potenziell anderer krankheitsrelevanter Transmembranproteine wie etwa Ionen-Kanäle zu entwickeln. Im Rahmen der Vereinbarung wird G7 Therapeutics verschiedene Rezeptoren bereitstellen, die von MorphoSys ausgewählt wurden, und die mit der Entstehung verschiedener Krankheiten in Verbindung gebracht werden. MorphoSys wird daraufhin seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia einsetzen, um gegen diese Rezeptoren gerichtete Antikörperwirkstoffe zu identifizieren und weiter zu entwickeln. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen an Partner weiter zu lizenzieren.

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenerforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen könnten die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenzieren werden. Beide Unternehmen haben im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung gestellt. Galapagos brachte neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation ein, die mit Knochen- und Gelenkerkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys stellt seine Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen tragen Galapagos und MorphoSys gemeinsam die Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Zusammenarbeit resultierte im Juli 2014 im Start der präklinischen Entwicklung von MOR106, einem Antikörper aus MorphoSys' jüngster Antikörperbibliothek Ylanthia gegen ein neuartiges Zielmolekül von Galapagos, der nun gemeinsam im Bereich entzündlicher Erkrankungen entwickelt wird.

Im Juni 2013 gab MorphoSys bekannt, dass das Unternehmen ein weltweites Abkommen mit GlaxoSmithKline (GSK) über die Entwicklung und Vermarktung von MOR103 abgeschlossen hat. Bei MOR103/GSK3196165 handelt es sich um einen firmeneigenen HuCAL-Antikörper von MorphoSys gegen das Zielmolekül GM-CSF. Gemäß den Vertragsbedingungen übernimmt GSK die Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine sofortige Vorauszahlung von 22,5 Mio. €. Abhängig vom Erreichen bestimmter Entwicklungsschritte sowie regulatorischer, kommerzieller und umsatzbezogener Meilensteine hat MorphoSys Anspruch auf weitere Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen. Derzeit wird der Wirkstoff in einer Phase 2b-Studie in der Indikation rheumatoide Arthritis entwickelt. Im April 2016 gab GSK den Start einer klinischen Phase 2a-Studie bekannt, in der die Sicherheit und Wirksamkeit des Wirkstoffs bei Patienten mit entzündlicher Hand-Osteoarthritis untersucht wird. Zudem hat GSK 2016 eine mechanistische Phase 2a-Studie mit MOR103/GSK3196165 in rheumatoider Arthritis gestartet, um den von dem HuCAL-Antikörper beeinflussten GM-CSF-Signalweg weiter zu untersuchen.

Im August 2015 gab MorphoSys den Abschluss einer strategischen Allianz mit der deutschen Immatics Biotechnologies GmbH im Bereich der Immunonkologie bekannt. Darin sollen neuartige, antikörperbasierte Therapien gegen verschiedene Krebsantigene, die von T-Zellen erkannt werden, entwickelt werden. Durch die Kooperationsvereinbarung erhält MorphoSys Zugang zu mehreren firmeneigenen, tumor-assoziierten Peptiden (TUMAPs) von Immatics. Im Gegenzug erhält Immatics das Recht, MorphoSys' Ylanthia-Antikörper gegen einige TUMAPs zu entwickeln. Die Unternehmen werden sich gegenseitig, basierend auf den jeweiligen Entwicklungsfortschritten, Meilensteine zahlen sowie Tantiemen auf vermarktete Produkte.

Im Juni 2014 gaben MorphoSys und Merck KGaA eine Vereinbarung bekannt, nach der sie therapeutische Antikörper gegen Zielmoleküle der Klasse der Immun-Checkpoints identifizieren und entwickeln wollen. Im Rahmen des Vertrags wollen MorphoSys und Merck Serono, die biopharmazeutische Sparte von Merck, gemeinsam Therapien entwickeln, die das Immunsystem dazu anregen sollen, Tumore anzugreifen. MorphoSys wird seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia und weitere Technologie-Plattformen einsetzen, um Antikörper gegen die ausgewählten Zielmoleküle zu generieren. Merck Serono bringt Expertise im Bereich der Immunonkologie und klinischer Entwicklung ein und wird die Projektverantwortung ab Phase 1 der klinischen Entwicklung komplett übernehmen.

Im Mai 2016 gaben MorphoSys und das MD Anderson Cancer Center der University of Texas eine langfristig orientierte strategische Partnerschaft bekannt. Basierend auf der Erforschung von Zielmolekülen in mehreren onkologischen Indikationen werden die beiden Partner gemeinsam neue Antikörper gegen Krebs identifizieren, validieren und bis zum klinischen Wirksamkeitsnachweis entwickeln. MorphoSys wird seine Ylanthia-Technologieplattform einsetzen. MD Anderson wird in Kooperation mit MorphoSys frühe klinische Studien von therapeutischen Antikörperkandidaten durchführen. Danach hat MorphoSys Optionen, ausgewählte Antikörper in den späteren Phasen der klinischen Entwicklung im Rahmen seiner firmeneigenen Pipeline weiterzuentwickeln.

Im April 2014 vereinbarten MorphoSys und The Moulder Center for Drug Discovery Research, eine Abteilung der School of Pharmacy an der amerikanischen Temple University eine strategische Partnerschaft zur Suche nach neuartigen therapeutischen Antikörperwirkstoffen. Im Rahmen der Kooperation erhielt das Moulder Center Zugang zur Ylanthia-Technologie von MorphoSys, um neue krankheitsrelevante Zielmoleküle validieren und therapeutische Antikörper gegen diese generieren zu können. MorphoSys wiederum hat eine exklusive Option, jeden aus der Zusammenarbeit resultierenden Antikörper weiterentwickeln zu können. Die Abteilung für neue biotherapeutische Wirkstoffsuche am Moulder Center befasst sich mit dem Wirkstoffdesign und der Optimierung von Leitkandidaten in verschiedenen Krankheitsbereichen, darunter Krebs, Morbus Alzheimer, kardiovaskuläre, Stoffwechsel- sowie Viruserkrankungen.

Im Juni 2010 unterzeichneten die MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor ein weltweites exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte an dem Antikörper XmAb5574/MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung führten die Gesellschaften gemeinsam eine Phase 1/2a-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie in den USA durch. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase 1-Studie ist MorphoSys allein verantwortlich. Xencor erhielt von MorphoSys eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US-\$ (rund 10,5 Mio. €), die zu den in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen aktiviert wurde. Xencor stehen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

Im Mai 2015 übernahm MorphoSys die niederländische Lanthio Pharma B.V. Im Rahmen der Initiative Innovationskapital erwarb MorphoSys 2012 zunächst eine Kapitalbeteiligung von knapp 20 % an dem Biopharmazie-Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr übernahm MorphoSys dann alle ausstehenden Geschäftsanteile von Lanthio Pharma, das auf die Erforschung und Entwicklung von Lanthipeptiden spezialisiert ist. Bei Lanthipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülselektivität und verbesserte Wirkstoffeigenschaften aufweisen. Die Transaktion ergänzt das firmeneigene Portfolio von MorphoSys um MOR107 (ehemals LP2), ein neuartiges Lanthipeptid, das zur Behandlung fibrotischer Erkrankungen entwickelt wird.

8.4.2 PARTNERED-DISCOVERY-SEGMENT

In seinen kommerziellen Partnerschaften im Segment Partnered Discovery erhält MorphoSys verschiedene Arten von Zahlungen, die über die Laufzeit der Vereinbarungen verteilt oder bei Erreichen eines vordefinierten Ziels oder Meilensteins in einem Betrag als Umsatzerlöse erfasst werden. Zu diesen Zahlungen zählen Vorauszahlungen bei Unterschriftsleistung, jährliche Lizenzzahlungen als Gegenleistung für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und Zahlungen für finanzierte Forschungsarbeit, die bei MorphoSys im Auftrag des Partners durchgeführt werden. Daneben hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe für bestimmte Antikörperwirkstoffprogramme.

Vor dem Geschäftsjahr 2015 war die aktive Zusammenarbeit mit einigen Partnern bereits abgeschlossen, da die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit abgelaufen war. In dieser aktiven Phase begonnene Medikamentenentwicklungsprogramme sind jedoch so angelegt, dass sie beim Partner weitergeführt werden und bei der Erreichung von definierten Meilensteinen zu erfolgsabhängigen Zahlungen führen. Detailliertere Angaben zu einzelnen Medikamentenkandidaten innerhalb der verschiedenen Allianzen können – beschränkt auf die für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen – dem Abschnitt Forschung und Entwicklung dieses Geschäftsberichts und dem Überblick über die Medikamentenpipeline des Konzerns entnommen werden. Detailliertere Angaben zu den einzelnen Forschungsallianzen des Konzerns stehen auf der Internetseite des Konzerns zur Verfügung.

Zu den Partnerschaften im Segment Partnered Discovery, die bereits vor Beginn des Jahres 2015 beendet waren, in deren Rahmen aber Medikamentenentwicklungsprogramme verfolgt wurden, zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Astellas, Bayer Healthcare Pharmaceuticals, Boehringer Ingelheim, ContraFect, Daiichi-Sankyo, F. Hoffmann-La Roche, GPC Biotech, Immunogen, Janssen Biotech, Merck & Co., OncoMed Pharmaceuticals, Pfizer, Fibron Ltd. (Überschreibung des Vertrags von Prochon Biotech Ltd.) und Schering-Plough (eine Tochtergesellschaft von Merck & Co.).

Zu den Partnerschaften, die 2015 noch aktiv waren, zählten (in alphabetischer Reihenfolge): GeneFrontier Corporation/Kaneka, Heptares, LEO Pharma und Novartis.

Im November 2016 gaben MorphoSys und LEO Pharma den Start einer strategischen Allianz für die Erforschung und Entwicklung therapeutischer Antikörper zur Behandlung von Hautkrankheiten bekannt. Das Ziel der Partnerschaft ist es, neue antikörperbasierte Therapeutika zu identifizieren, die eine wertvolle Ergänzung für die Entwicklungspipelines beider Unternehmen darstellen. MorphoSys wird seine Ylanthia-Technologieplattform einsetzen, um vollständig humane Antikörperkandidaten gegen von LEO Pharma ausgewählte Zielmoleküle zu erzeugen. Zudem wird MorphoSys die Entwicklungsaktivitäten bis zum Beginn der klinischen Prüfung durchführen. LEO Pharma wird für die klinische Entwicklung und Vermarktung der entstandenen Wirkstoffe in allen Indikationen, ausgenommen Krebs, verantwortlich sein. Bei Hautkrebsindikationen hat MorphoSys die Möglichkeit, die Antikörperwirkstoffe klinisch mit zu entwickeln und in Europa mit zu vermarkten. Darüber hinaus wird MorphoSys die Möglichkeit haben, therapeutische Programme aus dieser Zusammenarbeit in anderen Krebsindikationen zu entwickeln und zu vermarkten. MorphoSys erhält Zahlungen für Forschung und Entwicklung sowie erfolgsbasierte entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen. Des Weiteren wird MorphoSys aus der späteren Vermarktung der Medikamente Tantiemen auf Basis der Nettoverkauserlöse erhalten.

Die derzeit umfangreichste Allianz des Konzerns besteht mit der Novartis AG. Beide Parteien haben die Zusammenarbeit im Jahr 2004 begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden therapeutischen Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie F&E-Leistungen auf mehr als 400 Mio. €. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichkeitsgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der Kollaboration möglicherweise die Schwelle von 650 Mio. € überschreiten. Neben diesen Zahlungen stehen MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen aus zukünftigen Produktverkäufen zu. MorphoSys geht davon aus, dass die Partnerschaft mit Novartis vertragsgemäß Ende November 2017 endet, und die bestehende Option zur Verlängerung von Novartis nicht ausgeübt wird.

Im November 2012 schlossen MorphoSys und Novartis eine Kooperationsvereinbarung über die Nutzung der neuen Technologieplattform Ylanthia ab.

8.5 NACHTRAGSBERICHT

Anfang Januar 2017 gab das Unternehmen bekannt, dass der Aufsichtsrat der MorphoSys AG Dr. Malte Peters zum neuen Chief Development Officer ernannt hat. Herr Dr. Peters übernimmt das Vorstandsmandat zum 1. März 2017 von Dr. Arndt Schottelius, der sich nach seinem Ausscheiden neuen Herausforderungen widmen wird. Herr Dr. Schottelius war bis zum 28. Februar 2017 Entwicklungsvorstand. Herr Dr. Peters war zuvor bei der Novartis-Konzerntochter Sandoz als Global Head, Clinical Development Biopharmaceuticals tätig. Mit Wirkung ab dem 1. März 2017 ist Herr Dr. Peters für die Dauer eines Jahres berechtigt, die Übertragung von Aktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtbetrag von 500.000 € an sich abzurufen.

Im Februar 2017 gab MorphoSys bekannt, dass das Unternehmen ein zweites US-Patent mit der Nummer 9,200,061 in das Patentverletzungsverfahren gegen Janssen Biotech und Genmab A/S eingeführt hat. Dieses Patent von MorphoSys beansprucht Verfahren zur Behandlung von hämatologischen Krebserkrankungen einhergehend mit der unerwünschten Präsenz von CD38-positiven Zellen durch Verabreichen von Antikörpern, die an eine spezifische Region des Zielmoleküls CD38 binden. In einer Verhandlung, die am 6. Februar 2017 stattfand, billigte das zuständige US-Bundesbezirksgericht (District Court) den Antrag von MorphoSys, das Patent 9,200,061 dem Streitverfahren hinzuzufügen.

Ebenfalls im Februar 2017 gab MorphoSys bekannt, dass ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Lanthio Pharma B.V., Groningen, Niederlande, erstmals eine klinische Phase 1-Studie mit MOR107 begonnen hat. MOR107, ein selektiver Agonist des Angiotensin-II-Rezeptors vom Typ 2, ist ein Lanthipeptid-Wirkstoff aus der firmeneigenen Technologieplattform von Lanthio Pharma und zudem das erste Lanthipeptid in der klinischen Entwicklungspipeline von MorphoSys. Ziel der Studie ist es, Sicherheit, Verträglichkeit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik bei gesunden männlichen Freiwilligen zu untersuchen.

Im März 2017 meldete MorphoSys, dass sein Partner Roche plant, ein neues Phase 3-Zulassungsstudienprogramm mit Gantenerumab bei Patienten mit prodromaler bis milder Alzheimererkrankung durchzuführen. Gantenerumab ist ein gegen das Zielmolekül Beta-Amyloid gerichteter monoklonaler Antikörper auf Basis von MorphoSys' HuCAL-Antikörperbibliothek. MorphoSys wurde darüber informiert, dass Roche mit den Vorbereitungen für zwei klinische Studien beginnen wird und derzeit davon ausgeht, das Studienprogramm im weiteren Jahresverlauf 2017 zu starten.

Ebenfalls im März 2017 gab MorphoSys bekannt, dass sein Lizenznehmer Janssen positive Ergebnisse zweier klinischer Phase 3-Studien veröffentlicht hat. In den Studien wurde Guselkumab, ein vollständig humaner HuCAL-Antikörper, der gegen das Zielmolekül IL-23 gerichtet ist, bei Patienten mit moderater bis schwerer Plaque-Psoriasis untersucht. Janssen hat angekündigt, diese Daten aus der VOYAGE 2- und NAVIGATE-Studie beim Jahreskongress 2017 der American Academy of Dermatology (AAD) in Orlando, Florida, USA vom 3.-7. März 2017 zu präsentieren.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2016 keine berichtspflichtigen Vorkommnisse ereignet.

8.6 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Planegg, den 6. März 2017

Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender

Jens Holstein
Finanzvorstand

Dr. Malte Peters
Entwicklungsvorstand

Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MorphoSys AG, Planegg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des

Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bodo Kleinschrod
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Während des Geschäftsjahres 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung sowie seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und dabei mit einer Abweichung auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) berücksichtigt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und haben uns umfassend mit der operativen und strategischen Entwicklung des Konzerns auseinandergesetzt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form mit rechtzeitigen und ausführlichen Informationen über alle Geschäftsvorgänge und -ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft berichtet. Diese Berichte hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen erstellt. In unseren Ausschuss- und Plenarsitzungen hatten wir jeweils Gelegenheit, die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands ausführlich zu erörtern. Unsere Fragen zu den strategischen Themen der Gesellschaft beantwortete der Vorstand in der gebotenen Ausführlichkeit. Auch die in diesem Zusammenhang relevanten Unterlagen legte der Vorstand stets rechtzeitig vor. Etwaige Abweichungen gegenüber der Unternehmensplanung wurden uns ausführlich erläutert. Wir waren somit in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von Bedeutung waren, frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber ein entsprechender Beschluss gefasst. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Der Aufsichtsrat wurde dabei gegebenenfalls durch die jeweils zuständigen Ausschüsse unterstützt und diskutierte die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand. Alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt.

Zwischen den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Ausschüsse stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, insbesondere mit seinem Vorsitzenden Dr. Simon Moroney, und wurde über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle stets rechtzeitig unterrichtet. Daneben fand auch ein regelmäßiger Austausch zwischen den weiteren Aufsichtsratsmitgliedern und einzelnen Vorstandsmitgliedern statt.

THEMENSCHWERPUNKTE UND SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt neun Aufsichtsratsitzungen statt, wobei vier Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz abgehalten wurden. Mit Ausnahme von zwei Sitzungen nahmen an den Aufsichtsratsitzungen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Außerhalb von Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren.

Zudem fand im Juli 2016 ein eintägiges Strategietreffen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt, das sich insbesondere mit den folgenden Themen befasste:

- strategische Ausrichtung der Gesellschaft sowie
- Weiterentwicklung des Produktportfolios und dessen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ergebnissituation der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2016 insbesondere mit folgenden Themen befasst und jeweils nach eingehender Prüfung und Diskussion hierüber Beschluss gefasst:

- Evaluierung des Erreichens der Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2015, unterjährige Überprüfung und geringfügige Anpassung der Ende 2015 durch den Aufsichtsrat festgelegten Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2016 sowie Festlegung der Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2017;
- Einreichung einer Patentverletzungsklage gegen Janssen Biotech und Genmab A/S, mit der MorphoSys Entschädigung für die patentverletzende Herstellung, Verwendung und Verkauf von Janssen's und Genmab's Antikörper Daratumumab, der gegen CD38 gerichtet ist, beansprucht;
- Tagesordnung und Beschlussvorschläge der ordentlichen Hauptversammlung 2016;
- Abschluss der strategischen Partnerschaft mit MD Anderson Cancer Center zur Erforschung und Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen Krebs;
- Abschluss der strategischen Allianz mit LEO Pharma zur Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen Hauterkrankungen;
- Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, bei der 2.622.088 neue Aktien an institutionelle Investoren in Europa und Nordamerika im Rahmen einer Privatplatzierung ausgegeben wurden;
- Budget für das Geschäftsjahr 2017.

Zudem fassten wir unter Einbeziehung eines externen Benchmarks auch einen Beschluss im Aufsichtsratsplenum über die Vergütung der Vorstandsmitglieder für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017, beurteilten die Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten Unternehmensziele für 2015 und haben uns mit den Unternehmenszielen für 2016 befasst. Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge auch im Hinblick auf die Vergütungsvergleiche zu den verschiedenen Mitarbeitererebenen ließen wir uns von einem unabhängigen Vergütungsexperten bestätigen. Wir haben zudem die wichtigsten Leistungskennzahlen der langfristigen Leistungsanreizprogramme für den Vorstand und die Senior Management Group diskutiert und beschlossen. Darüber hinaus haben wir neue Dienstverträge für die Vorstandsmitglieder Dr. Simon Moroney, Jens Holstein und Dr. Marlies Sproll ausgearbeitet und verabschiedet. Diese neuen Dienstverträge treten unmittelbar im Anschluss an die Laufzeit der aktuellen Dienstverträge mit Wirkung zum 1. Juli 2017 in Kraft und haben eine Laufzeit von drei Jahren. Zudem haben wir mit Wirkung zum 1. März 2017 Herrn Dr. Malte Peters zum neuen Vorstandsmitglied in der Funktion des Chief Development Officers bestellt und einen entsprechenden Dienstvertrag ausgearbeitet und verabschiedet. Seine erste Amtszeit endet am 30. Juni 2019. Der bisherige Chief Development Officer, Herr Dr. Arndt Schottelius, hat sein Vorstandsamt mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2017 niedergelegt.

Darüber hinaus haben wir betreffend das Geschäftsjahr 2015 die Jahresabschlussunterlagen gebilligt, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt und uns mit dem Corporate-Governance-Bericht sowie der Erklärung zur Unternehmensführung befasst.

Im Mittelpunkt unserer regelmäßigen Besprechungen in den Plenarsitzungen des Aufsichtsrats standen zudem die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzberichte von MorphoSys, die Fortschritte in den zwei Geschäftsbereichen Partnered Discovery und Proprietary Development, die Ergebnisse und der Verlauf der klinischen Programme zur Entwicklung firmeneigener Medikamente und die weitere Entwicklungsstrategie sowie die Entwicklung von neuen Technologien. Zudem haben wir die Ergebnisse der 2016 durch einen externen Berater durchgeführten Effizienzprüfung im Hinblick auf die Arbeit des Aufsichtsrats besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten evaluiert. Schließlich haben wir uns auch regelmäßig über die Geldanlagepolitik des Unternehmens, das Risikomanagement, die Prüfungsergebnisse der internen Revision und die internen Kontrollsysteme einschließlich des Compliance Management Systems informiert.

INTERESSENKONFLIKTE IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2016 ist im Aufsichtsrat ein potentieller Interessenkonflikt bezüglich einer möglichen Transaktion aufgetreten, die jedoch nicht weiter verfolgt wurde. Höchstvorsorglich nahm das betroffene Aufsichtsratsmitglied an der entsprechenden Besprechung hierüber im Aufsichtsrat nicht teil.

TÄTIGKEIT UND SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet, die die in ihren jeweiligen Kompetenzbereich fallenden Themen für das Aufsichtsratsplenum vorbereiten: den Prüfungsausschuss, den Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie den Wissenschafts- und Technologieausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat in jeder Aufsichtsratssitzung über die Arbeit der Ausschüsse, und zudem werden die Protokolle der Ausschusssitzungen allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Die personelle Besetzung dieser Ausschüsse ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik „Medien & Investoren > Corporate Governance > Erklärung zur Unternehmensführung“ sowie im Geschäftsbericht auf den Seiten 73 bis 78 zu finden ist.

Der **Prüfungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2016 sechsmal getagt (davon dreimal im Wege der Telefonkonferenz). Mit Ausnahme von drei Sitzungen nahmen an den Ausschusssitzungen jeweils sämtliche Ausschussmitglieder teil. Der Ausschuss hat sich vor allem mit Rechnungslegungsthemen sowie mit den Quartalsberichten und dem Jahres- und Konzernabschluss auseinandergesetzt, diese mit dem Vorstand erörtert und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, diese zu billigen. Der Abschlussprüfer nahm dabei an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und informierte dessen Mitglieder über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Daneben unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des unabhängigen Abschlussprüfers. Der Ausschuss befasste sich ferner mit dem Risikomanagementsystem sowie den Ergebnissen der im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten internen Revision sowie mit spezifischen Ausweisfragen nach den Internationalen Accounting Regelungen (IFRS), die für das Unternehmen relevant sind bzw. werden. Darüber hinaus beriet der Ausschuss regelmäßig über die Geldanlagepolitik des Unternehmens und befasste sich mit Investitionsempfehlungen des Vorstands.

Aus Effizienzgründen gibt es einen gemeinsamen **Vergütungs- und Ernennungsausschuss**, der in seiner jeweiligen Funktion tagt. Dieser Ausschuss trat im Geschäftsjahr 2016 zu vierzehn Sitzungen zusammen (davon zehnmal im Wege der Telefonkonferenz). Mit Ausnahme von zwei Sitzungen nahmen an den Ausschusssitzungen jeweils sämtliche Ausschussmitglieder teil. Der Ausschuss befasste sich in seiner Funktion als Vergütungsausschuss insbesondere mit dem Vergütungssystem für den Vorstand und der Höhe der Vorstandsbezüge. In diesem Zusammenhang beauftragte der Ausschuss auch einen unabhängigen Vergütungsexperten mit der Erstellung eines Vorstandsvergütungsgutachtens, um die Angemessenheit der Vorstandsbezüge zu überprüfen, und erarbeitete auf dieser Grundlage einen Vorschlag zur künftigen Ausgestaltung der Vorstandsbezüge, der dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt worden ist. Der Ausschuss beschäftigte

sich dabei auch mit dem Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Senior Management Group und der Belegschaft insgesamt und ließ dies durch den beauftragten Vergütungsexperten prüfen, der die Angemessenheit dieser „vertikalen“ Vergütungsverhältnisse bestätigte. Der Ausschuss befasste sich zudem mit den Unternehmenszielen als Grundlage der kurzfristigen variablen Vergütung des Vorstands und machte dem Aufsichtsrat entsprechende Empfehlungen zur Beschlussfassung. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss die wichtigsten Leistungskennzahlen der langfristigen Leistungsanreizprogramme für den Vorstand und die Senior Management Group. In seiner Funktion als Ernennungsausschuss beschäftigte dieser sich mit der Wiederbestellung der Vorstandsmitglieder Dr. Simon Moroney, Jens Holstein und Dr. Marlies Sproll sowie der Neubestellung von Herrn Dr. Malte Peters zum Vorstandsmitglied einschließlich der Ausarbeitung entsprechender Vorstandsdienstverträge, die dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgeschlagen wurden. Im Zusammenhang mit der Neubestellung von Herrn Dr. Malte Peters zum Vorstandsmitglied beauftragte der Ernennungsausschuss einen Personaldienstleister, der die Suche nach einem geeigneten Vorstandskandidaten professionell unterstützte und erarbeitete in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die entsprechende Profilanforderung und führte mit möglichen neuen Vorstandskandidaten entsprechende Vorstellungsgespräche. Zudem beschäftigte sich der Ernennungsausschuss mit der Vorbereitung der Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2017, die auf Grund der vorzeitigen Amtsniederlegung von Frau Karin Eastham aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 erforderlich ist. In diesem Zusammenhang beauftragte der Ernennungsausschuss einen Personaldienstleister, der die Suche nach geeigneten neuen Aufsichtsratskandidaten professionell unterstützte und erarbeitete in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Profilanforderung für den neu in den Aufsichtsrat zu wählenden Kandidaten, führte mit möglichen neuen Aufsichtsratskandidaten entsprechende Vorstellungsgespräche und unterbreitete dem Aufsichtsrat schließlich eine Empfehlung für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds, welcher der Aufsichtsrat gefolgt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Frank Morich, Herr Klaus Kühn und Frau Wendy Johnson, deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 endet, werden für eine weitere Amtszeit kandidieren.

Der **Wissenschafts- und Technologieausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2016 achtmal (davon dreimal im Wege der Telefonkonferenz). Mit Ausnahme von einer Sitzung nahmen an den Ausschusssitzungen jeweils sämtliche Ausschussmitglieder teil. Dieser Ausschuss beschäftigte sich vor allem mit der Weiterentwicklung und dem Ausbau des Portfolios der Gesellschaft, der Entwicklung von neuen Technologien sowie den Medikamentenentwicklungsplänen der Gesellschaft einschließlich dafür erforderlicher Budget-

mittel. Dabei wurden insbesondere der Start neuer Entwicklungsprogramme, die Ergebnisse laufender klinischer Studien zur Entwicklung firmeneigener Arzneimittelkandidaten und Entwicklungspläne der laufenden und geplanten klinischen Studien sowie die weitere Entwicklungsstrategie erörtert. Zudem befasste sich dieser Ausschuss auch mit der Herstellung von klinischem Prüfmaterial für die firmeneigenen Arzneimittelkandidaten sowie der Wettbewerbs- und Patentsituation der firmeneigenen Produktkandidaten und erörterte Vorschläge des Vorstands zur Stärkung des Portfolios. Schließlich beschäftigte sich dieser Ausschuss auch mit der Patentverletzungsklage gegen Janssen Biotech und Genmab A/S.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei MorphoSys unter Berücksichtigung der im Mai 2015 durch die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschlossenen Änderungen des Kodex befasst. Der ausführliche Corporate-Governance-Bericht einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB kann auf der Unternehmenswebsite unter der Rubrik „Medien & Investoren > Corporate Governance > Corporate-Governance-Bericht“ eingesehen werden und ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 73 bis 95 zu finden.

Wir erörterten daneben mit dem Vorstand die Einhaltung der Kodex-Empfehlungen durch die Gesellschaft und beschlossen in einem begründeten Fall eine Abweichung von Kodex-Empfehlungen. Auf der Grundlage dieser Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat am 2. Dezember 2016 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. Die aktuelle Version der Entsprechenserklärung kann diesem Geschäftsbericht entnommen werden und wurde den Aktionären von MorphoSys auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik „Medien & Investoren > Corporate Governance > Entsprechenserklärung“ dauerhaft zugänglich gemacht.

VERÄNDERUNG IN DER BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Besetzung im Vorstand. Mit Wirkung zum 1. März 2017 wurde Herr Dr. Malte Peters zum Mitglied des Vorstands in der Funktion des Chief Development Officers neu bestellt. Der bisherige Chief Development Officer, Herr Dr. Arndt Schottelius, hat sein Vorstandsamt mit Wirkung zum Ablauf des 28. Februar 2017 niedergelegt.

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Besetzung im Aufsichtsrat. Frau Karin Eastham hat jedoch aus persönlichen Gründen ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 niedergelegt.

PRÜFUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE

Für das Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (im Folgenden „PwC“) als Abschlussprüfer beauftragt. Der Prüfungsauftrag wurde in Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 vom Aufsichtsrat erteilt. Gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex holte der Aufsichtsrat im Vorfeld eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein.

Der Jahres- und Konzernabschluss der MorphoSys AG sowie der Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind von PwC ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Prüfungsschwerpunkte des Jahres 2016 für den Konzern- und Einzelabschluss waren insbesondere die im November 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung, der Ausweis und die Bewertung der Geldanlagen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, der Ausweis und die Bewertung der Aktienoptionsprogramme, die Berechnung der laufenden und latenten Steuern, die Umsatzrealisierung sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangangaben.

Daneben bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand ein geeignetes Berichts- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Ausgestaltung und Handhabung geeignet ist, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Die Prüfungsberichte und die Unterlagen zu Jahres- und Konzernabschluss wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsbericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des MorphoSys-Konzerns sowie der Prüfungsbericht, der Jahresabschluss und der Lagebericht der MorphoSys AG waren in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 6. März 2017 und in der Aufsichtsratssitzung am 7. März 2017 Gegenstand eingehender Erörterungen. Der Abschlussprüfer nahm an allen Besprechungen der Abschlüsse teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem erläuterte er Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Aufsichtsrat für die Beantwortung von Fragen sowie für weitergehende Informationen zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat die Prüfungsergebnisse ausführlich erörtert und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse zu billigen. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse ebenfalls zur Kenntnis genommen und seinerseits die Abschlüsse und Lageberichte entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Nach Abschluss seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte

und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und Konzernlagebericht wurden sodann vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

DANK FÜR ENGAGIERTE LEISTUNGEN

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von MorphoSys für die geleistete Arbeit und ihren engagierten Einsatz sowie die gelebte motivierende Kultur im abgelaufenen Geschäftsjahr. Durch ihren Einsatz ist das Portfolio von MorphoSys weiter gereift und erweitert worden und es konnten wichtige Meilensteine erreicht werden.

An dieser Stelle möchte der Aufsichtsrat auch dem ausscheidenden Vorstandsmitglied Dr. Arndt Schottelius für seine hervorragende Arbeit und Engagement danken. Zudem möchte der Aufsichtsrat auch dem Aufsichtsratsmitglied Frau Karin Eastham, deren Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 enden wird, für ihr Engagement und ihre konstruktive Zusammenarbeit danken.

Planegg, 7. März 2017
Dr. Gerald Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat der MorphoSys AG



DR. GERALD MÖLLER

Vorsitzender, Heidelberg, Deutschland

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

4sigma, Inc.*, Bermuda (Vorsitzender des Board of Directors)
Adrenomed AG, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)
Ayoxxa Biosystems GmbH*, Deutschland (Vorsitzender des Beirats)
Invendo Medical GmbH*, Deutschland (Vorsitzender des Beirats)



DR. FRANK MORICH

Stellvertretender Vorsitzender, Berlin, Deutschland

DERZEIT KEINE WEITEREN MANDATE



DR. MARC CLUZEL

Mitglied, Montpellier, Frankreich

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

Moleac Pte. Ltd.*, Singapur (Mitglied des Board of Directors)

* Mitgliedschaft in vergleichbaren inländischen und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.



KARIN EASTHAM

Mitglied, Rancho Santa Fe, CA, USA

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

Geron Corp.*, USA (Mitglied des Board of Directors)
Illumina, Inc.*, USA (Mitglied des Board of Directors)
Veracyte, Inc.*, USA (Mitglied des Board of Directors)



WENDY JOHNSON

Mitglied, San Diego, CA, USA

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

AmpliPhi Biosciences Corp.*, USA (Mitglied des Board of Directors)



KLAUS KÜHN

Mitglied, Grevenbroich, Deutschland

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

Flossbach von Storch AG, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Hella KGaA Hueck & Co.*, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats,
Mitglied des Gesellschafterausschusses)

Senior Management Group der MorphoSys AG



SASCHA ALIOVIC
*Head of Corporate Finance &
Corporate Development*



MARTIN CLARK
Head of Central Purchasing & Logistics



KLAUS DE WALL
Head of Accounting & Tax



SILVIA DERMIEZEL
Head of Human Resources



DR. GABRIELE ELBL
Head of Regulatory Affairs



DR. MARKUS ENZELBERGER
*Head of Discovery Alliances &
Technologies*



DR. GUDRUN GATZ-MACH
Head of Clinical Operations



DR. STEFFEN HEEGER
Head of Clinical Development



DR. BERND HUTTER
Head of Intellectual Property



DR. BARBARA KREBS-POHL
*Head of Business Development &
Portfolio Management*



DR. MARKUS LANG
Head of Project Management



ANHE LINNARTZ
*Head of Corporate Communications &
Investor Relations*



CHARLOTTE LOHMANN
General Counsel



DR. RALF OSTENDORP
Head of Protein Sciences & CMC



STEFFEN POHLENZ
Head of IT



LARA SMITH WEBER
Head of Controlling



DR. STEFAN STEIDL
Head of Preclinical Development



DR. HARALD WATZKA
Head of Alliance Management



DR. ARMIN WEIDMANN
*Head of Compliance &
Quality Assurance*



DR. DOMINIKA WEINELT
*Head of Drug Safety &
Pharmacovigilance*



DR. GÜNTER WELLNHÖFER
Head of Technical Operations

Glossar

A

ADC - Antibody drug conjugate; Antikörper-Wirkstoff-Konjugat; ein das Tumorwachstum hemmender Stoff (Zytostatikum) wird an einen Antikörper gekoppelt, um so noch zielgerichteter den Tumor bekämpfen zu können

ADCC - Antibody-dependent cell-mediated cytotoxicity; Reaktion von natürlichen Killerzellen mit antikörperbeladenen Zielzellen, die gebunden und zerstört werden

ADCP - Antibody-dependent cellular phagocytosis; antikörperabhängige zelluläre Phagozytose

ALL - akute lymphatische Leukämie; Krebserkrankung der weißen Blutzellen, gekennzeichnet durch bösartig entartete Vorläuferzellen der Lymphozyten

Antigen - Fremdstoff, der Antikörperproduktion stimuliert; Bindungspartner von Antikörpern

Antikörper - Proteine des Immunsystems, die fremde Antigene erkennen und eine Immunreaktion auslösen

Antikörperbibliothek - große Sammlungen von Antikörpern mit unterschiedlicher Aminosäuresequenz

Autoimmunerkrankungen - Krankheiten, deren Ursache eine überschießende Reaktion des körpereigenen Immunsystems auf körpereigenes Gewebe, Zellen oder Moleküle ist

B

B-ALL - akute lymphatische B-Zell-Leukämie, Krebserkrankung der weißen Blutzellen, Unterart der [» ALL](#)

Biogenerika - auch Biosimilar; biotechnologisch erzeugter, proteinbasierter Nachahmer-Arzneistoff, der nach Ablauf der Patentzeit eines Originalwirkstoffs zugelassen wird

Bispezifisch - Antikörper aus Bestandteilen zweier unterschiedlicher monoklonaler Antikörper

B-MIND - Studie zur Erprobung von **Bendamustin-MOR208 IN DLBCL**

B-Zellen - Weiße Blutkörperchen, Teil des Immunsystems, sind in der Lage Antikörper zu bilden

C

CAR-T-Technologie - neuer Therapieansatz, bei dem Immunzellen des Patienten umprogrammiert werden

Cashflow - Kennzahl der Kapitalflussrechnung zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft

CD3 - Oberflächenantigen auf T-Zellen

CD19 - therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zellen-Lymphomen und -Leukämien

CD20 - therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zellen-Lymphomen und -Leukämien

CD38 - therapeutisches Zielmolekül zur Behandlung des Multiplen Myeloms und bestimmter Leukämieformen

CLL - chronisch lymphatische Leukämie; am häufigsten vorkommende Leukämieform, greift die B-Zellen an

CMO - Contract Manufacturing Organization

COPD - Chronisch obstruktive Lungenerkrankung

COSMOS - CLL patients assessed for ORR & Safety in MOR208 Studie

CR - Complete response; vollständiges Ansprechen

CRO - Contract Research Organization

CTO - Contract Testing Organization

D

Diabetische Nephropathie - Erkrankung der Nieren, die als Komplikation bei Diabetes mellitus auftritt

Discounted-Cashflow-Modell - dt.: abgezinster Zahlungsstrom; Verfahren zur Wertermittlung, insbesondere zur Unternehmensbewertung

DLBCL - diffuses großzelliges B-Zell Lymphom, eine Unterform des [» NHL](#)

DoR - Duration of response; Dauer des Ansprechens

E

EGFR - Epidermal growth factor receptor; Rezeptor für die Mitglieder der epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptoren-Familie von extrazellulären Proteinliganden; der EGFR-Rezeptor ist eine Rezeptor-Tyrosinkinase

Einschlusskörpermyositis - entzündliche Muskel-erkrankung ([» sIBM](#))

EMA - Kurzform für die Europäische Arzneimittelagentur (European Medicines Agency)

F

Fab-Format - das Antigen-bindende Fragment eines Antikörpers

Fc-Teil - konstante Region eines Antikörpers

FDA - Food and Drug Administration; amerikanische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Arznei- und Lebensmittel

FL - follikuläres Lymphom, eine Unterform des [» NHL](#)

G

GCP - Good Clinical Practice; ein international gültiger Qualitätsstandard hinsichtlich Ethik und Wissenschaft bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien, die an Menschen durchgeführt werden

GLP - Good Laboratory Practice; ein formaler Rahmen für die Durchführung von Sicherheitsprüfungen an chemischen Produkten

GM-CSF - Granulozyten-Makrophagen-koloniestimulierender Faktor; Zielmolekül des MOR103-Programms

GMP - Good Management Practice; Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln, Wirkstoffen und Medizinprodukten

H

HuCAL - Human Combinatorial Antibody Library; von MorphoSys entwickelte Antikörperbibliothek zur raschen Erzeugung von spezifischen und menschlichen Antikörpern für alle Anwendungen

Human - menschlichen Ursprungs

I

IFRS - International Financial Reporting Standards; Rechnungslegungsstandards veröffentlicht vom IASB und verabschiedet durch die EU

IIT - Investigator initiated trial; Prüfarzt-initiierte Studie

Immunonkologie - neue Klasse von Wirksubstanzen, die das Immunsystem im Kampf gegen Tumorzellen aktiviert

Innovation Capital - Investition in Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu den Interessen von MorphoSys passen

K

Klinische Studien - klinische Studien zur Erforschung der Verträglichkeit und Wirksamkeit eines Arzneimittels an Patienten; in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium des Produktes werden zunächst gesunde Freiwillige und/oder Patienten für Pilotstudien herangezogen, gefolgt von größer angelegten Patiententstudien

L

Lanthipeptide - neuartige Klasse von Therapeutika, mit hoher Zielmolekülelektivität und verbesserten Wirkstoffeigenschaften

L-MIND - Studie zur Erprobung von Lanalidomid-MOR208 IN DLBCL

M

Marktkapitalisierung - Börsenwert einer Aktiengesellschaft, gebildet aus aktuellem Aktienkurs und Anzahl ausgegebener Aktien

MCL - Mantelzell Lymphom - eine Unterform des >> NHL

mCRPC - metastasierender, kastrationsresistenter Prostatakrebs

Mesotheliom - Diffus wachsender Bindegewebstumor der beispielsweise das Lungenfell betrifft

Monoklonale Antikörper - von einem einzigen Klon abstammende, einheitliche Antikörper

Multipl. Myelom - bösartiger Tumor des Knochenmarks (auch: Plasmozytom); abgekürzt: MM

N

NASDAQ Biotech Index - Aktienindex aus Unternehmen der Biotechnologie- oder Pharmabranche, die an der US-Börse NASDAQ gelistet sind

NHL - Non-Hodgkin-Lymphom; unter der Sammelbezeichnung Non-Hodgkin-Lymphome werden alle bösartigen Erkrankungen des Lymphatischen Systems (maligne Lymphome) zusammengefasst, die kein Morbus Hodgkin sind

NK-Zellen - natürliche Killerzellen des körpereigenen Immunsystems; sie sind in der Lage, abnormale Zellen, z.B. Tumorzellen, zu erkennen und abzutöten

O

ORR - Overall response rate; Gesamtansprechrage

OS - Overall survival; Gesamtüberleben

Glossar

P

Palmoplantare Pustulose - Schuppenflechte an Händen und Füßen

Pädiatrische Studie - Studie im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin

PFS - Progression-free survival; progressionsfreies Überleben

Pharmakodynamik - Lehre über die Wirkung von Arzneistoffen im Organismus

Pharmakokinetik - Gesamtheit aller Prozesse, denen ein Arzneistoff im Körper unterliegt

PR - Partial response; teilweises Ansprechen

Präklinisch - präklinische Phase der Arzneimittelforschung an Tiermodellen und in Laborversuchen, die vor Beginn der klinischen Studien durchgeführt werden

Protein - Eiweißstoffe; Polymere, bestehend aus Aminosäuren; z. B. Antikörper, Enzyme

Psoriasis - Schuppenflechte; chronische, nicht ansteckende entzündliche Erkrankung der Haut und Gelenke

Psoriasis-Arthritis (PsA) - Chronische Gelenkentzündung, die im Zusammenhang mit einer Schuppenflechte auftritt

R

Rheumatoide Arthritis - entzündliche Erkrankung der Gelenke; abgekürzt: RA

S

Scaffolds - Proteine mit Antikörper-ähnlichen Bindungseigenschaften

SD - Stable disease; stabile Erkrankung

SD-HPIs - Sustainable Development Key Performance Indicators; Nachhaltigkeitsindikatoren in der Unternehmensführung

sIBM - sporadische » **Einschlusskörpermyositis**, entzündliche Muskelerkrankung

SLL - kleinzelliges B-Zell-Lymphom

Slonomics - Plattform zur gerichteten Gensynthese und Erstellung von Proteinbibliotheken, die in 2010 von MorphoSys erworben wurde

Small Molecules - niedermolekulare Wirkstoffe

SOP-System - SOP = Standard Operating Procedure

T

T-Zellen - Abkürzung für T-Lymphozyten; Zellgruppe der weißen Blutkörperchen, gemeinsam mit B-Lymphozyten verantwortlich für die Immunabwehr im Körper

Tantieme - prozentuale Beteiligung am Umsatz eines vermarkteten Produkts

Target Product Profile (TPP) - Zusammenfassung der Charakteristika eines geplanten therapeutischen Produkts

TecDAX - Index der dreißig größten, gelisteten Technologieunternehmen der Frankfurter Börse abseits des DAX und MDAX

Toxizität - Giftigkeit

TTP - Time to progression; Zeit bis Progression

Y

Ylanthia - neuartige Antikörperplattform der nächsten Generation von MorphoSys

Z

Zielmolekül - Angriffspunkt für therapeutische Intervention, etwa auf der Oberfläche von kranken Zellen (auch: Target)

Zielmolekülelektivität - Kriterium, das beschreibt, ob ein Antikörper neben seinem Zielmolekül auch an andere Strukturen bindet

Verzeichnis der Grafiken und Tabellen

Grafiken

01	<i>Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten</i>	<i>24</i>	10	<i>Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2012–2016</i>	<i>52</i>
02	<i>MorphoSys' Produktpipeline</i>	<i>26</i>	11	<i>Arbeitssicherheit bei MorphoSys</i>	<i>59</i>
03	<i>Aktive klinische Studien mit MorphoSys-Antikörpern</i>	<i>28</i>	12	<i>Qualitätsmanagement bei MorphoSys</i>	<i>60</i>
04	<i>Entwicklung der Konzernbelegschaft</i>	<i>34</i>	13	<i>Mitarbeiter nach Geschlecht</i>	<i>62</i>
05	<i>Umsatz nach Regionen</i>	<i>38</i>	14	<i>Betriebszugehörigkeit</i>	<i>62</i>
06	<i>Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery</i>	<i>38</i>	15	<i>Fluktuationsrate</i>	<i>62</i>
07	<i>Ausgewählte F&E-Aufwendungen im Detail</i>	<i>40</i>	16	<i>Risiken-und-Chancen-Managementsystem von MorphoSys</i>	<i>65</i>
08	<i>Aufteilung der F&E-Aufwendungen</i>	<i>40</i>	17	<i>Compliance Management System (CMS)</i>	<i>90</i>
09	<i>Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2016</i>	<i>52</i>			

Tabellen

01	<i>Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren</i>	<i>20</i>	09	<i>Analystenempfehlungen</i>	<i>56</i>
02	<i>Sustainable Development Key Performance Indicators (SD KPIs) bei MorphoSys</i>	<i>21</i>	10	<i>Darstellung der größten kurz- und mittelfristigen Risiken bei MorphoSys</i>	<i>72</i>
03	<i>Mehrjahresübersicht – Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<i>42</i>	11	<i>Darstellung der größten langfristigen Risiken bei MorphoSys</i>	<i>72</i>
04	<i>Mehrjahresübersicht – Finanzlage</i>	<i>43</i>	12	<i>Zusammensetzung des Aufsichtsrats</i>	<i>75</i>
05	<i>Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur</i>	<i>45</i>	13	<i>Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder</i>	<i>76</i>
06	<i>Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf</i>	<i>46</i>	14	<i>Vorstandsvergütung 2016 und 2015</i>	<i>82</i>
07	<i>Kennzahlen der MorphoSys-Aktie</i>	<i>54</i>	15	<i>Aufsichtsratsvergütung 2016 und 2015</i>	<i>85</i>
08	<i>Aktionärsstruktur der MorphoSys AG</i>	<i>55</i>	16	<i>Anteilsbesitz</i>	<i>86</i>
			17	<i>Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte</i>	<i>88</i>

Impressum

MorphoSys AG

Semmelweisstraße 7
82152 Planegg
Deutschland
Tel.: +49-89-89927-0
Fax: +49-89-89927-222
E-Mail: info@morphosys.com
Internet: www.morphosys.de

Unternehmenskommunikation und Investor Relations

Tel.: +49-89-89927-404
Fax: +49-89-89927-5404
E-Mail: investors@morphosys.com

Konzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie/Bildnachweis

Andreas Pohlmann, München
Matthias Haslauer, Hamburg
Getty Images

Übersetzung

Klusmann Communications, Niedernhausen

Lektorat

Apostroph, Hamburg

Satz und Lithographie

Knecht GmbH, Ockenheim

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Essen-Kettwig

Redaktionsschluss

7. März 2017
(außer Jahresabschluss)

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und auf der Website der Gesellschaft verfügbar (PDF, HTML).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichwohl für Personen beiderlei Geschlechts.

HuCAL®, HuCAL GOLD®, HuCAL PLATINUM®, Ylanthia®, 100 billion high potentials®, arYla®, CysDisplay®, RapMAT®, LanthioPep®, LanthioPharma® und Slonomics® sind eingetragene Warenzeichen der MorphoSys Gruppe.



Kennzahlen (IFRS)

MorphoSys-Konzern (in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

	31.12.16	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12	31.12.11	31.12.10	31.12.09	31.12.08	31.12.07
ERGEBNISSE¹										
Umsatzerlöse	49,7	106,2	64,0	78,0	51,9	82,1	87,0	81,0	71,6	62,0
Herstellungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	6,7	7,1	7,9
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	95,7	78,7	56,0	49,2	37,7	55,9	46,9	39,0	27,6	22,2
Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	14,1	15,1	14,1	18,8	12,1	14,9	23,2	23,9	20,5	24,8
Personalkosten (ohne Personalaufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen)	33,7	32,4	26,7	27,4	24,1	27,7	29,6	26,1	21,5	18,8
Investitionen	2,9	8,8	20,5	5,6	1,8	2,9	13,8	3,8	3,8	12,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,8	1,5	1,4	1,5	1,7	1,7	2,1	1,6	1,5	1,5
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2,0	1,9	2,7	3,3	3,5	3,8	4,0	3,8	4,8	3,7
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	- 59,9	17,2	- 5,9	9,9	2,5	9,8	13,1	12,8	16,5	8,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 60,4	14,9	- 3,0	13,3	1,9	8,2	9,2	9,0	13,2	11,5
Ergebnis aus dem angegebenen Geschäftsbereich	-	-	-	6,0	- 0,4	0,0	-	-	-	-
BILANZ										
Aktiva, gesamt	463,6	400,1	426,5	447,7	224,3	228,4	209,8	206,1	203,3	184,7
Liquide Mittel, marktgängige Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte	359,5	298,4	352,8	390,7	135,7	134,4	108,4	135,1	137,9	106,9
Immaterielle Vermögenswerte	67,9	79,6	46,0	35,1	35,0	66,0	69,2	17,4	19,7	22,3
Verbindlichkeiten	48,1	37,3	77,7	95,5	22,3	31,3	23,9	32,2	41,3	39,2
Eigenkapital	415,5	362,7	348,8	352,1	202,0	197,1	185,9	173,9	162,0	145,5
Eigenkapitalquote	90%	91%	82%	79%	90%	86%	89%	84%	80%	79%
MORPHOSYS-AKTIE										
Ausgegebene Stammaktien (Anzahl)	29.159.770	26.537.682	26.456.834	26.220.882	23.358.228	23.112.167	22.890.252	22.660.557	22.478.787	22.160.259
Konzerngewinn/-verlust pro Aktie, verwässert (in €)	- 2,27	0,57	- 0,12	0,54	0,08	0,36	0,40	0,40	0,59	0,53
Dividende (in €)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlusskurs (in €)	48,75	57,65	76,63	55,85	29,30	17,53	18,53	17,04	18,75	16,10
PERSONAL										
Mitarbeiter, gesamt (Anzahl ²)	345	365	329	299	421	446	464	404	334	295

¹ Aufgrund der im Dezember 2012 vereinbarten Übernahme des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec werden in den Jahren 2013, 2012 und 2011 die mit der Transaktion zusammenhängenden Posten der Gewinn- und -Verlust-Rechnung in einer Summe im „Ergebnis aus dem angegebenen Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Posten enthalten die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche.

² 2007 bis 2012 inklusive Mitarbeitern aus dem angegebenen Geschäftsbereich AbD Serotec.

Finanzkalender 2017

9. März

BEKANNTGABE DER
FINANZERGEBNISSE 2016

17. Mai

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG
2017 IN MÜNCHEN

7. November

VERÖFFENTLICHUNG DER
3. QUARTALSMITTEILUNG 2017

3. Mai

VERÖFFENTLICHUNG DER
1. QUARTALSMITTEILUNG 2017

3. August

VERÖFFENTLICHUNG DES
HALBJAHRESBERICHTS 2017

MorphoSys AG
Sammelweisstraße 7
82152 Planegg
Deutschland
Tel.: +49 89 89927-0
Fax: +49 89 89927-222
www.morphosys.de